



Die Zukunft im Blick.

PCC SE – Geschäftsbericht 2025

Local. Global. Integrated.



Auf ein Wort.

Auch in herausfordernden Zeiten haben wir die Zukunft mit Optimismus im Blick. Dank unserer Investitionsprojekte der vergangenen Jahre haben wir die Resilienz unseres Beteiligungsportfolios gestärkt. Damit haben wir die solide Grundlage für eine vorausschauende Perspektive geschaffen. Expansionschancen auf den Weltmärkten können wir mit unseren langjährigen Erfahrungen und der erstklassigen Expertise in unseren Kernaktivitäten entschlossen wahrnehmen. Diese Agilität macht – gepaart mit unserem konservativen Risikomanagement – unseren Spirit aus. PCC. Local. Global. Integrated.



Inhalt

An unsere Investoren

- 4 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 8 Der Vorstand der PCC SE
- 9 Grußwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats
- 11 Der Aufsichtsrat der PCC SE
- 12 PCC-Direktinvest:
über 100 Anleihemissionen seit 1998
- 15 PCC-Beteiligungen an der Börse in Polen
- 17 Die Standorte der PCC-Gruppe
- 18 Die Struktur der PCC-Gruppe

Konzernlagebericht

- 20 Organisation der PCC-Gruppe
- 21 Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit
- 22 Geschäftsentwicklung in den Segmenten
 - 22 Polyole & Derivate
 - 23 Tenside & Derivate
 - 25 Chlor & Derivate
 - 26 Silizium & Derivate
 - 28 Handel & Services
 - 29 Logistik
 - 30 Holding & Projekte
- 32 Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse
 - 32 Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen
 - 33 Ertragslage
 - 35 Vermögenslage
 - 35 Finanzlage
- 37 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung
- 39 Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess
- 40 Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf die unterjährige Steuerung der Beteiligungen
- 41 Nachhaltigkeitsbericht / Nichtfinanzielle Berichterstattung
 - 41 Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells
 - 42 Corporate Social Responsibility bei der PCC
 - 43 Nachhaltigkeit in den PCC-Konzernsegmenten
 - 44 Nichtfinanzielle Berichterstattung
- 58 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 59 Ausblick auf das Folgejahr 2026

Konzernabschluss

- 63 Konzernbilanz
- 64 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 65 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 66 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 68 Konzernkapitalflussrechnung
- 70 Konzernanhang
 - 71 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 80 Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzerngewinn- und Verlustrechnung
 - 90 Segmentberichterstattung
 - 98 Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz
 - 128 Erläuterungen zu weiteren Anhangangaben

Bestätigungsvermerk

- 135 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 138 Fünf-Jahres-Übersicht ausgewählter Konzernkennzahlen
- 139 Impressum

Interaktives PDF

Dieses PDF-Dokument ist optimiert für die Nutzung am Bildschirm.

Gender-Hinweis

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Bericht in der Regel bei personenbezogenen Hauptwörtern entweder die männliche oder die weibliche Form gewählt. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Alle Leser mögen sich vom Inhalt dieses Berichts gleichermaßen angesprochen fühlen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.



Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

2025 haben wir mit einer Reihe strategischer Entscheidungen und realisierten Projekten die Initiative ergriffen und die Resilienz unserer Unternehmensgruppe gestärkt. Besonders in den Bereichen Tenside und Chlor zahlen sich Investitionen zeitnah aus und mit weiteren Investitionsplänen, etwa in unserem erfolgreichen Logistik-Geschäft, legen wir die Basis für weiteres Wachstum an unseren bestehenden Standorten. Eine wesentliche Entscheidung für die zukünftige Ergebnisverbesserung unseres Konzerns war auch die temporäre Stilllegung unser Siliziummetallproduktion in Island Mitte des Jahres, deren Betrieb wir nach jahrelangem Preisverfall aktuell nicht wirtschaftlich vertreten können. Die außerplanmäßige Wertminderung dieser Anlage in Höhe von 109,8 Millionen Euro drückte zwar als Einmaleffekt unser Konzernergebnis deutlich, das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen lag dagegen mit 81,4 Millionen Euro nur um 7,5 Prozent unter Vorjahr, während der Umsatz leicht auf 923,6 Millionen Euro zurückging. Damit lagen wir im Markttrend und behaupteten uns dank unserer Innovationen, exzellentem Service und dem immer stärkeren Fokus auf individuelle kundenspezifische Anwendungen im aktuell außerordentlich schwierigen Marktumfeld.

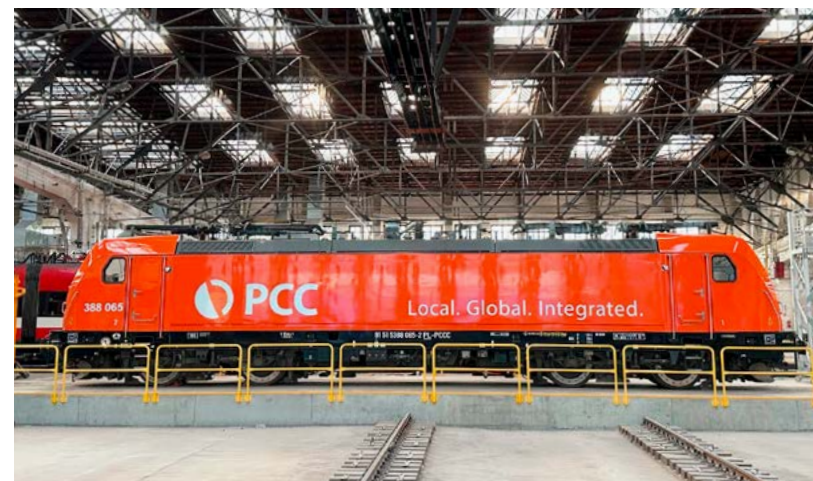


Denn das Geschäftsjahr 2025 war für Unternehmen weltweit und besonders in den europäischen Industrien erneut voller Herausforderungen. Während der Ukraine-Krieg mit unverminderter Härte fortgeführt wurde, verschärften sich die geopolitischen Unsicherheiten durch die sich immer weiter zuspitzenden Konflikte im mittleren Osten. Das Wirtschaftswachstum war allgemein gedämpft. In Europa erlebten wir das dritte Krisenjahr in Folge, wobei sich die europäische Chemie, hier besonders die schrumpfende Basischemie, und die verarbeitende Industrie – traditionelle Zugpferde der hiesigen Volkswirtschaften – auf einem konjunkturellen Tiefpunkt befanden. Hinzu kamen die Belastungen durch die weiterhin sehr hohen Energie- und Rohstoffkosten sowie regulatorische Auflagen. Diese Wettbewerbsnachteile wurden durch Wettbewerbsverzerrungen wie die aggressive Subventions- und Expansionspolitik insbesondere Chinas verstärkt, womit unsere Abhängigkeit von Importen vieler kritischer Güter weiter zunahm.

Vor diesen Herausforderungen dürfen wir in Europa jedoch nicht zurückschrecken, sondern sollten uns auf unsere Stärken besinnen: gesellschaftliche und wirtschaftliche Freiheit, gelebte kulturelle Vielfalt und daraus resultierende hohe Kreativität und Innovationskraft. Und vergessen wir nicht: Der Lebensstandard in Europa ist heute, allen Krisen zum Trotz, um 30 Prozent höher als zur Jahrtausendwende, die Lebenserwartung ist im Durchschnitt um drei Jahre gestiegen, die Kaufkraft der Bevölkerung wächst. Wir bei der PCC glauben an Europa!

Jedoch sind Korrekturen der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen in Deutschland und Europa dringend erforderlich, um die Wettbewerbsfähigkeit unserer wohlstandsichernden Schlüsselindustrien wie der Chemie wiederherzustellen. Wir benötigen einen konsequenten Schutz vor Dumping, die überbordende Bürokratie und die Kostennachteile etwa bei Energie und Rohstoffen müssen abgebaut werden.

In unserer 2024 in Betrieb genommenen Alkoxylate-Anlage in Malaysia haben wir im vergangenen Jahr die Auslastung gesteigert.



Unsere Position als führender Anbieter von intermodalen Containertransporten in Polen wollen wir durch die Investition in neue Terminals festigen.



Wie entschlossen wir unseren Konzern im vergangenen Jahr auf Zukunftskurs gebracht haben, zeigt das 2025 abermals deutlich erhöhte Investitionsvolumen von 173,8 Millionen Euro.«

Dr. Peter Wenzel
Vorstandsvorsitzender der PCC SE

Das neue Forschungs- und Entwicklungszentrum der PCC-Chemiesegmente an unserem großen Produktionsstandort in Brzeg Dolny stärkt unsere Innovationskraft.

Wir als Unternehmensgruppe warten nicht tatenlos auf diesen Paradigmenwechsel, sondern ergreifen die Initiative. Die Inbetriebnahme zweier neuer Chloralkali-Elektrolyseure an unserem größten Produktionsstandort in Brzeg Dolny, Polen, ermöglicht uns einen flexiblen Produktionsbetrieb unter Ausnutzung der Preisschwankungen am Strommarkt. So können wir die Fahrweise der Anlage sowohl hinsichtlich der erzielten Marge als auch hinsichtlich Nachhaltigkeit im Betrieb optimieren, denn wir können nun noch mehr Strom aus erneuerbaren Quellen nutzen. Auch im Tenside-Segment, das 2025 mit zweistelligem Umsatzwachstum und deutlichem Ergebnisplus abschloss, zahlte sich die Inbetriebnahme einer neuen Ethoxylate-Produktion im polnischen Plock zeitnah aus. Mit der Anlage können wir unser Produktportfolio weiter diversifizieren und neue Anwendungsgebiete erschließen. Ein weiteres Beispiel ist unsere Oberhausener Gesellschaft PolyU GmbH, die mit ihren kundenspezifischen Spezialprodukten auf Polyole-Basis eine außergewöhnliche Performance erzielte.

Einige unserer Standardprodukte, insbesondere im Segment Polyole & Derivate, waren dagegen im vergangenen Jahr erheblich unter Druck, vor allem aufgrund massiver Billigexporte aus China und anderen asiatischen Ländern. Dies betraf auch unsere neue, 2024 in Betrieb genommene Alkoxyate-Produktion in Malaysia, die wir zusammen mit der PETRONAS Chemicals Group betreiben, und besonders unsere schon erwähnte Siliziummetall-Anlage in Island, die seit Jahren mit anhaltendem Marktpreisverfall kämpft. In Malaysia haben wir 2025 die Auslastung gesteigert; die eingeleiteten Prozessverbesserungen zeigen Anfang 2026 eine deutliche Wirkung, wohingegen wir in Island den Cash-Abfluss nur durch die vorübergehende Stilllegung beenden konnten.

Wie entschlossen wir unseren Konzern trotz dieser gemischten Performance im vergangenen Jahr auf Zukunftskurs gebracht haben, zeigt das 2025 abermals deutlich erhöhte Investitionsvolumen von 173,8 Millionen Euro, mit Projekten vor allem in den Segmenten Chlor & Derivate, Tenside & Derivate und Logistik. Zu den Highlights unserer aktuellen Projekte gehören Planungen für zwei neue Containerterminals in Polen, eines in Küstennähe, ein zweites im Südosten des Landes. Für dieses erhielten wir 2025 die Zusage von EU-Subventionen über fast die Hälfte des vorgesehenen Investitionsvolumens, den Baustart planen wir für dieses Jahr. Damit bauen wir unsere hervorragende Position im polnischen und internationalen intermodalen Transportgeschäft weiter aus.

Das Ziel unserer Aktivitäten und Investitionen ist die Steigerung der wirtschaftlichen Resilienz. Dabei konzentrieren wir uns auf die kontinuierliche Kosten- und Performanceoptimierung in unseren Kerngeschäften. Durch Erweiterungsinvestitionen in unseren polnischen Werken, wie wir sie 2025 im Chlor- und Tenside-Segment realisiert haben und aktuell fortführen, schaffen wir Skaleneffekte und stärken so unsere Wettbewerbspositionen. In Bereichen, die nicht zum Kerngeschäft gehören, liegt unser Fokus auf konsequenter Kostenreduktion, unter anderem durch Maßnahmen wie den temporären Anlagenstillstand in Island.

Wir richten unsere Organisationsstruktur insgesamt immer mehr auf die Anwendungen bei unseren Kunden aus. Durch die Umsetzung von individuellen Kundenanforderungen können wir den Anteil von Produkten mit höherer Wertschöpfung in unserem Portfolio sukzessive erhöhen und damit die Anfälligkeit für Schwankungen bei Energie- und Rohstoffpreisen reduzieren. In fast allen Unternehmensbereichen setzen wir zur Verbesserung von Effizienz und Leistung auch verstärkt auf Künstliche Intelligenz.

Meine Kollegen im Vorstand der PCC SE und ich haben volles Vertrauen in Innovationskraft, Kompetenz und Engagement der Mitarbeitenden und Führungskräfte in unseren Beteiligungen. Mit klarem Fokus auf Kosten und Cashflow können wir auch in der aktuell herausfordernden und von Krisen geprägten Zeit mit Optimismus in die Zukunft blicken. Wir werden die sich uns bietenden Chancen weiter entschlossen nutzen und dabei unser konservatives Risikomanagement beibehalten, die Nachhaltigkeit in unserem Wirtschaften weiter vorantreiben und zuverlässig mit allen unseren Partnern zusammenarbeiten.

Im Namen des Vorstands der PCC SE möchte ich mich bei Ihnen, unseren sehr geschätzten Anlegern und Geschäftspartnern, für Ihr uns entgegengebrachtes Vertrauen bedanken. Mein Dank gilt auch Euch, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für Euer außergewöhnliches Engagement. Ich freue mich auf weitere gemeinsame Erfolge mit Ihnen allen.



Ihr Peter Wenzel
Vorstandsvorsitzender der PCC SE

Der Vorstand der PCC SE



Riccardo Koppe

Mitglied des Vorstands

Riccardo Koppe (46) startete 2008 bei PCC im Group Controlling, dessen Leitung er 2012 übernahm. Seit 2020 ist er Chief Financial Officer der PCC SE und seit 2024 ist er als Finanzvorstand / CFO Mitglied im Vorstand der PCC SE. Als CFO verantwortet er schwerpunktmäßig das Finanzwesen und darüber hinaus die Bereiche Personal, Öffentlichkeitsarbeit und interne Organisation. Er nimmt zudem mehrere weitere Mandate in der PCC-Gruppe wahr, als Geschäftsführer der PCC Intermodal GmbH, als Aufsichtsratsmitglied der PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o. und Mitglied des Board of Directors der PCC GulfChem Corporation.

Dr. Peter Wenzel

Vorsitzender des Vorstands

Dr. Peter Wenzel (61) ist seit 2003 bei PCC in leitenden Positionen tätig. Er ist seit 2021 Vorsitzender des Vorstands der PCC SE und verantwortet im Vorstand schwerpunktmäßig den Bereich Unternehmens- und Projektentwicklung sowie das immer stärker in den strategischen Fokus der PCC-Gruppe rückende Thema Nachhaltigkeit. Er nimmt zudem mehrere weitere Mandate in der PCC-Gruppe wahr, beispielsweise als Mitglied im Board of Directors der US-Gesellschaften PCC Chemicals Corporation und PCC GulfChem Corporation sowie bei der malaysischen Beteiligung PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd.

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer

Mitglied des Vorstands

Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer (66) ist bereits seit 1995 in Geschäftsführungspositionen bei PCC tätig. Als Mitglied des Vorstands der PCC SE verantwortet er seit 2021 wie zuvor als Geschäftsführender Direktor und stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender (2007 bis 2021) schwerpunktmäßig die operativen Bereiche Chemieproduktion, Logistik und Vertrieb. Er nimmt mehrere Mandate der PCC-Gruppe wahr, unter anderem bei der PCC Rokita SA (Vorsitz), der PCC Exol SA, der PCC MCAA Sp. z o.o., der PCC Synteza S.A. (Vorsitz), der PCC Intermodal SA (Vorsitz) und der PCC Autochem Sp. z o.o. (Vorsitz) sowie als Geschäftsführer der PCC Thorion GmbH.

Dem Vorstand der PCC SE gehören zum 31. Dezember 2025 folgende drei Mitglieder an:

- **Dr. Peter Wenzel (Vorsitzender)**
- **Riccardo Koppe**
- **Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer**



Grußwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der PCC-Konzern hat auch 2025 ein von großen Herausforderungen geprägtes Geschäftsjahr bewältigt – und zugleich wichtige strategische Schritte zur Zukunftssicherung und für künftiges nachhaltiges Wachstum unternommen. Die anhaltende Konjunktur- und Nachfrageschwäche in Deutschland und Europa, also in den Hauptabsatzmärkten unserer Unternehmensgruppe, setzte sich auch im vergangenen Geschäftsjahr fort. Und auch der Wettbewerbsdruck durch die aggressive Exportpolitik außereuropäischer Länder, allen voran Chinas, hielt an. Ganze Branchen in Europa sind den daraus resultierenden Dumpingpreisen nahezu schutzlos ausgesetzt und diese Marktverzerrungen verschärften sich sogar noch aufgrund der im Jahresverlauf teils drastisch erhöhten US-Zölle. Denn die vermehrt nach Europa umgeleiteten Warenströme fachten den Preiswettbewerb zusätzlich an. Darüber hinaus wirkten sich die weiter anhaltenden geopolitischen Krisen wie Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine und der Nahostkonflikt belastend auf die europäische Wirtschaft und die weltweite Konjunktur aus. Inflation und Zinsentwicklung stabilisierten sich zwar 2025. Dennoch war die europäische Industrie weiterhin den im Vergleich zu den USA und Asien deutlich höheren Rohstoff-, Energie- und auch Lohnkosten ausgesetzt und der Mix aus Belastungen führte insgesamt zu historisch niedrigen Kapazitätsauslastungen in der europäischen Chemieindustrie.

In diesem schwierigen Marktumfeld konnten sich die drei Chemiesegmente des PCC-Konzerns sowie die Segmente Handel & Services und Logistik dennoch positiv behaupten. Mit dem Abschluss von Investitionsprojekten und der Entwicklung weiterer Projekte haben wir 2025 in diesen Segmenten auch die Weichen für neues Wachstum gestellt. Beispielsweise konnten wir durch neue Ethoxylierungsanlagen in Polen das Mengenwachstum im Segment Tenside & Derivate stützen. Im Segment Logistik planen wir ein weiteres Containerterminal in Polen, das als Klimaschutzprojekt von der EU gefördert wird.

Waldemar Preussner

Vorsitzender des Aufsichtsrats der PCC SE

Das Segment Silizium & Derivate blieb dagegen auch 2025 aufgrund des fortgesetzten Preisverfalls defizitär. Wie andere europäische Hersteller hat sich die PCC daher entschlossen, die Siliziummetall-Produktion in Island temporär stillzulegen, da die aktuellen Rahmenbedingungen einen wirtschaftlich sinnvollen Betrieb nicht zulassen. Die Anlage wird jedoch in einem technischen Zustand gehalten, der ein Wiederanfahren ermöglicht. Aktuell verhandelt die PCC weiterhin mit allen wesentlichen Stakeholdern über vertragliche und regulatorische Konstellationen, die einen nachhaltig wirtschaftlichen Betrieb künftig wieder ermöglichen. Denn insbesondere aufgrund der Tatsache, dass unsere Anlage den für eine Vielzahl von Zukunftsanwendungen kritischen Rohstoff Siliziummetall auf außerordentlich klimafreundliche Weise herstellt, gehen wir weiter von der Zukunftsfähigkeit dieses Geschäftsfeldes aus.

Das Management der PCC SE sowie die Vorstände und Geschäftsführer aller Tochtergesellschaften und nicht zuletzt alle Mitarbeitenden haben sich auch im herausfordernden Geschäftsjahr 2025 unermüdet für unsere Unternehmensgruppe engagiert. Dafür möchte ich Ihnen allen als Aufsichtsratsvorsitzender auch im Namen meiner Aufsichtsratskollegen meine hohe Anerkennung und meinen großen Dank aussprechen. Dieser Dank gilt auch allen Geschäftspartnern und natürlich auch allen unseren Anlegern, die der PCC vielfach schon seit Jahrzehnten ihr Vertrauen schenken.

Viele Herausforderungen des abgelaufenen Geschäftsjahres hielten auch über den Jahreswechsel hinaus weiter an. Dies betrifft unter anderem den Krieg in der Ukraine und den Konflikt im Nahen Osten, der sich im Frühjahr sogar zu einem weiteren Kriegsschauplatz entwickelt hat, mit aktuell kaum absehbaren globalen wirtschaftlichen Auswirkungen. Hinzu kommt insbesondere die weiter anhaltende Sorge vor einem weltweiten Handelskrieg resultierend aus der aktuellen Zollpolitik der amerikanischen Regierung.

Der Aufsichtsrat der PCC SE sieht das Unternehmen insbesondere aufgrund seines weitsichtigen Investitionsprogramms sowie der zunehmenden geografischen Expansion ihres Kerngeschäfts dennoch weiterhin gut für die Zukunft aufgestellt. Der Aufsichtsrat unterstützt diese Wachstumspläne und wird die PCC auf ihrem zukünftigen Weg auch weiterhin eng begleiten.

Duisburg, im Mai 2026



Ihr Waldemar Preussner
Vorsitzender des Aufsichtsrats der PCC SE



Die neue Ethoxylierungsanlage am polnischen Standort in Plock erhöht unsere Kapazität deutlich und ermöglicht uns eine weitere Diversifizierung des Tenside-Portfolios.

Der PCC-Konzern hat auch 2025 ein von großen Herausforderungen geprägtes Geschäftsjahr bewältigt – und zugleich wichtige strategische Schritte zur Zukunftssicherung und für künftiges nachhaltiges Wachstum unternommen.«

Waldemar Preussner
Vorsitzender des Aufsichtsrats der PCC SE

Der Aufsichtsrat der PCC SE



Dr. Hans-Josef Ritzert

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Hans-Josef Ritzert (66) ist seit 2021 Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der PCC SE. Zuvor war Dr. Ritzert der PCC-Gruppe schon als Berater verbunden. Er ist promovierter Chemiker und war unter anderem Geschäftsführer der Evonik Nutrition & Care GmbH und er leitete die China-Organisation der Evonik Industries AG. Er nimmt außerhalb der PCC SE neben seiner Beratertätigkeit für Chemiefirmen und Private-Equity-Unternehmen verschiedene Mandate wahr, als Mitglied im Aufsichtsrat der Röhm GmbH, Mitglied des Board of Directors von Locus Fermentation Solutions und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Polyvantis GmbH.

Ulrike Warnecke

Mitglied des Aufsichtsrats

Ulrike Warnecke (63) ist seit 2024 Mitglied im Aufsichtsrat der PCC SE und darüber hinaus Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der PCC Consumer Products S.A. Seit der Unternehmensgründung 1993 ist sie bei der PCC in Geschäftsführungspositionen tätig gewesen. Als Mitglied des Vorstands der PCC SE (2021 bis 2024) verantwortete sie wie zuvor als Geschäftsführende Direktorin (2007 bis 2021) die Bereiche Finanzwesen, Personal und Öffentlichkeitsarbeit. In ihrer operativen Verantwortung lag insbesondere das Handelsgeschäft des Konzerns, das Gründungsgeschäft der PCC, und sie bekleidete mehrere Geschäftsführungspositionen.

Waldemar Preussner

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Waldemar Preussner (67) gründet 1993 die Petro Carbo Chem Rohstoffhandelsgesellschaft mbH (heute PCC Trade & Services GmbH), um mit seinen langjährigen Erfahrungen in Osteuropa die neuen Chancen auf den sich dort öffnenden Märkten zu nutzen. Dies ist der Nukleus der heutigen PCC-Gruppe. Die Holding PCC AG wird 1998 abgespalten und 2007 in eine Europäische Aktiengesellschaft SE umgewandelt. Waldemar Preussner ist Alleinaktionär und Vorsitzender des Aufsichtsrats der PCC SE. Er nimmt zudem mehrere weitere Aufsichtsratsmandate in der PCC-Gruppe wahr, insbesondere bei der PCC Exol SA (Vorsitz) und der PCC Rokita SA.

Dem Aufsichtsrat der PCC SE gehören zum 31. Dezember 2025 folgende drei Mitglieder an:

- **Dipl.-Volkswirt Waldemar Preussner (Vorsitzender)**
- **Dr. Hans-Josef Ritzert (Stellvertretender Vorsitzender)**
- **Ulrike Warnecke**



PCC.Direktinvest: über 100 Anleihemissionen seit 1998

Die PCC SE emittierte im Oktober 2025 die Jubiläumsanleihe Nummer 100 und ist damit einer der erfahrensten Emittenten von Unternehmensanleihen in Deutschland

Seit fast drei Jahrzehnten nutzen wir die Emission von Anleihen zur Finanzierung unserer Wachstumsstrategie. Seit der Erstemission am 1. Oktober 1998 haben wir bis zum Stichtag 31. Dezember 2025 insgesamt 100 Anleihen und einen Genussschein emittiert. Davon zahlten wir bis zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres 80 Anleihen und den Genussschein zurück. Sämtliche Zins- sowie Kapitaldienste erfolgten fristgerecht. Auf diese Weise ist zwischen den insgesamt über 20.000 Zeichnern von PCC-Papieren und der PCC SE ein enges Vertrauensverhältnis gewachsen.

In der Kombination aus Eigen- und Fremdkapital ist für die PCC SE die Ausgabe von Anleihen (Inhaber-Teilschuldverschreibungen) ein wesentliches Finanzierungsinstrument, um das nachhaltige und ertragreiche Wachstum des PCC-Konzerns zu sichern. Denn durch Anleiheemissionen können wir als Beteiligungsholding der PCC-Gruppe zeitnah auf neue Markt- oder Investitionschancen reagieren und sowohl Unternehmenskäufe als auch das organische Wachstum unserer Gruppe flexibel und bankenunabhängig finanzieren. Auch in Zukunft ist daher die Emission von Anleihen an einen breiten Kreis privater Anleger sowie an institutionelle Investoren ein zentraler Baustein unserer Finanzierungsstrategie. Parallel dazu ergänzen wir unsere Finanzierungsbasis durch gezielte Projekt- und Kreditfinanzierungen.

Anleihen der PCC SE im Umlauf

T_I_01

PCC.Direktinvest

ISIN	Emissionsdatum	Fälligkeitsdatum	Kupon	Emissionsvolumen in Tsd. €	Nennwert in Tsd. € zum 31.12.2025
DE000A3511S2	02.01.2024	01.02.2029	6,00%	40.000	40.000
DE000A30VS56	01.09.2022	01.10.2027	5,00%	40.000	35.178
DE000A3510Z9	02.10.2023	01.10.2028	6,00%	35.000	35.000
DE000A3824R1	01.03.2024	01.05.2029	6,00%	35.000	35.000
DE000A4DFDS9	03.02.2025	01.04.2030	5,75%	35.000	30.027
DE000A383UJ9	01.10.2024	01.10.2029	5,75%	50.000	29.682
DE000A3E5S42	17.05.2021	01.07.2026	4,00%	30.000	29.293
DE000A351K90	03.04.2023	01.07.2028	5,00%	35.000	28.796
DE000A3MQEN8	15.11.2021	01.12.2026	4,00%	30.000	26.926
DE000A383EM7	01.07.2024	01.07.2029	5,75%	30.000	26.213
DE000A4DFMA8	02.05.2025	01.07.2027	4,00%	30.000	24.813
DE000A4DFWY7	01.10.2025	01.01.2031	5,50%	40.000	24.405
DE000A4DFHU6	01.07.2025	01.10.2030	5,50%	30.000	23.709
DE000A30VR40	01.02.2023	01.04.2028	5,00%	30.000	21.800
DE000A383SZ9	02.12.2024	01.01.2030	5,75%	25.000	21.193
DE000A3MQZM5	02.05.2022	01.04.2026	4,00%	30.000	20.991
DE000A383S03	02.12.2024	01.04.2027	4,50%	20.000	19.998
DE000A30V2U2	01.12.2022	01.12.2027	5,00%	20.000	19.858
DE000A4DFLK9	01.04.2025	01.07.2030	5,50%	25.000	15.959
DE000A3MP4P9	01.10.2021	01.10.2026	4,00%	10.000	10.000

Anleihen der PCC SE im Umlauf

518.841

Die vergleichsweise kleinen Emissionsvolumina unserer Inhaberschuldverschreibungen von bis zu 40 Millionen € ermöglichen uns die nötige Flexibilität zur Deckung des Finanzierungsbedarfs. Zudem ergibt sich ein gleichmäßiger Prozess aus Mittelzuflüssen und Rückzahlungen ohne außerordentliche Belastungsspitzen. Im Rahmen unserer konservativen Unternehmensphilosophie schöpfen wir die Mittelzuflüsse durch unsere Wertpapieremissionen jeweils nur so weit aus, wie wir sie als wachstumsorientierter Investor für die weitere Entwicklung der PCC-Gruppe benötigen.

Die Investor Relations der PCC SE: Wir informieren glaubwürdig, transparent und offen

Wir veröffentlichen stets zeitnah und transparent die aktuellen Unternehmens- und Finanzdaten der PCC SE und des PCC-Konzerns. Diese Informationen sind im Internet auf www.pcc.eu im Bereich PCC.Direktinvest sowie auf <https://pcc.eu/pcc-direktinvest/finanzinformationen/> abrufbar, wo auch die testierten Einzelabschlüsse der PCC SE und PCC-Konzernabschlüsse als PDF-Downloads abrufbar sind. Unser Onlinearchiv enthält alle Geschäftsberichte seit der Erstveröffentlichung für das Jahr 2003 und alle Quartalsberichte seit der Erstveröffentlichung 2001. Zudem finden sich auf www.pcc.eu Informationen über unsere jeweils aktuellen Neuemissionen und die im Umlauf befindlichen PCC-Anleihen.

Anleihefälligkeiten der PCC SE 2025

T_I_02

PCC. Direktinvest

ISIN	Emissionsdatum	Fälligkeitsdatum	Kupon	Emissionsvolumen in Tsd. €	Rückzahlungsvolumen in Tsd. €
DE000A3H2VU4	02.11.2020	01.10.2025	4,00%	30.000	29.653
DE000A2YN1K5	22.10.2019	01.02.2025	4,00%	30.000	29.133
DE000A2YPFY1	02.12.2019	01.07.2025	4,00%	30.000	23.818
DE000A3MQEM0	15.11.2021	01.04.2025	3,00%	10.000	7.790

Anleihefälligkeiten der PCC SE 2025

90.394

Unsere traditionellen
PCC-Informationsabende,
hier im Bild in der
Halle eines ehemaligen
Duisburger Stahlwerks,
sind stets gut besucht.



Investorenveranstaltungen: Die Konzernleitung im Austausch mit unseren Anlegern

Die Konzernleitung der PCC steht mehrmals jährlich im direkten persönlichen Kontakt mit den Anlegern. So veranstalten wir in jedem Quartal einen Webcast, bei dem der Konzernvorstand in einer Onlinekonferenz den jeweils aktuell veröffentlichten Quartalsbericht präsentiert, die aktuelle Geschäftsentwicklung erläutert sowie interaktiv Fragen aus dem teilnehmenden Publikum beantwortet. Im Herbst jeden Jahres veranstalten wir unsere traditionellen PCC-Informationsabende in mehreren deutschen Großstädten, auf denen Investoren und Interessenten in exklusivem Rahmen die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch mit dem Vorstand haben. Im Zweijahresrhythmus laden wir unsere Investoren darüber hinaus im Sommer zu unserem PCC-Investorentag am Konzernhauptszitz, der PCC-Villa in Duisburg, ein. Der kommende Investorentag ist am 11. Juli 2026 geplant. Zum vorangegangenen Investorentag am 22. Juni 2024 haben uns mehr als 1.000 Anlegerinnen und Anleger besucht. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Waldemar Preussner, Aufsichtsratsvorsitzender und Gründer von PCC, die Gäste persönlich. Peter Wenzel, Vorsitzender des Vorstands, informierte über die Geschäftsentwicklung der PCC-Gruppe und die laufenden Investitionsprojekte. Im Anschluss standen das Management und die Mitarbeitenden aus Duisburg, Essen und Oberhausen den Investoren für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Die Wertpapiere der PCC SE im Umlauf

Zum 31. Dezember 2025 befanden sich 20 Anleihen mit einem Nominalvolumen von insgesamt rund 519 Millionen € im Umlauf. Nach dem Bilanzstichtag tilgte die PCC SE zum 1. April 2026 die endfällige 4,0%-Anleihe ISIN DE000A3MQZM5 mit einem platzierten Volumen von 21,0 Millionen €. Die aktuell zu zeichnenden Anleihen der PCC SE sind im Internet unter <https://pcc.eu/pcc-direktinvest/> einsehbar.



Exklusives Event für unsere Anleger: Der PCC-Investorentag an unserem Konzernhauptszitz, dem Park der PCC-Villa in Duisburg. Der nächste Investorentag findet 2026 statt.



PCC-Beteiligungen an der Börse in Polen

Marktwert der börsennotierten PCC-Gesellschaften beträgt 322,3 Millionen €

An der Warschauer Wertpapierbörse (GPW) waren im Geschäftsjahr 2025 mit der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA weiterhin zwei PCC-Konzerngesellschaften notiert. Die PCC SE hielt unverändert die Mehrheitsbeteiligungen an diesen beiden polnischen Gesellschaften. Gemäß den veröffentlichten Aktionärsmitteilungen und -angaben entfielen auf die PCC SE 16.728.811 Aktien der PCC Rokita SA, entsprechend 82,58% des Kapitals, sowie 151.648.640 Aktien der PCC Exol SA, entsprechend 87,09% des Kapitals. Die Börsennotierung der Gesellschaften ermöglicht eine kontinuierliche externe Marktpreisbildung und schafft damit Transparenz bei der Bewertung dieser Beteiligungen. Zugleich eröffnet sie grundsätzlich die Möglichkeit, zukünftige Finanzierungsmaßnahmen kapitalmarktnah zu strukturieren, und erleichtert institutionellen wie privaten Investoren den Zugang zu den Gesellschaften.

Das Kapitalmarktumfeld war 2025 von einem insgesamt moderaten, jedoch uneinheitlichen konjunkturellen Umfeld geprägt. Der Internationale Währungsfonds erwartete für die Weltwirtschaft ein Wachstum von 3,2% und für den Euroraum lagen die Projektionen bei 1,4% mit einer durchschnittlichen Inflation von 2,1%. Für Polen lag die von der polnischen Zentralbank veröffentlichte Wachstums-erwartung bei etwa 3,6% mit einer Inflation von etwa 3,9%. Damit zeigte sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld in Polen robuster als in zahlreichen westeuropäischen Volkswirtschaften, auch wenn die industrielle Nachfrage in Europa insgesamt verhalten blieb.

Einen zusätzlichen Einfluss auf das Börsenumfeld hatte im Jahresverlauf 2025 die Geldpolitik. Im Oktober 2025 senkte die polnische Zentralbank ihren Referenzzinssatz auf 4,50%. Niedrigere Zinsen

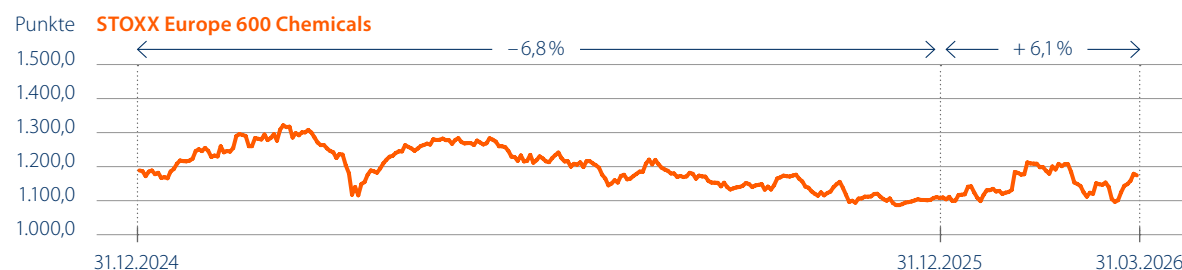
wirken grundsätzlich unterstützend auf die Aktienmärkte, da sie die Finanzierungsbedingungen verbessern und die Attraktivität von Aktienanlagen im Vergleich zu festverzinslichen Alternativen erhöhen können. Im Chemiesektor blieb diese Wirkung dieses positiven Impulses jedoch begrenzt. Maßgeblich hierfür waren die weiterhin nur langsame Erholung wichtiger europäischer Absatzmärkte, die verhaltene industrielle Nachfrage sowie der unverändert hohe Wettbewerbs- und Preisdruck in weiten Teilen des Sektors. Zusätzlich belastete ein anhaltend hoher Angebotsdruck, insbesondere durch chinesische Importe, das Marktumfeld. Zugleich blieb die Investitionsneigung zahlreicher Abnehmerindustrien zurückhaltend, sodass sich die Erwartungen an eine breitere Nachfragebelebung im Jahresverlauf nur eingeschränkt verbesserten.

Das Energieumfeld entspannte sich gegenüber den Vorjahren zwar teilweise, für energieintensive Industrieunternehmen bedeutete dies jedoch keine vollständige Rückkehr zu den Kostenrelationen vor Beginn der europäischen Energiekrise. Trotz rückläufiger Energiepreise blieb das Kostenniveau in vielen Bereichen über dem Vorkrisenstand und damit ein wesentlicher Einflussfaktor für Wettbewerbsfähigkeit

und Margenentwicklung. Die Entlastung auf der Kostenseite konnte die strukturellen Belastungen des Chemiesektors daher nur teilweise abfedern.

Der europäische Branchenindex STOXX Europe 600 Chemicals war vor diesem Hintergrund im Börsenjahr 2025 von einer erhöhten Volatilität gekennzeichnet. Zum Jahresende notierte der Index um 6,8% unter seinem Stand zu Jahresbeginn. Die Entwicklung chemienaher Aktien wurde auch 2025 maßgeblich vom jeweiligen Geschäftsmodell, von der Ertragsstabilität sowie von der Glaubwürdigkeit der Investitions- und Finanzierungsstrategie bestimmt. Im Fokus des Kapitalmarkts standen vor allem Unternehmen, die auch unter anspruchsvollen Rahmenbedingungen eine belastbare operative Entwicklung, stabile Cashflows und eine klare strategische Ausrichtung aufweisen konnten. Diese Rahmenbedingungen prägten auch die Entwicklung der beiden börsennotierten PCC-Gesellschaften. Die Kursentwicklung der PCC-Tochtergesellschaften verlief auf Basis des polnischen Zlotys (PLN) differenziert, insgesamt jedoch mit einer überwiegend positiven Tendenz. Gleichzeitig wertete der PLN gegenüber dem Euro deutlich auf.

Entwicklung des STOXX Europe 600 Chemicals





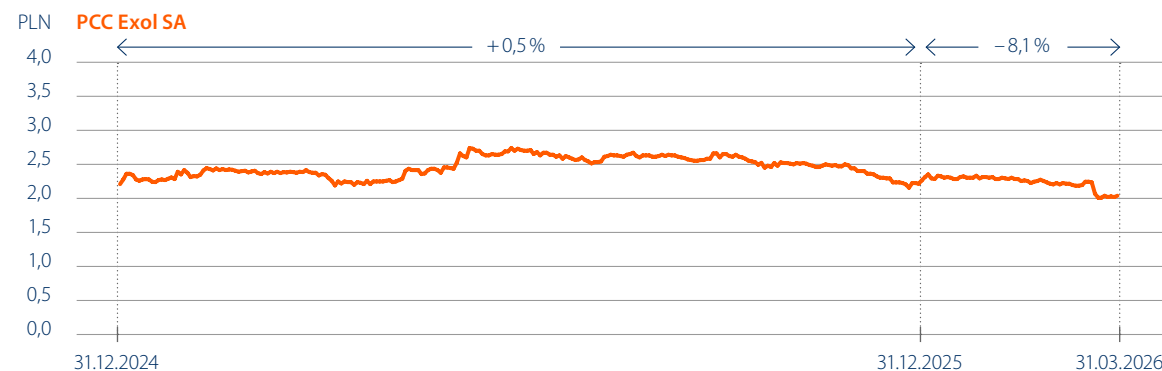
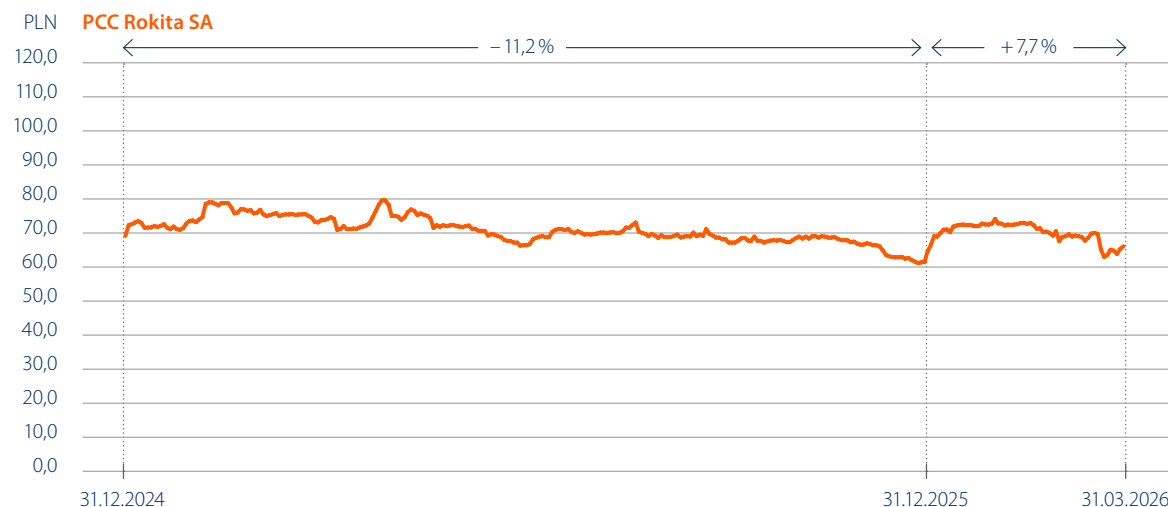
PCC Rokita SA 2025 mit Kursverlusten von 11,2 %

Der Schlusskurs der PCC Rokita SA (PLPCCRK00076) zum 31. Dezember 2025 betrug 61,3 PLN, was einem Kursrückgang von 11,2% im Jahresvergleich entspricht. Die Marktkapitalisierung der von der PCC SE gehaltenen Anteile lag damit zum Jahresende bei umgerechnet 242,9 Millionen €. Nach dem Jahresstichtag zeigte die Aktie der PCC Rokita SA eine erfreuliche Stärke, welche auf ein sich aufhellendes Geschäftsklima zurückzuführen ist. Zum 31. März 2026 notieren die Anteilspapiere der PCC Rokita SA bei 66,0 PLN und wiesen damit ein Kursplus von 7,7% beziehungsweise 4,7 PLN seit Jahresbeginn auf. Der starke Kurszuwachs untermauert das hohe Vertrauen der Kapitalmarktteilnehmer in unsere Wertschöpfung.

PCC Exol SA 2025 mit Kursplus von 0,5 %

Der Kursverlauf der PCC Exol SA (PLPCCEX00010) reflektierte die volatile geopolitische Entwicklung in den jeweiligen Absatzmärkten. Die Kursentwicklung wurde einerseits durch eine schwankende Nachfrage auf den Endmärkten beeinflusst und andererseits durch den Lagerabbau auf Kundenseite gedämpft. Der Jahresschlusskurs zum 31. Dezember 2025 lag bei 2,2 PLN und damit um 0,5% über dem Vorjahreswert. Die Marktkapitalisierung der von der PCC SE gehaltenen Anteile erhöhte sich damit auf umgerechnet 79,4 Millionen €. Auch im ersten Quartal 2026 war PCC Exol SA weiterhin mit volatilen Absatzmärkten konfrontiert. Zum 31. März 2026 notierte die Aktie der PCC Exol SA bei 2,0 PLN und damit um 8,1% unter dem Stand zu Jahresbeginn.

Kursentwicklung der Aktien an der Warschauer Wertpapierbörse GPW

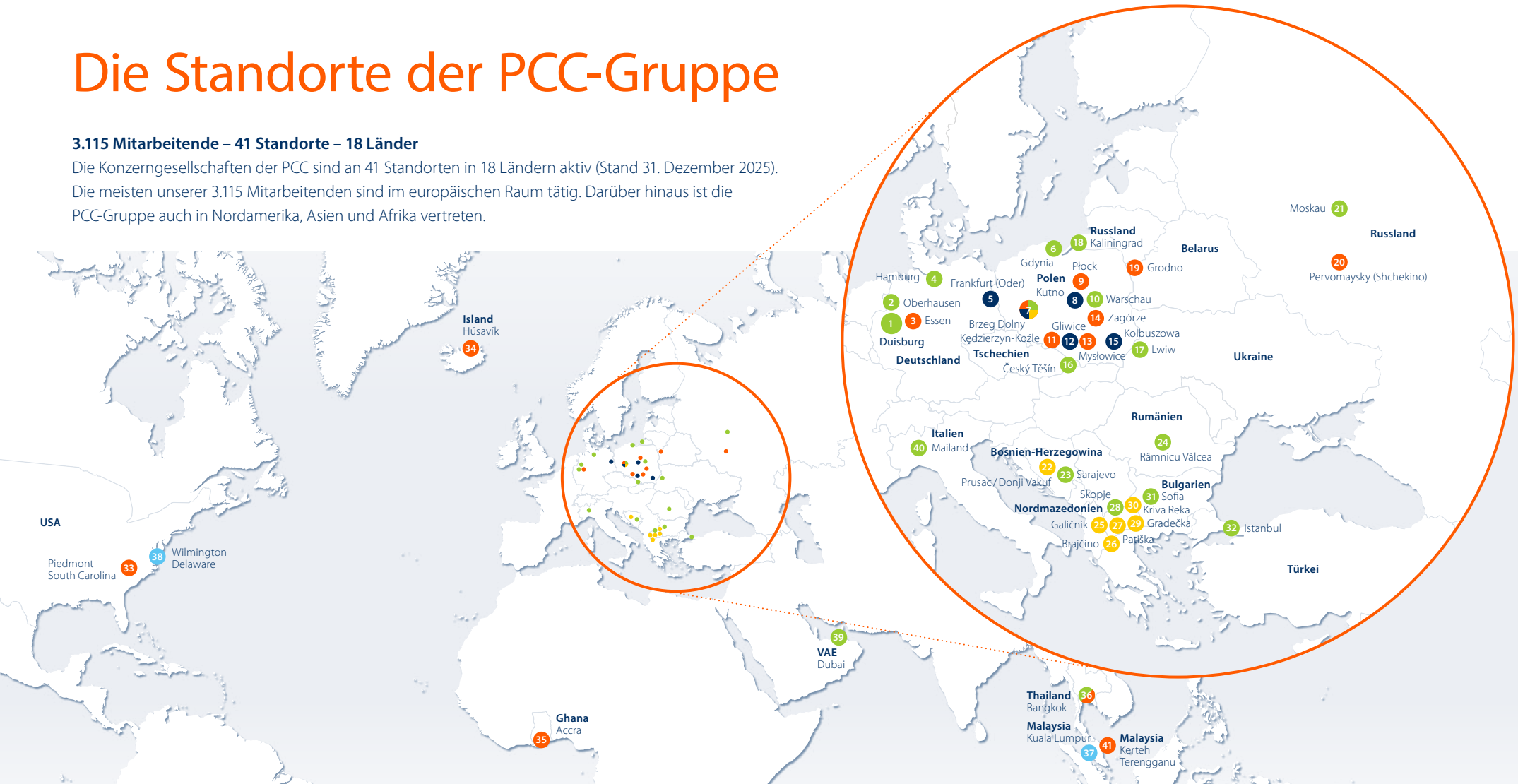


Die Standorte der PCC-Gruppe

3.115 Mitarbeitende – 41 Standorte – 18 Länder

Die Konzerngesellschaften der PCC sind an 41 Standorten in 18 Ländern aktiv (Stand 31. Dezember 2025).

Die meisten unserer 3.115 Mitarbeitenden sind im europäischen Raum tätig. Darüber hinaus ist die PCC-Gruppe auch in Nordamerika, Asien und Afrika vertreten.



Handel/Vertrieb/Verwaltung

- 1 Duisburg (Konzernhauptszitz)
- Alle grünen Standorte sind Handelsgesellschaften, Vertriebs- und Verwaltungseinheiten oder Regionalbüros.

Produktionsstandorte

- 3 Essen (DE)
- 7 Brzeg Dolny (PL)
- 9 Plock (PL)
- 11 Kędzierzyn-Koźle (PL)
- 13 Myslowice (PL)
- 14 Zagórze (PL)
- 19 Grodno (BY)
- 20 Pervomaysky (Shchekino) (RU)
- 33 Piedmont, South Carolina (US)
- 34 Húsavík (IS)
- 35 Accra (GHA)
- 36 Bangkok (TH)
- 41 Kerteh, Terengganu (MY)

Kraftwerke

- 7 Brzeg Dolny (PL)
- 22 Prusac/Donji Vakuf (BA)
- 25 Galičnik (MK)
- 26 Brajčino (MK)
- 27 Patiška (MK)
- 29 Gradečka (MK)
- 30 Kriva Reka (MK)

Containerterminals

- 5 Frankfurt (Oder) (DE)
- 7 Brzeg Dolny (PL)
- 8 Kutno (PL)
- 12 Gliwice (PL)
- 15 Kolbuszowa (Depot) (PL)

Projekte

- 37 Kuala Lumpur (MY)
- 38 Wilmington, Delaware (US)



PCC SE, Holdinggesellschaft der PCC-Gruppe,
Duisburg (Deutschland)

Die Struktur der PCC-Gruppe

Zur PCC-Gruppe gehören neben der Holding PCC SE insgesamt 66 Beteiligungen im In- und Ausland. Die vollkonsolidierten Konzerngesellschaften sowie die nach der Equity-Methode einbezogenen Joint Ventures sind nachfolgend dargestellt (Stand 31. Dezember 2025). Die in dieser segmentbezogenen Darstellung bei den Unternehmen angegebenen Prozentsätze stellen die Gesellschaftsanteile dar, die die PCC SE direkt oder indirekt (über Tochtergesellschaften) an diesen hält. Eine detaillierte Aufstellung des jeweiligen Anteilsbesitzes befindet sich im Konzernanhang unter Anmerkung (44).



* Nach der Equity-Methode einbezogenes Joint Venture



Konzernlagebericht



Inhalt

- 20 Organisation der PCC-Gruppe**
- 21 Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit**
- 22 Geschäftsentwicklung in den Segmenten**
 - 22 Polyole & Derivate
 - 23 Tenside & Derivate
 - 25 Chlor & Derivate
 - 26 Silizium & Derivate
 - 28 Handel & Services
 - 29 Logistik
 - 30 Holding & Projekte
- 32 Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse**
 - 32 Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen
 - 33 Ertragslage
 - 35 Vermögenslage
 - 35 Finanzlage
- 37 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**
- 39 Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess**
- 40 Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf die unterjährige Steuerung der Beteiligungen**
- 41 Nachhaltigkeitsbericht / Nichtfinanzielle Berichterstattung**
 - 41 Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells
 - 42 Corporate Social Responsibility bei der PCC
 - 43 Nachhaltigkeit in den PCC-Konzernsegmenten
 - 44 Nichtfinanzielle Berichterstattung
- 58 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**
- 59 Ausblick auf das Folgejahr 2026**

Organisation der PCC-Gruppe

Die PCC-Gruppe ist aktuell mit rund 3.100 Mitarbeitenden an 41 Standorten in 18 Ländern aktiv. Das Beteiligungsportfolio des Konzerns ist in sieben Segmente gegliedert. Die sechs Segmente Polyole & Derivate, Tenside & Derivate, Chlor & Derivate, Silizium & Derivate, Handel & Services und Logistik tragen dabei die operative Verantwortung. Diesen Segmenten sind insgesamt 17 Geschäftsfelder zugeordnet, die von den internationalen Gesellschaften und Einheiten gesteuert werden. Zum siebten Segment Holding & Projekte gehören neben der Holdinggesellschaft PCC SE weitere Gesellschaften und Einheiten, die noch in der Projektentwicklung sind.

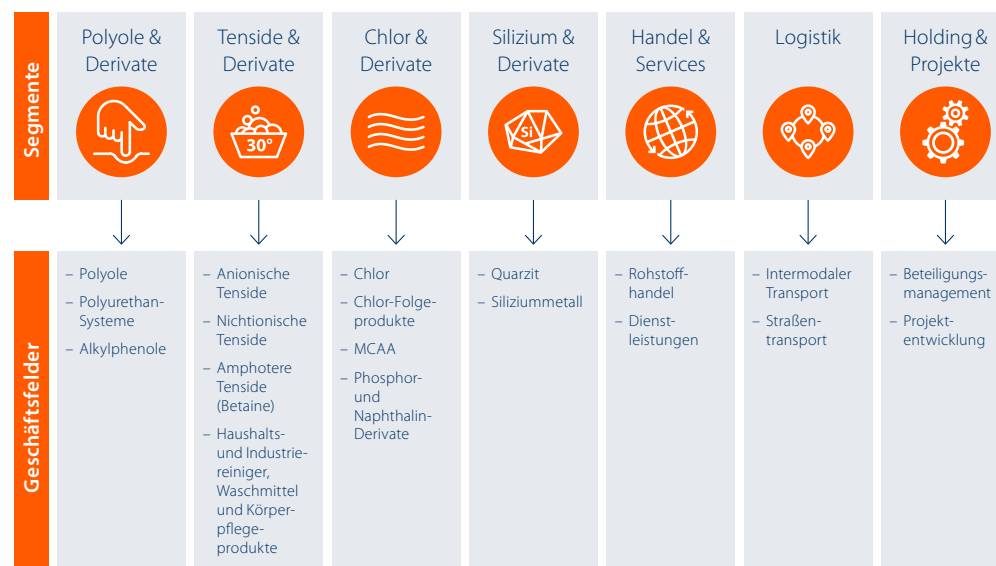
Die Konzernstrategie der PCC-Gruppe ist auf die Schaffung und kontinuierliche Steigerung von Unternehmenswerten fokussiert. Als wachstumsorientierter Investor mit überwiegend langfristiger Ausrichtung fördert die Holding PCC SE ihre Beteiligungen in ihrer unternehmerischen Entwicklung und beim Ausbau ihrer jeweiligen besonderen Stärken. Das Beteiligungsportfolio wird dabei aktiv gemanagt und fortlaufend optimiert, insbesondere durch Effizienzsteigerungen und Prozessoptimierungen. Im Fokus der Konzernentwicklung steht außerdem die permanente Prüfung weiterer Projektideen und Akquisitionen, ausgerichtet sowohl auf die

Vorwärts- als auch auf die Rückwärtsintegration. Vorrangige Ziele sind die kompetenznahe Diversifikation in neue Marktsegmente bei gleichzeitiger Stärkung der Rohstoffbasis sowie die geografische Expansion unserer Kerngeschäfte. Aktivitäten, die nicht zum Kerngeschäft gehören, werden dagegen nur bis zu einer gewissen Marktreife entwickelt und anschließend zur Disposition gestellt. Das Hauptziel bleibt die langfristige Sicherung weiteren profitablen Wachstums des PCC-Konzerns.

Im Rahmen der regelmäßigen internen und externen Berichterstattung wird das Geschäft der PCC-Gruppe geografisch in die sieben Regionen Deutschland, Polen, andere EU-Mitgliedstaaten, sonstiges Europa, USA, Asien und sonstige Regionen unterteilt. Im Berichtsjahr 2025 erzielte der Konzern 15,0% der Umsätze mit Kunden in Deutschland (Vorjahr: 17,5%), 42,8% entfielen auf Kunden in Polen (Vorjahr: 39,4%). 86,2% des Umsatzes der PCC-Gruppe entfielen auf Kunden in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (Vorjahr: 87,1%).

Segmente und Geschäftsfelder des PCC-Konzerns

G_L_01

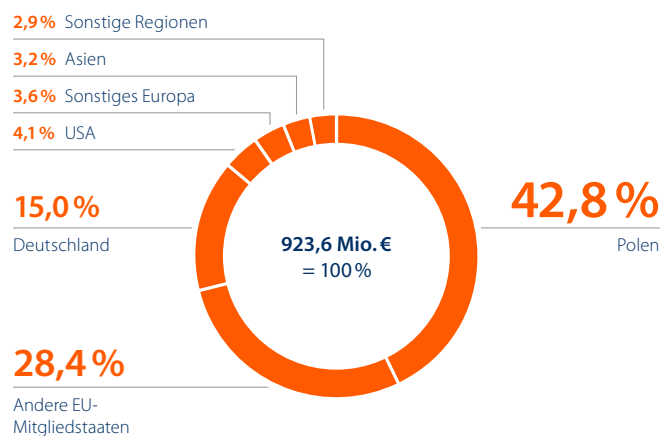


Schwerpunkte unserer Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2025 gab es folgende Veränderungen im Beteiligungsportfolio des PCC-Konzerns: Die im Segment Handel & Services geführte Enerion Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen), wurde in den Konsolidierungskreis aufgenommen und die S.C. EURO-Urethane S.R.L., Râmnicu Vâlcea (Rumänien), hat ihn verlassen. Ein weiterer Abgang aus dem Konsolidierungskreis resultiert aus der Verschmelzung der PCC Insulations GmbH, Duisburg, auf die PCC SE. Im PCC-Konzernabschluss 2025 sind damit – einschließlich der PCC SE – 48 Gesellschaften vollkonsolidiert. Drei Gemeinschaftsunternehmen sind nach der Equity-Methode einbezogen.

Umsatzerlöse nach Regionen

G_L_02



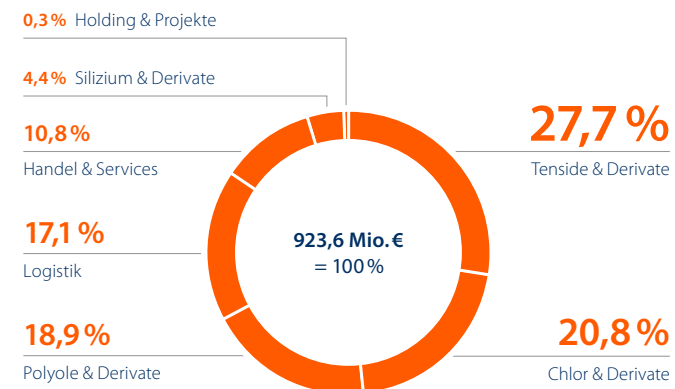
Der Umsatz der PCC-Gruppe lag im Geschäftsjahr 2025 mit 923,6 Millionen € um 36,4 Millionen € oder 3,8% unter dem des Vorjahres. Unsere Umsatzerwartungen für das Geschäftsjahr 2025 wurden damit nicht erreicht. Die Konjunkturschwäche in Europa sowie die Unsicherheit aufgrund geopolitischer Entwicklungen hatten Preis- und Nachfragerückgänge in einer Reihe von Bereichen zur Folge. Verbunden mit globalen Handelskonflikten und einer unklaren Zollpolitik der USA resultierten daraus weitere Marktverwerfungen. Geschäftsbereiche mit hoher Resilienz gegen solche Verwerfungen, wie etwa im Segment Tenside & Derivate die Produkte zur Herstellung von Kosmetika, Körperpflegeprodukten und Industriereinigern, steigerten dagegen trotz verschärften Wettbewerbs teilweise ihre Mengen. Die seit Frühjahr 2025 intensivierten Handelskonflikte zwischen den USA und China prägten die globalen Warenströme. So wurden aufgrund drastisch erhöhter US-Zölle immer größere Mengen chemischer Vorprodukte und auch von Siliziummetall nach Europa umgeleitet. Die daraufhin weiter stark fallenden Siliziummetallpreise in Europa führten in der Folge dazu, dass die Wirtschaftlichkeit unserer Produktionsanlage in Island nicht mehr gegeben war. Die PCC BakkiSilicon hf. stellte deswegen den Produktionsbetrieb im Juli 2025 vorübergehend ein, sodass sich der Umsatz des Segments Silizium & Derivate etwa halbierte.

Während die Segmente Tenside & Derivate und auch Logistik ihre Umsätze steigerten, verzeichneten die anderen Segmente Umsatzrückgänge. In absoluten Zahlen kam das Segment Tenside & Derivate mit 32,4 Millionen € auf den größten Umsatzzuwachs und war damit auch der Hauptumsatzträger im Konzern. Kapazitätserweiterungen unterstützten diese Entwicklung. Den größten Beitrag zum Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) leistete

das Segment Chlor & Derivate, gefolgt von den Segmenten Tenside & Derivate, Logistik und Handel & Services. Einzig das Segment Silizium & Derivate leistete einen negativen Beitrag. Insgesamt beendet der PCC-Konzern das Geschäftsjahr 2025 mit einem EBITDA von 81,4 Millionen €, 6,6 Millionen € oder 7,5% weniger als 2024. Die Planung einer EBITDA-Steigerung wurde damit nicht erreicht. Einzelheiten zur unterschiedlichen Geschäftsentwicklung in den einzelnen Segmenten sowie des Konzerns insgesamt sind der folgenden Detailbetrachtung zu entnehmen. In der PCC-Gruppe werden verschiedene Leistungsindikatoren zur Steuerung verwendet. Für die Segmente des Konzerns bilden Umsatz und EBITDA die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren.

Umsatzerlöse nach Segmenten

G_L_03



Geschäftsentwicklung in den Segmenten

Polyole & Derivate

Polyole sind Grundstoffe für die Produktion von Polyurethan (PU)-Schäumen und PU-Systemen, die ein breites Anwendungsspektrum in einer Vielzahl von Branchen besitzen. PU-Weichschäume dienen unter anderem zur Herstellung von komfortablen Matratzen. PU-Hartschäume werden in der Kälteindustrie zu Isolierzwecken sowie in der Bauindustrie als Dichtschaum eingesetzt. Aus speziellen Prepolymer-Schäumen werden unter anderem Polierpads für die Automobilbranche hergestellt und PU-Systeme werden beispielsweise als Thermoisolierungen, Blocksysteme von Wärmedämmplatten sowie als PU-Klebstoffe für diverse Anwendungsbereiche eingesetzt.

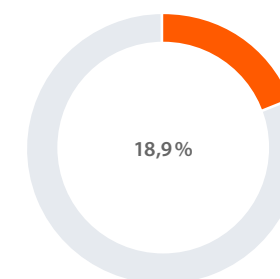
Das Segment Polyole & Derivate umfasst die Geschäftsfelder Polyole, Polyurethan-Systeme sowie Alkylphenole. Die PCC-Gruppe hat Polyole-Produktionsanlagen in Europa und Südostasien. Wir vermarkten

unsere Polyole und Derivate weltweit, wobei der Hauptabsatz in die EU geht.

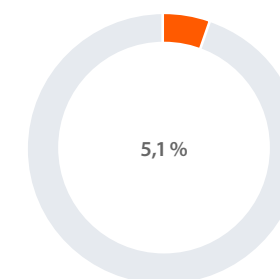
Im Geschäftsjahr 2025 erzielte dieses Segment einen Umsatz von 174,6 Millionen €, 6,2 Millionen € oder 3,4% weniger als im Vorjahr. Der Anteil am Konzernumsatz stieg auf 18,9%, leicht über dem Vorjahresniveau von 18,8%. Unsere Umsatzerwartungen für dieses Segment für 2025 erfüllten sich nicht, was neben der geringeren Nachfrage in Europa insbesondere aus dem zunehmend aggressiveren Wettbewerb Chinas und anderer asiatischer Länder für Standard-Polyole und Folgeprodukte resultierte. Dieser Wettbewerb beeinträchtigte nicht nur den Absatz europäischer Hersteller innerhalb Europas, sondern auch den Export, wodurch sich der innereuropäische Konkurrenzkampf noch zusätzlich verschärfte. Importe aus China und anderen asiatischen Ländern kamen 2025 auf einen Marktanteil von 25% bis 30%, nahezu doppelt so groß wie im Vorjahr (15% – 20%).

Kennzahlen des Segments Polyole & Derivate 2025 G_L_04

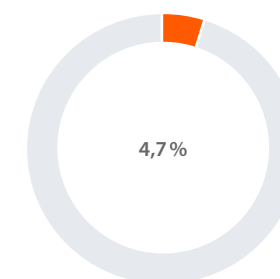
Anteil am Konzernumsatz
in %



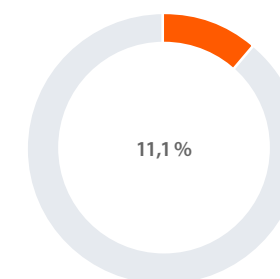
Anteil an den Konzerninvestitionen
in %



Anteil an den Konzernsachanlagen
in %



Anteil Mitarbeitende im Konzern
in %



Segment Polyole & Derivate

T_L_01

in Mio. €	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	174,6	180,8	-6,2	-3,4%
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	60,8	68,4	-7,6	-11,1%
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	235,4	249,1	-13,8	-5,5%
EBITDA	11,1	13,5	-2,4	-17,5%
Sachanlagen	45,9	47,7	-1,8	-3,8%
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	8,8	6,8	2,0	29,3%
Mitarbeitende zum 31.12.	345	346	-1	-0,3%

Insbesondere der Absatz von Polyolen für die Möbel- und Matratzenindustrie in Westeuropa litt unter dem asiatischen Wettbewerb. Hinzu kam, dass 2025 der Bausektor in ganz Europa weiterhin schwächelte, sodass auch dieser Bereich keinen Nachfrageschub auslöste. Im Berichtsjahr gaben einige große europäische Hersteller die Schließung von Propylenoxid-Kapazitäten und damit in der Folge auch von Polyole-Produktionskapazitäten in Europa bekannt, sodass sich in den kommenden Jahren die innereuropäischen Kapazitäten reduzieren werden und die Lage entspannen dürfte. Zudem verfügt die PCC-Gruppe bereits heute über ein breit diversifiziertes Produktportfolio für Polyole. Standard-Polyole machen weniger als 10% unseres Absatzvolumens aus, während der Anteil über alle Marktteilnehmer aktuell im Durchschnitt bei etwa 50% liegt.

Im Geschäftsfeld Polyester-Polyole waren die Kapazitäten 2025 vollständig ausgelastet. Der in den vergangenen Jahren neu aufgebaute Produktbereich Silan-modifizierte Polyole, die als Basis für PU-Klebstoffe dienen, verzeichnete ein weiteres Rekordjahr bei Absatz und Umsatz. Die Akquise weiterer Kunden und die Ausweitung des Absatzgebietes führten erstmals zu einem zweistelligen Millionenumsatz in diesem Bereich, der zugleich überdurchschnittlich margenstark ist. Die Produktionseinheiten für Polyole und PU-Systeme in Südostasien waren ähnlich wie in Europa vom Wettbewerb aus China geprägt. Die dortigen Überkapazitäten für chemische Vorprodukte sorgten auch in diesen Märkten für zunehmenden Preisdruck. Unser Joint Venture in Thailand verzeichnete vor diesem Hintergrund einen Umsatzrückgang und auch die Ergebnisse waren rückläufig.

Insgesamt erzielte das Segment Polyole & Derivate ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 11,1 Millionen €, ein Rückgang um 2,4 Millionen € oder 17,5% zum Vorjahr. Die Zahl der Mitarbeitenden des Segments lag bei 345 (Vorjahr: 346).

Der Bereich Polyurethan-Systeme war im Wesentlichen durch den schwachen Bausektor bestimmt. Dabei hielt der Bereich Dachspritzschäume zur Gebäudeisolierung die Mengen stabil, der Umsatz sank jedoch durch wettbewerbsbedingte Preisrückgänge. Aufgrund von

Kostenvorteilen beim Rohstoffeinkauf stiegen die Margen leicht zum Vorjahr. Dieses Geschäftsfeld steigerte somit auch die Ergebnisse auf EBITDA- und EBIT-Ebene. Geografisch wurde das Portfolio 2025 über die Stammmärkte hinaus im Wesentlichen um den kroatischen Markt ergänzt. Bei der Entwicklung neuer Produkte verzeichnete das Geschäftsfeld ebenfalls Erfolge. Rohstoffseitig ist es ein Vorteil, dass die PCC das wesentliche Isocyanat MDI zur Herstellung der Schäume zum größten Teil aus Asien außerhalb China bezieht und nur in geringeren Mengen aus Europa. Verknappungen auf dem europäischen Markt haben infolgedessen keine gravierenden Auswirkungen auf unser Geschäft.

Im Geschäft mit Polyurethan-Systemen in Deutschland produziert und vertreibt die PCC Polierpads auf Spezialschaumbasis unter anderem für die Fahrzeugaufbereitung, aber auch für Isolierungen mit wärmeabhängiger Leitfähigkeit. Im Geschäftsjahr 2025 steigerte dieser Geschäftsbereich Mengen und Umsatz, die Erweiterung des Kundenportfolios der vergangenen Jahre schlug sich in Absatzsteigerungen nieder. Mit Investitionen in eine zusätzliche Produktionslinie sowie Modernisierungen im Maschinenpark ist der Grundstein für weitere Ergebnisverbesserungen gelegt.

Der Bereich Wärmedämmplatten setzte seinen Wachstumskurs 2025 fort. Neben den Stammmärkten in Mittel- und Osteuropa konnten mit Kunden in Großbritannien und Portugal erste nennenswerte Mengen erzielt werden. Insgesamt blieb dieser Geschäftsbereich allerdings in der Verlustzone, auch wenn die Vorjahresverluste signifikant reduziert wurden.

Das Geschäftsfeld Alkylphenole steigerte 2025 Umsatz, EBITDA und EBT erheblich. Die allgemein schwache Konjunktur in der europäischen Bauindustrie wirkte zwar belastend, jedoch profitierte die PCC vom Wegfall von Produktionskapazitäten in Europa und gewann zusätzliche Mengen bei Kunden zurück.

Das Produktportfolio des Segments Polyole & Derivate planen wir auch in Zukunft kontinuierlich zu diversifizieren und auszubauen, um

die Resilienz dieses Segments langfristig zu stärken. Ein Fokus wird auf der Entwicklung von Produkten für kundenspezifische Anwendungen liegen und weitere Anwendungsgebiete werden sukzessive ins Portfolio aufgenommen. Durch die Schließung von Produktionskapazitäten von Wettbewerbern entstehen ebenfalls Chancen für die PCC. Unsere Marktposition in Südostasien planen wir auch im neuen Geschäftsjahr weiter zu steigern. Die Anlage in Malaysia zur Herstellung von Alkoxyaten, einer Chemikaliengruppe, die spezielle nichtionische Tenside und Polyether-Polyole umfasst, hat eine Produktionskapazität von 70.000 Tonnen. Sie soll in den kommenden Jahren zu weiterem Wachstum der PCC-Gruppe beitragen und die geografische Diversifikation der PCC-Gruppe weiter voranbringen.

Tenside & Derivate

Tenside haben als oberflächenaktive Substanzen ein überaus breites Anwendungsspektrum. Sie verringern die Oberflächenspannung einer Flüssigkeit oder die Grenzflächenspannung etwa zwischen einer festen Oberfläche und einer Flüssigkeit. Zu ihren vielfältigen Einsatzmöglichkeiten gehören das Schäumen, Benetzen, Emulgieren und Reinigen. Tenside sind unter anderem Grundkomponenten von Wasch- und Reinigungsmitteln sowie Körperpflegeprodukten. Sie finden auch in der Textilindustrie, Agrochemie sowie bei der Herstellung von Schmierstoffen, Farben, Lacken und auch Kunststoffen Anwendung.

Das Segment Tenside & Derivate umfasst die Geschäftsfelder Anionische Tenside, Nichtionische Tenside, Amphotere Tenside (Betaine) sowie Downstream-Aktivitäten im Konsumgüterbereich. Letzteres Geschäftsfeld fokussiert sich auf Haushalts- und Industriereiniger sowie Waschmittel und Körperpflegeprodukte, die wir sowohl unter eigenen Markennamen als auch als Private-Label-Produkte vermarkten.

Die PCC-Gruppe betreibt Produktionsstandorte in Europa und jeweils einen in den USA und in Malaysia. Wir vermarkten die Produkte dieses Segments weltweit. Hauptabsatzgebiet sind die EU-Mitgliedsstaaten.



Segment Tenside & Derivate

T_L_02

in Mio. €	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	256,1	223,7	32,4	14,5 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	42,5	37,4	5,1	13,6 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	298,7	261,1	37,5	14,4 %
EBITDA	24,7	23,6	1,2	4,9 %
Sachanlagen	89,2	86,7	2,5	2,9 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	7,2	23,0	- 15,8	- 68,5 %
Mitarbeitende zum 31.12.	519	507	12	2,4 %

Das Segment Tenside & Derivate erzielte 2025 einen Umsatz in Höhe von 256,1 Millionen €, ein deutliches Plus von 14,5 % gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil am Gesamtumsatz des PCC-Konzerns erhöhte sich um 4,4 Prozentpunkte auf 27,7%. Die Zahl der Mitarbeitenden betrug zum Geschäftsjahresende 519 (Vorjahr: 507).

Insgesamt lag die Steigerung der Absatzmengen 2025 im Rahmen unserer Erwartungen. Dabei legte der Absatz von Spezialprodukten für industrielle Anwendungen stärker zu als der von Körperpflegeprodukten und Kosmetika. Die in diesem krisenbeständigen Geschäft neu in Betrieb genommenen Produktionskapazitäten unterstützten diese Entwicklung im Konsumgüterbereich. 2025 nahm die PCC am Produktionsstandort im polnischen Plock eine neue Produktionsanlage für Ethoxylate mit einer Nominalkapazität von 35.000–40.000 Tonnen pro Jahr in Betrieb. Die Anlage konnte direkt mit signifikanten Mengen betrieben werden. Diese zusätzliche Kapazität ermöglicht PCC eine weitere Diversifizierung des Produktportfolios und entsprechende Produktangebote für neue Anwendungsgebiete. Darüber hinaus erhöht die neue Anlage die Nachhaltigkeit unserer Tenside-Produktion und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit dieses Segments.

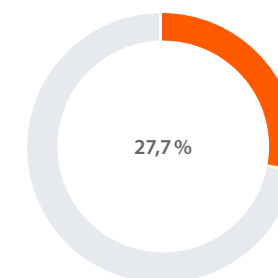
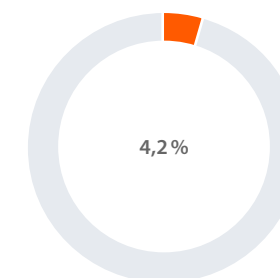
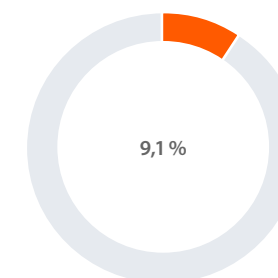
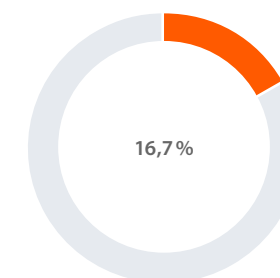
Allerdings blieb das durchschnittliche Preisniveau 2025 sowohl bei Konsumgütern als auch bei Tensiden, die zu ihrer Herstellung verwendet werden, niedrig. Eine der wesentlichen Ursachen war auch hier neben der schwachen Konjunktur in Europa der zunehmende Wettbewerbsdruck insbesondere aus China und Indien.

Das Segment erzielte ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 24,7 Millionen €, ein Anstieg um 4,9% zum Vorjahr. Neben den geschilderten Faktoren schlugen hierbei auch die steigenden Rohstoffkosten für die Herstellung von Ethoxylaten und Tensiden zu Buche. Dabei konnten industrielle Anwendungen im Geschäftsfeld Tenside, vor allem in Westeuropa, verhalten ansteigende Roterträge erzielen. Auch das Geschäftsfeld Konsumgüter steigerte Mengen und Umsätze weiter deutlich, bei gleichzeitigem Anstieg der Rohstoffkosten ging dies aber mit einem Rückgang bei EBITDA und Ergebnismarge einher.

Im US-Markt verzeichnete die PCC im Tenside-Segment ein starkes Geschäftsjahr. Dank Mengenwachstum konnten Umsatz und Ergebnisse deutlich gesteigert werden und trotz des starken Wettbewerbs behauptete sich die PCC mit dem dortigen Produktport-

Kennzahlen des Segments Tenside & Derivate 2025

G_L_05

Anteil am Konzernumsatz
in %Anteil an den Konzerninvestitionen
in %Anteil an den Konzernsachanlagen
in %Anteil Mitarbeitende im Konzern
in %

folio. Auch der Anteil von Produkten aus unserer europäischen Produktion erhöhte sich im US-Portfolio durch die Anstrengungen des lokalen Vertriebsteams. Im Zuge der seit Frühjahr 2025 verschärfen und teils sehr volatilen US-Zollpolitik festigte sich die Marktposition unserer dortigen Business Unit.

Das Geschäftsfeld Konsumgüter profitierte im abgelaufenen Geschäftsjahr von der weiter steigenden Nachfrage nach Private-Label-Produkten, insbesondere in Mittel- und Osteuropa. Zusätzliche

Umsätze bei Bestandskunden und Neukunden sorgten für Wachstum. Allerdings stiegen auch die wesentlichen Rohstoffkosten, was nicht zeitnah weitergereicht werden konnte, sodass die Ergebnisse unter denen des Vorjahres lagen.

Die PCC-Gruppe plant im Segment Tenside & Derivate, das Produktportfolio weiter zu diversifizieren und den Anteil an höherwertigen Spezialprodukten kontinuierlich auszubauen. Dabei wird der Vertrieb segmentübergreifend zunehmend anwendungsbezogen ausgerichtet und soll zusätzlich durch Regionalmanager gestärkt werden, und zwar in West-, Zentral-Ost- und Südeuropa. Darüber hinaus internationalisieren wir unser Geschäft weiter, um die Absatzmärkte noch stärker zu diversifizieren. Im Fokus stehen hier Asien, die MENA-Region sowie langfristig die USA.

Durch die aktuell am Standort Brzeg Dolny im Bau befindlichen Alkoxyolate-Anlage werden auch für dieses Segment zusätzliche Kapazitäten geschaffen. Aufgrund der dadurch abgesicherten Rohstoffversorgung kann daher an diesem Standort ab Anfang 2027 das weitere Wachstum in diesem Segment gestützt werden.

Chlor & Derivate

Chlor zählt zu den wichtigsten und meistproduzierten Grundstoffen in der chemischen Industrie. Innerhalb des PCC-Konzerns dient die Chemikalie unter anderem zur Herstellung von Folgeprodukten wie Propylenoxid sowie Monochloressigsäure (MCAA, englisch Monochloroacetic acid) und von Phosphor-Derivaten. Chlor kommt außerdem als Desinfektionsmittel zum Einsatz und findet, ebenso wie diverse Chlor-Folgeprodukte, unter anderem in der Wasserwirtschaft und der Petrochemie Anwendung.

Das Segment Chlor & Derivate ist in vier Geschäftsfelder unterteilt: Chlor, Chlor-Folgeprodukte, Monochloressigsäure sowie Phosphor- und Naphthalin-Derivate. 2025 wurden Chlor und auch die Folge-

produkte ausschließlich am Standort im polnischen Brzeg Dolny hergestellt und von dort aus vermarktet.

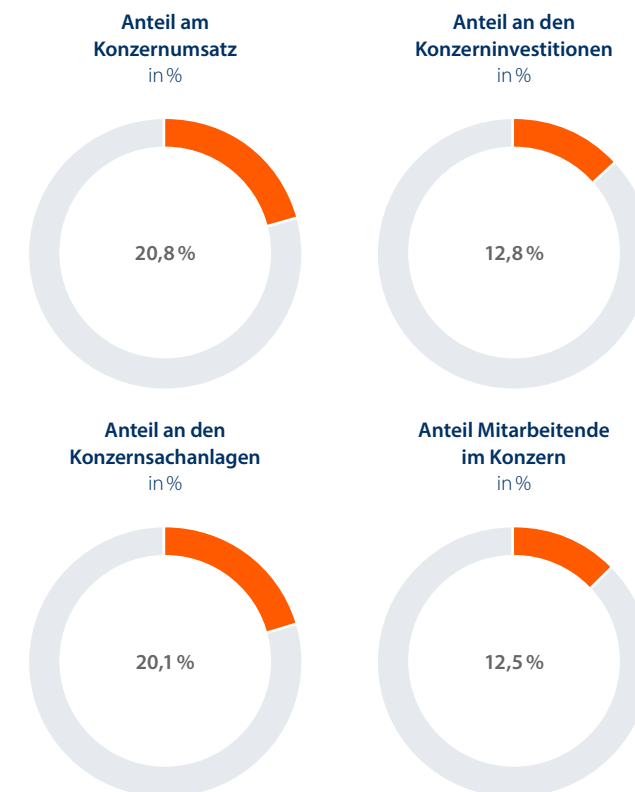
Der Umsatz dieses Segments belief sich 2025 auf 191,8 Millionen € und lag damit um 8,5% unter Vorjahr. Der Anteil am Konzernumsatz verringerte sich um einen Prozentpunkt auf 20,8%. Das Segment beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr 389 Mitarbeitende (Vorjahr: 431).

Das Segment Chlor & Derivate stellte 2025 trotz Umsatzrückgangs den Hauptergebnisträger des PCC-Konzerns. Allerdings führten die schwache Konjunktur in Europa, der zunehmende Wettbewerbsdruck aus China und die Kostensteigerungen der vergangenen Jahre zu Ergebnisminderungen. Die PCC-interne Weiterverarbeitung von Chlor zur Produktion von Propylenoxid, was wiederum als Rohstoff für die Polyole-Herstellung dient, verharrte aufgrund des schwachen europäischen Marktes für Polyole und Schaumstoffe auf Vorjahresniveau. Ein weiterer Chlor-Abnehmer am Produktionsstandort in Polen ist das Geschäftsfeld MCAA, das 2025 die Produktionsmengen erhöhte. Natronlauge, das wichtigste Chlor-Nebenprodukt, zeigte eine stabile Mengenentwicklung. Die durchschnittlichen Preise für Chlor und Chlor-Nebenprodukte gingen im Vergleich zu 2024 weiter zurück, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Ergebnisentwicklung des Segments. Ergebnisbegünstigend wirkten sich Ausgleichszahlungen des polnischen Staates für CO₂-Kompensationen aus. Das Segment erzielte ein Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) von 38,0 Millionen €, ein Rückgang um 35,7% im Vergleich zum Vorjahr.

Das Geschäftsfeld Phosphor- und Naphthalin-Derivate profitierte noch im ersten Halbjahr 2025 von den im Vorjahr von der Europäischen Union teilweise erlassenen Einfuhrzöllen auf chinesische Produkte. Dies stärkte die Preisstabilität bei phosphorbasierten Flammenschutzmitteln, bevor im zweiten Halbjahr erneut zunehmend Mengen aus chinesischer Produktion auf die europäischen Märkte drängten und sich der Preiswettbewerb erneut intensivierte. Zwischenzeitlich konnte so der stark asymmetrische Wettbe-

Kennzahlen des Segments Chlor & Derivate 2025

G_L_06



werbsdruck aus China mit angebotenen Preisen, die teilweise unter den Herstellungskosten in Europa lagen, abgemildert werden. Ein Brand an unserem Produktionsstandort im zweiten Quartal 2025 führte zu zeitweisem Produktionsausfall und damit zu Minderungen im Geschäftsjahr. Auch wenn sich der Umsatz dadurch rückläufig entwickelte, konnten wir im Wesentlichen durch verbesserte Produktionskosten eine Ergebnissteigerung erzielen. Dies beeinflusste auch die Ergebnissituation dieses Geschäftsfelds insgesamt positiv.

Segment Chlor & Derivate

T_L_03

in Mio. €	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	191,8	209,7	- 17,9	- 8,5 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	97,8	107,6	- 9,8	- 9,1 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	289,6	317,2	- 27,7	- 8,7 %
EBITDA	38,0	59,0	- 21,0	- 35,7 %
Sachanlagen	196,2	195,1	1,1	0,6 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	22,2	11,9	10,3	86,5 %
Mitarbeitende zum 31.12.	389	431	- 42	- 9,7 %

Im Geschäftsfeld Monochloressigsäure konnten durch ansteigende Verkäufe von MCAA-Schuppen in die USA die Mengen gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass das Vorjahr 2024 noch im Wesentlichen vom Force-majeure-bedingten Produktionsstillstand im ersten Quartal geprägt war. Im Berichtsjahr verliefen die unter anderem für turnusmäßige Wartungen und den Austausch von Katalysatoren technisch notwendigen Anlagenstillstände dagegen im geplanten Rahmen und ohne Zwischenfälle. Während sich der europäische Absatzmarkt aufgrund der schwachen Nachfrage seitwärts entwickelte, konnten in den USA die Absätze ausgeweitet werden. Europäische Abnehmer aus der Pflanzenschutzmittelindustrie drosselten ihre Produktionsmengen, was zu einem reduzierten Absatz von MCAA in diese Anwendungen führte. Insgesamt war für das abgelaufene Geschäftsjahr 2025 für dieses Geschäftsfeld aber wieder ein Aufwärtstrend zu verzeichnen. Außerdem hat im vierten Quartal 2025 ein europäischer Wettbewerber bekanntgegeben, seine europäischen Kapazitäten für die Herstellung von MCAA bis zum zweiten Halbjahr 2027 zu schließen. Wir gehen davon aus, dass sich diese Marktberreinigung positiv auf das Geschäftsfeld auswirken wird.

Aus wirtschaftlichen Gründen wurde Ende 2025 die Schließung der Anlage zur Herstellung von Monochlorbenzol beschlossen, die bis Ende des ersten Quartals 2026 umgesetzt werden soll. Die PCC setzt damit die Maßnahmen zur Portfoliooptimierung und Kostenreduzierung fort. Die Einmalaufwendungen für Abschreibungen und Schließungskosten belaufen sich im Vorsteuerergebnis auf rund 6,8 Millionen €. Gleichzeitig gehen damit auch weitere Kostenoptimierungen bei konzerninternen Serviceeinheiten einher, die reduziert werden.

Die 2025 getätigte Investition in zwei weitere Elektrolyseure zur Chlor-Produktion ermöglicht es uns, besser auf Strompreisentwicklungen zu reagieren und die Fahrweise der Anlage margensteigernd zu optimieren. Bei einer optimierten Fahrweise der Elektrolyseure können größere Mengen zu den Tageszeiten hergestellt werden, in denen viel Energie aus erneuerbaren Quellen zur Verfügung steht – ein weiterer Beitrag zu Klimaschutz und Energieeffizienz.

In der Tendenz erwarten wir für das Segment Chlor & Derivate durch die Verknappung von Produktionskapazitäten in Europa eine Stabilisierung der Preise und damit auch eine Verbesserung unserer Marktsituation.

Silizium & Derivate

Siliziummetall wird unter anderem als Aluminium-Legierungselement sowie in der chemischen Industrie bei der Siloxan- und Silikonherstellung verwendet. Darüber hinaus besteht langfristig ein starker Bedarf an Siliziummetall in Anwendungen wie Solarmodulen, Halbleitern sowie Batterien. Diese Anwendungen machen Siliziummetall zu einem zentralen Baustein in der nachhaltigen Transformation der Industrie.

Das Segment Silizium & Derivate gliedert sich in die Geschäftsfelder Siliziummetall und Quarzit und umfasst damit die Siliziummetall-Anlage in Island, die seit Juli 2025 temporär stillgelegt ist, sowie den Quarzit-Steinbruch in Polen. Quarzit ist einer der Basisrohstoffe für die Herstellung von Siliziummetall. Darüber hinaus wird in diesem Segment ein Geschäftsbereich geführt, der für Mitarbeitende in Island Wohnraum organisiert.

Insgesamt erzielte das Segment Silizium & Derivate im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund des vorübergehenden Anlagenstillstands einen im Jahresvergleich um 52,7 % geringeren Umsatz von 40,2 Millionen €. Der Anteil am Konzernumsatz sank um 4,5 Prozentpunkte auf 4,4 %. Die Zahl der Mitarbeitenden reduzierte sich zum Stichtag auf 94 (Vorjahr: 226).

Das Segment machte einen EBITDA-Verlust von - 32,5 Millionen €, was einer minimalen Ergebnisverbesserung um 0,5 Millionen € oder 1,5 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Hauptumsatzträger des Segments ist die Siliziummetall-Anlage im isländischen Húsavík mit einer nominalen Jahreskapazität von 36.000 Tonnen. Nachdem die Anlage im Vorjahr den Geschäftsbetrieb wieder auf zwei Öfen ausgeweitet und damit ihre Leistung auf 100 % erhöht hatte, musste die Produktionskapazität 2025 wieder auf die Hälfte reduziert werden, da der Strom gemäß Ankündigung vom Dezember 2024 verknappt wurde. Daraufhin passte die PCC auch die Einkaufspolitik für die notwendigen Rohstoffe für dieses



Segment Silizium & Derivate

T_L_04

in Mio. €	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	40,2	85,0	-44,8	-52,7%
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	2,9	6,2	-3,4	-54,3%
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	43,1	91,3	-48,2	-52,8%
EBITDA	-32,5	-33,0	0,5	1,5%
Sachanlagen	184,9	342,6	-157,7	-46,0%
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	3,6	7,8	-4,2	-53,5%
Mitarbeitende zum 31.12. (Anzahl)	94	226	-132	-58,4%

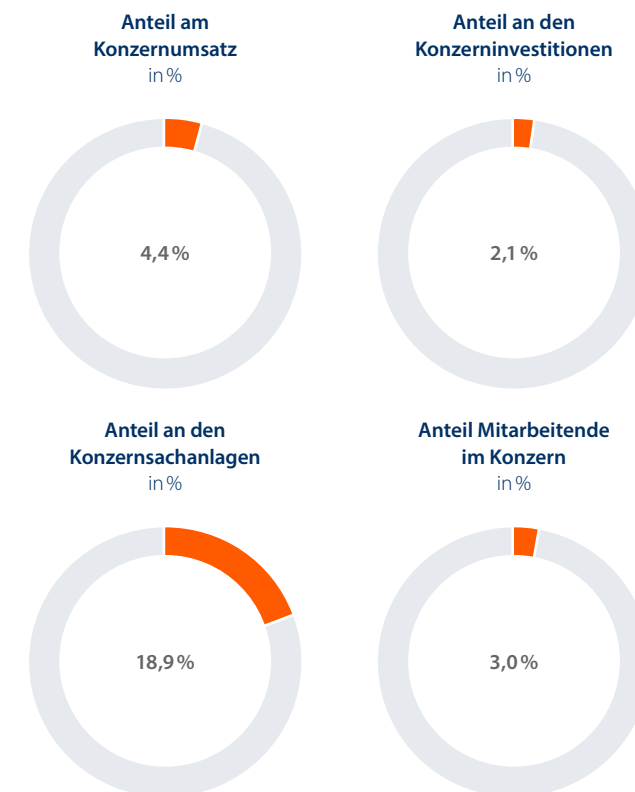
Geschäftsfeld an. Zusammen mit einem externen Beraterteam erreichte die PCC eine Steigerung der Effizienz und damit eine Verbesserung der Produktionskosten der Anlage. Der sich im Frühjahr zuspitzende Handelskonflikt zwischen den USA und China führte zur massiven Umlenkung von ursprünglich für den US-Markt produziertem Siliziummetall nach Europa, mit der Folge eines weiteren Preisverfalls. Die PCC konnte zu diesen Bedingungen keinen wirtschaftlichen Produktionsbetrieb aufrechterhalten und stoppte daher die Produktion. Seit Juli 2025 stehen beide Öfen vorübergehend still – eine Maßnahme, wie sie auch andere europäische Siliziummetall-Produzenten getroffen haben: Im dritten Quartal legten mehrere Anbieter ihre Produktion still, ein deutscher Produzent schloss Ende 2025 sogar vollständig seine Produktionsanlagen. Der europäische Markt ist nahezu ungeschützt vor Dumpingimporten und die heimischen Produktionsanlagen sind ohnehin bereits durch hohe Sicherheitsstandards und Arbeitsauflagen sowie asymmetrische Umweltschutzaufgaben belastet. Durch die fehlende Harmonisierung der Zollpolitik zwischen der Europäischen Union und EFTA-Staaten wie Island oder Norwegen sind diese Märkte leider auch weiterhin zollfreien Importen aus China ausgesetzt, was teilweise zu Preisen unter Herstellungskosten führt. Die PCC hat daher 2025 bei der is-

ländischen Regierung die Überprüfung des aktuellen Nullzolltarifs beantragt. Nach erster Prüfung können ab dem ersten Quartal 2026 vorübergehende Zölle beantragt werden. Die Europäische Kommission hat wider Erwarten beim Ergreifen von Schutzmaßnahmen für die europäische Industrie Island, Norwegen und die dortigen Siliziummetall-Hersteller ausgenommen. Die PCC-Gruppe erwartet hier eine stärkere Unterstützung von politischer Seite.

Die wirtschaftliche Situation der Siliziummetall-Anlage ist aufgrund der genannten und auch in den Quartalsberichten der PCC erwähnten Entwicklungen angespannt. Die PCC prüft verschiedene Szenarien, wie der weitere Geschäftsbetrieb künftig ausgestaltet werden könnte. Zusammen mit dem Management der PCC SE beobachtet das lokale Management die Marktentwicklungen fortlaufend. Derzeit plant die PCC, den vorübergehenden Anlagenstillstand über einen längeren Zeitraum des neuen Geschäftsjahres 2026 fortzusetzen. Marktdaten und Vorhersagen sehen eine Markterholung voraussichtlich gegen Ende 2026 / Anfang 2027 voraus. Unter bestimmten wirtschaftlichen und regulatorischen Bedingungen kann sich die PCC ein Wiederanfahren vorstellen. Dazu muss allerdings gewährleistet sein, dass sich die Preissituation in Europa von derjenigen

Kennzahlen des Segments Silizium & Derivate 2025

G_L_07



in China entkoppelt, wo Siliziummetall unter deutlich schlechteren Sozial- und Umweltstandards produziert wird. Die aktuelle Markt- und Preissituation sowie konservative Prognosen der zu erwartenden Cashflows, resultierten im Konzernabschluss 2025 in einer Wertminderung der Siliziummetall-Anlage in Höhe von 109,8 Millionen €.

Der Quarzit-Steinbruch im polnischen Zagórze versorgt Ferrolegierungshersteller und Aluminiumschmelzen in Osteuropa mit seinem Material. Nach dem temporären Anlagenstillstand der Sili-

ziummetall-Anlage in Island brachen die entsprechenden Quarzit-Lieferungen weg. Zusätzlich verkauft dieser Geschäftsbereich aber auch weiterhin Quarzit anderer Qualitäten als Schotter für den Bau von Straßen- und Eisenbahntrassen. Das Geschäftsjahr verlief für den Steinbruch erfolgreich, was im Wesentlichen aus einer hohen Auslastung und erhöhten Mengen für die Ferrolegierungsindustrie resultierte. Der Umsatz lag um rund 2,4% über Vorjahr und beim EBITDA erzielte der Standort eine deutliche Steigerung.

Handel & Services

Im Handel mit petro- und carbostämmigen Rohstoffen verfügt die PCC-Gruppe über eine Expertise aus mehr als drei Jahrzehnten. Zum Handelsportfolio gehören chemische Basisrohstoffe sowie Kokerei-Nebenprodukte, insbesondere Rohbenzol. In geringerem Umfang handelt die PCC außerdem feste Brennstoffe wie Koksgrus, Kleinkoks und Anthrazit in kleinen Körnungen. Darüber hinaus unterstützt dieses Segment Konzerngesellschaften beim Einkauf von Vorprodukten und Rohstoffen. Zudem zählen Vertriebsorganisationen in

ausgewählten Regionen zu diesem Segment. Auch der Bereich konventionelle Energien, der vor allem die konzerneigenen Produktionsanlagen in Polen mit Prozessdampf und Strom versorgt, und darüber hinaus eine Vielzahl weiterer interner Dienstleistungen in den Bereichen Informationstechnologie, Infrastruktur, Analytik, Wartung und Instandhaltung sowie Entsorgung werden in diesem Segment geführt.

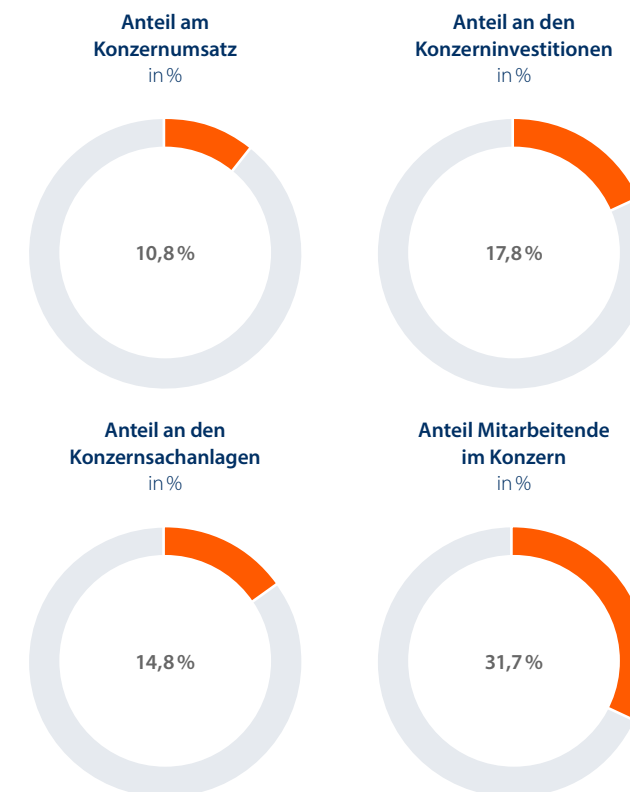
Das Segment Handel & Services gliedert sich in die beiden Geschäftsfelder Rohstoffhandel und Dienstleistungen. Die Aktivitäten werden im Wesentlichen aus Deutschland, Polen und der Tschechischen Republik heraus angeboten. Zudem zählen Vertriebsorganisationen in der Türkei und Italien zu diesem Segment.

Insgesamt erzielte das Segment Handel & Services im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 100,0 Millionen € und blieb damit um 3,6% unter Vorjahr. Der Anteil am Konzernumsatz bleibt mit 10,8% stabil (Vorjahr: 10,8%). Die Zahl der Mitarbeitenden betrug zum Stichtag 989 (Vorjahr: 1.023). Insbesondere die Aktivitäten der konzerninternen Serviceeinheiten sind sehr personalintensiv.

Segment Handel & Services

in Mio. €	T_L_05			
	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	100,0	103,8	-3,7	-3,6%
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	163,5	155,4	8,2	5,3%
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	263,6	259,1	4,4	1,7%
EBITDA	21,6	12,1	9,4	77,4%
Sachanlagen	144,9	137,1	7,8	5,7%
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	30,9	26,3	4,5	17,1%
Mitarbeitende zum 31.12.	989	1.023	-34	-3,3%

Kennzahlen des Segments Handel & Services 2025 G_L_08



Das EBITDA im Segment Handel & Services belief sich auf 21,6 Millionen €, ein Plus von 9,4 Millionen € oder 77,4% gegenüber dem Vorjahr.

Der größte Umsatzträger des Segments ist das von Deutschland aus betriebene Handelsgeschäft. Absatz und Umsatz gingen 2025 zurück. Bei gleichzeitigem Rückgang der Bezugskosten stieg der Rohertrag um 15,7%. Zudem verbesserte sich die Kostenstruktur in die-

sem Geschäft, sodass das EBITDA vor Sondereinflüssen um 68,4% zum Vorjahr stieg. Im Januar 2026 wurde die Insolvenz eines Kunden bekannt und die offenen, ungedeckten Forderungen wurden infolgedessen wertberichtigt. Hinzu kommen vorsorgliche Wertberichtigungen auf Forderungen und Abwertungen von Darlehensforderungen. In Summe belaufen sich diese Sondereffekte auf einen kleinen einstelligen Millionenbetrag. Sie ließen das Vorsteuerergebnis des deutschen Handelsgeschäfts trotz der deutlich verbesserten operativen Situation ins Negative abrutschen. Das Handelsgeschäft im tschechischen Markt verlief konjunkturbedingt auf niedrigem Niveau und leicht defizitär. Das Handelsgeschäft für den türkischen Markt vertreibt dort Produkte aus den PCC-Chemiesegmenten. Diese Aktivität beendete das abgelaufene Geschäftsjahr zwar leicht unter Vorjahr, aber immer noch mit einem Gewinn. Das Handelsgeschäft für den italienischen Markt wurde Mitte 2024 eröffnet und hatte 2025 sein erstes volles Geschäftsjahr. Es erzielte einen niedrigen zweistelligen Millionenumsatz mit Produkten der PCC-Gruppe. Sämtliche Ergebnisebenen waren leicht positiv.

Das ebenfalls in diesem Segment geführte Geschäftsfeld zur regionalen gewerblichen Energieversorgung in Polen verzeichnete zum wiederholten Mal ein erfolgreiches Geschäftsjahr. Der Bereich profitierte vor allem von der lokalen Neuansiedlung von Kunden und entsprechend höheren Absatzmengen. Daraus resultierten ein Umsatzanstieg von 9,4% und deutliche Ergebniszuwächse auf allen Ebenen.

Logistik

Das Segment Logistik umfasst die Geschäftsfelder Intermodaler Transport und Straßentransport. Die PCC ist der führende Anbieter von intermodalen Containertransporten in Polen. Das Logistiknetz reicht auf der Basis mehrerer eigener Containerterminals in Polen und Deutschland von Osteuropa bis in die Beneluxländer sowie über Norditalien bis nach Griechenland und in die Türkei. Die Tankwagenflotte der PCC-Gruppe ist auf den europaweiten Straßentransport flüssiger Chemikalien spezialisiert.

Der Umsatz des Segments Logistik belief sich 2025 auf 157,7 Millionen € und lag damit um 2,0% über Vorjahr (154,6 Millionen €). Der Anteil am Konzernumsatz stieg um einen Prozentpunkt auf 17,1%. Die Zahl der Mitarbeitenden erhöhte sich zum Stichtag auf 663 (Vorjahr: 652).

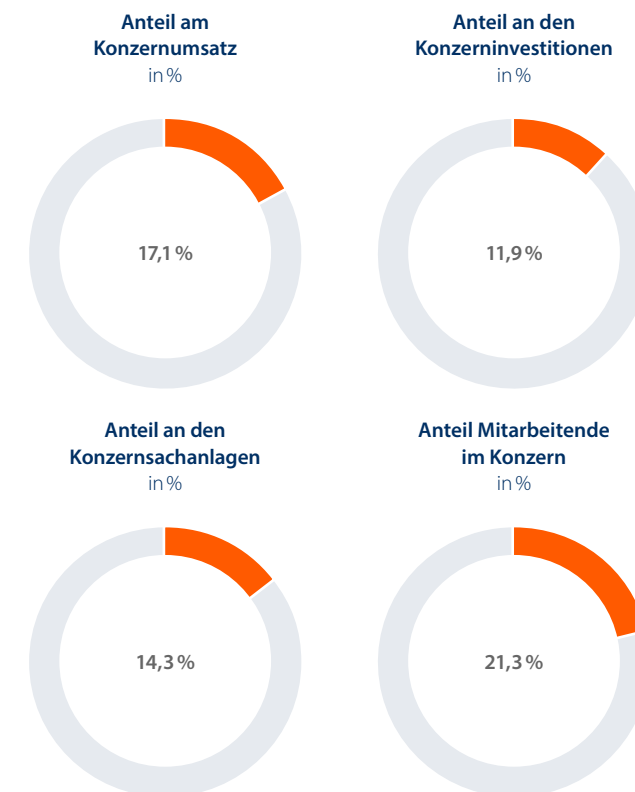
Das Segment Logistik wird vom Geschäftsfeld Intermodaler Transport dominiert, dessen Portfolio regelmäßige kombinierte Transporte sowohl innerhalb Polens als auch auf internationalen Strecken mit Ausgangspunkten unter anderem in Rotterdam, Hamburg, Antwerpen und Duisburg umfasst. Mehrmals wöchentlich bieten wir Transporte von den polnischen Häfen in Richtung ukrainischer Grenze und umgekehrt an. Zudem bestehen regelmäßige Containerganzzugverkehre zwischen dem PCC-Terminal im polnischen Gliwice und dem norditalienischen Padua mit diversen inneritalienischen Anschlussverbindungen sowie über Bari auch nach Griechenland und in die Türkei.

Das EBITDA des Segments sank um 1,6 Millionen € oder 6,4% auf 24,2 Millionen €. Hauptgrund für diesen Rückgang sind die gestiegenen Kosten für Transport und Betrieb. Insgesamt war das Berichtsjahr für den intermodalen Containertransport herausfordernd wegen der unverändert schwächelnden Konjunktur in Europa, des hohen Kostendrucks und des harten Wettbewerbs durch Straßentransporte. Die modernisierungsbedürftige Infrastruktur in Polen und Deutschland sowie unverhältnismäßig lange Abfertigungszeiten in Seehäfen und an Grenzen stellten zusätzliche Schwierigkeiten dar. Teilweise chaotische Verhältnisse an der polnisch-ukrainischen Grenze führten immer wieder zu Verzögerungen beim Abtransport von ukrainischen Waren zu den polnischen Seehäfen und auch bei Lieferungen in die umgekehrte Richtung.

Bedingt durch diese Herausforderungen schloss das Geschäftsfeld Intermodaler Transport das abgelaufene Geschäftsjahr leicht unter Vorjahr ab. Dabei stiegen Containerumschläge und Umsatz, die Auslastung der Terminals und der Zugverkehre stieg sogar im zweistelligen Prozentbereich. Im Intermodaltransport verteidigten wir daher 2025 in Polen auch die Marktführung, gemessen an der Transport-

Kennzahlen des Segments Logistik 2025

G_L_09



leistung. Dies geht aus Zahlen des polnischen Schienenverkehrsamts hervor. Demnach waren wir mit einem Anteil von 21,3% der Transportleistung der führende polnische Anbieter von kombinierten Containertransporten auf Schiene und Straße.

Die PCC wird auch in den kommenden Jahren weiter in die intermodale Struktur im Konzern investieren. Insbesondere die Investitionen in weitere Lokomotiven nebst zusätzlichen Plattformen für Containerauflieger ermöglichen flexiblere Reaktionen auf Marktveränderungen

Segment Logistik

T_L_06

in Mio. €	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	157,7	154,6	3,1	2,0%
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	17,3	17,0	0,3	1,6%
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	175,1	171,6	3,4	2,0%
EBITDA	24,2	25,8	-1,6	-6,4%
Sachanlagen	140,1	139,1	1,0	0,7%
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	20,6	17,1	3,5	20,4%
Mitarbeitende zum 31.12.	663	652	11	1,7%

und die entsprechenden Planungen von Verkehren. Der Bau weiterer Terminals soll das Wachstum langfristig stützen. Ein entsprechendes Projekt wird aktuell südlich der polnischen Seehäfen Gdynia und Gdańsk entwickelt. Der Projektstart erfolgt jedoch erst nach Subventionszusagen, die für 2026 erwartet werden. Für ein weiteres neues Terminal am Standort Ropczyce im Südosten Polens erhielt die PCC 2025 eine Subventionszusage für fast die Hälfte des geplanten Investitionsvolumens. Die Bauarbeiten sollen 2026 beginnen.

Das Geschäftsfeld Straßentransport verzeichnete im Rahmen der schwachen Wirtschaftslage in Europa einen leicht rückläufigen Absatz und Umsatz. Durch weitere Optimierungen des Verbrauchs sowie einen leichten Rückgang der Treibstoffkosten konnte die Betriebsleistung gesteigert werden. Dem standen zwar gestiegene Personal- und Fremdleistungskosten gegenüber, jedoch verbesserte sich das EBITDA insgesamt noch leicht gegenüber dem Vorjahr.

Holding & Projekte

Das Segment Holding & Projekte steuert Zukunftsprojekte der PCC-Gruppe. Dazu gehören unsere 2024 fertiggestellte Alkoxylyate-Produktionsanlage in Malaysia, die wir in einem Joint Venture betreiben, sowie die Planungen für eine weitere Alkoxylyate-Anlage und für eine Chlor-Produktion in den USA. Auch unser deutsches Start-up zur Entwicklung einer Materialkomponente aus Nano-Siliziumpulver zur Leistungssteigerung von Lithium-Ionen-Batterien führen wir in diesem Segment.

Das Segment Holding & Projekte ist in die Geschäftsfelder Beteiligungsmanagement und Projekte gegliedert. Neben der Konzernobergesellschaft PCC SE gehören weitere Zwischenholdings und Projektgesellschaften zu diesem Segment. Diese Aktivitäten werden vom Konzernhauptszitz in Duisburg gesteuert und verfügen teilweise über eigene Organisationen in Märkten wie Malaysia oder den USA.

Das Segment Holding & Projekte erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 3,2 Millionen €, 0,7 Millionen € mehr

als im Vorjahr. Der Anteil am Konzernumsatz lag stabil bei 0,3% (Vorjahr: 0,3%).

Das Segment erzielte inklusive der Anpassung aus Konsolidierungsbuchungen ein EBITDA von -5,7 Millionen € (Vorjahr: -13,0 Millionen €). Die Zahl der Mitarbeitenden des Segments stieg zum Stichtag auf 116 (Vorjahr: 110).

Im Segment Holding & Projekte werden zwei Projektgesellschaften geführt, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der PCC-Gruppe einbezogen werden: das Joint Venture OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), sowie das Joint Venture PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia), das wir mit unserem Partner PETRONAS Chemicals Group (PCG) führen. Die von dieser Beteiligung betriebene Anlage zur Produktion von Alkoxylyaten (speziellen nichtionischen Tensiden und Polyether-Polyolen für ein breites Spektrum industrieller Anwendungen) nahm 2024 den kommerziellen Betrieb auf. Die Jahreskapazität liegt bei 70.000 Tonnen. Die Auslastung konnte 2025 durch unterschiedlichste Maßnahmen weiter gesteigert werden und Organisationsanpassungen führten zu weiteren Prozessverbesserungen. Trotz dieser Maßnahmen schloss das Joint Venture das Geschäftsjahr 2025 mit einem Verlust ab. Hintergrund ist der auch in Asien intensive Wettbewerb mit vornehmlich chinesischen Exporten. Die 2025 eingeleiteten Maßnahmen zeigen aber auch zu Jahresbeginn 2026 Wirkung. In Zukunft wird die PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. mit ihrer Alkoxylyate-Produktion zu weiterem Wachstum in Polyole- und Tenside-Segment beitragen.

Die Expansion von Kerngeschäftsbereichen der PCC-Gruppe in wachstumsstarke Regionen planen wir segmentübergreifend weiter voranzutreiben. Ähnliche Expansionspläne wie in Asien bestehen daher auch im wachstumsstarken US-Markt. Bei unserem Alkoxylyate-Projekt in den USA führten wir die Prüfung vor Ort fort. Und wir prüften in den USA auch den möglichen Bau und Betrieb einer Chloralkalianlage im Bundesstaat Mississippi. Im Dezember 2024 schlossen wir dazu bereits einen langfristigen Abnahmevertrag für



Segment Holding & Projekte (inkl. Konsolidierung)

T_L_07

in Mio. €	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	3,2	2,5	0,7	28,1 %
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	3,1	1,9	1,2	60,7 %
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	6,3	4,4	1,9	42,4 %
EBITDA	-5,7	-13,0	7,4	56,6 %
Sachanlagen	174,8	96,3	78,5	81,6 %
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	80,5	33,6	46,9	> 100 %
Mitarbeitende zum 31.12.	116	110	6	5,5 %

Chlor-Lieferungen. Dieser Abnahmevertrag bildet die kommerzielle Basis für die mögliche Investition und sorgt für eine deutliche Reduzierung von potenziellen Markt- oder Absatzrisiken. Alle für den Bau der Anlage und einen späteren Betrieb notwendigen lokalen Genehmigungen wurden 2025 erteilt. Das Ziel, Ende des vierten Quartals eine Investitionsentscheidung zu treffen, konnte aufgrund erforderlicher Nachbesserungen der technischen Arbeitspakete noch nicht erreicht werden. Der für die Erstellung des Front-End-Engineering-Designs (FEED) beauftragte Dienstleister konnte bislang seine Arbeiten nicht abschließen und daher dem Vorstand der PCC SE auch nicht die für die Entscheidung notwendigen Unterlagen vorlegen. Diese Arbeiten wurden im ersten Quartal 2026 fortgesetzt und im April unterbrochen.

Ein weiteres Zukunftsprojekt, das wir im Segment Holding & Projekte führen, verfolgt die PCC mit der Entwicklung eines innovativen Werkstoffs aus Nano-Siliziumpulver, die wir auch 2025 fortsetzten. Dieser Werkstoff steigert als Anodenmaterial die Leistung von Lithium-Ionen-Batterien. Im Geschäftsjahr 2025 wurden stabile Werte bei Musterproduktionen erreicht. Das Material wurde an erste Kun-

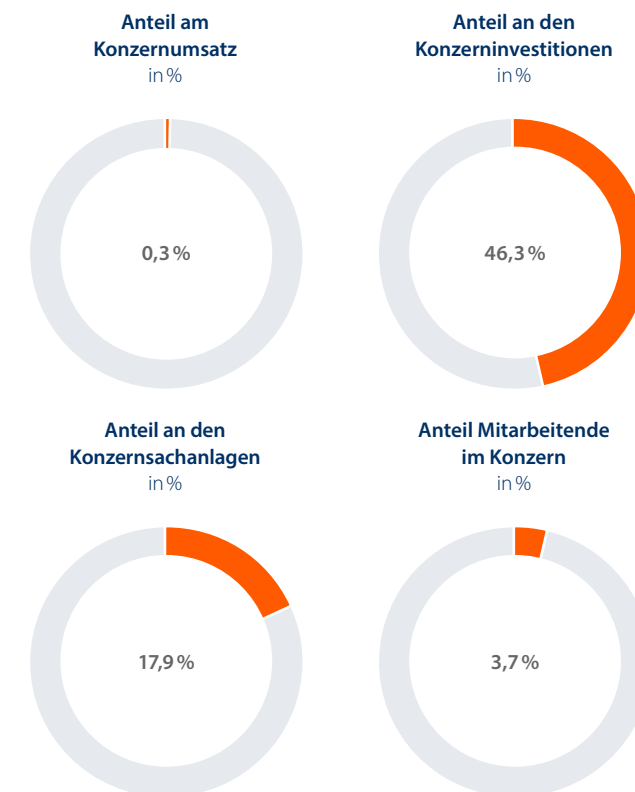
den zum Test auf deren Produktionsanlagen sowie zur Qualifikation ausgeliefert. Die Vermarktung zeigt mit dem Abschluss von ersten Absichtserklärungen erste Erfolge. Die PCC sucht zur Beschleunigung der Entwicklungen und Marktreife der Produkte zusätzliche Co-Investoren. Die EU-Kommission hat das Batteriematerialienprojekt als strategisches Rohstoffprojekt in der EU eingestuft. Zu den mit dieser Einstufung verbundenen Vergünstigungen gehören ein leichter Zugang zu Fördermitteln und Finanzierungen sowie deutlich beschleunigte Genehmigungsprozesse.

Das Joint Venture OOO DME Aerosol, welches in der russischen Region Tula eine Anlage zur Herstellung von Dimethylether (DME) betreibt, verkauft seine Ware sanktionskonform nicht in die Mitgliedstaaten der EU und im Wesentlichen im Inland. Das Joint Venture konnte einen kontinuierlichen Anlagenbetrieb aufrechterhalten und erzielte einen positiven Cashflow. Die lokale Gesellschaft konnte daher regelmäßige Darlehenstilgungen an die PCC SE leisten.

Im Bereich der erneuerbaren Energien, den wir im Geschäftsfeld Projekte führen, waren 2025 fünf Kleinwasserkraftwerke in Nord-

Kennzahlen des Segments Holding & Projekte 2025

G_L_10



mazedonien und eines in Bosnien-Herzegowina in Betrieb. Für drei weitere Standorte in Bosnien-Herzegowina stehen immer noch Genehmigungen aus und ein Abschluss dieses langwierigen Prozesses ist nach wie vor nicht in Sicht. Immerhin lieferten die sechs operativen Beteiligungen auch 2025 gestiegene Cashflows. Angesichts des allgemein steigenden Energiebedarfs sowie der aktuellen Klimaschutzinitiativen erwarten wir perspektivisch eine zunehmende Flexibilität bei einer möglichen Verwertung dieser Assets.

Wirtschaftliche und finanzielle Verhältnisse

Entwicklung ausgewählter Konzernkennzahlen

Kennzahlen des PCC-Konzerns

T_L_08

Kennzahl		2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Umsatzerlöse	Mio. €	923,6	960,0	-36,4	-3,8%
– Segment Polyole & Derivate	Mio. €	174,6	180,8	-6,2	-3,4%
– Segment Tenside & Derivate	Mio. €	256,1	223,7	32,4	14,5%
– Segment Chlor & Derivate	Mio. €	191,8	209,7	-17,9	-8,5%
– Segment Silizium & Derivate	Mio. €	40,2	85,0	-44,8	-52,7%
– Segment Handel & Services	Mio. €	100,0	103,8	-3,7	-3,6%
– Segment Logistik	Mio. €	157,7	154,6	3,1	2,0%
– Segment Holding & Projekte	Mio. €	3,2	2,5	0,7	28,1%
Rohertrag	Mio. €	290,5	292,4	-1,9	-0,6%
EBITDA ¹	Mio. €	81,4	88,0	-6,6	-7,5%
EBIT ²	Mio. €	-118,3	1,9	-120,2	< -100%
EBT ³	Mio. €	-187,1	-29,5	-157,7	< -100%
Konzernergebnis	Mio. €	-198,7	-48,0	-150,7	< -100%
Brutto-Cashflow ⁴	Mio. €	42,6	71,9	-29,2	-40,7%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	78,9	82,1	-3,2	-3,9%
ROCE ⁵	%	-9,6	0,1	-9,7 ⁹	< -100%
Net Debt ⁶	Mio. €	979,4	860,1	119,3	13,9%
Net Debt/EBITDA		12,0	9,8	2,3	23,1%
Konzerner Eigenkapital	Mio. €	128,9	343,1	-214,2	-62,4%
Eigenkapitalquote ⁷	%	8,9	21,4	-12,5 ⁹	-58,6%
Eigenkapitalrendite ⁸	%	-84,2	-13,1	-71,1 ⁹	< -100%
Investitionen	Mio. €	173,8	126,5	47,3	37,4%
Mitarbeitende (31. Dezember)		3.115	3.295	-180	-5,5%
– Deutschland		163	162	1	0,6%
– International		2.952	3.133	-181	-5,8%

- 1 EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) = Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen
- 2 EBIT (Earnings before Interest and Taxes) = Operatives Ergebnis = EBITDA – Abschreibungen
- 3 EBT (Earnings before Taxes = Ergebnis vor Steuern) = Vorsteuerergebnis = EBIT – Finanzergebnis
- 4 Brutto-Cashflow = Konzernergebnis, bereinigt um zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen
- 5 ROCE (Return on Capital Employed = Gesamtkapitalverzinsung) = EBIT / (durchschnittliches Eigenkapital + durchschnittliches verzinsliches Fremdkapital)
- 6 Net Debt (Nettofinanzverbindlichkeiten) = verzinsliches Fremdkapital – liquide Mittel – sonstige kurzfristige Wertpapiere
- 7 Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital / Bilanzsumme
- 8 Eigenkapitalrendite = Konzernergebnis / durchschnittliches Eigenkapital
- 9 Veränderung in Prozentpunkten

Ertragslage

In Gesamtbetrachtung entwickelte sich das Geschäft 2025 ähnlich schwach wie im Vorjahr. Das allgemein gedämpfte Wirtschaftswachstum, geopolitische Instabilitäten, Wettbewerbsnachteile im globalen Kontext, hohe Energiekosten sowie weiterhin unklare Aussichten belasteten das abgelaufene Geschäftsjahr. Wie das Vorjahr wurde auch 2025 von der Nachfrageschwäche in Europa, also den Hauptabsatzmärkten der PCC, geprägt. Insbesondere drückten eine schwache Baukonjunktur und die Krise der europäischen Automobilhersteller den Absatz. Von diesen Entwicklungen waren vor allem Segmente wie Polyole & Derivate und andere Bereiche der Basischemie sowie das Segment Silizium & Derivate betroffen. Hingegen setzten Geschäftsbereiche mit hoher Resilienz gegen die beobachteten Marktverwerfungen, wie das Segment Tenside & Derivate, abermals der Hauptumsatzträger im PCC-Konzern, auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Aufschwung fort. Die Segmente Logistik und Handel & Services behaupteten sich ebenfalls im schwierigen Umfeld.

Trotz vereinzelter Hinweise auf eine leichte Nachfragebelebung blieb das globale wirtschaftliche Umfeld anspruchsvoll. Dabei schwächte sich 2025 die Konjunktur mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von geschätzt etwa 3,2% nur wenig gegenüber dem Vorjahr ab und auch die US-Wirtschaft entwickelte sich mit nur leicht nachlassender Dynamik robust. Die europäische Wirtschaft schwächelte jedoch weiterhin, allerdings mit erheblichen Unterschieden zwischen den einzelnen Ländern. So blieb die wirtschaftliche Lage in Deutschland trotz der Reformbemühungen der seit Mai 2025 amtierenden Bundesregierung angespannt und das Wirtschaftswachstum auch nach zwei Jahren Rezession mit einem minimalen Plus von nur 0,2% hinter vielen anderen Industrienationen zurück. Positiv hervorzuheben ist dagegen vor allem die wirtschaftliche Entwicklung in Polen, dem Hauptproduktionsstandort der PCC-Gruppe, denn mit über 3% Wachstum gehörte die polnische Volkswirtschaft 2025 zu den am schnellsten wachsenden in der EU.

Die Inflationsgefahren nahmen generell ab, sodass die Europäischen Zentralbank (EZB) ihre im Vorjahr eingeleiteten Zinssenkungen fortsetzte und den Einlagenzins im zweiten Halbjahr 2025 konstant bei 2,0% beließ. Dennoch blieb der private Konsum insbesondere in Deutschland zurückhaltend und das Investitionsklima schwach. Auch das von der Bundesregierung angekündigte umfassende Infrastruktur-Investitionspaket, das einen Konjunkturschub nach sich ziehen könnte, wurde noch nicht ansatzweise umgesetzt.

Neben den anhaltend hohen Energiekosten wirkten sich auch steigende Lohnkosten, durch die sich auch sämtliche Dienstleistungen weiter verteuerten, negativ auf die Entwicklung der europäischen Industrie und somit auch auf das Geschäft der Beteiligungsgesellschaften der PCC SE aus. Weitere belastende Faktoren waren der anhaltende regulatorische Druck, die schwerfällige Bürokratie und die ESG-Transformation. Hinzu kamen neue Belastungen aufgrund der teils widersprüchlichen Zoll-Entscheidungen durch die seit Januar 2025 amtierende US-Regierung. Infolge der teils drastisch erhöhten Einfuhrtarife in die USA wurden Warenströme aus Asien und speziell aus China noch zusätzlich nach Europa umgeleitet. Dadurch verstärkte sich der ohnehin von der schwachen chinesischen Binnen- nachfrage und dortigen Überkapazitäten ausgehende Trend des Exports großer Volumina chemischer Produkte und von Siliziummetall zu Dumpingpreisen nach Europa. Die Folge war ein weiter zunehmender Preiskampf in Europa. Insgesamt waren die Wettbewerbsbedingungen für Waren aus Asien und hier insbesondere aus China auch im abgelaufenen Geschäftsjahr außerordentlich schwierig für Produktion und Vorproduktion in Europa, zumal die europäische Industrie in einer Reihe von Branchen weitgehend ungeschützt diesen Billigimporten ausgesetzt ist.

Im ersten Quartal des aktuellen Geschäftsjahres kam mit dem Iran-Krieg ein zusätzlicher dominierender Einflussfaktor für die globale Wirtschaft hinzu. Innerhalb weniger Tage stiegen die Öl-, Gas- und viele weitere Rohstoffpreise signifikant und die Logistik im Nahen Osten brach teilweise zusammen. Die Folgen für die Geschäftsent-

wicklung der PCC-Gruppe sind abhängig von der Dauer des Konflikts, der Stabilität der europäischen petrochemischen Industrie und davon, wie schnell sich die globalen Logistikströme erholen. Kurzfristig sind aufgrund der guten Rohstoffverfügbarkeit, der höheren Kundennachfrage und des geringeren Importdrucks aus Asien positive Auswirkungen auf Chemiegesellschaften der PCC zu erwarten. Preiserhöhungen können zunächst voraussichtlich auch an Kunden weitergegeben werden. Mittelfristig besteht jedoch das Risiko, dass Kunden weitere Preiserhöhungen nicht mehr akzeptieren. Hinzu kommen mögliche Versorgungsrisiken bei wichtigen Basischemikalien wie zum Beispiel Ethylenoxid.

Insgesamt beendete der PCC-Konzern das Geschäftsjahr 2025 mit einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 81,4 Millionen € und lag damit um 6,6 Millionen € oder 7,5% unter Vorjahr. Der Konzernumsatz belief sich 2025 auf 923,6 Millionen €, ein Rückgang um 36,4 Millionen € oder 3,8%. Diese Umsatzentwicklung verläuft parallel zum allgemein gedämpften Wirtschaftswachstum und zur schwachen Nachfrage in der Europäischen Union. Sowohl die chemische als auch Folgeindustrien waren von Preisrückgängen und weiterhin niedriger Auslastung betroffen. Preisrückgänge auch auf der Rohstoffeinkaufseite führten zu steigenden Roterträgen. Da sich zugleich die Kosten insbesondere im Personalbereich und bei externen Dienstleistern erhöhten, ergab sich insgesamt ein leichter Ergebnisrückgang auf EBITDA-Ebene.

Mit einem Umsatz von 256,1 Millionen € war das Segment Tenside & Derivate der Hauptumsatzträger und erzielte auch den höchsten Umsatzzuwachs um 32,4 Millionen € oder 14,5% im Vergleich zum Vorjahr. Die Segmente Logistik und Holding & Projekte konnten ihre Umsatzerlöse ebenfalls steigern. Die Segmente Polyole & Derivate, Chlor & Derivate, Silizium & Derivate und Handel & Services erzielten hingegen geringere Umsatzerlöse als im Vorjahr, wobei der größte Umsatzzuwachs – um 44,8 Millionen € oder 52,7% – im Segment Silizium & Derivate zu verzeichnen ist. Wesentliche Umsatzauswirkungen aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises

waren 2025 nicht zu verzeichnen. Für die meisten PCC-Konzerngesellschaften ist der Euro nicht die funktionale Währung. Daher haben Wechselkurseffekte bei der Umrechnung der Umsatz- und Ergebniszahlen einen Einfluss auf die Konzerngewinn- und Verlustrechnung. Auf der Basis zum Vorjahr unveränderter Wechselkurse läge der Umsatz der PCC-Gruppe bei 917,6 Millionen € und fiel damit um 6,0 Millionen € oder 0,7 % geringer aus als tatsächlich. Hintergrund dafür sind die Kursentwicklungen der für den PCC-Konzern maßgeblichen Währungen, insbesondere die des polnischen Złoty.

Der Rohertrag der PCC-Gruppe ging 2025 leicht zurück und reduzierte sich auf 290,5 Millionen € (Vorjahr: 292,4 Millionen €). Die Rohertragsquote stieg dabei auf 31,5 % (Vorjahr: 30,5 %). Neben den Verkaufspreisen sanken auch die Einkaufspreise wesentlicher Rohstoffe. Die Bezugskosten für Energie und Logistik blieben aber nahezu unverändert zum Vorjahr.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Jahresvergleich von 150,7 Millionen € auf 152,7 Millionen €. Auch im Geschäftsjahr 2025 war somit ein Anstieg zu verzeichnen. Löhne und Gehälter stiegen durch hohen Inflationsdruck weiter überproportional an, während sich die Zahl der Mitarbeitenden im Konzern reduzierte, und zwar um 180 beziehungsweise 5,5 % auf 3.115 zum 31. Dezember 2025 (Vorjahresstichtag: 3.295). Der wesentliche Teil dieses Rückgangs entfiel auf das Segment Silizium & Derivate, denn aufgrund der schwierigen Marktsituation ist die Siliziummetall-Produktion in Island seit Juli 2025 temporär stillgelegt und damit einhergehend wurde auch die Zahl der Mitarbeitenden um 132 oder 58,4 % reduziert. In den Segmenten Chlor & Derivate, Polyole & Derivate und Handel & Services war die Anzahl der Mitarbeitenden ebenfalls rückläufig. In der regionalen Betrachtung entfielen 135 der abgebauten Stellen auf die Region Sonstiges Europa und 50 auf Polen. In allen anderen Regionen wurden in Summe fünf Stellen aufgebaut.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich nur leicht von 45,0 Millionen € im Vorjahr um 1,8 Millionen € auf 43,3 Millionen € im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Position Erträge aus Kompen-

sationszahlungen im Zusammenhang mit CO₂-Zertifikaten stellt mit 19,7 Millionen € wie im Vorjahr den größten Einzelposten dar (Vorjahr: 19,4 Millionen €). Die Kompensationen werden vom polnischen Staat als Ausgleich für Preiserhöhungen bei CO₂-Zertifikaten gewährt.

In den Geschäftsaktivitäten des PCC-Konzerns werden fortlaufend neue Produkte, Prozesse und Verfahren erforscht und entwickelt sowie bestehende Kundenlösungen weiterentwickelt. Dafür werden auch gesellschaftsübergreifende Projektteams gebildet. Die PCC-Gruppe erfasste im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen aus Forschung und Entwicklung (F&E) in Höhe von 9,7 Millionen € und unterstrich damit das große Engagement in diesem Bereich (Vorjahr: 8,8 Millionen €). Zusätzlich wurden Ausgaben für selbst entwickelte immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 3,3 Millionen € aktiviert (Vorjahr: 1,1 Millionen €).

Das Investitionsvolumen betrug 2025 insgesamt 173,8 Millionen € und lag damit um 37,4 % über den Investitionen des Vorjahres von 126,5 Millionen €. Die Investitionen verteilten sich im Wesentlichen auf die Segmente Chlor & Derivate, Logistik und Handel & Services sowie auf die Projektentwicklungen im Segment Holding & Projekte. Die PCC-Gruppe fokussierte sich dabei vornehmlich auf langfristige Investitionen, die mit Modernisierungsinvestitionen einhergehen. Neben der Fertigstellung zweier neuer Elektrolyseure in der Chlor-Produktion wurde im Geschäftsjahr 2025 auch weiter in die im Bau befindliche Alkoxyate-Anlage am Standort Brzeg Dolny investiert. Dies wurde von Investitionsmaßnahmen in die Infrastruktur, zum Beispiel in das lokale Stromnetz, begleitet (Segment Handel & Services). Hinzu kamen Investitionen in Lokomotiven, Eisenbahnkesselwagen und Wagons im Segment Logistik. Weitere Mittel wurden für die Entwicklung hochmoderner Materialkomponenten von Lithium-Ionen-Batterien bereitgestellt. In der regionalen Betrachtung entfiel im Geschäftsjahr 2025 mit 135,4 Millionen € (Vorjahr: 102,2 Millionen €) der größte Teil der Investitionen auf Polen. Alle Investitionen sollen zu künftigen Umsatz- und Ergebnissteigerungen des PCC-Konzerns beitragen. Gleichzeitig bedeuten Investitionen für die Konzerngewinn- und Verlustrechnung einen Anstieg von Ab-

schreibungen und Zinsaufwand, der bei noch nicht abgeschlossenen Investitionen weiterhin kapitalisiert wird. In der Bilanz sind diese Effekte zum Stichtag 31. Dezember 2025 im Zugang zu den langfristigen Vermögenswerten sowie auf der Passivseite in gestiegenen langfristigen Finanzverbindlichkeiten abgebildet. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Nutzungsrechte gingen im Jahresvergleich leicht auf 83,5 Millionen € (Vorjahr: 83,9 Millionen €) zurück. Die außerplanmäßigen Abschreibungen stiegen hingegen von 2,2 Millionen € im Vorjahr auf 116,2 Millionen € an.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen resultierten im Wesentlichen aus Anleiheverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 0,6 % von 50,3 Millionen € auf 50,6 Millionen €. Im Wesentlichen resultiert dieser Anstieg aus gestiegenen Finanzverbindlichkeiten für den Fremdkapitalanteil bei Investitionen. Die Leitzinsen in der Europäischen Union, in Polen und in den USA wurden seit Sommer 2024 gesenkt, mit dem jüngsten Tiefstand im Herbst 2025. Die Inflation der letzten Jahre wurde eingedämmt und so konnten entsprechend auch die zuvor stark erhöhten Basiszinssätze fiskalpolitisch wieder reduziert werden. Sowohl die Muttergesellschaft PCC SE als auch weitere Konzerngesellschaften benötigen regelmäßig Anschlussfinanzierungen oder Refinanzierungen. Einige langfristige Finanzverbindlichkeiten sind auch variabel verzinst. Hierbei wirkt sich das aktuelle Leitzinsniveau schnell aus, sodass sich die Zinslast im Geschäftsjahr 2025 reduzierte. Um insbesondere Zinssteigerungen entgegenzuwirken, bedient sich die PCC-Gruppe Absicherungsgeschäften in Form von Zinsswaps. Der gewichtete Zinssatz aller zinstragenden Verbindlichkeiten verringerte sich von 5,1 % im Vorjahr auf 4,9 % im Geschäftsjahr 2025. Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im Stichtagsvergleich um 77,0 Millionen € oder 8,0 % auf 1.035,2 Millionen € zum 31. Dezember 2025. Zinsen, die auf die Schaffung eines qualifizierenden Vermögenswerts entfallen, werden während der Bauzeit aktiviert.

Erträge und Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen sind im Finanzergebnis in der Position Ergebnis aus Währungsumrechnungen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2025 resultierte daraus ein Ergebniseffekt von –22,1 Millionen € (Vorjahr: 15,5 Millionen €).

Die effektive Steuerquote des PCC-Konzerns lag im Berichtsjahr bei –6,2% (Vorjahr: –62,8%). Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) um 157,7 Millionen € auf –187,1 Millionen €. Das Konzerngesamtergebnis der PCC-Gruppe verringerte sich von –37,1 Millionen € im Vorjahr auf –205,1 Millionen € im Berichtsjahr, was sich im Wesentlichen aus dem Einmaleffekt der außerplanmäßigen Wertminderung der Siliziummetall-Anlage sowie aus der Verlustzurechnung des Geschäftsfelds Siliziummetall auf Island ergibt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum 31. Dezember 2025 im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 148,9 Millionen € oder 9,3% auf 1.456,1 Millionen €. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf infolge von außerplanmäßigen Wertminderungen zurückgegangene langfristige Vermögenswerte sowie geringere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Vorräte zurückzuführen. Die immateriellen Vermögenswerte verringerten sich um 1,9 Millionen € auf 51,1 Millionen €. Der Nettobilanzwert der Sachanlagen reduzierte sich um 68,5 Millionen € oder 6,6% auf 976,1 Millionen €. Die Nutzungsrechte erhöhten sich um 4,9 Millionen € oder 5,5% auf 94,0 Millionen €. Die Position der at Equity bewerteten Beteiligungen sank um 2,4 Millionen € auf 2,5 Millionen € und spiegelt damit ausschließlich den Wertansatz des malaysischen Joint Ventures PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. wieder. Darüber hinaus enthält die Bilanzposition die anteilige Ergebniszurechnung des thailändischen Joint Ventures IRPC Polyol Company Ltd. sowie des russischen Gemeinschaftsunternehmens OOO DME Aerosol. Sofern aufgelaufene Verluste den Equity-Wertansatz übersteigen, wird dieser mit einem fortgeschriebenen Equity-Wertansatz von null geführt. Zum Stichtag des abgelaufenen Geschäftsjahres

war dies sowohl bei der OOO DME Aerosol als auch bei der IRPC Polyol Company Ltd. der Fall.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 295,3 Millionen €, 73,9 Millionen € unter Vorjahr. Dabei war beim Vorratsvermögen ein Rückgang um 21,5 Millionen € auf 100,3 Millionen € zu verzeichnen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der vorübergehenden Stilllegung der Siliziummetall-Produktion auf Island, einhergehend mit einem Abbau der Vorräte. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verharrten bei 105,3 Millionen € auf Vorjahresniveau. Trotz des gesunkenen Umsatzes im Gesamtjahr sehen wir leichte Verlängerungen bei Zahlungszielen, was zu dieser Entwicklung führt. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte verringerten sich von 38,4 Millionen € zum Bilanzstichtag des Vorjahres auf 29,4 Millionen € zum 31. Dezember 2025. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduzierten sich aufgrund des rückläufigen Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit und der Verlustfinanzierung um 42,4 Millionen € oder 42,6% auf 57,1 Millionen €. In der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente waren zum 31. Dezember 2025 mit 2,5 Millionen € (Vorjahr: 3,5 Millionen €) nicht zur freien Verfügung stehende Mittel enthalten. Diese entfielen nahezu vollständig auf bereits bereitgestellte Mittel für Investitionsprojekte.

Finanzlage

Das Eigenkapital der PCC-Gruppe reduzierte sich um 214,2 Millionen € von 343,1 Millionen € im Vorjahr auf 128,9 Millionen € im abgelaufenen Geschäftsjahr. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf das negative Konzernergebnis sowie auf den Rückgang der Position Anteile anderer Gesellschafter zurückzuführen. Bei Hybridkapital handelt es sich um einen Eigenkapitaltitel der Tochtergesellschaft PCC BakkiSilicon hf., Húsavík (Island). In Übereinstimmung mit IAS 32 wird dies als Eigenkapital klassifiziert, denn es besteht weder eine vertragliche Verpflichtung zur Rückzahlung des Nominalbetrags noch zur Zahlung eines Zinses. Die Rückzahlung ist vielmehr an Bedingungen geknüpft, die abhängig sind von der Ent-

scheidung des Managements der Gesellschaft über Ausschüttungen an die Anteilseigner. Sobald Beschlüsse über Ausschüttungen an diese gefasst werden, wird auch eine anteilige Bedienung des Hybridkapitals erfolgen.

Bei der Position Gewinnrücklagen/Sonstige Rücklagen war im Wesentlichen bedingt durch das negative Konzernergebnis ein Rückgang um 138,2 Millionen € auf 67,7 Millionen € zu verzeichnen. Die Anteile anderer Gesellschafter reduzierten sich um 66,6 Millionen € auf –8,1 Millionen €. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Verlustanteil, der auf Minderheiten entfällt. Die sonstigen Eigenkapitalposten verringerten sich um 9,4 Millionen € auf –14,4 Millionen €, vor allem infolge ergebnisneutraler Differenzen aus Währungsumrechnungen. Die Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen zum Stichtag führte dagegen zu keiner nennenswerten absoluten Veränderung im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund der Bewertung der nicht konsolidierten PCC Organic Oils Ghana Ltd., Accra (Ghana), zum beizulegenden Zeitwert ergibt sich eine positive Wertveränderung von 0,3 Millionen €, die ebenfalls in den sonstigen Eigenkapitalpositionen ausgewiesen ist. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich aufgrund der genannten Effekte von 21,4% im Vorjahr auf 8,9% im Berichtsjahr.

Die langfristigen Investitionen sind mit langfristigem Fremdkapital finanziert. Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich zum 31. Dezember 2025 um 6,9% auf 948,0 Millionen € (Vorjahr: 887,0 Millionen €). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten, welche sich um 60,9 Millionen € oder 7,7% im Vergleich zum Vorjahr erhöhten. Die passiven latenten Steuern verringerten sich auf 15,6 Millionen € (Vorjahr: 18,5 Millionen €). Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1,4 Millionen € oder 1,9% auf 73,5 Millionen €.

Bei den Anleiheverbindlichkeiten tilgte die Holdinggesellschaft PCC SE im Jahresverlauf 2025 vier Anleihen mit einem Volumen von insgesamt 90,4 Millionen € vollständig und fristgerecht (Vorjahr: 126,0 Millionen €). Im Berichtsjahr wurden fünf Anleihen neu auf-

gelegt. Das insgesamt platzierte Emissionsvolumen belief sich auf 118,9 Millionen € (Vorjahr: 157,4 Millionen €). Diese Mittel wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr für Investitionen in bestehende Beteiligungen und laufende Projekte sowie zur teilweisen Refinanzierung der im Geschäftsjahr 2025 fälligen Verbindlichkeiten eingesetzt. Neben der PCC SE, deren Anleihen auf Euro lauten, begeben auch weitere Konzerngesellschaften Anleihen. Die in polnischen Złoty emittierten Anleihen der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA hatten zum Stichtag des Geschäftsjahres 2025 einen Wert von umgerechnet 23,5 Millionen € (Vorjahr: 45,2 Millionen €). Die nicht ausgenutzten verbindlich zugesagten Kreditlinien innerhalb der PCC-Gruppe betragen zum Stichtag 156,4 Millionen € (Vorjahr: 144,9 Millionen €).

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich um 4,3 Millionen € oder 1,1 % auf 379,2 Millionen €. Dabei erhöhten sich die Steuerverbindlichkeiten um 0,3 Millionen € auf 4,7 Millionen €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 3,5 Millionen € oder 3,2 % auf 105,6 Millionen €. Die Finanzverbindlichkeiten, die innerhalb der kommenden zwölf Monate fällig sind, erhöhten sich um 16,1 Millionen € auf 184,4 Millionen €. Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich um 2,4 Millionen € auf 53,1 Millionen €.

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie die sonstigen Rückstellungen verringerten sich um 4,6 Millionen € auf 39,5 Millionen €.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten des PCC-Konzerns erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 119,3 Millionen € oder 13,9 % auf 979,4 Millionen €. Dazu trug neben der Aufnahme von Fremdfinanzierung für Investitionen auch der Rückgang beim Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten bei. Aufgrund des gesunkenen Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verschlechterte sich das Verhältnis zwischen Nettofinanzverbindlichkeiten und EBITDA von 9,8 auf 12,0. Unser Ziel, diese Kennzahl auf einen Wert von unter 5,0 zu steuern, wurde damit nicht erreicht.

Nettofinanzverbindlichkeiten		T_L_09
in Tsd. €	31.12.2025	31.12.2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	57.119	99.493
Pensionsverpflichtungen	1.302	1.331
Finanzverbindlichkeiten	1.035.198	958.226
Nettofinanzverbindlichkeiten	979.381	860.064

In der Gesamtschau beurteilt die Unternehmensleitung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2025 in einem weiterhin stark geopolitisch angespannten und makroökonomisch herausfordernden Umfeld als nicht zufriedenstellend. Die Geschäftsentwicklung der PCC-Gruppe verlief in einigen Segmenten – wie zum Beispiel Tenside & Derivate – außerordentlich erfolgreich. Durch die jüngsten Investitionen in neue Produktionskapazitäten, die wir 2025 in Betrieb genommen haben, konnten wir den Absatz in diesem resilienten Geschäftsbereich steigern. Davon soll dieses Segment auch bei einer sich erholenden Wirtschaftslage überproportional profitieren. Das Geschäftsfeld Intermodaler Transport behauptete auch 2025 seine Marktführung, gemessen an der Transportleistung, in Polen. Das Geschäftsfeld Siliziummetall konnte aufgrund von signifikantem Marktpreisverfall seinen Geschäftsbetrieb nicht aufrechterhalten und stellte diesen im Sommer 2025 temporär ein. Das Ziel, die Anlage wieder anzufahren, hängt im Wesentlichen von der Erholung der Marktpreise sowie der politischen Unterstützung zur Sicherung der europäischen Siliziumproduktion ab. Sollte dies unterbleiben, kann auch eine vollständige Einstellung des Geschäftsbetriebs nicht ausgeschlossen werden. Konzernweit belasteten die hohen Fixkosten zum Beispiel für Personal oder externe Dienstleister das EBITDA. Unsere Erwartung, den Umsatz im Geschäftsjahr 2025 um 5 % bis 10 % zu steigern, ließ sich aus den

beschriebenen Gründen nicht realisieren. Und auch die Prognose einer Steigerung des EBITDA um circa 40 % bis 50 % vor Sondereffekten konnte nicht erreicht werden. Beides wurde vor allem bedingt durch das weiterhin schwache Wirtschaftswachstum sowie die temporäre Stilllegung der Siliziummetall-Produktion in Island. Außerplanmäßige Wertminderungen waren hierbei nicht eingeplant. Der Plan, mit nahezu voller Kapazität zu produzieren und damit auch die Verluste des Vorjahres zu reduzieren, konnte infolgedessen nicht erfüllt werden. Weitere Preisrückgänge im Segment Chlor & Derivate für Chlornebenprodukte führten zu Ergebnisminderungen. Bereinigt um die deutlichen Verluste im Segment Silizium & Derivate, die außerplanmäßigen Abschreibungen auf stillgelegte Anlagen und die Siliziummetall-Anlage sowie die negativen bewertungsbedingten Währungskurseffekte wären dennoch positive Ergebnisse auf allen Ergebnisebenen erzielbar gewesen. Letztlich wurde jedoch ein Verlust im dreistelligen Millionenbereich verbucht.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der PCC-Gruppe ist stark von der weiteren Konjunktorentwicklung abhängig, und zwar nicht nur auf unseren Hauptabsatzmärkten in Europa, sondern weltweit. Dabei wird auch die weitere Entwicklung der Energiepreise sowie der Inflation insgesamt eine große Rolle spielen. Weitere Ausführungen hierzu sind dem Kapitel „Ausblick auf das Folgejahr 2026“ zu entnehmen.

Mit dem andauernden Russland-Ukraine-Krieg besteht für den PCC-Konzern ein nicht unerhebliches politisches Risiko, das außerhalb unseres Einflussbereichs liegt. Eine weitere Eskalation des Krieges könnte erneute Transport- und Lieferkettenprobleme mit sich bringen. Eventuell könnte auch der Bestand unserer verbliebenen Beteiligungen in Russland gefährdet werden. Hiervon ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts jedoch nicht auszugehen. Bezogen auf die gesamten Assets des PCC-Konzerns liegt der Anteil der russischen Vermögenswerte außerdem nur im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Neben einer weiteren Eskalation des Russland-Ukraine-Krieges würden sich weiter verschärfende Entwicklungen im jüngsten Iran-Krieg Risiken bergen. Je nach Intensität, Länge oder Ausmaß dieser Krise könnten die Auswirkungen auf die Finanzzahlen der PCC-Gruppe sehr unterschiedlich ausfallen und neben negativen Effekten wie Lieferkettenproblemen oder Versorgungsknappheit bei Rohstoffen könnten sich hierbei auch Chancen ergeben. Dies gilt auch für mögliche Verschärfungen der Konflikte zwischen China und Taiwan sowie im Nahen Osten. Ähnliche Einschränkungen des weltweiten Wirtschaftsgeschehens könnten sich außerdem im Rahmen eventueller neuer Pandemien ergeben. Zu Unklarheiten und Besorgnis in der internationalen Handelspolitik haben auch die teils widersprüchlichen Zoll-Entscheidungen der seit Januar 2025 amtierenden US-Regierung geführt. Aufgrund der vielen aktuellen Unwägbarkeiten sind die finanziellen Auswirkungen auf die PCC-Gruppe insgesamt derzeit nicht konkret abschätzbar.

In Deutschland blieb die wirtschaftliche Lage trotz der Reformbemühungen der seit Mai 2025 amtierenden Bundesregierung angespannt. Deutschland kam 2025 auf ein geringes Wirtschaftswachstum von 0,2% und blieb damit hinter vielen anderen Industrienationen zurück. Ein entschlossener Bürokratieabbau und damit verbunden eine leistungsfähigere Verwaltung sowie die zügige Bereitstellung des Sondervermögens zur Investition in Infrastruktur und Wirtschaft sind eminent notwendig. Ergänzt durch zusätzliche Mittel der Europäischen Union könnte dies sogar einen signifikanten Nachfragesog auslösen.

Eine weitere Herausforderung für die europäische Wirtschaft stellen der sogenannte „European Green Deal“ sowie das im Juli 2021 von der EU-Kommission verabschiedete Maßnahmenpaket „Fit for 55“ dar. Durch dessen Umsetzung sollen die europäischen Klimaziele bis 2055 erreicht werden. Zudem sollten für eine Vielzahl von europäischen Unternehmen die neuen Nachhaltigkeitsberichtspflichten ab dem Geschäftsjahr 2025 verpflichtend werden. Die PCC-Gruppe begrüßt zwar die im Februar 2025 veröffentlichten Erleichterungen und Vereinfachungen der Berichtspflichten und auch deren spätere Einführung. Unverändert bedeuten die Maßnahmen jedoch für die europäische Chemieindustrie und damit auch für große Teile der PCC-Gruppe eine weitgehende Transformation ihrer Produktionsprozesse, die erhebliche, derzeit noch nicht konkret abschätzbare Mehrkosten mit sich bringen wird. Dies könnte sich auch nachteilig auf die zukünftigen Dividendenzuflüsse der Konzernholding auswirken. Gleichzeitig eröffnen diese Transformation und die damit verbundene Einführung innovativer Prozesse, an deren Entwicklung die PCC-Gruppe auf mehreren Ebenen arbeitet, zukünftig weitere Wachstumsmöglichkeiten. Eines der wesentlichen Risiken liegt dabei allerdings in einem Alleingang der Europäischen Union, der erhebliche Wettbewerbsnachteile für Produzenten in der EU zur Folge hätte, wenn zum Beispiel Produzenten in den USA oder in Asien weniger bis gar keine Auflagen oder Preisregime wie CO₂-Steuern zu erfüllen hätten.

Des Weiteren sehen sich die Chemiesegmente dem Risiko steigender Umweltschutzaufwendungen im Zuge der sich europaweit verschärfenden Abfall-, Abwasser- und sonstigen Umweltvorschriften ausgesetzt. Möglicherweise daraus resultierende Investitionsverpflichtungen könnten in Zukunft negative Auswirkungen auf die Ertragslage dieser Segmente und somit auch auf die gesamte PCC-Gruppe haben. Gleiches gilt für eventuelle zusätzliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der REACH-Verordnung der EU (Verordnung zur Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien) entstehen können. REACH-ähnliche Verordnungen werden aktuell auch von anderen Ländern geplant beziehungsweise befinden sich bereits in der Umsetzung. Dies gilt unter anderem für die Türkei, die USA sowie einige asiatische Länder. Welche Folgen dies für die weitere Entwicklung des PCC-Konzerns mit sich bringen wird, bleibt abzuwarten.

Insbesondere für die Geschäftsfelder der Chemiesegmente sowie des Segments Silizium & Derivate bestehen außerdem Risiken bei der Versorgung mit strategisch wichtigen Rohstoffen. Die Anzahl der Lieferanten für diese Rohstoffe war in der Vergangenheit bereits begrenzt und wird durch Handelskonflikte oder Sanktionen weiter reduziert. Erfreulicherweise konnte die PCC-Gruppe bereits 2021 mit dem wichtigsten Lieferanten für den wesentlichen Rohstoff Ethylenoxid einen langfristigen Liefervertrag abschließen. Die PCC-Gruppe investiert auch erheblich in neue Chemieanlagen am Standort Brzeg Dolny, um den langfristigen Liefervertrag zu bedienen und die lokalen Produktionsanlagen zu modernisieren. Langfristig werden diese Investitionen zum weiteren Wachstum unserer Chemieaktivitäten beitragen.

Als weitere indirekte Faktoren, welche die Performance unserer Segmente beeinträchtigen können, sind unter anderem Preisänderungs- und Ausfallrisiken zu nennen. Diese Risiken sollen durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen weitestgehend eliminiert werden. Den Preisänderungsrisiken wird durch den Abschluss von

Back-to-back-Geschäften, durch Preisformeln und/oder Preisabsicherungen begegnet.

Daneben bestehen sowohl für die PCC SE als Holdinggesellschaft als auch für die operativ tätigen Geschäftsbereiche Zinsänderungs- oder Wechselkursrisiken, die zumindest teilweise durch Hedging (Absicherungsgeschäfte) reduziert werden können. Das Wechselkurs- und Fremdwährungsrisiko in der PCC-Gruppe ließe sich mit einer Einführung des Euro als offizieller Währung in Polen deutlich reduzieren. Kurzfristig ist dies jedoch nicht zu erwarten. Die PCC-Gruppe sichert sich im Wesentlichen durch Forwards Fremdwährungspositionen ab.

Weitere Risiken können sich aus der Veränderung rechtlicher oder regulatorischer Grundlagen ergeben. So unterliegt beispielsweise das gültige Steuerrecht, auch in seiner verwaltungstechnischen Anwendung, einem stetigen Wandel. Zukünftige Gesetzesänderungen sowie abweichende Gesetzesauslegungen durch die Finanzbehörden oder -gerichte können nicht ausgeschlossen werden. Hieraus könnten gegebenenfalls höhere steuerliche Belastungen für die Gesellschaften der PCC-Gruppe im In- und Ausland resultieren.

Negative Auswirkungen können sich auch durch nachträgliche Änderungen bei der Bewertung staatlicher Fördermaßnahmen und durch damit eventuell verbundene Rückzahlungsforderungen ergeben. So hat die Europäische Kommission geprüft, ob die der PCC MCAA Sp. z o.o. in den Jahren 2012 und 2013 von der polnischen Regierung direkt gewährten Finanzhilfen in Höhe von umgerechnet rund 16 Millionen € mit den EU-Vorschriften über staatliche Regionalbeihilfen vereinbar waren. Die bezogenen Finanzhilfen wurden im Februar 2025 als korrekt deklariert, sodass keine Rückforderungen von PCC begründet sind. Der Sachverhalt gilt damit als abgeschlossen. Ähnliche Szenarien lassen sich jedoch auch in Zukunft nicht ausschließen.

Einige Konzerngesellschaften sind darüber hinaus mit der zunehmenden Veralterung ihrer Vermögenswerte konfrontiert. Dies gilt

insbesondere für Produktionsanlagen der PCC Synteza S.A. Mit weiterer intensiver Nutzung steigen die Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung sowie das Risiko von Havarien und Produktionsausfällen.

In unserer Finanzplanung gehen wir auch für die Zukunft von regelmäßigen Liquiditätszuflüssen aus der Emission von Unternehmensanleihen bei der Holdinggesellschaft aus. Eventuelle Irritationen im Marktsegment für Anleihen in Deutschland könnten gegebenenfalls – zumindest vorübergehend – zu Liquiditätsengpässen führen. Daher wird kontinuierlich daran gearbeitet, die gewährten Liquiditätsdarlehen an Tochtergesellschaften durch lokale Bankkredite abzulösen. Auch sollen eventuelle neue Großprojekte nur dann umgesetzt werden, wenn dafür eine entsprechende Projektfinanzierung erlangt werden kann. Ergänzend zu den Unternehmensanleihen wird langfristig auch die Erschließung alternativer Finanzierungsquellen auf institutioneller Ebene in Erwägung gezogen. Letzteres setzt einen stabilen Verschuldungsgrad voraus. Auf Konzernebene wird dabei eine Zielmarke von unter 5,0 angestrebt, die langfristig konstant erreicht werden und als Obergrenze dienen soll.

Über das Finanzierungsrisiko hinaus bestehen bei Projekten während der Planungs- und Bauphase diverse weitere Risiken, beispielsweise technischer, eigentumsrechtlicher oder auch genehmigungsrechtlicher Art. Außerdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich während der Realisierungsphase die äußeren Marktbedingungen ändern und Marktentwicklungen nicht so eintreffen, wie ursprünglich erwartet. Trotz sorgfältigster Prüfung kann sich ein Investitionsprojekt daher deutlich verzögern oder eine deutlich geringere Rendite erwirtschaften als geplant. Ein völliges Scheitern eines Projekts und damit ein Totalverlust des von der Konzernholding oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingesetzten Kapitals kann ebenfalls nicht ausgeschlossen werden. Je nach Projektgröße könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Liquiditätssituation haben. Daher strebt die Konzernholding auch zukünftig weitestgehend Projektfinanzierungen an, die auf die Tragfähigkeit des jeweiligen Projektes abgestellt werden sollen.

Nicht zuletzt bestehen für die PCC-Gruppe auch personelle Risiken. Das eventuelle Ausscheiden wesentlicher Personen, unter anderem aus dem Management oder aus dem Bereich Forschung und Entwicklung, und der damit eventuell verbundene Verlust beispielsweise von langjährigen Kontakten, Branchenerfahrung oder Know-how könnte gegebenenfalls zumindest temporär negative Auswirkungen auf die Weiterführung der Geschäfte mit sich bringen. Darüber hinaus birgt der erhebliche Einfluss des Alleinaktionärs der PCC SE unter Umständen ein höheres Risiko für unternehmerische Fehlentscheidungen, als dies bei einer breiter gestreuten Eigentümerstruktur der Fall sein könnte. Dieses Risiko wurde 2021 mit dem Wechsel vom monistischen zum dualistischen Führungssystem in der Konzernholding reduziert, wodurch die Position des operativen Managements der Holding gestärkt wurde. Unabhängig davon bleibt die Nähe zum Alleinaktionär, der gleichzeitig auch Aufsichtsratsvorsitzender der PCC SE ist, bestehen und somit auch die Chance, schnell und flexibel auf neue Investitionschancen zu reagieren und jeweils zeitnah die Weichen für weiteres nachhaltiges Wachstum des PCC-Konzerns zu stellen.

Die zunehmende Fokussierung auf höherwertige Produkte sowie die in der Umsetzung befindliche Diversifikation der Absatzmärkte stellen aus Sicht der Unternehmensleitung die wesentlichen Chancen für das zukünftige Wachstum des PCC-Konzerns dar. Hinzu kommen weitere Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, ausgerichtet sowohl auf die Rückwärts- als auch auf die Vorwärtsintegration. Hierdurch wollen wir zum einen unsere Marktposition in den einzelnen Segmenten weiter ausbauen und zum anderen mit Investitionen in effiziente und umweltfreundliche Produktionsanlagen unsere Nachhaltigkeit steigern und unsere Zukunftsfähigkeit sichern. Von den aus diesen Investitionen zu erwartenden Ertragssteigerungen sollte die PCC-Gruppe langfristig in Form steigender Ergebnisse profitieren. Zusätzliches Ertragspotenzial könnte sich durch die Veräußerung von Randaktivitäten oder marktreifen Projekten und Beteiligungen ergeben.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Der Konzernabschluss der PCC SE zum 31. Dezember 2025 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt. Ergänzend wurden die nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss wird in der PCC-Gruppe in einem mehrstufigen Prozess mithilfe einer einheitlichen Konsolidierungssoftware der Firma insightsoftware Deutschland GmbH („IDL konsis“) erstellt. Die von einzelnen Tochtergesellschaften vorkonsolidierten und

vom jeweiligen Abschlussprüfer geprüften Abschlüsse werden bei der Holding im Konzernabschluss zusammengefasst. Die Verantwortung für die Betreuung und Unterstützung hinsichtlich des Konsolidierungssystems, für den konzerneinheitlichen Konzernkontenrahmen und für die Durchführung der Konsolidierungsmaßnahmen liegt bei der PCC SE. Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften gilt eine einheitliche Richtlinie zur Bilanzierung und Berichterstattung. Diese umfasst die anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften nach IFRS.

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben für die Aufstellung ihres Abschlusses und die Durchführung der Ab-

schlussprüfung einen bindenden einheitlichen Terminkalender. Im gesamten Aufstellungsprozess sind sowohl automatisierte als auch manuelle Kontrollen integriert. Die organisatorischen Regelungen stellen sicher, dass alle Geschäftsvorfälle und die Jahresabschlusserstellung vollständig, zeitnah, korrekt und periodengerecht erfasst, verarbeitet und dokumentiert werden. Bevor eine finale Meldung an die PCC SE erfolgt, wird in den Tochtergesellschaften der PCC-Gruppe ein qualitätssichernder Bewertungsprozess durch eigene Gremien oder unter direkter Einbeziehung des Managements durchgeführt. Dieser interne Prozess schließt mit einer formalen schriftlichen Wirksamkeitsbestätigung durch die Freizeichnung des einzubeziehenden Einzelabschlusses beziehungsweise Teilkonzerns und dessen Informationen ab.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement in Bezug auf die unterjährige Steuerung der Beteiligungen

Die PCC SE steuert ihre Beteiligungen auf Basis einer rollierenden Dreijahresplanung. Dabei wird die Planung für das laufende Geschäftsjahr zweimal jährlich überprüft, erforderliche Anpassungen werden im Forecast I beziehungsweise im Forecast II dokumentiert. Für das unterjährige Reporting der einzelnen Gesellschaften bleibt jedoch der jeweilige Abgleich mit der ursprünglichen Planung ausschlaggebend. Die verbindlichen Abgabetermine für Planung, Forecast I und II sowie für die einzelnen Monatsreporte werden jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres für das Folgejahr mittels eines konzernweiten Reporting-Kalenders kommuniziert und fixiert.

Die laufende Performance der einzelnen Beteiligungen wird in regelmäßigen Review-Meetings überprüft. An diesen Meetings nehmen neben dem Konzerncontrolling sowie dem Controlling der einzelnen Beteiligungen beziehungsweise Geschäftsbereiche auch das Management der PCC SE sowie die Geschäftsführung beziehungsweise die Business-Unit-Leitung der jeweiligen Einheiten teil. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der PCC SE nehmen darüber hinaus auch Aufsichtsratsmandate in verschiedenen Beteiligungen wahr. Sowohl in diesen Gremien als auch in den genannten Review-Meetings werden eventuelle Planabweichungen bei den Beteiligungen beziehungsweise Geschäftsbereichen diskutiert und Maßnahmen zur Gegensteuerung eruiert. Diese setzt das jeweilige Management vor Ort um.

Des Weiteren steuert die PCC SE mithilfe eines konzernweit ausge rollten Treasury-Systems kontinuierlich die Liquiditätsentwicklung und das Fremdwährungs-Exposure im Konzern. Neben wöchentlichen Cash-Reports erstellt das Konzerncontrolling auf Basis der gemeldeten Daten und Informationen eine Sechs-Monats-Liquiditätsplanung, die zu Beginn eines jeden Monats aktualisiert wird. Die Liquiditätsplanung der PCC SE wird im Hinblick auf deren Anleihefinanzierung vom Vorstand der Gesellschaft jeweils für 24 Monate erstellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Liquiditätsschwankungen sowie temporärer Liquiditätsbedarf in einzelnen Bereichen und Segmenten können auf diese Weise schnell identifiziert und innerhalb des Konzerns kurzfristig ausgeglichen werden.

Nachhaltigkeitsbericht / Nichtfinanzielle Berichterstattung

Der freiwillig aufgenommene Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht/ Nichtfinanzielle Berichterstattung“, der die Angaben nach §§ 289b bis 289e HGB und §§ 315b und 315c HGB enthält, ist im Einklang mit § 317 Abs. 2 Satz 4 HGB nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Bestandteil der PCC-Konzernstrategie. Alle Unternehmen der PCC-Gruppe verpflichten sich zu ethisch korrekten und nachhaltigen Geschäftspraktiken. Dabei geht die wirtschaftliche Komponente der Nachhaltigkeit, also die Sicherung unseres langfristigen Unternehmenserfolgs, Hand in Hand mit Nachhaltigkeit im ökologischen und gesellschaftlichen Sinn. Wir vertreten als Unternehmen ein Wirtschaften, das zum Schutz von Umwelt, Klima und Ressourcen beiträgt und mit dem wir unserer sozialen Verantwortung gerecht werden. Ein alle drei Aspekte umfassendes Verständnis von wirtschaftlich, umweltbezogen und auch sozial nachhaltiger Entwicklung ist die Grundlage unserer konzernweiten Strategie für werthaltiges Wachstum.

Die Erläuterungen zur Begrifflichkeit von Scope 1 und 2 finden Sie im Punkt Nichtfinanzielle Berichterstattung.

Als Nachhaltigkeitsvision haben wir uns folgende allgemeine Ziele gesetzt:

Die Nachhaltigkeitsvision der PCC

Die PCC-Gruppe bekennt sich zu ihrer ökologischen und sozialen Verantwortung. Unser Ziel ist es, einen starken Beitrag zu Klimaschutz und nachhaltiger Entwicklung zu leisten. Dazu wollen wir die Treibhausgasemissionen unserer Chemieproduktion bis 2030 im Vergleich zu 2020 halbieren (Scope 1 und 2). Bis dahin wollen wir in unserer Energieerzeugung auch vollständig auf Kohle verzichten. Bis 2050 soll unser Konzern netto-klimaneutral sein.

Wie wir diese Nachhaltigkeitsvision in unserer Geschäftstätigkeit realisieren, halten wir in unserem Mission-Statement zum Thema Nachhaltigkeit fest:

Mission-Statement Nachhaltigkeit der PCC

Die PCC ist ein innovativer und stark expandierender Konzern mit umfangreichen Investitionsaktivitäten. Um unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, realisieren wir alle unsere Investitionsprojekte, insbesondere in unserer Produktion, mit modernsten, energie- und ressourcenschonenden Technologien mit immer geringerem CO₂-Fußabdruck. Darüber hinaus erforschen und entwickeln wir immer mehr Produkte, die hohen Nachhaltigkeitsstandards entsprechen und deren Einsatz Treibhausgasemissionen einspart.

Der Nachhaltigkeitsbericht der PCC-Gruppe gliedert sich wie folgt:

- **Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells**
- **Corporate Social Responsibility der PCC**
- **Nachhaltigkeit in den PCC-Konzernsegmenten**
- **Nichtfinanzielle Berichterstattung**

Kurzbeschreibung des Geschäftsmodells

Die PCC ist ein auf werthaltiges Wachstum ausgerichteter Konzern mit dem Schwerpunkt Chemie und einem weiteren Standbein in der Logistik. Sitz der Konzernholding PCC SE und Hauptsitz des PCC-Konzerns ist Duisburg. Waldemar Preussner, der als Alleinaktionär den Vorsitz im Aufsichtsrat der PCC SE innehat, gründete 1993 die Petro Carbo Chem Rohstoffhandelsgesellschaft mbH, den Nukleus des heutigen PCC-Konzerns. Im abgelaufenen Geschäftsjahr generierte die PCC-Gruppe mit ihren rund 3.100 Mitarbeitenden in 18 Ländern einen Konzernumsatz von 923,6 Millionen €. Den Großteil des Umsatzes, rund 67,4%, erbrachten die Chemiesegmente Polyole & Derivate, Tenside & Derivate und Chlor & Derivate, insbesondere an ihren Standorten in Polen. PCC erzielte dabei ein Konzernergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 81,4 Millionen €. Das Investitionsvolumen betrug 2025 insgesamt 173,8 Millionen €, 37,4% mehr als im Vorjahr.

Die Konzernstrategie der PCC ist auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtet. Das Ziel ist es, den Unternehmenswert kontinuierlich zu steigern und neue Werte zu schaffen. Dazu prüfen wir permanent Projekte und Akquisitionen, um das Beteiligungsportfolio kompetenznah in neue Marktsegmente zu diversifizieren. Darüber hinaus entwickeln wir Aktivitäten, die nicht zu unseren Kerngeschäften gehören, gegebenenfalls nur bis zu einer gewissen Marktreife und stellen sie anschließend zur Disposition.

Der größte Standort der PCC-Gruppe befindet sich in Polen, etwa 40 Kilometer nordwestlich von Wrocław (Breslau) in der polnischen Kleinstadt Brzeg Dolny. Dort stellen wir Chemikalien wie Polyole, Tenside und Chlor sowie Chlor-Neben- und Chlor-Folgeprodukte, Phosphor-Derivate und andere Spezialchemikalien her. Im Segment Silizium & Derivate führen wir unsere Siliziummetall-Anlage in Island. Schwerpunkt des Segments Handel & Services ist bis heute das Gründungsgeschäft des PCC-Konzerns, der Rohstoffhandel. Im Logistiksegment liegt unser Schwerpunkt auf der intermodalen Containerlogistik, mit der wir auf der Basis eigener Umschlagterminals europäische Destinationen verbinden. Im Segment Holding & Projekte sind Zukunftsprojekte geführt, beispielsweise unsere Produktionsanlage für Spezialchemikalien in Malaysia, die wir 2024 in Betrieb genommen haben.

Corporate Social Responsibility bei der PCC

Die Grundlage unserer Corporate Social Responsibility (CSR), also unserer gesellschaftlichen Verantwortung für die Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten, ist der gruppenweit verbindliche Ethik- und Verhaltenskodex des PCC-Konzerns. Darin sind insbesondere die besondere Priorität von Umwelt- und Gesundheitsschutz festgeschrieben sowie ein von Vertrauen, Fairness und Zuverlässigkeit geprägter Umgang innerhalb der PCC und mit den Geschäftspartnern.

Auf diesen Verhaltensregeln aufbauend hat die PCC SE konzernweit verbindliche Nachhaltigkeitsleitlinien aufgestellt, die den Rahmen für nachhaltiges Wirtschaften im PCC-Konzern abstecken:

Die Nachhaltigkeitsleitlinien von PCC:

- Der PCC-Konzern verpflichtet sich in allen Geschäftsaktivitäten zu einer ethischen und nachhaltigen Vorgehensweise.
- Allen Handlungen liegen die Prinzipien der weltweiten Initiative Responsible Care® zugrunde. Diese steht für kontinuierliche Ver-

besserungen der chemischen Industrie beim Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutz – freiwillig und über gesetzliche Vorgaben hinaus.

- Die PCC strebt eine Firmenkultur an, bei der kontinuierliche Optimierungen, langfristige Wettbewerbsfähigkeit und generell hervorragende Leistungen im Einklang mit Nachhaltigkeitsprinzipien und Ethikstandards stehen.
- Die PCC übernimmt in ihrem Einflussbereich die ethische Verantwortung für die Anwendung nachhaltiger, wirtschaftlich effektiver, ökologischer und fairer Geschäftspraktiken.
- Die gesellschaftliche Verantwortung des Konzerns (CSR) ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie.
- Alle Mitarbeitenden der PCC-Gruppe werden entsprechend ihrer Funktion, Weisungsbefugnis und Qualifikation darin geschult, ihre sich daraus ergebende individuelle Verantwortung wahrzunehmen.

Zur CSR gehört bei der PCC vor allem, die Anliegen aller Interessengruppen („Stakeholder“) an allen Standorten angemessen und verantwortlich zu berücksichtigen. Die PCC unterhält als international in vielen verschiedenen Märkten agierende Unternehmensgruppe teils sehr enge Beziehungen zu unterschiedlichsten Interessengruppen, also neben unseren Mitarbeitenden aus diversen Kulturen auch unsere Kunden, Lieferanten und andere Geschäftspartner, die Anwohner unserer Standorte, die privaten Zeichner von Anleihen der PCC SE sowie institutionelle Investoren und Kreditinstitute, aber auch staatliche und öffentliche Institutionen wie etwa Regierungsbehörden oder Universitäten.

Ein wichtiges Element unserer CSR ist die offene und transparente Kommunikation mit unseren Interessengruppen. So präsentieren wir unseren Anlegern die Quartals- und Geschäftsberichte live bei

interaktiven Internet-Investorenkonferenzen. Im Spätherbst veranstalten wir traditionell Informationsabende in mehreren deutschen Großstädten. Auf diesen Abendveranstaltungen informiert der Konzernvorstand Anleger und Interessenten über die jeweils aktuellen Geschäftsentwicklungen, stellt sich den Fragen aus dem Publikum und steht für persönliche Gespräche zur Verfügung. Darüber hinaus laden wir unsere Anleger alle zwei Jahre auch zum traditionellen PCC-Investorentag an unserem Konzernsitz in Duisburg ein, zuletzt im Juni 2024 mit mehr als 1.000 Gästen; den nächsten Investorentag veranstalten wir im Juli 2026.

Zu den weiteren Elementen der CSR im PCC-Konzern gehören die Ablehnung jeder Form von Korruption und Diskriminierung, die unbedingte Achtung der Menschenrechte, faire Arbeitsbedingungen und die Einhaltung hoher Sicherheitsstandards für alle unsere Mitarbeitenden sowie die Erfüllung aller Umweltauflagen. Gesellschaftlich akzeptierte Normen machen wir so zu unseren eigenen und konkretisieren sie weiter. Wir verpflichten uns auch zur Einhaltung von Maßstäben, die über allgemeine CSR-Standards hinausgehen, etwa indem die PCC-Produktionsgesellschaften an Umweltschutzinitiativen wie dem Carbon Disclosure Project, dem Global Compact der Vereinten Nationen oder der Initiative Responsible Care® der chemischen Industrie teilnehmen.

Die Konzernführung übernimmt dabei die Verantwortung für die strategischen Positionen und Leitbilder in konzernweiten Themenfeldern wie beispielsweise der transparenten Kommunikation mit unseren Anlegern. Die eigentlichen Treiber des Dialogs mit den vielfältigen Interessengruppen an den Standorten sind die einzelnen Konzernsegmente und Geschäftsfelder. Sie setzen unsere Nachhaltigkeitsstrategie in die Praxis um.

Nachhaltigkeit in den PCC-Konzernsegmenten

Nachhaltigkeit im Bereich Chemie

In den Konzernsegmenten unserer Chemieproduktion (Polyole & Derivate, Tenside & Derivate, Chlor & Derivate) rückt Nachhaltigkeit immer stärker in den Fokus. Wir steigern die Effizienz unserer Produktionsanlagen und schützen das Klima sowie die begrenzten natürlichen Ressourcen durch besonders energieeffiziente Technologien oder durch den vermehrten Einsatz nachwachsender Rohstoffe. Beispiel Tenside: Unsere Tenside-Produktion in Polen ist eine der modernsten in Mittel- und Osteuropa. Der Tenside-Hersteller der PCC-Gruppe, die PCC Exol SA, hat als erstes Unternehmen in Polen das vom europäischen Branchenverband EffCI zertifizierte System der Good Manufacturing Practice implementiert und zertifiziert und nimmt auch am Carbon Disclosure Project (CDP) teil. Darüber hinaus nutzen wir für unsere Tenside-Produktion den Rohstoff Palmkernöl, der im westafrikanischen Ghana nachhaltig gewonnen wird. Die für unsere dortige ökologische Produktion benötigten Kerne der Palmfrucht ernten wir nicht etwa auf Großplantagen, sondern sie werden bei Kleinbauern eingesammelt. 300 Kleinbauern, die unsere Gesellschaft regelmäßig mit Palmkernnüssen beliefern, sind vom Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) zertifiziert. Darüber hinaus sind die Konzerngesellschaften PCC Exol SA und PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. RSPO-zertifiziert.

Die PCC Rokita SA, die größte PCC-Gesellschaft und eines der größten Chemieunternehmen Polens, engagiert sich ebenfalls dezidiert in Nachhaltigkeit. Beispielsweise ist Chlor, das die PCC Rokita SA unter der Marke PCC Greenline® anbietet, nicht nur im umwelt- und ressourcenschonenden Membranverfahren hergestellt, sondern wir gewährleisten auch, dass zur Produktion von PCC-Greenline®-Chlor ausschließlich Energie aus erneuerbaren Quellen genutzt wird. Durch

erhebliche Investitionen in die Modernisierung und Erweiterung der Produktionskapazitäten hat die PCC seit Übernahme der Mehrheitsanteile an der PCC Rokita SA 2003 einen florierenden Chemiekonzern geformt, der heute auch ein wichtiger Faktor für die Region ist, etwa als bedeutender und mehrfach ausgezeichnete Arbeitgeber.

In den Chemiesegmenten realisieren wir Nachhaltigkeit nicht nur durch moderne und effiziente Produktionsweisen, sondern auch durch die von uns hergestellten Chemikalien. Unsere innovativen chemischen Substanzen machen Produkte, die viele Menschen im Alltag nutzen, langlebiger, sicherer und umweltverträglicher. Sie sorgen zum Beispiel dafür, dass Hydrauliköle seltener gewechselt werden müssen und Häuser effektiver wärmegeklämt werden können; sie ermöglichen außerdem die Herstellung noch hautverträglicherer Kosmetika sowie bequemerer Schaumstoffe, die zudem nahezu frei von Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen und äußerst schwer entflammbar sind.

Diesen Anspruch unterstreichen wir mit unserem Produktportfolio nachhaltiger Chemikalien unter dem erwähnten Markennamen PCC Greenline®, das rund 180 Produkte umfasst. Unter PCC Greenline® führen wir beispielsweise die Flüssigseife CAMOLIN®, die zu 100% vegan, also ohne tierische Ingredienzien hergestellt ist und zu mindestens 98% Inhaltsstoffe natürlichen Ursprungs enthält. ROKAmina K30B ist ein hochreines amphoterer Tensid, das wir als umweltfreundlichen und -verträglichen Inhaltsstoff etwa von Naturkosmetikprodukten empfehlen. Zur Herstellung dieses Tensids verwendet die PCC Exol SA unter anderem ein Palmkernöl-Derivat, das aus Ölpalmkernen aus nachhaltiger Bewirtschaftung durch Kleinbauern gewonnen wird. Ein weiteres PCC-Greenline®-Produkt ist EXOcare®TE20 Flakes MB auf Basis nachwachsender pflanzlicher Rohstoffe, der beispielsweise in Haarkosmetika dem Haar Elastizität und Geschmeidigkeit verleiht.

Nachhaltigkeit im Segment Silizium & Derivate

Unsere Siliziummetall-Anlage in Island, die aktuell aufgrund des Preisverfalls bei Silizium temporär stillgelegt ist, nutzt im Betrieb insbesondere die reichen Geothermievorkommen der Insel. Die Energieversorgung des Anlagenbetriebs wird auf diese Weise vollständig aus regenerativen Energiequellen (neben Geothermie auch Wasserkraft) gedeckt und zudem macht der Einbau modernster Filter die Anlage nahezu frei von Staubemissionen. Ihr CO₂-Fußabdruck ist daher außerordentlich gering im Vergleich zu anderen Siliziumwerken weltweit, was unserer Anlage 2023 auch durch die Zertifizierung der Treibhausgasbilanz für Siliziummetall gemäß ISCC Carbon Footprint Certification (CFC) bestätigt wurde. Darüber hinaus arbeiten wir daran, diese Bilanz durch den vermehrten Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen weiter zu verbessern. Die temporäre Stilllegung der Anlage resultiert aus den derzeitigen Marktbedingungen mit Dumpingkonkurrenz durch Anbieter mit weit geringeren Sozial- und Umweltstandards, insbesondere aus China. Auch andere europäische Produzenten haben ihre Produktion vorübergehend stillgelegt oder sogar ganz geschlossen.

Nachhaltigkeit im Segment Handel & Services

Zu den konzerninternen Dienstleistungen, die in diesem Segment geführt werden, gehört der Bereich konventioneller Energien, der vor allem die Produktionsanlagen der PCC in Polen mit Dampf und Strom versorgt. Beim PCC-Heizkraftwerk am Chemiestandort Brzeg Dolny haben wir durch den Einbau moderner Elektrofilter die Staubemissionen deutlich gesenkt. Dieses Kraftwerk, eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage, versorgt nicht nur die PCC-Chemieanlagen mit Energie, sondern auch einen Großteil der Haushalte der Kleinstadt mit Wärme. In Polen überwiegt sonst noch die Kohleheizung von Wohnungen, wie das vor der Versorgung durch PCC auch in Brzeg Dolny der Fall war.

Nachhaltigkeit in der Sparte Logistik

Die tragende Säule des Segments Logistik ist der intermodale Containertransport. Auf der Basis von vier eigenen in den vergangenen Jahren stark ausgebauten und modernisierten Containerumschlagterminals in Polen und Deutschland realisieren wir europaweite Kombiverkehrstransporte. Wir verbinden auf diese Weise effizient den umweltfreundlichen Schienen- und den flexiblen Straßentransport und unterstützen damit die auch von der Europäischen Union geforderte Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene. Aktuell projektieren wir den Bau eines fünften Containerterminals, der von der EU gefördert wird.

Nachhaltigkeit im Segment Holding & Projekte

Im Segment Holding & Projekte führen wir den Bereich erneuerbarer Energien, der sich auf den Bau und den Betrieb von Kleinwasserkraftwerken konzentriert, die aufgrund ihres relativ geringen Eingriffs in die Natur besonders umweltfreundlich sind. Sechs dieser Kraftwerke, fünf in Nordmazedonien und eines in Bosnien-Herzegowina, wurden bisher ans Netz angeschlossen.

Initiativen und Zertifizierungen

PCC-Beteiligungen engagieren sich durch eine ganze Reihe von Zertifizierungen und Initiativen. So nehmen unsere Chemieunter-

nehmen PCC Rokita SA, PCC Exol SA und PCC Synteza S.A. an der weltweiten Initiative Responsible Care® der chemischen Industrie teil. Unsere Produktionsgesellschaften wurden auch mehrmals für ihre Nachhaltigkeit ausgezeichnet und erzielten hohe Bewertungen in Ratings. So haben zwei unserer Gesellschaften im renommierten Nachhaltigkeitsrating EcoVadis ein Gold-Zertifikat erhalten: die PCC Exol SA (2024) und die PCC MCAA Sp. z o.o. (2023). Die PCC Rokita SA (2024) und die PCC BakkiSilicon hf. (2024) erreichten den Silber-Status. Die Konzernholding PCC SE unterstreicht ihr Engagement für Nachhaltigkeit durch die Teilnahme an der Renewable Carbon Initiative. Die wesentlichen Zertifizierungen und Initiativen sind jeweils den nachfolgenden fünf Nachhaltigkeitsaspekten der nichtfinanziellen Berichterstattung zugeordnet.

Nichtfinanzielle Berichterstattung

Seit dem Geschäftsjahr 2017 veröffentlicht die PCC-Gruppe entsprechend dem am 19. April 2017 verabschiedeten CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) jährlich einen freiwilligen nichtfinanziellen Bericht in Übereinstimmung mit den §§ 315b und 315c in Verbindung mit den §§ 289c bis 289e HGB. Die PCC SE legt die nichtfinanzielle Berichterstattung jährlich als Bestandteil des Konzernlageberichts vor. Wenn nicht anders erläutert, beziehen sich die Angaben der

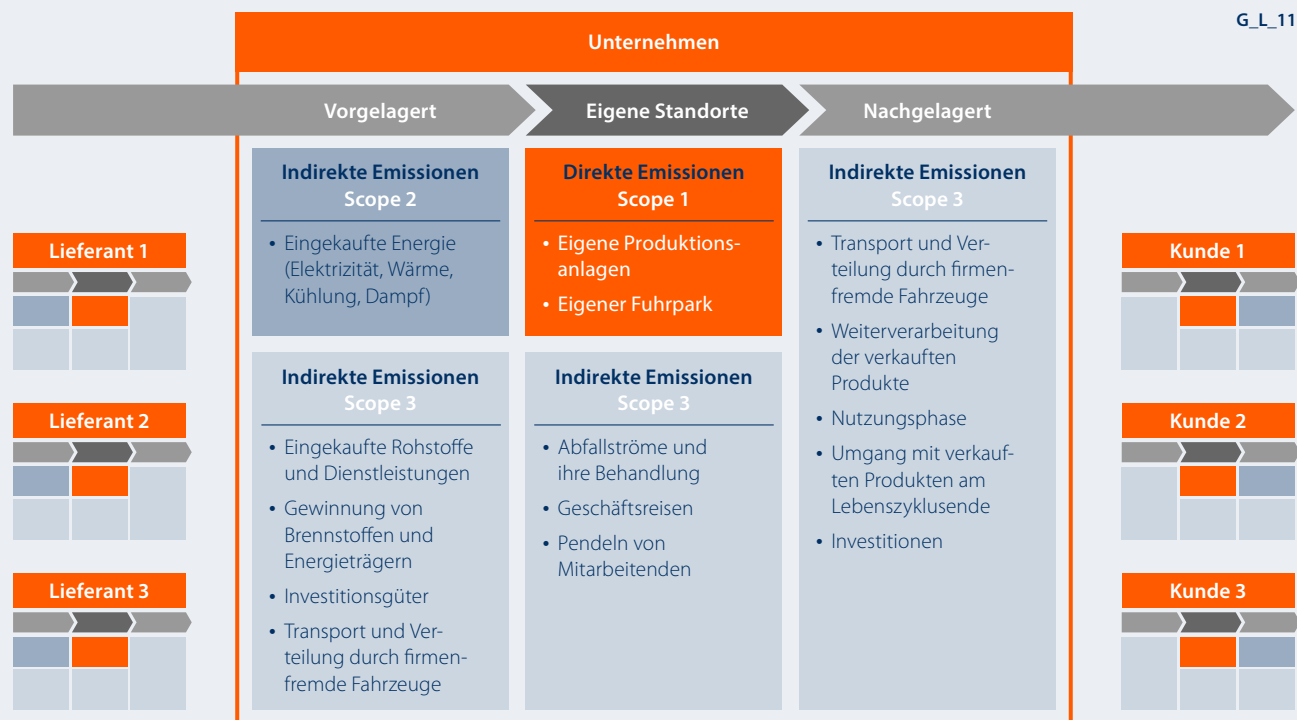
Leistungsindikatoren auf die Gesellschaften des Konsolidierungskreises. Bei einer Anpassung des Konsolidierungskreises im Berichtsjahr werden die Vorjahre nicht angepasst.

Diese nichtfinanzielle Berichterstattung orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) und fasst die wesentlichen Sachverhalte inhaltlich in den fünf Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte, Sozialbelange sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung zusammen.

Zusätzlich werden im allgemeinen Teil dieser nichtfinanziellen Berichterstattung Maßnahmen und Initiativen der PCC-Gruppe und einzelner Gesellschaften erläutert, die das vielfältige Engagement unseres Konzerns in Bezug auf unsere gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmen belegen.

Im Folgenden werden zu den fünf genannten Nachhaltigkeitsaspekten die jeweils zugehörigen Leitlinien, Risiken, Maßnahmen und Ziele sowie ihre wesentlichen nichtfinanziellen Kennzahlen berichtet. Dabei haben wir den PCC-Konzern als Gesamtheit abgebildet und auf die Darstellung einzelner Beteiligungen verzichtet.

Was bedeuten Scope-1-, Scope-2-, Scope-3-Emissionen?



Die Einteilung von Emissionen in verschiedene „Scopes“ (deutsch: Anwendungsbereiche) geht zurück auf das „Greenhouse Gas Protocol“ (GHG Protocol, GHG zu Deutsch: Treibhausgas), das vom World Resources Institute (WRI) und dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) geschaffen wurde. Das GHG Protocol hat sich zu einem internationalen Standard entwickelt, der entscheidend zur Harmonisierung von Treibhausgasbilanzen und -berichterstattungen beigetragen hat. Die Einteilung in die Scopes dient insbesondere der Handhabbarkeit der Bilanzierung, da Emissionen an einer Vielzahl von Stellen entlang der Wertschöpfungskette auftreten und in sehr unterschiedlichem Maß von den einzelnen Akteuren kontrolliert werden können.

Der **Scope 1** beinhaltet entsprechend diesem Ansatz alle Emissionen, die sich im direkten Einflussbereich eines Unternehmens befinden, also zum Beispiel Emissionen aus eigenen Produktionsanlagen oder von Firmenwagen.

Unter **Scope 2** fallen alle Emissionen, die durch eingekaufte Energie in Form von Elektrizität, Wärme, Kühlung oder Dampf entstehen. Hier hat der berichterstattende Akteur keine direkte Kontrolle, aber doch einen relativ großen Einfluss, zum Beispiel durch die Wahl von umweltfreundlichen Energieversorgern.

Sämtliche Emissionen, die in vor- und nachgelagerten Prozessen auftreten, sowie alle Emissionen, die nicht direkt mit Energieverbrauch

und -produktion in Verbindung stehen, werden dem **Scope 3** zugerechnet. Dies beinhaltet eine Vielzahl von Emissionskategorien, wie zum Beispiel alle Emissionen, die der Produktion von eingekauften Rohstoffen zugerechnet werden können, Emissionen beim Transport von Gütern durch Drittunternehmen, Dienstreisen mit Verkehrsmitteln, die nicht im Einflussbereich des Unternehmens stehen, Emissionen, die bei der Entsorgung von Abfallströmen durch externe Entsorgungsunternehmen entstehen, oder Emissionen durch die Weiterverarbeitung von verkauften Gütern. Diese Vielfältigkeit zeigt, wie komplex die Erfassung und Darstellung aller Emissionen ist, die von einem Unternehmen mitverursacht werden. Dies ist auch ein Grund dafür, warum die Berichterstattung von Scope-3-Emissionen unter dem GHG Protocol nicht verpflichtend ist. Darüber hinaus entscheidet jedes Unternehmen selbst, welche der Kategorien dieser Scope-3-Emissionen es veröffentlicht, sodass ein direkter Vergleich zwischen Unternehmen nicht möglich ist.

Die PCC SE hat sich aufgrund der beschriebenen Komplexität und Einschränkungen dazu entschieden, entsprechend dem internationalen Reporting-Standard alle Scope-1- und Scope-2-Emissionen in die Berichterstattung aufzunehmen. Wir arbeiten verstärkt daran, auch Scope-3-Emissionen in Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Stakeholdern zu erfassen und kontinuierlich zu reduzieren, und streben an, diese Aktivitäten in naher Zukunft ebenfalls in unsere nicht-finanzielle Berichterstattung so umfassend wie möglich zu integrieren.

Die Ermittlung der Scope-2-Emissionen erfolgt sowohl nach der location-based-Methode (standortbezogen) als auch nach der market-based-Methode (marktbezogen). Der standortbezogene Ansatz nutzt durchschnittliche Emissionsfaktoren einer Region (zum Beispiel eines Landes), die auf den Energieverbrauch vor Ort angewendet werden, für die Berechnung. Der marktbezogene Ansatz hingegen verwendet Emissionsfaktoren, die entweder vom Energieversorger oder von einem spezifischen Stromprodukt stammen, für die Kalkulation. Die Anwendung des marktbezogenen Ansatzes ermöglicht es, den Bezug von Energie aus erneuerbaren Quellen seitens des Unternehmens transparenter zu machen.

1. Umweltbelange

Umweltbelange sind sowohl lokaler als auch globaler Natur. Vor Ort berühren sie vor allem die Interessen der Anwohner unserer Standorte und anderer lokaler Bevölkerungsgruppen. Darüber hinaus tragen unternehmerische Aktivitäten wie die der PCC-Gruppe zu globalen Umweltbelangen, etwa dem Kampf gegen den Klimawandel, bei. Wir verpflichten uns, alle anwendbaren Regulierungen, Vorschriften und Standards in Bezug auf den Umweltschutz einzuhalten und darüber hinaus alle unsere Investitionen mit modernen, umweltfreundlichen und effizienten, insbesondere energiesparenden Technologien zu realisieren. Neben der Sicherheit der Mitarbeitenden und Anwohner hat der Erhalt der Umwelt für uns oberste Priorität.

Leitlinien der PCC zu Umweltbelangen

1. Die große Bedeutung, die wir im PCC-Konzern dem Umweltschutz beimessen, hat einen entscheidenden Einfluss auf die Wahl der Produktionsprozesse und Produkte. Sie bestimmt unser Engagement für Nachhaltigkeit und Sicherheit. Dies haben wir auch in unserem für die gesamte PCC-Gruppe verbindlichen Ethikkodex festgeschrieben.
2. Alle unsere Investitionsvorhaben realisieren wir unter Anwendung moderner, umweltfreundlicher und damit auch energiesparender sowie wirtschaftlich effizienter Technologien.
3. Die PCC strebt eine Minimierung des Rohstoff- und Energieverbrauchs in ihren Produktionsprozessen an und analysiert fortlaufend Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeitsmethoden,

Produktionsprozesse und Produkte. Damit soll sichergestellt werden, dass diese für die Mitarbeitenden, die Kunden, die Öffentlichkeit und andere Interessengruppen sicher und akzeptabel sind.

4. Alle Mitarbeitenden sind in ihrem Arbeitsumfeld für den Schutz von Mensch und Umwelt mitverantwortlich. Die Gesetze, Vorschriften und internen Richtlinien zum Umweltschutz, zur Gesundheit sowie zur Anlagen- und Arbeitssicherheit sind jederzeit strikt einzuhalten. Alle Vorgesetzten sind verpflichtet, die Mitarbeitenden in der Wahrnehmung dieser Verantwortung zu unterweisen, zu beaufsichtigen und zu unterstützen. Die gewerbliche Nutzung von natürlichen Ressourcen wie Luft, Wasser und Boden darf nur im Rahmen einer zuvor erteilten Genehmigung erfolgen. Gleiches gilt für die Errichtung und den Betrieb von Produktionsanlagen sowie deren Änderung oder Erweiterung. Jede ungenehmigte Freisetzung von Stoffen ist untersagt.
5. Die Entsorgung von Abfällen hat nach den gesetzlichen Vorschriften zu erfolgen. Werden hierfür Dritte eingeschaltet, ist sicherzustellen, dass auch diese die umweltrechtlichen Vorschriften und die entsprechenden Vorgaben der PCC einhalten.

Maßnahmen

Unter den Geschäftstätigkeiten der PCC hat insbesondere die Chemieproduktion Auswirkungen auf die Umwelt. Erhebliche Umweltauswirkungen sind dabei die Emissionen luftfremder Stoffe, der Rohstoff- und Materialverbrauch, der Umgang mit Gefahrstoffen, der Verbrauch von Wasser und Energie, die Abwasserbelastung, die Abfallentsorgung sowie Störfälle und Lärmemissionen.

Diesen Umweltauswirkungen begegnen Gesellschaften der PCC-Gruppe dadurch, dass sie kontinuierlich alle Bereiche und Aktivitäten analysieren, von denen Beeinträchtigungen der Umwelt und der effizienten Nutzung von Ressourcen ausgehen können, und wenn notwendig begrenzende Maßnahmen ergreifen. Dabei berücksichtigen sie sorgfältig die Hinweise aller Interessengruppen, insbesondere der Anwohner. Der direkte Dialog mit den Beteiligten vor Ort gehört zu den Aufgaben der jeweiligen Konzerngesellschaften.




















Ein Beispiel dafür, wie PCC bei den Investitionsvorhaben Umweltbelange berücksichtigt, ist die – wie erwähnt derzeit temporär stillgelegte – Siliziummetall-Anlage in Island. Die Siliziumproduktion ist außerordentlich stromintensiv, die Energieversorgung der PCC-Anlage wird jedoch vollständig aus regenerativen Energiequellen, vor allem Geothermie, gedeckt. Unsere Anlage erhielt 2024 als weltweit erste eine Zertifizierung der Treibhausgasbilanz für Siliziummetall gemäß dem neuen Standard ISCC Carbon Footprint Certification (CFC). Nach einem Audit am Produktionsstandort in Húsavík durch eine unabhängige Zertifizierungsstelle bestätigt das Zertifikat einen Treibhausgas-Fußabdruck von 3.102,56 Kilogramm Kohlendioxid-Äquivalent (CO₂e) pro produzierte Tonne Siliziummetall im zwölfmonatigen Referenzzeitraum vom 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2023. Das liegt um etwa den Faktor 3,5 unter dem weltweiten Branchenmittel. Und auch die bei der Siliziumherstellung entstehenden Staubemissionen werden in unserer Anlage durch besonders effektive Filteranlagen nahezu komplett aus der Umgebungsluft entfernt. Sofern die Marktbedingungen einen wirtschaftlichen Betrieb unserer Anlage in Island wieder zulassen, werden wir die Nachhaltigkeit der Siliziumproduktion auch noch weiter verbessern. Unser Ziel ist, die Anlage

darüber hinaus auch insgesamt klimaneutral zu betreiben. So soll das bisher genutzte Reduktionsmittel Kohle mehr und mehr durch nachhaltig hergestellte Holzkohle substituiert werden. Dadurch entsteht im Prozess perspektivisch immer mehr biogenes CO₂ statt fossilem CO₂. Und auch das produzierte Siliziummetall selbst sowie Beiprodukte sollen künftig zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz beitragen. So dient Siliziumpulver als Ausgangsstoff eines neuartigen Anodenmaterials für Lithium-Ionen-Batterien, das unser Start-up PCC Thorion GmbH entwickelt hat.

Das größte Geschäftsfeld des Logistiksegments ist der intermodale Containertransport, der den umweltfreundlichen Schienentransport auf der Langstrecke mit dem flexiblen Straßentransport auf der Kurzstrecke effizient kombiniert. Verglichen mit einem reinen Straßentransport ermöglichte unser kombinierter Intermodaltransport 2025 Emissionseinsparungen von 457.957 Tonnen des Treibhausgases CO₂ (Vorjahr: 459.754 Tonnen CO₂) bei einer Gesamtleistung von 3.687,3 Millionen Tonnenkilometern (Vorjahr: 3.701,7 Millionen Tonnenkilometer). Die Berechnung erfolgte auf Basis der Daten der Europäischen Umweltagentur vom 5. November 2015 für das Bezugsjahr 2014. Die Bedeutung des Beitrags der Intermodallogistik für den Klimaschutz wird auch dadurch unterstrichen, dass unser projektierte Neubau eines weiteren Containerterminals in der polnischen Region Karpatenvorland von der EU gefördert wird: Über den Fonds für Infrastruktur, Klima und Umwelt 2021 – 2027 wird rund die Hälfte des Investitionsvolumens in Höhe von insgesamt 70 Millionen € gedeckt.

Zertifizierungen und Initiativen zu Umweltbelangen, zum Energie- und Qualitätsmanagement

Stand: 31. Dezember 2025












Zertifikate/Initiativen	Unternehmen	Zertifikate/Initiativen	Unternehmen
Zertifizierung der Umweltmanagement-Systeme nach ISO 14001:2015	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – LabAnalytika Sp. z o.o. – PCC BakkiSilicon hf. – PCC MCAA Sp. z o.o. – PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o. (PCC CP Kosmet) 	Mitglied der Renewable Carbon Initiative (RCI)	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC SE
Zertifizierung der Qualitätsmanagement-Systeme nach ISO 9001:2015	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC CP Kosmet – LabAnalytika Sp. z o.o. – PCC BakkiSilicon hf. – LabMatic Sp. z o.o. – PCC MCAA Sp. z o.o. – PCC Autochem Sp. z o.o. 	„Silber-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2025) für die CSR-Berichterstattung „Bronze-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2025) für die CSR-Berichterstattung	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC CP Kosmet   <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA – PCC MCAA Sp. z o.o.
SGS Zertifizierung der Qualitätsmanagement-Systeme nach ISO 9001:2015	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Prodex GmbH 	„Committed Abzeichen“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2025) für gute Leistung gemäß EcoVadis-Methodik	  <ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Autochem Sp. z o.o.
Zertifizierung der Energie-management-Systeme nach ISO 50001:2018	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA 	Zertifizierung der Qualitätsanforderungen für das Schmelzschweißen von metallischen Werkstoffen nach ISO 3834-2:2021	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Intermodal S.A.
Zertifizierung der Qualitätsmanagement-Systeme nach ISO 9001:2015	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Synteza S.A. 	Zertifizierung der Bahnanwendungen - Schweißen von Schienenfahrzeugen und -fahrzeugteilen nach EN 15085-2:2020	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Intermodal S.A.
Zertifizierung der Umweltmanagement-Systeme nach ISO 14001:2015	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Synteza S.A. 	ISCC PLUS (International Sustainability and Carbon Certification)	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA
Zertifizierung der Qualitätsmanagement-Systeme nach ISO 9001:2015	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Synteza S.A. 	Zertifizierung der Good Manufacturing Practice EFFCI	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA
Zertifizierung der Qualitätsmanagement-Systeme nach ISO 9001:2015	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Prodex Sp. z o.o. 	Zertifizierung der Good Manufacturing Practices Cosmetics nach ISO 22716:2007	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC CP Kosmet

Im Bereich konventioneller Energien haben wir durch den Einbau moderner Elektrofilter die Staubemissionen unseres Heizkraftwerks am Chemiestandort Brzeg Dolny reduziert. Und der Bereich erneuerbarer Energien konzentriert sich auf den Betrieb umweltfreundlicher Kleinwasserkraftwerke.

Zahlreiche Zertifizierungen, die Unterzeichnung öffentlicher Vereinbarungen sowie Mitgliedschaften in Initiativen dokumentieren das Engagement von PCC-Beteiligungen bei Umweltbelangen.

Zertifizierungen und Initiativen zu Umweltbelangen, zum Energie- und Qualitätsmanagement

Stand: 31. Dezember 2025

Zertifikate / Initiativen	Unternehmen	Zertifikate / Initiativen	Unternehmen
IFS HPC Zertifizierung von Sicherheit und Qualität der Produkte / Prozesse der Lieferanten und Hersteller von Haushalts- und Körperpflegeprodukten	 IFS HPC – PCC CP Kosmet	Produktzertifizierungen durch Ecocert nach den Kosmetikstandards: Ecocert Cosmos, Ecocert Ecodetergents, Ecocert Cosmetic	 ECOCERT COSMOS APPROVED – PCC Exol SA
Zertifizierungen nach SQAS (Sicherheits- und Qualitäts-Bewertungssystem) für die Tankreinigung und für den Transportservice	 SQAS Assessed Company – PCC Intermodal S.A. – PCC Autochem Sp. z o.o.	Produktzertifizierung nach COSMOS NATURAL / COSMOS ORGANIC	 COSMOS NATURAL COSMOS ORGANIC – PCC Organic Oils Ghana Ltd.
Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (Authorised Economic Operator)	 AEO – PCC Rokita SA – PCC Intermodal S.A.	Produktzertifizierung durch Ecocert gemäß der Verordnung (EU) 2018/848 [TC] von Organic Agriculture Europe	 EU Organic Agriculture – PCC Organic Oils Ghana Ltd.
Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®	 Responsible Care – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Syntez S.A.	Produktzertifizierung durch Ecocert gemäß dem USDA National Organic Program (USDA NOP)	 USDA ORGANIC – PCC Organic Oils Ghana Ltd.
Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen	 THE GLOBAL COMPACT WE SUPPORT – PCC Exol SA	Aufnahme in den Cluster „Grüne Chemie“ (Polen) zur Förderung nachhaltiger Innovationen	 zielona chemia – PCC Rokita SA
Zertifiziertes Mitglied des Roundtable on Sustainable Palm Oil	 RSPO MIXED – PCC Exol SA – PCC CP Kosmet – PCC Organic Oils Ghana Ltd.	Mitglied der Initiative „Nachhaltiges Waschen und Reinigen“ des Branchenverbands A.I.S.E.	 WASHING CLEANING – PCC CP Kosmet
Teilnahme am Carbon Disclosure Project gegen den Klimawandel	 CDP – PCC Exol SA	Produkte, die in den akzeptierten ACPs von ÖKO-TEX gelistet sind	 OEKO-TEX LIST OF ACCEPTED ACPs – PCC Rokita SA
Mitgliedschaft im europäischen Chemieverband CEFIC zur sicheren Nutzung von Tensiden	 cefic sector group – PCC Exol SA	Zertifizierung nach ISO 17025:2018-02 „Allgemeine Anforderungen an die Kompetenz von Prüf- und Kalibrierlabors“	 PCA – LabAnalytika Sp. z o.o.
Mitgliedschaft im European Committee of Organic Surfactants and their Intermediates (CESIO)	 cesio SURFACTANTS EUROPE – PCC Exol SA	Teilnahme an der EU-Initiative zur Förderung des Absatzes von elektrisch betriebenen Fahrzeugen	 Finanziert von der Europäischen Union – PCC SE



Leistungsindikatoren

Die PCC-Gruppe ermittelt jährlich die für die Geschäftstätigkeit relevanten Leistungsindikatoren. Diese umfassen im Bereich Umweltbelange neben den Treibhausgasemissionen (THG) in der Definition des Scope 1 auch den Energie- und den Wasserverbrauch. Scope 1 definiert Treibhausgasemissionen, die direkt durch eigene oder durch von PCC-Gesellschaften kontrollierte Assets entstehen. Beim Energieverbrauch werden sämtliche Energiequellen, die einzeln erfasst werden, also Strom, Gas, Wärme, Dampf, Heizöl, Benzin und Diesel, zusammengerechnet und gemeinsam ausgewiesen. Die Angaben des Wasserverbrauchs enthalten sowohl Wasser für den Produktionsprozess als auch Abwasser. Ebenso wird bei den Angaben nicht unterschieden, ob ein Verbrauch oder eine Emission bei der Herstellung eines verkaufsfähigen Endprodukts oder der eines Produkts zur internen Weiterverarbeitung anfällt.

Der Stromverbrauch sämtlicher Gesellschaften der PCC-Gruppe lag 2025 bei 711,6 GWh (Vorjahr: 1.019,9 GWh). Davon entfielen 193,3 GWh und damit 27,2% auf Energie aus erneuerbaren Energiequellen (Vorjahr: 556,4 GWh oder 54,6%). Zum Anteil erneuerbarer Energiequellen trägt insbesondere unsere Siliziummetall-Anlage in Island bei, deren Betrieb ausschließlich mit grünem Strom (vor allem Geothermie) versorgt wird, die jedoch im Juli 2025 temporär stillgelegt wurde. Insbesondere aus diesem Grund ging der Anteil erneuerbarer Energien gegenüber dem Vorjahr zurück. Der spezifische Stromverbrauch unserer Beteiligungen sank 2025 auf 0,43 MWh pro Tonne Produkt von 0,67 MWh im Vorjahr. Der spezifische Stromverbrauch im Verhältnis zum Umsatz stieg auf 770,5 MWh pro 1 Million € Umsatz (Vorjahr: 1.062,4 MWh).

Die absolute Bruttoemission von Treibhausgasen im Scope 1 sank 2025 gegenüber dem Vorjahr um 10,5% auf 206,5 Tsd. Tonnen CO₂-Äquivalent (Tsd. tCO₂e) (Vorjahr: 230,7 Tsd. tCO₂e). Der überwiegende Teil der Treibhausgasemissionen entfiel dabei wie in den Vorjahren auf CO₂. Bereinigt um Emissionen aus nichtfossilen, das

Energie

T_L_10

Umweltindikator	Einheit	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Stromverbrauch					
auf Basis fossiler Rohstoffe	GWh	518,3	463,5	54,8	11,8%
auf Basis erneuerbarer Rohstoffe	GWh	193,3	556,4	-363,1	-65,3%
Summe Stromverbrauch	GWh	711,6	1.019,9	-308,3	-30,2%
Anteil erneuerbarer Energiequellen am Strombezug	%	27,2	54,6	-27,4 ¹	-50,2%
Energieerzeugung					
Strom auf Basis fossiler Rohstoffe	GWh	30,9	29,1	1,9	6,4%
Strom auf Basis erneuerbarer Rohstoffe	GWh	18,5	17,5	1,0	5,7%
Dampf auf Basis fossiler Rohstoffe	GWh	408,7	359,5	49,3	13,7%
Wärme auf Basis fossiler Rohstoffe	GWh	36,4	34,8	1,6	4,5%

¹ Veränderung in Prozentpunkten

Treibhausgasemissionen (GHG Protokoll)

T_L_11

Umweltindikator	Einheit	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Direkte Emissionen (Scope 1, brutto)	Tsd. tCO ₂ e	206,5	230,7	-24,2	-10,5%
Direkte Emissionen (Scope 1, brutto), gedeckt durch EU-Emissionshandelssystem	Tsd. tCO ₂ e	181,9	214,2	-32,4	-15,1%
Indirekte Emissionen (Scope 2), location-based	Tsd. tCO ₂ e	290,7	299,4	-8,7	-2,9%
Indirekte Emissionen (Scope 2), market-based	Tsd. tCO ₂ e	337,9	232,0	105,9	45,7%
Indirekte Emissionen (Scope 2), kompensiert	Tsd. tCO ₂ e	103,2	61,2	42,0	68,6%



heißt erneuerbaren Rohstoffen wie zum Beispiel Holz, betragen die Scope-1-Emissionen 181,9 Tsd. tCO₂e (Vorjahr: 214,2 Tsd. tCO₂e). Spezifisch, also pro produzierte oder gehandelte Tonne, sanken die Bruttoemissionen von Scope-1-Treibhausgasen um 16,6% auf 0,13 tCO₂e. Im Verhältnis zum Umsatz sanken die Bruttoemissionen von Treibhausgasen um 7,0% auf 223,6 tCO₂e pro 1 Million € Umsatz.

Der Wasserverbrauch und Abwasser fallen bei den Beteiligungen der PCC-Gruppe im Wesentlichen im Herstellungsprozess in den Chemiesegmente an. Der absolute Wasserverbrauch stieg 2025 um 9,0% auf 6.415,6 Tsd. m³. Bezogen auf die produzierten Mengen ergibt sich ein zum Vorjahr leicht gestiegener spezifischer Verbrauch von 3,9 m³ pro Tonne. Im Verhältnis zum Umsatz stieg der Wasserverbrauch gegenüber dem Vorjahr auf 6,9 Tsd. m³ pro 1 Million € Umsatz (Vorjahr: 6,1 Tsd. m³).

Ziele

In ihrer Nachhaltigkeitsvision bekennt sich die PCC-Gruppe zu ihrer ökologischen und sozialen Verantwortung. Ziel ist es, einen starken Beitrag zu Klimaschutz und nachhaltiger Entwicklung zu leisten. So strebt die PCC-Gruppe langfristig eine Reduzierung des spezifischen Verbrauchs insbesondere von Wasser an. Die Treibhausgasemissionen der PCC-Chemieproduktion sollen bis 2030 im Vergleich zu 2020 halbiert werden (Scope 1 und 2). Bis dahin soll die Energieerzeugung der PCC vollständig auf Kohle verzichten und parallel dazu soll der Anteil der Energieversorgung aus erneuerbaren Energiequellen weiter erhöht werden. Bis 2050 soll der Konzern insgesamt nettoklimaneutral sein.

Weitere Umwelteinflüsse

				T_L_12	
Umweltindikator	Einheit	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Wasser					
Wasserverbrauch	Tsd. m ³	6.415,6	5.884,3	531,3	9,0%
Relativer Wasserverbrauch ¹	m ³ /t Produkt	3,9	3,8	0,1	1,5%

¹ Bezogen auf den gesamten Output aller Produkte und Zwischenprodukte

Stromverbrauch

G_L_12

in MWh 

pro Tonne Produkt


0,43
0,67

pro Mio. € Umsatz


770,5
1.062,4

Scope-1-Emissionen

G_L_13

in tCO₂e 

pro Tonne Produkt


0,13
0,15

pro Mio. € Umsatz


223,6
240,3

Wasserverbrauch

G_L_14

in m³ 

pro Tonne Produkt


3,9
3,8

pro Mio. € Umsatz


6.946,3
6.129,6

2. Arbeitnehmerbelange

Die PCC investiert in die technische Sicherheit von Anlagen und in Schulungen der Mitarbeitenden, um die Arbeitssicherheit innerhalb der PCC-Gruppe und auch entlang der Wertschöpfungskette kontinuierlich zu verbessern. Wir überprüfen dabei regelmäßig die Einhaltung unserer Standards für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt. Die Arbeitsmanagementsysteme der größten Produktionsgesellschaften der PCC-Gruppe, insbesondere der PCC Rokita SA und der PCC Exol SA, sind nach ISO 45001:2018 zertifiziert. Und auch unsere fortgesetzten Investitionen in moderne Produktionsanlagen tragen wesentlich zum Arbeitsschutz bei.

Darüber hinaus fördert die PCC im Bereich Arbeitnehmerbelange gezielt die individuelle Entwicklung der Mitarbeitenden. Ihnen werden Freiräume für selbstständiges, ergebnisorientiertes Arbeiten geboten sowie Gelegenheiten, Verantwortung zu übernehmen. Eigeninitiative und Kreativität der Mitarbeitenden werden gezielt angeregt und die Mitarbeitenden erhalten Entscheidungskompetenzen im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Sie werden durch die Vorbereitung auf neue Aufgaben sowie durch die begleitende Fortbildung in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützt. Im Personalmanagement legt die PCC großen Wert auf Diversität, also die kulturelle und fachliche Vielfalt. Diskriminierung wird in der Unternehmensgruppe in keiner Form toleriert. Die Bestimmungen zur Gleichstellung aller Geschlechter sind bindend.

Leitlinien der PCC zu Arbeitnehmerbelangen

Die PCC erkennt in ihrem Ethikkodex die vier Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation ILO (International Labour Organization) an. Dies sind:

- Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen
- Ablehnung von Zwangsarbeit
- Ablehnung von Kinderarbeit
- Ablehnung von Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf

Alle Mitarbeitenden haben das Recht auf faire, höfliche und respektvolle Behandlung und die PCC duldet daher keinerlei Diskriminierung oder Belästigung von Mitarbeitenden. Untersagt ist bei der PCC jegliche Benachteiligung oder Belästigung aufgrund von Abstammung, Rasse, Religion, Herkunft, Geschlecht, Behinderung, Alter, Zivilstand, sexueller Orientierung, politischen Anschauungen oder Mitgliedschaft bei Gewerkschaften oder politischen Parteien.

Die Sicherheit der Mitarbeitenden hat für die PCC neben der Sicherheit der Anwohner und dem Schutz der Umwelt oberste Priorität. Die PCC verpflichtet sich daher, stets ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten. Bei Unfällen oder Betriebsstörungen leiten wir so schnell und zielgerichtet wie möglich die gebotenen Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und Schadensbehebung ein und informieren die Behörden.

Die Bestimmungen zur Gleichstellung aller Geschlechter sind bei der PCC einzuhalten. Die Gleichstellung umfasst insbesondere Bereiche wie die Aufgabenzuteilung, die Vergütung, die Aus- und Weiterbildung und die Beförderung. Jegliche Form sexueller Belästigung am Arbeitsplatz ist untersagt. Als sexuelle Belästigung gilt jedes Verhalten mit sexuellem Bezug, das von der oder dem Betroffenen unerwünscht ist und sie oder ihn in der Würde herabsetzt.

Mobbing, also die bewusste Ausgrenzung und Demütigung von Mitarbeitenden, wird nicht toleriert. Mobbing wird dabei definiert als systematisches, anhaltendes oder wiederholtes feindseliges Verhalten mit dem Zweck, eine Person am Arbeitsplatz und in der Belegschaft oder sogar vom Arbeitsplatz zu isolieren.

Die PCC trifft alle zumutbaren Maßnahmen, um diskriminierendes oder belästigendes Verhalten zu verhindern. Alle Mitarbeitenden sind aufgerufen, Diskriminierungen oder Belästigungen, die sie in ihrem Arbeitsumfeld beobachten, dem Vorgesetzten, der Personalabteilung oder dem Compliance-Beauftragten zu melden.

Maßnahmen

In der PCC-Gruppe bestehen vor allem bei den produzierenden PCC-Gesellschaften für die Arbeitnehmer Sicherheits- und Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz. Die PCC arbeitet aktiv an einer sicheren Arbeitsumgebung für die Mitarbeitenden, wobei insbesondere mit dem Einsatz moderner Technologien und durch Investitionen in moderne Produktionsanlagen kontinuierlich die Arbeitsbedingungen verbessert werden.

Die PCC stellt sicher, dass alle Mitarbeitenden in jeder Form gleichberechtigt Möglichkeiten zu ihrer beruflichen Entwicklung, Zugang zu Weiterbildung und Aufstiegschancen besitzen. Die Gesellschaften der PCC-Gruppe unterstützen ihre Mitarbeitenden durch flexible Arbeitszeitmodelle, die von Arbeitszeitkonten über Teilzeitverträge und Vorruhestandsregelungen bis zu Homeoffice-Vereinbarungen reichen. Die PCC ermutigt eine offene Kommunikation zwischen den Mitarbeitenden und, soweit möglich, mit den anderen Interessengruppen.

Das Engagement der PCC in Bezug auf Arbeitnehmerbelange wird durch zahlreiche Zertifizierungen, die Unterzeichnung von öffentlichen Vereinbarungen sowie die Mitgliedschaft in Initiativen dokumentiert:

Zertifizierungen und Initiativen zu Arbeitnehmerbelangen

Stand: 31. Dezember 2025

Zertifikate / Initiativen	Unternehmen	Zertifikate / Initiativen	Unternehmen
Zertifizierung der Arbeitsmanagement-Systeme nach ISO 45001:2018	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC CP Kosmet – PCC MCAA Sp. z o.o. 	Sedex Members' Ethical Trade Audit- Zertifizierung für nachhaltiges und ethisches Verhalten in Geschäftsverhältnissen	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA
Zertifizierung der Arbeitsmanagement-Systeme nach ISO 45001:2018	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Synteza S.A. 	Zertifiziertes Mitglied des Roundtables in Sustainable Palm Oil	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA – PCC CP Kosmet – PCC Organic Oils Ghana Ltd.
Zertifizierung der Good Manufacturing Practices Cosmetics nach ISO 22716:2007	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC CP Kosmet 	„Silber-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2025) für die CSR-Berichterstattung	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC CP Kosmet
Zertifizierung der Good Manufacturing Practice EFCI	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA 	„Bronze-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2025) für die CSR-Berichterstattung	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA – PCC MCAA Sp. z o.o.
Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Synteza S.A. 	„Committed Abzeichen“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2025) für gute Leistung gemäß EcoVadis-Methodik	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Autochem Sp. z o.o.
Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA 	Zertifizierungen nach SQAS (Sicherheits- und Qualitäts-Bewertungssystem) für die Tankreinigung und für den Transportservice	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Intermodal S.A. – PCC Autochem Sp. z o.o.
Mitgliedschaft im europäischen Chemieverband CEFIC zur sicheren Nutzung von Tensiden	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA 	Zugelassener Wirtschaftsbeteiligter (Authorised Economic Operator)	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Intermodal S.A.
Mitgliedschaft im European Committee of Organic Surfactants and their Intermediates (CESIO)	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA 	Diversity Charter für Vielfalt im Unternehmen und gegen Diskriminierung	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA



Leistungsindikatoren

Die PCC-Gruppe ist ein internationaler Konzern, was sich auch in der Diversität der Mitarbeitenden spiegelt. 2025 beschäftigten die PCC-Beteiligungen weltweit Mitarbeitende aus insgesamt 27 Nationen (Vorjahr: 32). Die Zahl der Mitarbeitenden sank 2025 um 5,5% auf 3.115 zum 31. Dezember (Vorjahr: 3.295). Der Frauenanteil stieg leicht auf 26,3% (Vorjahr: 25,9%).

Die Frauenquote in den ersten und zweiten Ebenen des Managements der PCC-Beteiligungen stieg von 23,6% im Vorjahr auf 24,0%.

Mitarbeitende

Sozialindikator		Einheit	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Mitarbeitende	Anzahl		3.115	3.295	-180	-5,5%
Anteil Frauen	%		26,3	25,9	0,4 ¹	1,6%
Mitarbeitende in Führungspositionen ²	Anzahl		125	127	-2	-1,6%
Anteil Frauen in Führungspositionen ²	%		24,0	23,6	0,4 ¹	1,6%
Mitarbeitende unter 30 Jahre	Anzahl		578	659	-81	-12,3%
Mitarbeitende zwischen 30 und 50 Jahren	Anzahl		1.753	1.844	-91	-4,9%
Mitarbeitende über 50 Jahre	Anzahl		784	792	-8	-1,0%
Durchschnittliche Konzernzugehörigkeit	Jahre		10,6	9,5	1,2	12,3%
Durchschnittliches Alter	Jahre		41,1	41,1	0,0	0,0%
Nationalitäten	Anzahl		27	32	-5	-15,6%

¹ Veränderung in Prozentpunkten

² Erste und zweite Managementebene

T_L_13



PCC investiert gruppenweit intensiv in die Schulung sowie die Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitenden, im vergangenen Jahr waren dies insgesamt 42.783,6 Stunden (Vorjahr: 45.781,5 Stunden). Das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz hat bei den Schulungsthemen grundsätzlich einen hohen Stellenwert. Die Arbeitsunfälle mit einer Arbeitsunfähigkeit von mehr als einem Tag lagen 2025 bei 51 (Vorjahr: 50). Die Zahl der Krankheitstage aufgrund von Arbeitsunfällen stieg konzernweit leicht auf 2.156 (Vorjahr: 2.040). Die Zahl der Krankheitstage aufgrund von Arbeitsunfällen pro Mitarbeitenden stieg auf durchschnittlich 0,69 (Vorjahr: 0,62).

Die PCC vergütet den Einsatz der Mitarbeitenden angemessen und respektiert alle ihre Rechte in puncto Organisationsfreiheit und Mitbestimmung. Wir lehnen jede Form von Diskriminierung ab. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden leitet das Management der PCC über persönliche Gespräche hinaus auch aus einer konstant hohen durchschnittlichen Betriebszugehörigkeitsdauer zum PCC-Konzern von 10,6 Jahren (Vorjahr: 9,5 Jahre) ab. Das Durchschnittsalter von 41,1 Jahren (Vorjahr: 41,1 Jahre) dokumentiert, dass die PCC neben den Einstiegsmöglichkeiten für junge Menschen auch die Erfahrung der älteren Mitarbeitenden schätzt und so eine Vielfalt schafft, in der sich Kompetenzen und Erfahrungen verschiedener Altersgruppen ergänzen.

Ziele

Die PCC hat sich zum Ziel gesetzt, die Standards für Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden im Konzern kontinuierlich zu erhöhen. Besonderes Augenmerk liegt dabei weiterhin auf der Unfallverhütung und dem Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz sowie auf der Gesundheitsprävention. Über ein sicheres, angenehmes und auf ge-

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Sozialindikator		Einheit	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Schulung und Weiterbildung		Stunden	42.783,6	45.781,5	-2.997,9	-6,5%
Schulung und Weiterbildung pro Vollzeitstelle		Stunden/FTE	14,0	13,9	0,1	0,9%
Ausfälle von Mitarbeitenden an mehr als einem Tag		Anzahl	51	50	1	2,0%
Unfallbedingte Arbeitsausfälle (Lost-time injuries)		Tage	2.156,0	2.040,0	116,0	5,7%
Todesfälle		Anzahl	0	0	-	-
Gemeldete Vorfälle von Menschenrechtsverletzungen		Anzahl	0	0	-	-

T_L_14

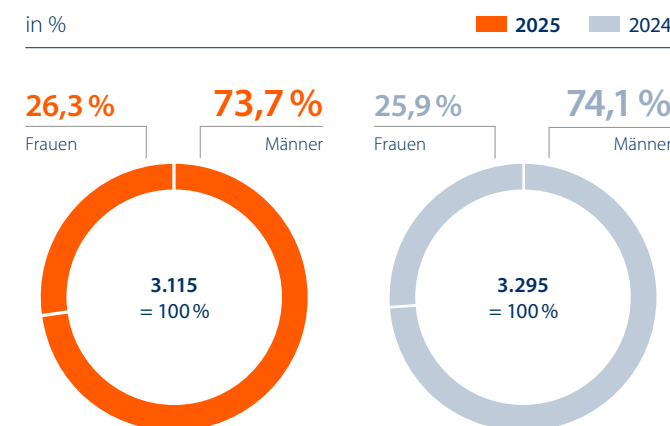
Mitarbeitende

G_L_15



Mitarbeitende konzernweit

G_L_16



genseitiger Wertschätzung beruhendes Arbeitsumfeld hinaus ist es ein zentrales Ziel der PCC, allen Mitarbeitenden weiterhin Möglichkeiten zur Weiterentwicklung, etwa durch Fortbildung, zu bieten. Zudem soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter verbessert werden, was unter anderem zu einem weiter steigenden Anteil von Frauen auf allen Ebenen der Unternehmensgruppe führen soll.

3. Achtung von Menschenrechten

Die PCC achtet den Schutz der internationalen Menschenrechte gemäß der UN-Menschenrechtscharta. Wir erkennen sie ohne Einschränkung an und unterstützen sie innerhalb unseres Einflussbereichs. Verstöße gegen Menschenrechte werden bei der PCC nicht geduldet und sie werden sanktioniert. Über diese kategorische Maßgabe hinaus sind die Achtung und der Schutz von Menschenrechten auch wichtige Aspekte von Initiativen, an denen PCC-Gesellschaften teilnehmen. Ein Beispiel dafür ist die Mitgliedschaft der PCC Exol SA beim UN Global Compact, der weltweit größten und wichtigsten Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung.










Insgesamt ist festzustellen, dass die Standorte der PCC-Gesellschaften überwiegend in Ländern mit positiver Menschenrechtssituation, vor allem in Europa, liegen. Diese Standorte gegen solche mit schlechterer Menschenrechtssituation wegen möglicherweise niedrigerer Produktionskosten zu wechseln, kommt weder für die PCC SE und den Gesamtkonzern noch für die einzelnen PCC-Gesellschaften in Frage.

Maßnahmen

Die PCC setzt sich aktiv für die Achtung von Menschenrechten ein, und zwar ganz besonders in neuen Regionen, in denen die PCC-Gruppe bislang noch nicht tätig war. Denn die Menschenrechtsstandards gelten bei PCC konzernweit, also standortunabhängig. Dies wird insbesondere durch die Teilnahme an einer Reihe von Initiativen dokumentiert:

Zertifizierung und Initiativen zur Achtung von Menschenrechten

Stand: 31. Dezember 2025

Zertifikate / Initiativen	Unternehmen	Zertifikate / Initiativen	Unternehmen
Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Synteza S.A. 	Produkte, denen das Halal Zertifikat verliehen wurde	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC MCAA Sp. z o.o.
Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA 	Produkte, denen das Koscher-Zertifikat verliehen wurde	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC MCAA Sp. z o.o.
Diversity Charter für Vielfalt im Unternehmen und gegen Diskriminierung	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA 	„Silber-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2025) für die CSR-Berichterstattung	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC CP Kosmet
Produktzertifizierung als gesundheits- und umweltverträglich nach PZH	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Prodex Sp. z o.o. 	„Bronze-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2025) für die CSR-Berichterstattung	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA – PCC MCAA Sp. z o.o.
		„Committed Abzeichen“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2025) für gute Leistung gemäß EcoVadis-Methodik	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Autochem Sp. z o.o.

Leistungsindikatoren

In der PCC-Gruppe wurden im Berichtsjahr 2025 wie schon im Vorjahr keine Verstöße gegen Menschenrechte gemeldet. Jedem potenziell gemeldeten Verstoß würde die Konzernleitung in einer Prüfung nachgehen und ihn bei Bestätigung sanktionieren.

Ziele

Die PCC hat sich zum Ziel gesetzt, der Achtung der Menschenrechte auch in Zukunft eine herausragende Bedeutung beizumessen. Die im Ethikkodex der PCC-Gruppe verankerte Achtung der

Menschenrechte ist für alle Organe, Führungskräfte und Mitarbeitenden in der PCC-Gruppe verpflichtend. Dies gilt besonders, aber nicht nur, an neuen Standorten in Regionen, in denen die PCC bislang noch nicht unternehmerisch tätig war. Die PCC geht davon aus, dass an solchen Standorten die Kontrolle zur Einhaltung der Menschenrechte intensiviert werden muss.



4. Sozialbelange

Die unter Leistungsindikatoren aufgeführte Wertschöpfungsrechnung zeigt, dass der Großteil der erwirtschafteten Gesamtleistung im PCC-Konzern an die Mitarbeitenden geflossen ist, aber auch die anderen Stakeholder substanzielle Anteile an der Wertschöpfung erhielten. Die Interessen unserer Stakeholder berücksichtigen wir darüber hinaus noch auf andere Art und Weise. Die Konzerngesellschaften sind Mitglieder internationaler Organisationen auf dem Gebiet der CSR und implementieren entsprechende Programme. Die PCC SE und ihre Tochtergesellschaften fördern soziale Initiativen und Einrichtungen und die PCC unterstützt auch die Mitarbeitenden bei ihrem freiwilligen sozialen Engagement und bringt sich aktiv in den Dialog mit den lokalen Gemeinschaften ein. Die PCC nimmt gesellschaftliche Verantwortung zudem durch Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen sowie durch das Engagement in den Bereichen Sport und Kultur wahr. Sponsorengelder werden nur auf der jeweils gültigen Rechtsgrundlage gewährt. Dafür ist überdies die Zustimmung des Vorstands der PCC SE bzw. des Vorstands oder der Geschäftsführung der jeweiligen Konzerngesellschaften erforderlich. Geldzahlungen und andere geldwerte Zuwendungen an Politiker, Parteien oder andere politische Organisationen sind strikt untersagt.

Leistungsindikatoren

In Form von Gehältern, Arbeitgeberleistungen für Sozialversicherungen, Vorsorgeleistungen und weiteren Leistungen gingen 152,7 Millionen € und damit 734,2% der im Berichtsjahr 2025 erzielten Wertschöpfung an unsere Mitarbeitenden (Vorjahr: 147,1 Millionen € beziehungsweise 88,3%).

Der Staat erhielt in Form von Steuerzahlungen wie zum Beispiel Körperschaftsteuern oder Grundsteuern mit 16,1 Millionen € einen Anteil von 77,5% der Wertschöpfung der PCC-Gruppe (Vorjahr: 17,2 Millionen € oder 10,3%). Die Investoren, Zeichner von Anleihen und auch

Wertschöpfung und Verteilung

T_L_15

in Tsd. €	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Verteilung der Wertschöpfung				
Wertschöpfung, gesamt	20.800,9	166.636,2	- 145.835,3	- 87,5%
Verteilung				
Mitarbeitende	152.730,2	147.144,3	5.585,8	3,8%
Staat/Steuern	16.118,2	17.152,6	- 1.034,4	- 6,0%
Investoren/Geldgeber	50.638,8	50.330,5	308,2	0,6%
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Konzernergebnis	- 70.448,4	- 13.767,1	- 56.681,3	< - 100%
Auf den Konzern entfallender Anteil am Konzernergebnis	- 128.237,9	- 34.224,1	- 94.013,8	< - 100%

Minderheitsaktionäre an Beteiligungen erhielten durch Zinszahlungen, Dividenden oder den auf andere Gesellschafter entfallenden Anteil am Konzernergebnis einen Anteil von -19,8 Millionen € und damit -95,2% der Wertschöpfung (Vorjahr: 36,6 Millionen € oder 21,9%). Der auf den Konzern entfallende Anteil am Konzernergebnis trug im Berichtsjahr -128,2 Millionen € und damit -616,5% zur im Unternehmen verbliebenen Wertschöpfung bei (Vorjahr: -34,2 Millionen € bzw. -20,5%).

Erreichtes in Bezug auf Sozialbelange

Die PCC SE und ihre Tochtergesellschaften engagieren sich gesellschaftlich jeweils direkt vor Ort. An unserem Konzern Hauptsitz in Duisburg beispielsweise unterstützt die PCC SE seit mehreren Jahren die Obdachlosenhilfe Gemeinsam gegen Kälte Duisburg e.V. Zudem fördert die PCC lokale und regionale Sport- und Kulturereignisse. So sind wir Namensgeber des PCC-Stadions in Duisburg-Homberg in der Nähe des Konzernsitzes und Hauptsponsor des dort be-

heimateten Fußball-Oberligisten VfB Homberg e.V. Die PCC-Gruppe unterstützte zum Stichtag 31. Dezember 36 Projekte mit Spenden in einem Volumen von 51,0 Tsd. € (Vorjahr: insgesamt 70,9 Tsd. € Spenden für 35 Projekte).

Ziele

Die PCC hat sich zum Ziel gesetzt, die Wertschöpfung innerhalb der Unternehmensgruppe auch in Zukunft zum Nutzen aller Interessengruppen zu steigern. Die PCC strebt danach, das gesellschaftliche Verantwortungsbewusstsein durch immer häufigere Teilnahme der Konzerngesellschaften an internationalen Organisationen und Initiativen auf dem Gebiet der CSR kontinuierlich zu erweitern, und implementiert zunehmend entsprechende Programme. Die PCC will auch das gesellschaftliche Engagement, wie beispielsweise die Kooperationen mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen, weiter ausbauen.

5. Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die PCC toleriert keine Form von aktiver oder passiver Korruption, einschließlich Erpressung und Bestechung. Dies ist im Ethikkodex von PCC, der für alle Mitarbeitenden der PCC-Gruppe verpflichtend ist, festgelegt.

Maßnahmen

Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten und Geschäftspartnern sind ausschließlich nach sachlichen und kaufmännischen Kriterien zu führen. Persönliche Interessen dürfen hierbei keine Rolle spielen. Das Verbot von Vorteilsnahme und -gewährung betrifft dabei nicht nur direkte finanzielle Zuwendungen, sondern auch sonstige Vergünstigungen, welche die dienstliche Unabhängigkeit in Frage stellen könnten. Hinsichtlich der Annahme und Gewährung von Zuwendungen, Geschenken oder Einladungen gelten die Richtlinien von PCC sowie die steuerrechtlichen Vorschriften und relevanten Genehmigungspflichten.

Leistungsindikatoren

Um die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zur Verhinderung von Korruption sowie die Erreichung der Ziele aus diesem Themenbereich zu gewährleisten, werden sämtliche Maßnahmen nur nach intensiver Prüfung der jeweils verantwortlichen Organe genehmigt. Die Zahl der Bußgelder und Strafen für die Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften betrug 7,3 Tsd. € (Vorjahr: 8,0 Tsd. €). Im Berichtsjahr wurde keine Geschäftsbeziehung aufgrund von Compliance-Verstößen abgewiesen (Vorjahr: 0).

Ziele

PCC wird auch in Zukunft kompromisslos gegen Korruption und Bestechung vorgehen. Hier verfolgt PCC eine Null-Toleranz-Strategie. Ziel ist, dass im Konzern weiterhin keine Fälle dieser Art auftreten.

Anti-Korruptionsmaßnahmen

T_L_16

Sozialindikator	Einheit	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Erhaltene Spendenanfragen	Anzahl	15	14	1	7,1%
Wert der Spenden an politische Parteien oder deren Vertreter	Tsd. €	–	–	–	–
Unterstützte Projekte	Anzahl	36	35	1	2,9%
Unterstützte Projekte	Tsd. €	51,0	70,9	–19,9	–28,1%
Strafen und Bußgelder aufgrund gesetzlicher Verstöße	Tsd. €	7,3	8,0	–0,7	–8,8%
Abweisung von Geschäftsbeziehungen aufgrund von Compliance-Verstößen	Anzahl	–	–	–	–
Beendigung von Geschäftsbeziehungen aufgrund von Compliance-Verstößen	Anzahl	–	–	–	–

Initiativen im Bereich Anti-Korruption

Stand: 31. Dezember 2025

Zertifikate / Initiativen	Unternehmen	Zertifikate / Initiativen	Unternehmen
Mitgliedschaft in der weltweiten Initiative der chemischen Industrie Responsible Care®	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Exol SA – PCC Synteza S.A. 	„Bronze-Status“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2025) für die CSR-Berichterstattung	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA – PCC MCAA Sp. z o.o.
Teilnahme am Global Compact der Vereinten Nationen	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Exol SA 	„Committed Abzeichen“ der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis (2025) für gute Leistung gemäß EcoVadis-Methodik	 <ul style="list-style-type: none"> – PCC Rokita SA – PCC Autochem Sp. z o.o.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die PCC SE hat zum 16. Februar 2026 eine neue Anleihe mit der ISIN DE000A460Q50 und einer Laufzeit bis zum 1. Februar 2028 emittiert. Die Anleihe hat eine Verzinsung von 4,00% p.a.

Die PCC SE hat zum 2. März 2026 eine neue Anleihe mit der ISIN DE000A460Q68 und einer Laufzeit bis zum 1. April 2031 emittiert. Die Anleihe hat eine Verzinsung von 5,50% p.a.

Am 1. April 2026 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe ISIN DE000A3MQZM5 mit einem platzierten Volumen von 20,1 Millionen € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 2. Mai 2022 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 4,00% p.a.

Am 28. Februar 2026 kam es zu einer erneuten Eskalation des Nahost-Konflikts infolge militärischer Angriffe der USA und Israels auf Ziele im Iran. Die daraus resultierende Unsicherheit führte zu erhöhter Volatilität an den Finanz- und Rohstoffmärkten und in der Folge zu steigenden Preisen für chemische Produkte. Aufgrund der engen Verknüpfung von Rohöl- und Energiepreisen mit der Kostenstruktur der chemischen Industrie ist mittelbar auch mit Preissteigerungen bei Chemieprodukten sowie mit erhöhten Beschaffungskosten für energie- und rohstoffintensive Vorprodukte zu rechnen. Darüber hinaus können sich gestiegene Energiepreise auf Transport-, Logistik- und Produktionskosten auswirken. Der Konzern beobachtet die weitere Entwicklung der geopolitischen Lage sowie der Rohstoff-

und Absatzmärkte fortlaufend und wird gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zur Risikosteuerung ergreifen. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung sind die finanziellen Auswirkungen auf den Konzern noch nicht verlässlich quantifizierbar.

Ausblick auf das Folgejahr 2026

Die überwiegend langfristig orientierte Unternehmensentwicklung wird auch im Geschäftsjahr 2026 im Fokus des PCC-Konzerns stehen. Den Schwerpunkt bildet dabei weiterhin die nachhaltige Stärkung der Kernaktivitäten sowie der Wettbewerbsfähigkeit der PCC-Gruppe durch weitere Investitionen und Akquisitionen. Darüber hinaus werden auch in Zukunft Greenfield- und Brownfield-Projekte geprüft. Dies gilt insbesondere in Bezug auf die geografische Expansion von Kerngeschäftsbereichen in neue Märkte. Die Zukunftsthemen Nachhaltigkeit und Klimaschutz sowie die damit verbundene Transformation aller Produktionsprozesse werden immer weiter in den Vordergrund rücken. Dies wird mit weiteren Investitionen in effiziente und umweltfreundliche Produktionsanlagen verbunden sein, durch die die Zukunftsfähigkeit der PCC-Gruppe entscheidend gestärkt werden wird. Grundsätzlich wird die Strategie des aktiven Beteiligungsportfolio-Managements verbunden mit fortlaufender Optimierung des Portfolios auch in den kommenden Jahren weiter fortgesetzt. Oberstes Ziel bleibt dabei die kontinuierliche und nachhaltige Steigerung von Unternehmenswerten.

Die Geschäftsentwicklung der PCC-Gruppe ist auch 2026 stark abhängig von der globalen Konjunktorentwicklung, im Wesentlichen den Entwicklungen in Deutschland wie auch in Europa.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts gehen Vertreter der Politik und diverse Institute und Banken davon aus, dass die Wirtschaftsleistung 2026 in Deutschland moderat wachsen wird. Die Schätzungen von ifo-Institut, Bundesbank, Internationalem Währungsfonds (IWF) und OECD reichen von 0,5 % bis 1,0 %. Die deutsche Bundesregierung hat ihre eigene Prognose gar auf 0,5 % revidiert. Das deutsche Wirtschaftswachstum ist demnach weiterhin gebremst durch schwache Investitionen, geopolitische Spannungen und Handelsunsicherheiten, aber gestützt durch Reallohnzuwächse

und sinkende Inflation. Die durchschnittliche Wachstumsrate des realen BIP im Euroraum wird den Projektionen von IWF, OECD und Europäischer Zentralbank (EZB) zufolge 2026 von 0,9 % bis 1,2 % liegen. Die US-Wirtschaft soll 2026 ein Wachstum von 2,3 % erreichen, wobei Investitionen in Künstliche Intelligenz ein wesentlicher Treiber sind. Die US-Wirtschaft entwickelte sich schon 2025 robust im Rahmen der Erwartungen und kam auf ein Wachstum von 1,9 %. Für China wird eine Wachstumsrate ähnlich wie 2025 erwartet, die Bandbreite der Prognosen liegt hier zwischen 4,4 % bis 5,0 %. Grundsätzlich ist dies zwar zu niedrig, um die chinesische Binnenfrage anzukurbeln, dennoch bleibt China aber damit der globale Wachstumsmotor. Überkapazitäten, demografischer Wandel sowie die fortgesetzte Immobilienkrise verlangsamen weiterhin das Wachstum in China. Diese Prognosen sind allerdings insgesamt angesichts des andauernden Russland-Ukraine-Krieges, weiterer internationaler Konflikte und politischer Unsicherheiten sowie der jüngsten zollpolitischen Kapriolen der US-Regierung mit einer großen Schwankungsbreite behaftet. Zusätzliche Risiken für die Weltwirtschaft insgesamt könnten sich außerdem durch eine Eskalation der Taiwan-Politik Chinas ergeben. Auch der Iran-Krieg hat durch signifikante Preissteigerungen bei Öl, Gas und vielen Rohstoffen eine erhebliche Auswirkung auf die wirtschaftliche Entwicklung.

Durch die 2025 im Deutschen Bundestag beschlossene Anpassung der Schuldenbremse werden signifikante Investitionen in die deutsche Wirtschaft, in die Infrastruktur, in Rüstung sowie in Zukunftstechnologien erwartet. Sollte es zu deren Umsetzung signifikante Beschlüsse geben, kann durchaus erwartet werden, dass die oben genannten Prognosen im Verlauf des Jahres 2026 nach oben korrigiert werden. Positiv sollte sich diese Situation dann auch auf den Arbeitsmarkt und damit auf die deutsche Binnennachfrage auswirken.

Der Einlagenzinssatz der EZB hatte Anfang 2024 mit 4,00 % seinen aktuellen Höchststand erreicht. Seitdem hat die EZB den Zinssatz sukzessive weiter reduziert, um wieder ein neutrales Zinsniveau von rund 2,00 % zu erreichen, was Ende 2025 auch gelang. Es bleibt abzuwarten, ob und wie die EZB zinspolitisch auf die Umsetzung der in der EU und in Deutschland angekündigten Investitionspakete reagiert.

Die aktuelle Konzernplanung für die Jahre 2026 bis 2028, die im Zeitraum September bis November 2025 erstellt wurde, geht für 2026 von einem um 2 % bis 5 % höheren Umsatz im Vergleich zum Vorjahr aus und es soll wieder das Umsatzniveau des Jahres 2024 erreicht werden. Diese Annahme basiert auf leicht höheren Absatzvolumina aufgrund einer sich leicht erholenden Wirtschaft in Europa. Dies steht im Einklang mit den zuvor erwähnten makroökonomischen Erwartungen für die Europäische Union. Die Verkaufspreise werden dabei in den meisten Segmenten als stabil im Vergleich zum Vorjahr unterstellt. Auch eine weiter zunehmende Auslastung bei kürzlich in Betrieb genommenen Anlagen sollte zu neuem Wachstum beitragen. Zudem soll im Geschäftsjahr 2026 auch die Auslastung der intermodalen Verkehre durch eine steigende Nachfrage und eine weitere Verlagerung von Transporten auf die Schiene steigen.

Der PCC-Konzern plant mit einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereffekten auf dem Niveau von 2025. Das Segment Silizium & Derivate plant nach der temporären Stilllegung der Produktionsanlage 2026 mit einer signifikanten Reduzierung der Verluste. Die Kosten sind nun auf ein Minimum heruntergefahren. Positiv dürften sich sowohl die neuen Kapazitäten im Segment Tenside & Derivate als auch eine geplante Steigerung der Containerumschläge im intermodalen Transportgeschäft auswirken. Für die Segmente Polyole & Derivate und Chlor & Derivate gehen wir für 2026 von einem weiteren herausfordernden Geschäftsjahr

aus. Weil das Wirtschaftswachstum in Europa wohl weiterhin nur moderat bis unwesentlich ausfallen dürfte, planen wir in diesen Segmenten mit einer rückläufigen bis bestenfalls stabilen Preisentwicklung. Der private Konsum wird ebenfalls nur schwache Impulse senden und dürfte keinen nachhaltigen Auftrieb bewirken. Unsere Planung basiert auf stabilen Energiekosten auf einem vergleichbaren Niveau wie im vierten Quartal 2025. Kosten unter anderem für Personal und externe Dienstleistungen steigen in der Planung 2026 langsamer an als in den Vorjahren. Auch gehen wir insgesamt von einer verringerten Zahl der Mitarbeitenden aus. Durch die Hinzufügung weiterer Geschäftseinheiten in den Konsolidierungskreis wird deren Zahl gegenüber 2025 allerdings zunehmen. In Verbindung mit weiteren Kostensenkungsmaßnahmen führt dies voraussichtlich insgesamt zu einem im Vergleich zum Vorjahr verbesserten Umsatz-Kosten-Verhältnis. Bei weiter leicht steigenden Abschreibungen und konstanten Zinsaufwendungen plant die PCC-Gruppe mit einem negativen Vorsteuerergebnis, das allerdings rund 40 bis 60% unter dem des Vorjahres liegen sollte.

Für das Segment Polyole & Derivate wird ein Umsatzrückgang von 2% bis 5% unterstellt. Trotz intensivem Wettbewerb mit chinesischen Anbietern im Bereich Polyether-Polyole und bei Rohstoffen wollen wir uns weiter im Marktsegment spezieller Polyether-Polyole sowie von deren Folgeprodukten behaupten und unseren Marktanteil dort ausbauen. Für dieses Segment planen wir mit einem Rückgang des EBITDA um etwa 15% bis 20% im Vergleich zum Vorjahr.

Im Segment Tenside & Derivate plant die PCC mit einem Umsatzanstieg von 10% bis 15% im Vergleich zum Vorjahr. Wir wollen dies im Wesentlichen durch die Auslastung der neuen Anlage am polnischen Produktionsstandort Plock erreichen. Insbesondere kleine Volumina mit höheren Margen können dort vermehrt produziert werden. Auch die in diesem Segment geführten Aktivitäten im Konsumgüterbereich werden 2026 ihre Auslastung aufgrund der insbesondere in Osteuropa anhaltend hohen Nachfrage für Private-Label-

Produkte weiter erhöhen. Durch zusätzliche Kostenmaßnahmen soll dieses Segment einen Anstieg des EBITDA um 10% bis 20% erzielen.

Das Segment Chlor & Derivate plant mit einem Umsatzrückgang von 5% bis 10% im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund der Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung wurde diese Planungsannahme eher zurückhaltend getroffen. Sowohl im Geschäftsfeld der Chlor-Nebenprodukte als auch im Geschäftsfeld MCAA und bei phosphorbasierten Flammhemmern sind die Wachstumsaussichten 2026 durchwachsen. Dies begründet sich für Europa im Wesentlichen durch das prognostizierte nur moderate Wachstum. Der Anteil von Umsätzen außerhalb der EU steigt daher in unserer Planung. Die USA sind vor allem für Chlor-Folgeprodukte ein wachsender Markt. Da insbesondere im Geschäftsfeld Chlor und Chlor-Nebenprodukte weitere Preisrückgänge prognostiziert werden, liegt das EBITDA in der Planungsannahme signifikant um 50% bis 60% unter dem des Vorjahres.

Im Segment Silizium & Derivate geht die Planung von der Fortsetzung der bestehenden temporären Stilllegung der Siliziummetall-Produktion aus. Die Preisvoraussagen sehen erst für Anfang 2027 wieder ein Niveau, auf dem die Anlage wirtschaftlich betrieben werden könnte. Unser Plan ist, die Anlage in einem technisch einwandfreien Zustand zur möglichen Aufnahme der Produktion zu halten. Alle Verträge sollen für ein Wiederanfahren vorbereitet werden. Damit reduziert sich der Umsatz in diesem Segment um einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag und entfällt im Wesentlichen auf das Geschäft des Quarzit-Steinbruchs in Polen. Das EBITDA ist mit einem niedrigen zweistelligen Millionenbetrag weiterhin im negativen Bereich prognostiziert. Sollten sich die wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für dieses Geschäft weiter verschlechtern, ist ein vollständiger und nachhaltiger Produktionsstopp der Siliziummetall-Anlage nicht ausgeschlossen. Dies könnte dann zu zusätzlichen Verlusten durch Aufwendungen und zu erhöhtem Abschreibungsbedarf führen.

Für das Segment Handel & Services ist ein Umsatzwachstum zwischen 15% und 25% geplant. Dieses Wachstum resultiert in etwa zu gleichen Teilen aus mengen- und preisbedingten Planungsannahmen. Insbesondere das Rohstoffhandelsgeschäft, die Vertriebsaktivitäten in lokalen Randmärkten sowie das Versorgungsgeschäft sollen zu diesem Wachstum beitragen. Für das EBITDA bedeutet dies einen geplanten Anstieg zwischen 10% und 20%.

Das Segment Logistik plant, auch im Geschäftsjahr 2026 sein Geschäft auszubauen. Die Auslastung, wie auch die Zahl der Containerhandlings und Verbindungen sollen dabei kontinuierlich gesteigert und verbessert werden. Für den Umsatz bedeutet dies einen geplanten Anstieg zwischen 5% und 10%. Durch die sukzessive Erweiterung von Verkehren mit eigenen Lokomotiven und Plattformen werden zusätzliche Effizienzsteigerungen eingeplant. Unberücksichtigt eventueller positiver Effekte aus einem möglichen Friedensplan in der Ukraine und einem damit verbundenen Anstieg von Warenströmen durch Polen in die Ukraine plant die PCC für dieses Segment mit einem EBITDA-Anstieg von 20% bis 25%.

Auf der Basis eines stabilen EBITDA und eines neutralen Ergebnisbeitrags aus Wechselkurseffekten wird das Vorsteuerergebnis des PCC-Konzerns ebenfalls wieder steigen. Den Planungsannahmen liegt derzeit eine Verbesserung des EBT um 40% bis 60% und damit ein negatives Ergebnis auf Jahresbasis zugrunde. Der Bedarf an Abschreibungen und die Zinslast bleiben weiterhin hoch und durch Investitionen und die Aufnahme von weiterem Fremdkapital zu deren Finanzierungen können die Werte noch ansteigen.

Die Planungsannahmen wurden auf der Grundlage der seinerzeit vorliegenden Informationen aus dem dritten und frühen vierten Quartal des Geschäftsjahres 2025 erstellt. Eventuelle Verschärfungen von Konflikten oder Kriegen, neue Konflikte oder politische Unruhen und Handelskriege könnten sich negativ auswirken. Jüngere Entwicklungen wie der neue Iran-Krieg vom März 2026 sind in den zuvor genann-

ten Zahlen nicht abgebildet. Je nach Intensität, Länge oder Ausmaß dieser Krise könnten die Auswirkungen auf die Finanzzahlen der PCC-Gruppe sehr unterschiedlich ausfallen und neben Risiken könnten sich hierbei auch Chancen ergeben. Positive Auswirkungen auf die genannten Planungsannahmen dürften eventuelle Friedensschlüsse, eine auch damit verbundene Stabilität in der deutschen und europäischen Energiepolitik, klare Zoll- und Handelsstrategien und Schutzmaßnahmen für europäische Industrien mit sich bringen.


Für die Folgejahre 2027 und 2028 planen wir mit einer sich erholenden volkswirtschaftlichen Lage in Europa. Neue öffentliche Investitionen, eine steigende private Nachfrage sowie neues Wachstum zum Beispiel im Bausektor sollten dann auch zu steigenden Absatzmengen und Preisanpassungen führen. Die Umsätze sollen in den Folgejahren um weitere 30% bis 40% ansteigen und wieder die Milliardengrenze überschreiten. Bei weiter rückläufigen Kostensteigerungen führt das in den Planungsannahmen zu ebenfalls stark ansteigenden Ergebnissen. Sowohl das EBITDA als auch das Vorsteuerergebnis sind für diesen Zeitraum mit Steigerungsraten im hohen zweistelligen Millionenbereich pro Jahr prognostiziert. Die Abschreibungen werden infolge der Realisierung weiterer Investitionen weiter zunehmen. Diese könnten zusätzliches Umsatz- und Ergebnispotenzial für die jeweiligen Folgejahre bieten. Die PCC strebt für Investitionen immer den jeweils optimalen Finanzierungsmix

aus Eigen- und Fremdmitteln an. Daher werden in den Planungen für die Jahre 2026 bis 2028 auch die Finanzverbindlichkeiten weiter ansteigen. Da das EBITDA allerdings stärker steigt, soll sich die Verschuldungsquote wieder unserer Zielmarke von 5,0 annähern. Ein Rückgang dieser Kennzahl ist für das Geschäftsjahr 2027 in der Planung berücksichtigt. Auch können Veränderungen im Beteiligungsportfolio Auswirkungen auf die Planzahlen haben.

Die Auslastung vorhandener sowie neu hinzugenommener Kapazitäten der chemischen Produktionsanlagen in Europa und Asien, der Turnaround bei der Siliziummetall-Produktion sowie die geografische Diversifizierung von Geschäftsaktivitäten in Gebiete außerhalb Europas sind die strategischen Eckpunkte dieser Planung. Kontinuierliche Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen in allen Geschäftsbereichen bilden die übergeordnete Basis.

Duisburg, den 5. Mai 2026
PCC SE

Der Vorstand



Dr. Peter Wenzel



Riccardo Koppe



Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer

Konzernabschluss

Inhalt

- 63 Konzernbilanz
- 64 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 65 Konzerngesamtergebnisrechnung
- 66 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
- 68 Konzernkapitalflussrechnung
- 70 Konzernanhang
- 71 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 80 Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 90 Segmentberichterstattung
- 98 Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz
- 128 Erläuterungen zu weiteren Anhangangaben



Konzernbilanz

T_A_01

Aktiva in Tsd.€	(Anmerkungen im Konzernanhang)	31.12.2025	31.12.2024	Passiva in Tsd.€	(Anmerkungen im Konzernanhang)	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte				Eigenkapital (27)			
Immaterielle Vermögenswerte	(19)	51.084	53.011	Gezeichnetes Kapital		5.000	5.000
Sachanlagen	(20)	976.094	1.044.573	Kapitalrücklage		56	56
Nutzungsrechte	(21)	94.039	89.136	Gewinnrücklagen/Sonstige Rücklagen		67.670	205.891
At Equity bewertete Beteiligungen	(12)	2.455	4.866	Sonstige Eigenkapitalposten/OCI		-14.405	-5.013
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(22)	12.574	12.610	Anteile anderer Gesellschafter	(28)	-8.093	58.464
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(23)	14.716	15.333	Hybridkapital	(29)	78.671	78.671
Aktive latente Steuern	(34)	9.438	15.705				
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(26)	480	597	Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		948.000	886.976
				Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	(30)	1.190	1.263
Kurzfristige Vermögenswerte		295.257	369.195	Sonstige Rückstellungen	(31)	6.923	5.236
Vorratsvermögen	(24)	100.264	121.780	Passive latente Steuern	(34)	15.602	18.499
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(25)	105.332	105.338	Finanzverbindlichkeiten	(32)	850.765	789.853
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(26)	29.418	38.370	Sonstige Verbindlichkeiten	(33)	73.518	72.124
Ertragsteuerforderungen		3.123	4.213				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(38)	57.119	99.493	Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		379.237	374.983
				Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	(30)	111	67
				Sonstige Rückstellungen	(31)	31.319	37.544
				Laufende Steuerverbindlichkeiten		4.710	4.459
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		105.588	109.086
				Finanzverbindlichkeiten	(32)	184.433	168.373
				Sonstige Verbindlichkeiten	(33)	53.075	55.454
Bilanzsumme		1.456.135	1.605.026	Bilanzsumme		1.456.135	1.605.026



Konzerngewinn- und Verlustrechnung

T_A_02

in Tsd.€	(Anmerkungen im Konzernanhang)	2025	2024
Umsatzerlöse	(6)	923.599	959.985
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		- 8.834	6.899
Materialaufwand	(7)	624.264	674.492
Andere aktivierte Eigenleistungen	(8)	29.603	23.358
Personalaufwand	(9)	152.730	150.688
Sonstige betriebliche Erträge	(10)	43.270	45.028
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	127.003	113.594
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	(12)	- 2.271	- 8.545
Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	(40)	81.370	87.951
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	(13)	199.710	86.050
Operatives Ergebnis (EBIT)	(40)	- 118.340	1.901
Zinsen und ähnliche Erträge	(14)	4.065	4.611
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(14)	50.646	50.331
Ergebnis aus Währungsumrechnungen	(15)	- 22.114	15.491
Übrige finanzielle Erträge		241	352
Übrige finanzielle Aufwendungen		343	1.505
Ergebnis vor Steuern (EBT)	(17)	- 187.137	- 29.480
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	11.550	18.511
Konzernergebnis		- 198.686	- 47.991
Auf den Konzern entfallender Anteil am Konzernergebnis		- 128.238	- 34.224
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Konzernergebnis		- 70.448	- 13.767



Konzerngesamtergebnisrechnung

T_A_03

in Tsd.€	2025	2024
Konzernergebnis	- 198.686	- 47.991
Ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	- 6.875	11.109
Unterschiedsbetrag aus der Umrechnung von Fremdwährungsgesellschaften	- 6.875	11.109
Ergebnisneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	416	- 199
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	143	- 43
Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	304	- 166
Latente Steuern	- 32	11
Summe der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	- 6.459	10.910
Konzerngesamtergebnis	- 205.145	- 37.081
Auf den Konzern entfallender Anteil am Konzerngesamtergebnis	- 137.629	- 23.314
Auf andere Gesellschafter entfallender Anteil am Konzerngesamtergebnis	- 67.516	- 13.767



Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

T_A_04

in Tsd.€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/ Sonstige Rücklagen	Sonstige Eigenkapitalposten/OCI	Dem Konzern zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Anteile Hybridkapitalgeber	Konzern-eigenkapital
Stand 01.01.2024	5.000	56	248.130	-15.924	237.262	73.460	78.671	389.393
Dividenden an Unternehmenseigner	-	-	-5.500	-	-5.500	-5.346	-	-10.846
Konzernkreisveränderungen und sonstige Konsolidierungseffekte	-	-	-2.515	-	-2.515	4.117	-	1.601
Konzerngesamtergebnis	-	-	-34.224	10.910	-23.314	-13.767	-	-37.081
Konzernergebnis	-	-	-34.224	-	-34.224	-13.767	-	-47.991
Sonstige im Konzerneigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	10.910	10.910	-	-	10.910
- Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	11.109	11.109	-	-	11.109
- Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-	-	-	-43	-43	-	-	-43
- Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	-	-	-	-166	-166	-	-	-166
- Auf das OCI entfallende latente Steuern	-	-	-	11	11	-	-	11
Stand 31.12.2024	5.000	56	205.891	-5.013	205.933	58.464	78.671	343.067



T_A_05

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/ Sonstige Rücklagen	Sonstige Eigenkapitalposten/OCI	Dem Konzern zustehendes Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Anteile Hybridkapitalgeber	Konzern-eigenkapital
Stand 01.01.2025	5.000	56	205.891	-5.013	205.933	58.464	78.671	343.067
Dividenden an Unternehmenseigner	-	-	-1.650	-	-1.650	-4.283	-	-5.933
Konzernkreisveränderungen und sonstige Konsolidierungseffekte	-	-	-8.332	-	-8.332	5.242	-	-3.090
Konzerngesamtergebnis	-	-	-128.238	-9.391	-137.629	-67.516	-	-205.145
Konzernergebnis	-	-	-128.238	-	-128.238	-70.448	-	-198.686
Sonstige im Konzerneigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-	-9.391	-9.391	2.932	-	-6.459
- Veränderungen aus der Währungsumrechnung	-	-	-	-9.793	-9.793	2.918	-	-6.875
- Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	-	-	-	126	126	17	-	143
- Marktbewertung von Finanzanlagevermögen	-	-	-	304	304	-	-	304
- Auf das OCI entfallende latente Steuern	-	-	-	-29	-29	3	-	-32
Stand 31.12.2025	5.000	56	67.670	-14.405	58.321	-8.093	78.671	128.899



Konzernkapitalflussrechnung

T_A_06

in Tsd.€	2025	2024
Konzernergebnis	- 198.686	-47.991
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	199.710	86.050
Abschreibungen auf Finanzanlagen	57	1.224
Aufwand (+)/Ertrag (-) aus Ertragsteuern	11.550	18.511
Aufwand (+)/Ertrag (-) aus Zinsen	46.581	45.719
Veränderung der Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen	-4.567	-8.016
Erhaltene Zinsen	1.734	2.172
Gezahlte (-)/erhaltene (+) Ertragsteuern	-4.148	-9.643
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Wertberichtigung auf Forderungen und sonstige Aktiva	-5.464	255
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-3.898	-1.140
Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-2	-9
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	2.271	8.545
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)	-2.517	-23.827
Brutto Cashflow	42.620	71.851
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	21.516	-14.079
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.006	-2.165
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.029	-993
Zunahme (-)/Abnahme (+) der anderen Aktiva	16.869	13.634
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.498	21.814
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-1.130	177
Zunahme (+)/Abnahme (-) der anderen Passiva	-2.500	-8.125
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	78.900	82.114



T_A_06

in Tsd.€	(Anmerkungen im Konzernanhang)	2025	2024
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		864	6.918
Einzahlungen aus Abgängen von Nutzungsrechten		1.933	554
Einzahlungen aus Abgängen von at Equity bewerteten Beteiligungen		-	800
Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten		1.196	1.933
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-1.912	-6.170
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-109.674	-85.936
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		-117	-68
Auszahlungen für Investitionen in sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		-300	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-108.012	-81.970
Auszahlung an den Unternehmenseigner (Dividende)		-1.650	-5.500
Auszahlungen an andere Gesellschafter (Dividende)		-4.283	-5.346
Einzahlungen von Anleihen		139.396	167.864
Auszahlungen von Anleihen		-118.823	-136.530
Einzahlungen von Kreditinstituten		122.442	77.757
Auszahlungen an Kreditinstitute		-84.140	-68.272
Auszahlungen von Verbindlichkeiten aus Leasing		-19.923	-18.175
Gezahlte Zinsen		-47.128	-42.557
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-14.110	-30.760
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-43.222	-30.617
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds		848	1.544
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		99.493	128.566
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(38)	57.119	99.493

Konzernanhang

Inhalt

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- 71 (1) **Allgemeine Angaben**
- 72 (2) **Änderungen in der Rechnungslegung und noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen**
 - 72 Erstmals verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen
 - 72 Noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen
- 73 (3) **Konsolidierungskreis**
- 73 (4) **Konsolidierungsmethoden**
- 74 (5) **Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**
 - 74 Einflussfaktoren auf die Bilanzierung
 - 74 Sachanlagen
 - 74 Immaterielle Vermögenswerte
 - 75 Vorräte
 - 75 Fremdkapitalkosten
 - 75 Finanzinstrumente
 - 76 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - 77 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
 - 77 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kontokorrentkredite
 - 77 Rückstellungen
 - 77 Ertragsteuern
 - 77 Leasing
 - 77 Umsatzrealisierung
 - 78 Zuwendungen der öffentlichen Hand
 - 78 Exploration und Evaluierung von Bodenschätzen
 - 78 Umrechnung von Fremdwährungen
 - 79 Verwendung von Schätzungen

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

- 80 (6) **Umsatzerlöse**
- 80 (7) **Materialaufwand**
- 80 (8) **Andere aktivierte Eigenleistungen**
- 80 (9) **Personalaufwand**
- 82 (10) **Sonstige betriebliche Erträge**
- 83 (11) **Sonstige betriebliche Aufwendungen**
- 84 (12) **Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen**
- 85 (13) **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte**
- 86 (14) **Ergebnis aus Zinsen**
- 87 (15) **Ergebnis aus Währungsumrechnungen**
- 87 (16) **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Steueraufwand**

Segmentberichterstattung

- 90 (17) **Berichterstattung nach Segmenten**
- 95 (18) **Berichterstattung nach Regionen**

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

- 98 (19) **Immaterielle Vermögenswerte**
- 100 (20) **Sachanlagen**
- 101 (21) **Nutzungsrechte**
- 102 (22) **Langfristige finanzielle Vermögenswerte**
- 102 (23) **Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte**
- 103 (24) **Vorratsvermögen**
- 103 (25) **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

- 105 (26) **Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte**
- 106 (27) **Eigenkapital**
- 107 (28) **Anteile anderer Gesellschafter**
- 107 (29) **Hybridkapital**
- 108 (30) **Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen**

- 111 (31) **Sonstige Rückstellungen**
- 112 (32) **Finanzverbindlichkeiten**
- 117 (33) **Sonstige Verbindlichkeiten**

- 118 (34) **Latente Steuern**
- 119 (35) **Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten**

- 119 Marktrisiken
- 119 Ausfall- oder Bonitätsrisiken
- 119 Liquiditätsrisiken
- 120 Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien
- 122 Derivative Finanzinstrumente

- 123 (36) **Leasingverhältnisse**
- 124 (37) **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**
- 125 (38) **Kapitalflussrechnung und Kapitalstrukturmanagement**
 - 125 Kapitalflussrechnung
 - 127 Kapitalstrukturmanagement

Erläuterungen zu weiteren Anhangangaben

- 128 (39) **Nahestehende Unternehmen und Personen**
- 129 (40) **Alternative Leistungskennzahlen**
- 130 (41) **Gesellschaftsorgane**
- 130 (42) **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**
- 130 (43) **Sonstiges**
- 131 (44) **Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB**

Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Allgemeine Angaben

Die PCC Societas Europaea (PCC SE) ist eine nicht-börsennotierte Kapitalgesellschaft europäischen Rechts mit Sitz in Duisburg und die Muttergesellschaft des PCC-Konzerns. Die Anschrift ist Moerser Str. 149, 47198 Duisburg, Deutschland. Die PCC SE ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Duisburg unter HRB 19088 eingetragen.

Der Konzernabschluss der PCC SE wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt, die bis zum Abschlussstichtag von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen wurden und zum 31. Dezember 2025 verpflichtend anzuwenden waren. Ergänzend sind die nach § 315e Abs. 3 Handelsgesetzbuch (HGB) i. V. m. § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften beachtet worden. Dem Konzernabschluss liegt der Grundsatz der Unternehmensfortführung zugrunde.

Der Stichtag für die Aufstellung des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember 2025, der zugleich auch Stichtag für den Jahresabschluss der PCC SE ist. Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr.

Die Jahres- und Teilkonzernabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind ebenfalls zu diesem Stichtag aufgestellt. Die Abschlüsse der PCC SE sowie der einbezogenen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Die Berichtswährung ist Euro. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, es können sich daher Rundungsdifferenzen ergeben.

Einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung der PCC-Gruppe sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit in der Darstellung teilweise zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang erläutert. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der PCC-Konzern stellt kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten gemäß IAS 1.60 in der Bilanz als getrennte Gliederungsgruppen dar, die im Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 teilweise zusätzlich nach ihren jeweiligen Laufzeiten untergliedert sind.

Der Vorstand der PCC SE hat diesen Abschluss in der Sitzung am 5. Mai 2026 aufgestellt, den aufgestellten Abschluss dem Aufsichtsrat zur Prüfung und Billigung vorgelegt und zur Veröffentlichung freigegeben. Der Konzernabschluss der PCC SE wird beim Betreiber des Bundesanzeigers zur Veröffentlichung eingereicht.

(2) Änderungen in der Rechnungslegung und noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Erstmals verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Die Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ regeln erstmals, wie festzustellen ist, ob eine Währung konvertierbar ist, und wie im Fall fehlender Umtauschbarkeit ein geschätzter Kassakurs anzusetzen ist.

Die in der Tabelle aufgeführten erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der PCC-Gruppe.

Erstmals verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

T_A_07

Standard / Interpretation	Verpflichtender Erst-anwendungszeitpunkt gemäß IASB	Erstmalige Pflicht-anwendung in der EU
Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“: Mangel an Umtauschbarkeit	1. Januar 2025	1. Januar 2025

Noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Der IASB hat in der dargestellten Tabelle aufgelistete Standards und Interpretationen beziehungsweise Änderungen an diesen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2025 noch nicht anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen sind teilweise noch nicht in EU-Recht übernommen worden („Endorsement“) und werden vom PCC-Konzern nicht angewandt. Die PCC-Gruppe prüft derzeit, inwieweit neue noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

Mit Ausnahme des neuen IFRS 18 wird derzeit erwartet, dass die aufgelisteten noch nicht anzuwendenden Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Der neue Standard IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ wird den bisherigen Standard IAS 1 ersetzen und enthält Anforderungen an die Darstellung und Offenlegung von Informationen in Abschlüssen. Die wesentlichen Neuerungen des IFRS 18 betreffen zum einen die Einführung von Zwischensummen in der Gewinn-

und Verlustrechnung sowie die Zuordnung von Aufwendungen und Erträgen in die Kategorien betrieblich, investiv und Finanzierung. Zum anderen werden neue Angabe- und Erläuterungspflichten zu von der Unternehmensleitung definierten Erfolgskennzahlen eingeführt. Darüber hinaus definiert IFRS 18 erweiterte Leitlinien zur Bestimmung, ob Posten in den primären Abschlussbestandteilen oder in den Anhang aufzunehmen sind, sowie zur Aggregation und Disaggregation von Posten. Das konkrete Ausmaß der Auswirkungen aus der Erstanwendung von IFRS 18 auf die Darstellung des PCC-Konzernabschlusses wird derzeit noch analysiert.

Noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

T_A_08

Standard / Interpretation	Verpflichtender Erst-anwendungszeitpunkt gemäß IASB	Erstmalige Pflicht-anwendung in der EU
Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1. Januar 2026	1. Januar 2026
Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“: Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen	1. Januar 2026	1. Januar 2026
Jährliche Verbesserungen der IFRS – Band 11	1. Januar 2026	1. Januar 2026
IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“	1. Januar 2027	1. Januar 2027
IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“, einschließlich Änderungen	1. Januar 2027	Noch unbekannt
Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“: Umrechnung in eine hyperinflationäre Darstellungswährung	1. Januar 2027	Noch unbekannt
IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“	1. Januar 2016	Keine Anerkennung durch die EU

(3) Konsolidierungskreis

Neben der PCC SE werden alle wesentlichen Tochterunternehmen voll in den Konzernabschluss der PCC-Gruppe einbezogen. Tochterunternehmen und assoziierte Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden nicht konsolidiert, sondern als Finanzinvestition in Eigenkapitalinstrumente bilanziert. Eine detaillierte Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB findet sich in Abschnitt (44).

Konsolidierungskreis

T_A_09

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	T_A_09	
	Inland	Ausland
01.01.2025	6	42
Zugänge	–	1
Abgänge	1	1
31.12.2025	5	42

Im Geschäftsjahr 2025 gab es mit der Enerion Sp. z o.o., Brzeg Dolny (Polen), im Segment Handel & Services einen Zugang zum Konsolidierungskreis. Die S.C. EURO-Urethane S.R.L., Râmnicu Vâlcea (Rumänien), hat den Konsolidierungskreis verlassen. Ein weiterer Abgang aus dem Konsolidierungskreis resultiert aus der Verschmelzung der PCC Insulations GmbH, Duisburg, auf die PCC SE.

(4) Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss der PCC-Gruppe werden die auf Grundlage einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellten Einzelabschlüsse der PCC SE sowie aller wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, über die die PCC SE Beherrschung ausüben kann.

Die Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt des Erwerbs vollkonsolidiert. Der Zeitpunkt des Erwerbs ist dabei der Zeitpunkt, zu dem die Muttergesellschaft Beherrschung über diese Konzerngesellschaften erlangt hat. Die Tochterunternehmen werden so lange in den Konzernabschluss einbezogen, bis die Umstände, die zu Beherrschung über diese Unternehmen geführt hat, nicht mehr bestehen.

Der Erwerb von Tochterunternehmen wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser bestimmt sich aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss eventuell verbundene Transaktionskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Dabei wird der Kaufpreis auf die erworbenen Vermögenswerte und Schuldenpositionen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verteilt. Sofern sich im Zuge dieser Verteilung ein positiver Unterschieds-

betrag zwischen den Anschaffungskosten und dem erworbenen anteiligen Nettovermögen ergibt, wird dieser als Goodwill aktiviert. Für den Fall, dass sich ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser unmittelbar als Ertrag erfolgswirksam erfasst. Ein eventuell entstandener Goodwill wird mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Näheres ist dazu in Abschnitt (19) erläutert.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert. Zwischenergebnisse werden, sofern wesentlich, herausgerechnet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, werden in der Konzernbilanz mit ihren Anschaffungskosten bilanziert. In den Folgeperioden wird der Equity-Wertansatz entsprechend dem anteilig erwirtschafteten Jahresergebnis und der vereinnahmten Dividenden fortgeschrieben. Ein bei der Erstkonsolidierung entstehender möglicher Unterschiedsbetrag wird im Equity-Wertansatz berücksichtigt. Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass hinsichtlich der Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder an einem Gemeinschaftsunternehmen ein Wertminderungsaufwand berücksichtigt werden muss. In diesem Fall wird der Unterschied zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag als Wertminderung erfasst und in der Position „Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen“ in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(5) Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Einflussfaktoren auf die Bilanzierung

Die Geschäftsentwicklung der PCC-Gruppe war im Geschäftsjahr 2025 durch die anhaltend schwache Konjunktur in Deutschland und der gesamten Europäischen Union – unseren Hauptabsatzmärkten – geprägt. Belastend kam der anhaltend hohe Wettbewerbsdruck aus Fernost hinzu, vor allem aus China. Die Kombination aus hohen Energie- und Lohnkosten in Europa und der chinesischen Exportoffensive führte zu historisch niedrigen Kapazitätsauslastungen in der europäischen Chemieindustrie. Darüber hinaus belasteten die andauernden geopolitischen Unsicherheiten bedingt durch den Krieg in der Ukraine und den Nahostkonflikt weiterhin die europäische Wirtschaft und damit auch die Geschäftsaktivitäten der PCC-Gruppe.

Die politische Neuausrichtung in den USA, insbesondere die über weite Strecken hin und her lavierende Zollpolitik der dortigen Regierung, wirkte sich zusätzlich negativ auf die europäische und die weltweite Konjunktur aus, was in der Folge auch zu Verwerfungen an den globalen Kapitalmärkten und bei Wechselkursen führte. Der Umsatzanteil der PCC-Gruppe in den USA liegt bei etwa 4%. Der Großteil davon stammt aus dem direkten Inlandsgeschäft der dortigen Einheit in den Bereichen Tenside und Ethoxylate. Wir gehen daher davon aus, dass die direkten Einflüsse der neuen von der US-Regierung verhängten Zölle auf das operative Geschäft der PCC-Gruppe wahrscheinlich überschaubar bleiben. Die vollständigen Auswirkungen von Zöllen und Gegenzöllen auf die PCC-Gruppe lassen sich aktuell allerdings nur schwer einschätzen. Indirekte Auswirkungen sind aber vor allem im Segment Silizium & Derivate zu spüren. Die seit Frühjahr 2025 intensivierten Handelskonflikte zwischen den USA und China prägten die globalen Warenströme. So wurden aufgrund drastisch erhöhter US-Zölle immer größere Mengen chemischer Vorprodukte und auch von Siliziummetall von China nach Europa umgeleitet. Die daraufhin weiter stark fallenden Siliziummetallpreise in Europa ließen in der Folge keine wirtschaftliche Produktion mehr zu. Die Silizium-Produktion in Island hat daraufhin den Produktionsbetrieb seit Juli 2025 vorübergehend eingestellt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für Reparatur und Wartung von Sachanlagen werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung erfolgt für turnusmäßige Wartungen von Großanlagen oder beim Austausch von wesentlichen Komponenten, sofern ein zusätzlicher künftiger Nutzen erwartet wird. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern von Sachanlagen

in Jahren	T_A_10	
	2025	2024
Bauten und Gebäude	4 – 118	3 – 119
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 81	2 – 81
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 118	2 – 118

Die Nutzungsdauern zeigen die Spanne zwischen der tatsächlich kürzesten und der tatsächlich längsten Nutzungsdauer. Zu den Nutzungsdauern von Vermögenswerten aus Leasingverhältnissen wird auf Abschnitt (21) verwiesen.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bilanziert. Sind die Voraussetzungen für die Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten erfüllt, werden auch diese aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte werden grundsätzlich linear entsprechend ihrer geschätzten Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei wird von Nutzungsdauern zwischen zwei und 44 Jahren ausgegangen. Die im Konzern aktivierten immateriellen Vermögenswerte haben – ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte – begrenzte Nutzungsdauern. Die immateriellen Vermögenswerte des PCC-Konzerns beinhalten im Wesentlichen Konzessionen zum Betrieb von technischen Anlagen.

Kosten für Forschung und Entwicklung werden nach IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ bilanziert. Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit eines internen Projekts ergibt, qualifiziert sich zur Aktivierung, wenn die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes technisch realisierbar und eine interne Nutzung oder ein Verkauf möglich ist. Zudem müssen die Absicht und die finanziellen Mittel bestehen, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, zu nutzen oder zu verkaufen. Diese Beurteilungen erfordern weitreichende Einschätzungen durch die jeweilige Geschäftsleitung. Ausgaben, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnen sind, müssen zudem zuverlässig bestimmbar sein.

Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich um jene Vermögenswerte, die im Rahmen der Produktion oder bei der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe), die sich in der Herstellung befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen des normalen Geschäftsverlaufs zum Verkauf gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren). Der erstmalige Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten. Die Folgebewertung der Vorräte erfolgt gemäß den auf Basis des First-in-first-out-Verfahrens (FIFO) oder auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- oder Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, je nachdem welcher Wert niedriger ist, das heißt, sie erfolgt aus dem im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufserlös abzüglich noch anfallender Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Fremdkapitalkosten

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten, die im Rahmen des Erwerbs, des Baus oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts anfallen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Sie werden bis zu dem Zeitpunkt aktiviert, ab dem der Vermögenswert für die vorgesehene Nutzung bereit ist. Dabei wird der jeweilige Fremdkapitalkostensatz angesetzt. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode aufwandswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn ein Unternehmen der PCC-Gruppe bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum

Handelstag angesetzt, also dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf beziehungsweise zum Verkauf verpflichtet.

Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden anhand ihrer Beschaffenheit und ihres jeweiligen Verwendungszwecks nach IFRS 9 in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

(a) Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (aC)

Finanzielle Vermögenswerte werden in die Kategorie aC eingeordnet, wenn sie im Rahmen eines auf die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ausgerichteten Geschäftsmodells gehalten werden (strenge Geschäftsmodellbedingung). Zudem muss der Vermögenswert so ausgestaltet sein, dass er nur zu zeitlich festgelegten Zahlungsströmen führt, die Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen (Zahlungsstrombedingung). Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich in die Kategorie aC eingeordnet, es sei denn, es handelt sich um ausschließlich zu Handelszwecken gehaltene Finanzpassiva, Derivate oder Verbindlichkeiten, für welche die Fair-Value-Option ausgeübt wurde. Der Bewertungskategorie aC werden in der PCC-Gruppe die „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ zugeordnet sowie Forderungen und Ausleihungen, die in den Positionen „Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ und „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen sind. Zudem fallen „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ unter diese Bewertungskategorie. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten, mit Ausnahme von Derivaten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Zugangsbewertung erfolgt für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert, der in der Regel dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht. Unverzinsliche oder niedrigverzinsliche

langfristige Forderungen und Kredite werden zum Barwert angesetzt. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zuzurechnen sind, werden dem beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten hinzugerechnet. Die Folgebewertung der Finanzinstrumente der Kategorie aC erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(b) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVtOCI)

Finanzielle Vermögenswerte werden in die Kategorie FVtOCI eingeordnet, wenn sie in einem Geschäftsmodell gehalten werden, um sowohl vertraglich vereinbarte Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch Verkäufe zu tätigen (gemilderte Geschäftsmodellbedingung). Zudem muss der Vermögenswert so ausgestaltet sein, dass er nur zu zeitlich festgelegten Zahlungsströmen führt, die Zins- und Tilgungszahlungen für eine Kapitalüberlassung darstellen (Zahlungsstrombedingung). Eigenkapitaltitel erfüllen nie die Zahlungsstrombedingung, können aber freiwillig als FVtOCI bewertet werden. Im PCC-Konzern werden Anteile an Tochterunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert werden, der Bewertungskategorie FVtOCI zugeordnet. Zudem fallen darunter Anteile an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten dürfen grundsätzlich nicht der Kategorie FVtOCI zugeordnet werden. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der in den überwiegenden Fällen den Anschaffungskosten entspricht. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission von finanziellen Vermögenswerten zuzurechnen sind, werden dem beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte hinzugerechnet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Rahmen der Folgebewertung erfolgsneutral im Eigenkapital abgegrenzt und

erst bei Abgang erfolgswirksam erfasst (Recycling). Dagegen verbleiben erfasste Beträge aus Eigenkapitaltiteln bei Abgang des Finanzinstruments im Eigenkapital (kein Recycling).

(c) Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVtPL)

Alle Finanzinstrumente, die nicht die Zugangsbedingungen der beiden erstgenannten Kategorien erfüllen, sind grundsätzlich der Kategorie FVtPL zuzuordnen. Dazu zählen Eigenkapitaltitel, sofern sie nicht freiwillig der Kategorie FVtOCI zugeordnet wurden, Derivate und alle weiteren Finanzinstrumente, die zu Handelszwecken gehalten werden. Zudem kann in bestimmten Fällen die Fair-Value-Option für die Klassifizierung von Finanzinstrumenten freiwillig, aber unwiderruflich ausgeübt werden. Die Zugangs- und die Folgebewertung von Finanzinstrumenten der Kategorie FVtPL erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten zuzurechnen sind, werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Wertminderungen erfasst. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dazu auf Basis historischer Ausfälle und in die Zukunft gerichteter Schätzungen erwartete Ausfallraten ermittelt (Stufe 2 des Wertminderungsmodells). Um sowohl dem Geschäftsmodell als auch der jeweiligen Kundenstruktur und dem wirtschaftlichen Umfeld der geografischen Region Rechnung zu tragen, wer-

den für die einzelnen Konzerngesellschaften spezifische Ausfallraten ermittelt. Eine zusätzliche Differenzierung erfolgt durch die Klassifizierung des Forderungsportfolios anhand der Dauer der Überfälligkeiten. Liegen objektive Hinweise dafür vor, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte als wertgemindert anzusehen sind, werden diese einzeln auf eine Wertminderung geprüft (Stufe 3 des Wertminderungsmodells). Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn ein Insolvenzverfahren über den Schuldner einer Forderung eröffnet wurde oder andere substanziale Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, beispielsweise eine deutliche Verschlechterung der Bonität. Die Wertberichtigungen werden über ein aktivisches Wertberichtigungskonto erfasst. Erst bei Uneinbringlichkeit der Forderung werden der Bruttowert und die Wertberichtigung ausgebucht. Für Vertragsvermögenswerte und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten keine erwarteten Wertminderungen ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von welcher Art der abgesicherte Posten ist. Der PCC-Konzern designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente entweder (a) als Sicherung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts, einer Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (Fair-Value-Hedge), (b) als Sicherung gegen bestimmte Risiken schwankender Zahlungsströme (Cashflow-Hedge), die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden sind, oder (c) als Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Net-Investment-Hedge).

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements sowie die zugrundeliegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften. Darüber hinaus wird zu Beginn der Sicherungsbeziehung und auch fortlaufend die Einschätzung dokumentiert, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows der Grundgeschäfte hoch-effektiv kompensieren.

Der effektive Teil von Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die für eine Absicherung des Cashflows bestimmt sind und als Cashflow-Hedge designiert wurden, wird im sonstigen Ergebnis erfasst. Der ineffektive Teil derartiger Wertänderungen wird dagegen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Eigenkapital abgegrenzte Beträge werden in derjenigen Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, in der das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Wenn ein Sicherungsgeschäft ausläuft, veräußert wird oder nicht mehr die Kriterien zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt, verbleibt der bis dahin im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die ursprünglich gesicherte zukünftige Transaktion eintritt. Wird der Eintritt der zukünftigen Transaktion nicht länger erwartet, sind die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Im Rahmen von offenem Factoring verkaufte Forderungen werden zum Zeitpunkt des Ankaufs durch den Factor ausgebucht. Lediglich der verbleibende anteilmäßige Betrag, der nicht angekauft wird, bleibt in den Forderungen ausgewiesen. Im Rahmen des stillen Factorings erfolgt die Ausbuchung der Forderung erst zum Zeitpunkt der Zahlung durch

den Factor. Gleichzeitig wird auf einem Abrechnungskonto gegenüber dem Factor im Bereich der sonstigen Vermögenswerte eine Forderung ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und Bankguthaben mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten sowie kurzfristig hochliquide finanzielle Vermögenswerte. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kontokorrentkredite

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, aus Kontokorrentkrediten sowie sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt, und sich die Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Barwert der künftigen Vermögensabflüsse angesetzt und über den Zeitraum bis zur erwarteten Inanspruchnahme aufgezinst.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand setzt sich zusammen aus dem laufenden Steueraufwand und den latenten Steuern. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens ermittelt. Der PCC-Konzern bilanziert latente Steuern nach IAS 12 für Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz und ihren Steuerwerten. Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden grundsätzlich für alle steuerbaren temporären Differenzen erfasst. Latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste werden nur erfasst, insoweit es wahrscheinlich ist, dass steuerbare

Gewinne zur Nutzung der Ansprüche zur Verfügung stehen. Der Buchwert der latenten Ertragsteueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Früher nicht bilanzierte latente Ertragsteueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und in dem Umfang angesetzt, in dem es aus aktueller Sicht wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftige zu versteuernde Ergebnisse die Realisierung des latenten Steueranspruchs gestatten.

Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden miteinander verrechnet, wenn ein Recht auf Aufrechnung besteht und sie von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden. Laufende Steuern werden auf der Grundlage von steuerlichen Einkünften der Gesellschaft für die Periode berechnet. Es werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätze der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt.

Leasing

Leasingvereinbarungen werden im Einklang mit IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ bilanziert. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn ein Vertrag für einen festgelegten Zeitraum zur Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts berechtigt und dafür im Gegenzug ein Entgelt gezahlt wird.

Leasingverhältnisse, bei denen die PCC-Gruppe als Leasingnehmer auftritt, werden nach dem sogenannten Nutzungsrechtsmodell bilanziert. Für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) sowie bei Leasingvereinbarungen über Vermögenswerte mit geringem Wert wird die Anwendungserleichterung des IFRS 16.5 in Anspruch genommen. Der Ansatz von Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit entfällt für diese Leasingverhältnisse. Stattdessen werden die Zahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten gehen sämtliche vertrag-

lich festgelegten Zahlungsverpflichtungen ein. Auf eine Trennung der Zahlungen für Leasing- und etwaige Nichtleasingkomponenten wird unter Anwendung des Wahlrechts nach IFRS 16.15 verzichtet. Die bestehenden Zahlungsverpflichtungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz der PCC-Gruppe abgezinst, sofern die Bestimmung des impliziten Zinssatzes nicht möglich ist, und der so ermittelte Barwert als Leasingverbindlichkeit passiviert. Das korrespondierende Nutzungsrecht wird in gleicher Höhe angesetzt. Anfänglich direkte Kosten sowie geleistete Vorauszahlungen erhöhen den Zugangswert des Nutzungsrechts, erhaltene Leasinganreize mindern ihn. In der Folgebewertung wird das Nutzungsrecht linear über die Leasinglaufzeit oder die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben, je nachdem welcher Zeitraum kürzer ist. Die Leasingverbindlichkeit wird nach der Effektivzinsmethode fortentwickelt.

Vertraglich festgelegte Verlängerungs-, Kauf- und Kündigungsoptionen sichern der PCC-Gruppe beim Abschluss von Leasingvereinbarungen zukünftige betriebliche Flexibilität, erfordern aber auch Ermessensentscheidungen. Bei der Bestimmung der Leasinglaufzeit werden sämtliche gegenwärtigen Erkenntnisse und zukünftigen Erwartungen einbezogen, die für die Ausübung oder Nichtausübung der Optionen sprechen. Sofern die PCC-Gruppe mit hinreichender Sicherheit von der Ausübung der Verlängerungsoption ausgeht, umfasst die unterstellte Laufzeit auch diese Perioden. Eine Änderung der Laufzeit wird berücksichtigt, wenn sich im Zeitablauf die Einschätzung der hinreichend sicheren Ausübung beziehungsweise Nichtausübung der bestehenden Option ändert.

Umsatzrealisierung

Die PCC-Gruppe realisiert ihre Umsatzerlöse gemäß IFRS 15 im Wesentlichen durch den Vertrieb selbst produzierter chemischer Produkte, durch den Handel mit chemischen Rohstoffen und Waren sowie durch die Erbringung umfassender Logistik- und Transportdienstleistungen. Des Weiteren erzielt der Konzern Umsatzerlöse aus Stromerzeugung im Wesentlichen auf Basis erneuerbarer Energien.

Bei der Erfassung von Umsatzerlösen folgt der Konzern dem Fünf-Schritte-Modell des IFRS 15:

1. Identifizierung der Verträge mit einem Kunden
2. Identifizierung von separaten Leistungsverpflichtungen
3. Bestimmung der Gegenleistung
4. Verteilung der Gegenleistung auf die separaten Leistungsverpflichtungen
5. Umsatzrealisierung zum Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen

Die Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatzsteuer, Skonti, Boni und Rabatten entweder zu dem Zeitpunkt oder über den Zeitraum realisiert, in dem der Kunde Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und/oder Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Der überwiegende Teil der Leistungsverpflichtungen des PCC-Konzerns wird zu einem Zeitpunkt erbracht. Die relativ betrachtet untergeordnete Umsatzrealisierung über einen Zeitraum kommt vor allem beim Verkauf von Strom sowie bei der Erbringung von Dienstleistungen vor. Grundsätzlich liegt den Umsatzgeschäften der PCC-Gruppe keine wesentliche Finanzierungskomponente zugrunde. Das Zahlungsziel beträgt durchschnittlich 13 Tage. Die PCC-Gruppe wendet in Abhängigkeit von Produkt und Lieferbedingungen sowie zur Steuerung des Gefahrenübergangs verschiedene gängige Incoterms an.

Der Konzern bilanziert Vertragsverbindlichkeiten für noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen, aber vom Kunden bereits erbrachte Gegenleistungen und weist diese Beträge unter den sonstigen Verbindlichkeiten in der Bilanz aus. Erfüllt der Konzern hingegen eine Leistungsverpflichtung, wird der Anspruch auf Gegenleistung im Konzern als Vertragsvermögenswert in den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert, sofern dieser Anspruch nicht allein an den Zeitablauf geknüpft ist.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand nach IAS 20 werden im Konzernabschluss der PCC-Gruppe als passive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst, sofern Sicherheit darüber besteht, dass die Bedingungen, die in Verbindung mit den Zuwendungen stehen, erfüllt werden und die Zuwendungen auch gewährt werden. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen über die Abschreibungsdauer des damit geschaffenen Vermögenswerts.

Exploration und Evaluierung von Bodenschätzen

Ausgaben für fündige Explorationsbohrungen sowie für nichtfündige Entwicklungsbohrungen werden im Einklang mit IFRS 6 aktiviert. Diese Ausgaben werden bis zur Exploration grundsätzlich als Anlagen im Bau ausgewiesen. Bei positivem Fund und Produktionsbeginn erfolgt die Umbuchung in die Position „Technische Anlagen und Maschinen“. Die aktivierten Aufwendungen werden über die durch Gutachten ermittelten maximalen Förderjahre abgeschrieben. Sollte eine jährlich stattfindende Überprüfung der Funde dazu führen, dass sich diese Laufzeit gegebenenfalls ändert, wird die Abschreibungsdauer daraufhin angepasst. Eine in späteren Perioden ebenso mögliche Feststellung der Unbrauchbarkeit des Funds führt zur außerplanmäßigen Abschreibung.

Umrechnung von Fremdwährungen

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskassakurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Umrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie als Absicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb bilanziert werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Aus den Umrechnungsdifferenzen dieser Fremdwährungskredite entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst.

Für Unternehmen, deren funktionale Währung der Euro ist, gilt: Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, sind mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umzurechnen. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, sind mit dem Kurs umzurechnen, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Jegliche Vermögenswerte und Schulden, welche aus dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskassakurs umgerechnet.

Für Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, gilt: Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtag in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil im Eigenkapital erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst. Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in der abgebildeten Tabelle aufgeführt:

Fremdwährungswechselkurs

T_A_11

für 1 EUR	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
Belarus-Rubel (BYN)	3,4455	3,4054	3,7111	3,5397
Bosnische Konvertible Mark (BAM)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Bulgarische Leva (BGN)	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Isländische Krone (ISK)	147,2000	143,9000	144,6600	149,3100
Malaysischer Ringgit (MYR)	4,7682	4,6454	4,8339	4,9503
Nordmazedonischer Denar (MKD)	61,4950	61,4950	61,5876	61,5319
Polnischer Złoty (PLN)	4,2210	4,2750	4,2397	4,3058
Russischer Rubel (RUB)	93,6076	115,6804	94,3051	100,4052
Thailändischer Baht (THB)	37,2180	35,6760	37,1158	38,1811
Tschechische Krone (CZK)	24,2370	25,1850	24,6880	25,1200
Türkische Lira (TRY)	50,4838	36,7372	44,8161	35,5734
Ukrainische Griwna (UAH)	49,8565	43,9266	47,0853	43,4588
US-Dollar (USD)	1,1750	1,0389	1,1300	1,0824

Verwendung von Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2025 in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert eine Reihe von Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen durch die Geschäftsleitung, die sich auf die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte

und Schulden, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres auswirken. Die Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Festlegung der Nutzungsdauern von langfristigen Vermögenswerten sowie im Ansatz und in

der Bewertung von sonstigen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen sowie Ertragsteuern. Schätzungen fließen auch in die Bestimmung von Leasinglaufzeiten ein sowie in die Berechnung des Abzinsungssatzes im Rahmen der Bilanzierung von Leasingverhältnissen. Des Weiteren ist es für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts erforderlich, den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Darüber hinaus unterliegen die Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen insbesondere aufgrund der schwankenden und bisweilen sprunghaften Inflations- und Zinsentwicklung sowie erheblichen Volatilitäten an den Energiemärkten infolge der Kriege in der Ukraine und seit März 2026 in Iran einer erhöhten Unsicherheit. Unvorhersehbare Lieferkettenstörungen, beispielsweise durch Blockaden von Seewegen und militante Angriffe auf Handelsschiffe, tragen ebenfalls zu dieser Unsicherheit bei. Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden. Sie werden laufend überprüft, können aber von den tatsächlichen Werten abweichen. In Bezug auf den Krieg in der Ukraine, den jüngsten Krieg in Iran sowie weitere Krisenherde weltweit ist es schwierig, die allgemeinen wirtschaftlichen Auswirkungen sowie die Dauer und das Ausmaß möglicher Auswirkungen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf Cashflows vorherzusagen. Die Buchwerte der von Schätzungen betroffenen Positionen sind den entsprechenden folgenden Kapiteln dieses Anhangs beziehungsweise der Bilanz zu entnehmen.

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzerngewinn- und Verlustrechnung

(6) Umsatzerlöse

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2025 belief sich auf 923,6 Millionen € (Vorjahr: 960,0 Millionen €). Darin enthalten sind 1,1 Millionen € (Vorjahr: 1,6 Millionen €) Umsatzerlöse aus Vertragsverbindlichkeiten zu Beginn der Berichtsperiode. Die Umsatzerlöse entfallen mit 765,8 Millionen € auf den Verkauf von Waren und in Höhe von 157,8 Millionen € auf die Erbringung von Dienstleistungen, wobei sich die Erbringung von Dienstleistungen vorrangig auf Transportdienstleistungen bezieht.

Der überwiegende Teil der Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren bezieht sich auf die Herstellung und den Vertrieb von chemischen Produkten, welche im Wesentlichen zu einem Zeitpunkt realisiert werden. Insgesamt belief sich die zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung auf 894,5 Millionen € und die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung auf 29,1 Millionen €. Der Konzernumsatz verteilt sich in den Berichtssegmenten auf verschiedene geografische Märkte. Dazu wird auf die Segmentberichterstattung in Abschnitt (17) verwiesen.

(7) Materialaufwand

Materialaufwand	T_A_12	
in Tsd. €	2025	2024
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	470.327	506.324
Aufwendungen für bezogene Leistungen	142.924	146.474
Transport- und Lagerkosten	11.013	21.695
Materialaufwand	624.264	674.492

Der Materialaufwand verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 50,2 Millionen € auf 624,3 Millionen €. Ausschlaggebend dafür waren insbesondere gesunkene Einkaufspreise wesentlicher Rohstoffe. Die Bezugskosten für Energie und Logistik blieben nahezu unverändert zum Vorjahr.

(8) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen ergeben sich im Wesentlichen aus Herstellungskosten von Leistungen oder Vermögenswerten, welche aktiviert wurden. Eventuelle Zwischengewinne sind, soweit wesentlich, eliminiert. Die Position erhöhte sich von 23,4 Millionen € im Vorjahr auf 29,6 Millionen € im Geschäftsjahr 2025.

(9) Personalaufwand

Personalaufwand	T_A_13	
in Tsd. €	2025	2024
Löhne und Gehälter	127.800	125.316
Sozialabgaben	23.527	23.446
Aufwendungen für Altersversorgung	1.404	1.926
Personalaufwand	152.730	150.688

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 150,7 Millionen € auf 152,7 Millionen €. Somit war auch im Geschäftsjahr 2025 ein erneuter Anstieg des Personalaufwands zu verzeichnen. Lohn- und Gehaltssteigerungen sind durch hohen Inflationsdruck weiter überproportional angestiegen.

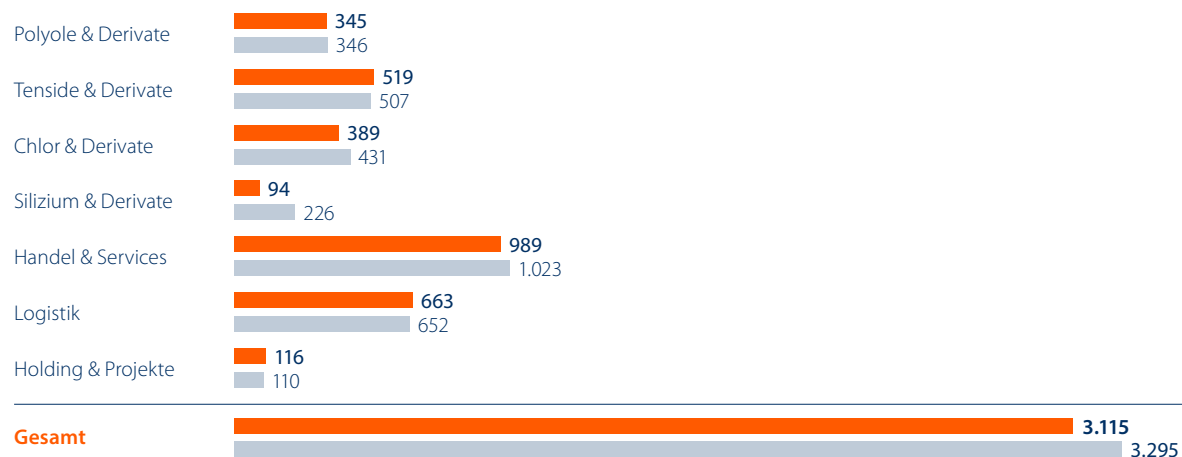


G_A_01

Zum 31. Dezember 2025 waren im PCC-Konzern insgesamt 3.115 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr: 3.295). Im Jahresdurchschnitt 2025 waren im PCC-Konzern 3.225 Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr: 3.289). Der wesentliche Teil des Rückgangs entfiel auf das Segment Silizium & Derivate. Aufgrund der schwierigen Marktsituation ist die Siliziummetall-Produktion in Island seit Juli 2025 temporär stillgelegt. Damit einhergehend wurde auch die Zahl der Mitarbeitenden reduziert. Die Verteilung der Mitarbeitenden nach Konzernsegmenten zum Bilanzstichtag ist wie folgt:

Mitarbeitende nach Segmenten zum 31. Dezember

2025 2024



Geografisch verteilt sich die Anzahl der Mitarbeitenden zum Bilanzstichtag wie folgt:

G_A_02

Mitarbeitende nach Regionen zum 31. Dezember

2025 2024



(10) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich nur leicht von 45,0 Millionen € im Vorjahr um 1,8 Millionen € auf 43,3 Millionen € im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Position Erträge aus Kompensationszahlungen im Zusammenhang mit CO₂-Zertifikaten stellt wie im Vorjahr den größten Einzelposten dar. Die Kompensationen werden vom polnischen Staat als Ausgleich für Preiserhöhungen bei CO₂-Zertifikaten gewährt.

Die Position der weiteren sonstigen betrieblichen Erträge setzt sich, wie bereits im Vorjahr, aus diversen Einzelpositionen zusammen, die für sich betrachtet nicht wesentlich sind.

Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €	T_A_14	
	2025	2024
Erträge aus Kompensationen im Zusammenhang mit CO ₂ -Zertifikaten	19.666	19.441
Erträge aus Subventionen und Zuschüssen	5.399	4.834
Erträge aus Entkonsolidierungen	3.535	–
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	2.968	3.676
Erträge aus vereinnahmten Vertragsstrafen	1.677	1.754
Erträge aus Weiterbelastungen	1.133	1.152
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	641	1.568
Erträge aus Versicherungserstattungen	482	426
Miet- und ähnliche Erträge	404	246
Erträge aus der Auflösung von EWB und ECL auf Forderungen	36	101
Erträge aus Derivaten	30	12
Erträge aus der Zuschreibung auf Sachanlagevermögen	2	9
Erträge aus dem Verkauf von CO ₂ -Zertifikaten	–	3.007
Weitere sonstige betriebliche Erträge	7.298	8.803
Sonstige betriebliche Erträge	43.270	45.028

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 113,6 Millionen € im Vorjahr um 13,4 Millionen € auf 127,0 Millionen € im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Position Instandhaltung und Reparaturen stellt wie im Vorjahr den stärksten Einzelposten dar. Die Aufwendungen entfielen im Wesentlichen auf das anlagenintensive Geschäft der Chemiestandorte.

Die Position Aufwendungen mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen stellt wie im Vorjahr den zweitstärksten Einzelposten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen dar und enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Qualitätssicherung, Labor- und Verwaltungsdienstleistungen.

Die Position der sonstigen Steuern enthält alle Steueraufwendungen, bei denen es sich nicht um Steuern vom Einkommen und vom Ertrag handelt. Die inländischen und ausländischen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern sind separat im Steuerergebnis ausgewiesen und in Abschnitt (16) erläutert.

Die Position der weiteren sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzt sich, wie bereits im Vorjahr, aus diversen Einzelpositionen zusammen, die für sich betrachtet nicht wesentlich sind.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sind in der aktuellen Berichtsperiode mit 9,7 Millionen € erfasst (Vorjahr: 8,8 Millionen €). Zusätzlich wurden Ausgaben für selbst entwickelte immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 3,3 Millionen € aktiviert (Vorjahr: 1,1 Millionen €).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	T_A_15	
	2025	2024
Instandhaltung und Reparaturen	24.439	24.580
Aufwendungen mit verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	15.105	14.003
Versicherungsprämien	11.367	10.775
Sonstige Steuern	9.561	8.366
Rechtsberatungs-, sonstige Beratungs- und Prüfungskosten	9.238	8.803
Allgemeine Geschäftskosten	8.616	9.694
Weitere Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	6.631	661
Reise- und Bewirtungskosten	5.505	5.333
Personalnebenkosten	3.591	3.925
Miet- und ähnlicher Aufwand	3.375	3.443
Marketing- und Vertriebskosten	3.074	2.892
Erhöhung der EWB und ECL auf Forderungen	1.837	53
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	5	109
Weitere sonstige betriebliche Aufwendungen	24.660	20.957
Sonstige betriebliche Aufwendungen	127.003	113.594

(12) Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen

Aufgrund der Verlustzuweisungen, die sowohl den Equity-Wertansatz der OOO DME Aerosol, Pervomaysky (Russland), als auch den der PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia), übersteigen, werden die Equity-Werte für diese beiden Gesellschaften jeweils mit null ausgewiesen. Die Verluste werden in einer Nebenbuchhaltung fortgeführt und mit künftigen Gewinnen zunächst verrechnet, bevor ein positiver Ergebnisanteil in der Konzernergebnisrechnung ausgewiesen wird. Das anteilige Jahresergebnis der OOO DME Aerosol beträgt 1,8 Millionen € (Vorjahr: –0,7 Millionen €). Zum Stichtag 31. Dezember 2025 reduzierten sich die kumulierten Verluste auf 6,3 Millionen € (Vorjahr: 8,1 Millionen €). Das anteilige Jahresergebnis der PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. beträgt –9,4 Millionen € (Vorjahr: 2,3 Millionen €). Zum Stichtag 31. Dezember 2025 betragen die Verluste 7,1 Millionen €.

Der Equity-Wertansatz der IRPC Polyol Company Ltd., Bangkok (Thailand), wurde im Berichtsjahr im Wesentlichen um das positive anteilige Jahresergebnis der Gesellschaft fortgeschrieben und beträgt zum Stichtag 2,5 Millionen € (Vorjahr: 2,6 Millionen €). Die sonstigen Veränderungen beziehen sich auf Währungskurseffekte.

Die PCC SE hat gegenüber der finanzierenden Bank der PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. eine Bürgschaft ausgesprochen. Zum Aufstellungszeitpunkt ist nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen.

Entwicklung der Buchwerte der at Equity bilanzierten Unternehmen

T_A_16

in Tsd. €	2025	2024
Equity-Wert am 01.01.	4.866	14.078
Abgänge	–	–800
Anteiliges Jahresergebnis	–7.632	–9.259
Ausgleich negativer Wertansatz	7.136	713
Auflösung negativer Wertvortrag	–1.774	–
Sonstige Veränderungen	–140	133
Equity-Wert am 31.12.	2.455	4.866

Finanzinformationen zu at Equity bewerteten Beteiligungen

T_A_17

in Tsd. €	OOO DME Aerosol		IRPC Polyol Company Ltd.		PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd.	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Ergebnisrechnung						
Umsatzerlöse	9.956	9.108	28.216	32.707	14.400	1.965
EBITDA	2.853	3.078	920	1.520	–8.281	–9.356
EBT	4.389	–1.642	62	680	–19.827	–18.731
Jahresergebnis	3.549	–1.471	23	708	–19.828	–18.735
Bilanzdaten zum 31.12.						
Langfristige Vermögenswerte	18.818	15.871	5.687	5.885	82.689	99.139
Kurzfristige Vermögenswerte	2.672	1.733	12.050	13.262	15.711	11.447
Langfristige Verbindlichkeiten	30.348	27.485	2.380	2.537	76.760	87.056
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.972	2.584	9.871	10.870	34.975	17.040

(13) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte

Die Abschreibungen erhöhten sich von 86,1 Millionen € im Vorjahr um 113,7 Millionen € auf 199,7 Millionen € im abgelaufenen Geschäftsjahr. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens entfielen auf gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie auf selbst erstellte und entwickelte immaterielle Vermögenswerte. Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte wurden weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr vorgenommen. Weitere Informationen zum Goodwill sind in Abschnitt (19) zu finden.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte in Höhe von 116,2 Millionen € vorgenommen (Vorjahr: 2,2 Millionen €). Die derzeitige Markt- und Preissituation im Segment Silizium & Derivate sowie konservative Prognosen der zu erwartenden Cashflows, resultierten im Konzernabschluss 2025 in einer außerplanmäßigen Wertminderung der Siliziummetall-Anlage in Höhe von 105,6 Millionen €. Zusätzlich wurde die Anlage zur Herstellung von Monochlorbenzol (MCB) im Segment Chlor & Derivate, die aus wirtschaftlichen Gründen und zur Portfoliooptimierung geschlossen wird, um 4,5 Millionen € wertgemindert.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte

T_A_18

in Tsd. €	2025	2024
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	2.252	2.619
Abschreibungen auf Sachanlagen	179.161	66.345
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	18.298	17.085
Abschreibungen	199.710	86.050

(14) Ergebnis aus Zinsen

Das Ergebnis aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen verringerte sich von –45,7 Millionen € im Vorjahr auf –46,6 Millionen € im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die größte Einzelposition war wie im Vorjahr die Position des Zinsaufwands aus Anleihen. Auch der höchste absolute Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist beim Zinsaufwand aus Anleihen zu verzeichnen. Dies resultiert zum einen aus einem höheren Bestand an Anleiheverbindlichkeiten und zum anderen aus einem allgemein höheren Zinsniveau. Sowohl die Muttergesellschaft der PCC-Gruppe als auch mehrere Tochtergesellschaften emittieren Anleihen zur Finanzierung von Investitionen sowie zur Refinanzierung fälliger Verbindlichkeiten. In Abschnitt (32) findet sich eine detaillierte Darstellung der Verbindlichkeiten aus Anleihen und von deren Laufzeiten.

Zinsen, die auf Investitionsprojekte entfallen, die einen qualifizierten Vermögenswert darstellen, werden gemäß IAS 23 in deren Bauzeit aktiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Zinsaufwendungen in Höhe von 3,4 Millionen € aktiviert (Vorjahr: 2,0 Millionen €). Der Finanzierungskostensatz betrug 7,0% (im Vorjahr ebenfalls 7,0%). Der gewichtete Zinssatz aller zinstragenden Verbindlichkeiten betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 4,9% (Vorjahr: 5,1 %).

Zinsergebnis

in Tsd. €

Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsertrag aus Einlagen/Kautionen

Zinsertrag aus Bankguthaben

Zinsertrag aus der Diskontierung von langfristigen Rückstellungen

Zinsertrag aus derivativen Finanzinstrumenten

Zinsertrag aus gewährten Darlehen an verbundene Unternehmen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsaufwand aus Anleihen

Zinsaufwand aus Bankverbindlichkeiten

Zinsaufwand aus Factoring

Zinsaufwand aus der Diskontierung von langfristigen Rückstellungen

Zinsaufwand aus Leasingverhältnissen

Zinsaufwand aus derivativen Finanzinstrumenten

Zinsaufwand aus erhaltenen Darlehen von verbundenen Unternehmen

Zinsergebnis

T_A_19

	2025	2024
Zinsen und ähnliche Erträge	4.065	4.611
Zinsertrag aus Einlagen/Kautionen	1.221	1.772
Zinsertrag aus Bankguthaben	1.575	1.963
Zinsertrag aus der Diskontierung von langfristigen Rückstellungen	120	85
Zinsertrag aus derivativen Finanzinstrumenten	777	196
Zinsertrag aus gewährten Darlehen an verbundene Unternehmen	372	595
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50.646	50.331
Zinsaufwand aus Anleihen	28.434	25.544
Zinsaufwand aus Bankverbindlichkeiten	18.454	20.624
Zinsaufwand aus Factoring	332	532
Zinsaufwand aus der Diskontierung von langfristigen Rückstellungen	279	222
Zinsaufwand aus Leasingverhältnissen	2.845	2.713
Zinsaufwand aus derivativen Finanzinstrumenten	295	685
Zinsaufwand aus erhaltenen Darlehen von verbundenen Unternehmen	7	11
Zinsergebnis	-46.581	-45.719

(15) Ergebnis aus Währungsumrechnungen

Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sind im Finanzergebnis ausgewiesen. Während sich die Erträge aus Währungsumrechnungen von 81,5 Millionen € im Vorjahr auf 54,5 Millionen € im Berichtsjahr verringerten, erhöhten sich die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von 66,0 Millionen € im Vorjahr auf 76,6 Millionen € im Berichtsjahr. Im Saldo ergibt sich ein negatives Ergebnis aus Währungsumrechnungen von – 22,1 Millionen €. Das Ergebnis des Vorjahres war mit 15,5 Millionen € positiv gewesen. Wesentliche Einflussgrößen auf das Ergebnis aus Währungsumrechnungen sind die Kursentwicklungen der für den PCC-Konzern maßgeblichen Währungen, im Wesentlichen des polnischen Zlotys und des US-Dollars.

Ergebnis aus Währungsumrechnungen

	T_A_20	
in Tsd. €	2025	2024
Erträge aus Währungsumrechnungen	54.497	81.462
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen	76.611	65.971
Ergebnis aus Währungsumrechnungen	-22.114	15.491

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / Steueraufwand

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die ergebniswirksam erfassten latenten Steuern ausgewiesen. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbe- und Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- und Ertragsteuern zusammen. In den sonstigen Steuern sind Grundsteuern, Vermögenssteuern und sonstige vergleichbare Steuerarten enthalten. Sie sind den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen im Wesentlichen auf die Segmente Silizium & Derivate in Höhe von 5,4 Millionen € und Handel & Services in Höhe von 2,7 Millionen €. In der regionalen Betrachtung entfallen 5,3 Millionen € auf Polen, 5,3 Millionen € auf sonstiges Europa und 0,5 Millionen € auf Deutschland.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	T_A_21	
in Tsd. €	2025	2024
Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer (Deutschland)	19	1.277
Ausländische Ertragsteuern	5.359	6.113
Laufender Aufwand aus Ertragsteuern	5.378	7.390
Latenter Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	6.171	11.121
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.550	18.511
Sonstige Steuern sowie Umsatz- und andere Verbrauchsteuern	9.561	8.366
Steueraufwand	21.111	26.877

Die Beziehung zwischen dem tatsächlichen und dem auf Basis des Konzernergebnisses zu erwartenden Steueraufwand beziehungsweise -ertrag wird aus der abgebildeten Tabelle ersichtlich, wobei die steuerliche Überleitung im Berichtsjahr erstmals auf Basis der Steuereffekte auf die steuerlichen Bemessungsgrundlagen erfolgt. Im Vorjahr wurde die Überleitung anhand der steuerlichen Bemessungsgrundlagen vorgenommen, sodass die Vorjesspalte der aktuellen Tabelle nicht mit der Darstellung des Vorjahres identisch ist. Dem erwarteten Steueraufwand beziehungsweise -ertrag liegt der tatsächliche Ertragssteuersatz der PCC SE von 33,2% zugrunde. Im Vorjahr wurde ein vereinfachter Ertragssteuersatz von 30% angewendet. Die effektive Steuerquote des PCC-Konzerns lag im Berichtsjahr bei -6,2% (Vorjahr: -62,8%).

Die BEPS-Pillar-Two-Regelungen wurden Ende 2023 in deutsches Recht überführt (MinStG) und sind am 1. Januar 2024 in Kraft getreten. Der PCC-Konzern fällt in den Anwendungsbereich dieser Regelungen. Er hat zum Abschlussstichtag eine Analyse durchgeführt, um die Betroffenheit und die Jurisdiktionen zu ermitteln, aus denen die Gruppe möglichen Auswirkungen im Zusammenhang mit einer Pillar Two Mindeststeuer sowohl im In- als auch im Ausland als nationale Ergänzungssteuer ausgesetzt ist. Dabei wurde zunächst geprüft, ob die Transitional-CbCR-Safe-Harbour-Regelungen einschlägig sind. Diese Analyse hat ergeben, dass eine Belastung weder durch Primärgänzungssteuern noch durch nationale Ergänzungssteuern für 2025 derzeit zu erwarten ist. Entsprechend wurde für keine Jurisdiktion eine Rückstellung gebildet.

Überleitungsrechnung auf den effektiven Steueraufwand

	T_A_22	
in Tsd. €	2025	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	-187.137	-29.480
Erwartete Ertragsteuerbelastung bei Steuersatz des Mutterunternehmens	0	0
Effekte aus Steuersatzänderungen	4	-2
Abweichungen ausländischer Steuersätze	-33.773	-2.917
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	-2.271	-8.545
Steuerlich nicht zuzurechnende Erträge	-3.217	-17.194
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	43.658	34.478
Abzug von Verlusten, auf die latente Steuern gebildet wurden	-412	-193
Abzug von Verlusten, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden	-536	-274
Periodenfremde Steuern	-877	146
Ergebnis in Sonderwirtschaftszonen	2.539	-1.109
Permanente Differenzen	1.874	-10.446
Nicht aktivierte latente Steuern	21.073	19.766
Sonstige Effekte	-16.513	4.802
Effektive Ertragsteuern	11.550	18.511

In einzelnen Konzerngesellschaften existieren steuerlich nutzbare Verlustvorträge. In der abgebildeten Tabelle sind die Zeitbänder angegeben, in denen steuerliche Verlustvorträge genutzt werden können, auf die latente Steuern gebildet wurden. Die Verlustvorträge, auf die latente Steuern gebildet wurden, verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 123,0 Millionen € auf nur noch 16,3 Millionen € zum 31. Dezember 2025. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Unsicherheiten hinsichtlich der zukünftigen Nutzbarkeit von Verlustvorträgen der Siliziummetall-Produktion auf Island. Vor dem Hintergrund herausfordernder Marktbedingungen im Segment Silizium & Derivate wurde dem entsprechend davon abgesehen, weiterhin latente Steuern auf die Verlustvorträge anzusetzen.

Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, belaufen sich auf 592,1 Millionen € (Vorjahr: 317,4 Millionen €) und entstanden im Wesentlichen in der Konzernholding und bei der Siliziummetall-Produktion auf Island.

Laufzeiten der nutzbaren Verlustvorträge

	31.12.2025	31.12.2024
in Tsd. €		
Verfallsdatum innerhalb von:		
1 Jahr	273	–
2 Jahren	312	491
3 Jahren	5.046	733
4 Jahren	6.986	7.042
5 Jahren und danach	1.874	129.458
Unbegrenzt vortragsfähig	1.851	1.602
Verlustvorträge	16.342	139.326

T_A_23

Segmentberichterstattung

(17) Berichterstattung nach Segmenten

Die PCC-Gruppe ist aktuell mit rund 3.100 Mitarbeitenden an 41 Standorten in 18 Ländern aktiv. Das Beteiligungsportfolio ist in sieben Segmente gegliedert. Die sechs Segmente Polyole & Derivate, Tenside & Derivate, Chlor & Derivate, Silizium & Derivate, Handel & Services und Logistik tragen dabei die operative Verantwortung. Diesen Segmenten sind insgesamt 17 Geschäftsfelder zugeordnet, die von den internationalen Gesellschaften und Einheiten gesteuert werden. Zum siebten Segment Holding & Projekte gehören neben der Holdinggesellschaft PCC SE weitere Gesellschaften und Einheiten,

die noch in der Projektentwicklung sind. Dazu zählen unter anderem die PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd. und die PCC GulfChem Corporation.

Die Bündelung der Geschäfte in die sechs operativen Segmente schafft Synergieeffekte und schärft das Profil der einzelnen Bereiche. Damit unterstreicht der PCC-Konzern seine Strategie des aktiven Beteiligungsportfolio-Managements und der fortlaufenden Optimierung seines Portfolios. Das Management von Assets beziehungsweise

se Beteiligungen und die Prüfung weiterer Akquisitionen mit dem Ziel der kompetenznahen Diversifikation in neue Marktsegmente stehen im Mittelpunkt der Konzernpolitik. Langfristig soll damit nachhaltiges Wachstum gesichert und es sollen die Unternehmenswerte kontinuierlich gesteigert werden.

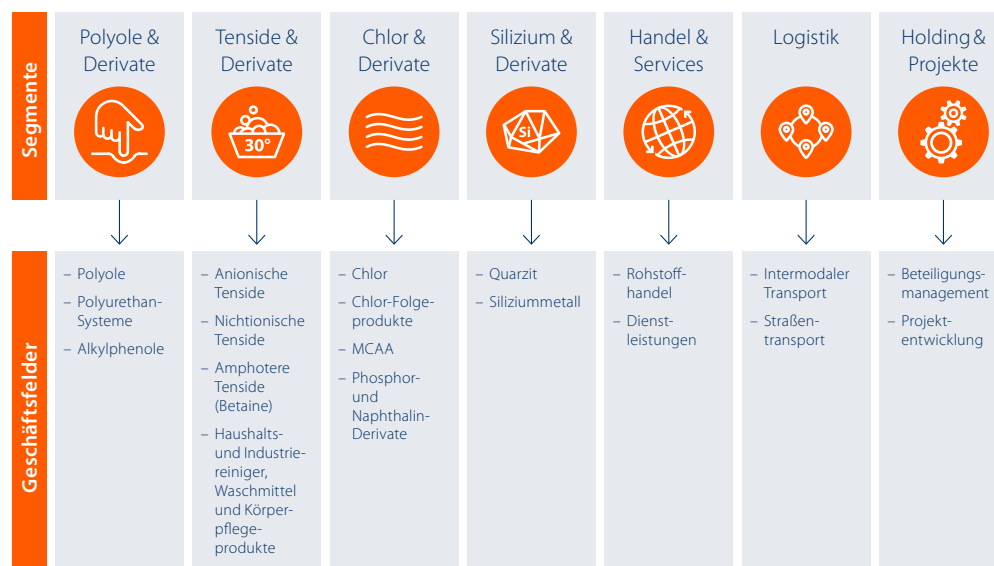
Zum Segment **Polyole & Derivate** gehören die Geschäftsfelder Polyole, Polyurethan-Systeme sowie Alkylphenole. Polyole bilden die Basis für Polyurethan- oder abgekürzt PU-Schaumstoffe. Sie besitzen ein breites Anwendungsspektrum in einer Vielzahl von Branchen: von der PCC-Schaumstofftechnologie iPoltec® für Hochkomfortmatratzen bis zu PU-Schaumsystemen für die effektive und klimaschonende Wärmedämmung von Gebäuden.

Im Segment **Tenside & Derivate** sind die Geschäftsfelder Anionische Tenside, Nichtionische Tenside, Amphotere Tenside (Betaine) sowie Haushalts- und Industriereiniger, Waschmittel und Körperpflegeprodukte gebündelt. Wegen ihrer Wirkungsvielfalt – das Spektrum reicht von Schäumen, Benetzen, Emulgieren bis Reinigen – sind Tenside Hauptbestandteile vieler Produkte. So sorgen sie etwa in Zahncremes für den Reinigungseffekt und die Schaumbildung sowie in Geschirrspülmitteln dafür, dass sich Schmutz von der Oberfläche löst.

Zum Segment **Chlor & Derivate** gehören die Geschäftsfelder Chlor, Chlor-Folgeprodukte, MCAA sowie Phosphor- und Naphthalin-Derivate. Chlor ist einer der meistverwendeten Grundstoffe der chemischen Industrie und aus dem Alltag vieler Menschen kaum wegzu-denken: Beim Baden im Schwimmbad schützt es zum Beispiel als

Segmente und Geschäftsfelder des PCC-Konzerns

G_L_01



Desinfektionsmittel vor Krankheitserregern. Aber auch in der Wasserwirtschaft und in der Petrochemie kommen Chlor, das die PCC-Gruppe umweltschonend mit der Membrantechnologie herstellt, und Chlor-Folgeprodukte zum Einsatz.

Das Segment **Silizium & Derivate** gliedert sich in die Geschäftsfelder Quarzit und Siliziummetall. Siliziummetall wird unter anderem in der Aluminiumindustrie als Legierungselement für die Automobilherstellung, in der chemischen Industrie etwa zur Herstellung von Silikonen, Silanen und Polysilizium, dem Grundstoff der Wafer für Solarpanels, verwendet. Darüber hinaus besteht langfristig ein starker Bedarfszuwachs bei Siliziummetall für neue Anwendungen im Rahmen des Klimaschutzes, wie zum Beispiel in der Batterietechnologie. Die PCC-Gruppe nutzt für die Siliziummetall-Produktion Strom aus 100% erneuerbaren Energien; die Anlage ist allerdings seit Juli 2025 temporär stillgelegt. Quarzit baut die PCC im konzerneigenen Quarzit-Steinbruch im polnischen Zagórze ab.

Im Segment **Handel & Services** sind die beiden Geschäftsfelder Rohstoffhandel und Dienstleistungen gebündelt. Zum Handelsportfolio mit petro- und carbostämmigen Rohstoffen gehören chemische Rohstoffe, vor allem Nebenprodukte aus Kokerei wie Roh-teer und Rohbenzol. Zu den Dienstleistungen gehören IT-Services sowie der Bereich konventionelle Energien. Das Heizkraftwerk der PCC-Gruppe am Chemiestandort Brzeg Dolny, eine Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage, versorgt die dortigen Produktionsanlagen mit Strom und Prozessdampf und darüber hinaus große Teile der Kleinstadt mit Wärme.

Das Segment **Logistik** umfasst die Geschäftsfelder Intermodaler Transport und Straßentransport. Die PCC-Gruppe ist einer der führenden Anbieter von Containertransporten in Polen. Das Logistiknetz reicht von Osteuropa bis in die Benelux-Länder und über die neue Seidenstraße nach China sowie zu weiteren asiatischen Knotenpunkten. Die PCC-Gruppe verfügt über fünf konzerneigene Containerterminals sowie Eisenbahnlicenzen in Polen und Deutschland. Die Tankwagenflotte der PCC ist auf den europaweiten Straßentransport flüssiger Chemikalien spezialisiert.

Das Segment **Holding & Projekte** ist in die beiden Geschäftsfelder Beteiligungsmanagement und Projektentwicklung gegliedert. Dem Segment sind Einheiten zugeordnet, die sich in der Planungs- und Bauphase befinden, insbesondere chemische Produktionsanlagen. Die Investitionsprojekte werden erst nach Produktionsstart den jeweiligen operativen Segmenten zugeordnet, um diese vom Projektmanagement zu entlasten und zugleich die Projekterfahrung des Konzernmanagements gezielt einzusetzen. In diesem Segment führen wir auch die umweltfreundlichen Kleinwasserkraftwerke des Bereichs erneuerbarer Energien.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten Bewertungsgrundsätze zugrunde. Konzerninterne Transaktionen werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten getätigt. Gemäß IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung über die Konzernbereiche abzugrenzen, deren Betriebsergebnisse regelmäßig vom Hauptentscheidungsträger der Gesellschaft im Hinblick auf Ent-

scheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesen Segmenten und die Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft werden. An die Hauptentscheidungsträger zur Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente des Konzerns berichtete Informationen sowie die Bewertung ihrer Ertragskraft beziehen sich auf die Arten von Gütern und Dienstleistungen, die hergestellt beziehungsweise erbracht werden.



Der Konzernumsatz belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 923,6 Millionen € und lag damit um 36,4 Millionen € oder 3,8% unter dem Umsatz des Vorjahres von 960,0 Millionen €. Mit einem Umsatz von 256,1 Millionen € war das Segment Tenside & Derivate der Hauptumsatzträger. Gegenüber dem Vorjahresumsatz in Höhe von 223,7 Millionen € bedeutet dies einen Anstieg um 32,4 Millionen € oder 14,5%. Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich auf 27,7% (Vorjahr: 23,3%). Das Segment Chlor & Derivate erzielte einen Umsatz von 191,8 Millionen €, der damit um 17,9 Millionen € oder 8,5% unter dem Vorjahresumsatz von 209,7 Millionen € lag. Der Anteil am Gesamtumsatz des PCC-Konzerns verringerte sich um einen Prozentpunkt auf 20,8% (Vorjahr: 21,8%). Der Umsatz des Segments Polyole & Derivate belief sich auf 174,6 Millionen € und lag damit

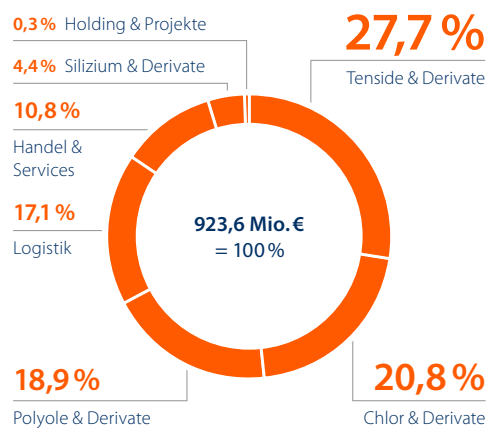
um 6,2 Millionen € oder 3,4% unter dem Umsatz des Vorjahres von 180,8 Millionen €. Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich leicht auf 18,9% (Vorjahr: 18,8%). Der Umsatz des Segments Silizium & Derivate lag bei 40,2 Millionen € und verringerte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 44,8 Millionen € oder 52,7% (Vorjahr: 85,0 Millionen €). Der Anteil am Konzernumsatz betrug 4,4% (Vorjahr: 8,9%). Im Segment Handel & Services verringerte sich der Umsatz um 3,7 Millionen € oder 3,6% auf 100,0 Millionen € (Vorjahr: 103,8 Millionen €). Der Anteil am Konzernumsatz lag unverändert zum Vorjahr bei 10,8%. Das Segment Logistik verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzanstieg um 3,1 Millionen € oder 2,0% auf 157,7 Millionen € im Geschäftsjahr 2025 (Vorjahr: 154,6 Millionen €). Der Anteil am Konzernumsatz betrug 17,1% (Vorjahr: 16,1%).

Überleitung zum EBT

		T_A_24	
in Tsd. €		2025	2024
EBITDA		81.370	87.951
Abschreibungen		199.710	86.050
Finanzergebnis		-68.797	-31.381
EBT		-187.137	-29.480

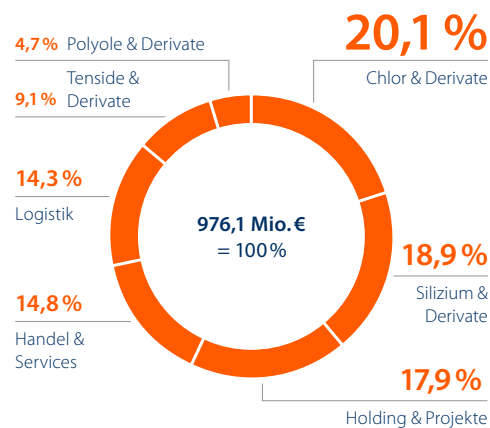
Umsatzerlöse nach Segmenten

G_A_04



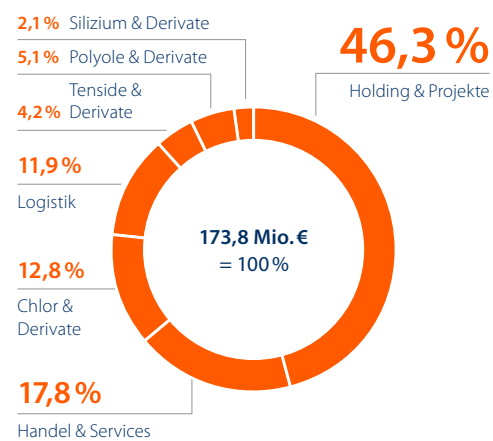
Sachanlagen nach Segmenten

G_A_05



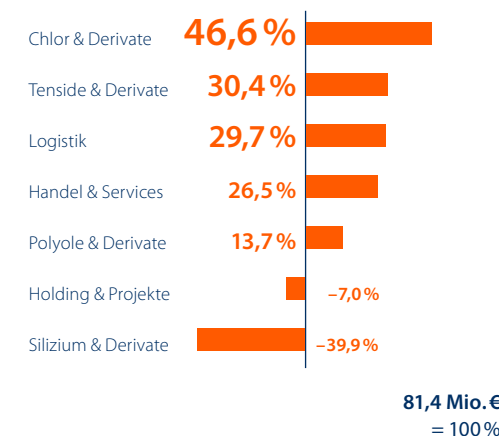
Investitionen nach Segmenten

G_A_06



EBITDA nach Segmenten

G_A_07





Berichterstattung nach Segmenten

T_A_25

2025 in Tsd.€	Polyole & Derivate	Tenside & Derivate	Chlor & Derivate	Silizium & Derivate	Handel & Services	Logistik	Holding & Projekte	Konsolidierung	PCC-Konzern
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	235.354	298.656	289.557	43.061	263.563	175.056	6.271	-	1.311.517
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	60.766	42.523	97.806	2.855	163.527	17.327	3.115	-	387.918
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	174.588	256.133	191.751	40.205	100.036	157.729	3.156	-	923.599
Anteil am Konzernumsatz	18,9%	27,7%	20,8%	4,4%	10,8%	17,1%	0,3%	-	100,0%
EBITDA	11.119	24.735	37.951	-32.474	21.550	24.151	-5.032	-631	81.370
EBITDA-Marge	6,4%	9,7%	19,8%	-80,8%	21,5%	15,3%	<-100%	-	8,8%
EBIT	4.299	19.336	12.594	-159.356	8.922	4.972	-8.338	-769	-118.340
EBIT-Marge	2,5%	7,5%	6,6%	<-100%	8,9%	3,2%	<-100%	-	-12,8%
Zinsen und ähnliche Erträge	467	233	729	819	1.029	40	9.403	-8.655	4.065
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.895	6.826	4.826	11.522	3.918	3.789	26.502	-8.631	50.646
Immaterielle Vermögenswerte	6.307	2.688	13.731	104	8.533	1.492	12.062	6.167	51.084
Sachanlagen	45.908	89.244	196.200	184.920	144.921	140.069	177.181	-2.350	976.094
Finanzverbindlichkeiten	24.248	95.983	60.348	355.399	68.486	74.015	601.089	-244.370	1.035.198
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	8.818	7.229	22.214	3.614	30.853	20.607	84.290	-3.812	173.812
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	6.820	5.398	25.357	126.883	12.628	19.180	3.306	138	199.710
Capital Employed (Durchschnitt)	90.445	146.302	276.383	255.518	213.022	139.979	1.266.551	-1.154.188	1.234.012
ROCE	4,8%	13,2%	4,6%	-62,4%	4,2%	3,6%	-0,7%	-	-9,6%
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	12	-	-	-	-	-	-2.282	-	-2.271



Berichterstattung nach Segmenten

T_A_26

2024 in Tsd.€	Polyole & Derivate	Tenside & Derivate	Chlor & Derivate	Silizium & Derivate	Handel & Services	Logistik	Holding & Projekte	Konsolidierung	PCC-Konzern
Umsatzerlöse des Segments (Gesamtleistung)	249.131	261.114	317.238	91.287	259.120	171.641	4.403	–	1.353.934
Umsatzerlöse mit anderen PCC-Segmenten	68.377	37.419	107.564	6.248	155.357	17.047	1.938	–	393.950
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	180.754	223.695	209.674	85.039	103.763	154.594	2.464	–	959.985
Anteil am Konzernumsatz	18,8%	23,3%	21,8%	8,9%	10,8%	16,1%	0,3%	–	100,0%
EBITDA	13.470	23.568	58.997	–32.977	12.145	25.791	–8.950	–4.094	87.951
EBITDA-Marge	7,5%	10,5%	28,1%	–38,8%	11,7%	16,7%	< –100%	–	9,2%
EBIT	7.491	18.754	38.099	–50.434	–2.088	7.144	–13.029	–4.036	1.901
EBIT-Marge	4,1%	8,4%	18,2%	–59,3%	–2,0%	4,6%	< –100%	–	0,2%
Zinsen und ähnliche Erträge	700	251	1.001	34	1.169	37	9.460	–8.039	4.611
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.081	5.765	5.350	13.293	3.884	4.542	23.333	–7.917	50.331
Immaterielle Vermögenswerte	6.546	2.504	14.168	134	13.928	820	8.734	6.177	53.011
Sachanlagen	47.710	86.705	195.097	342.575	137.101	139.088	98.898	–2.601	1.044.573
Finanzverbindlichkeiten	32.867	94.042	91.232	325.315	63.986	73.343	516.323	–238.882	958.226
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	6.822	22.979	11.911	7.773	26.338	17.119	58.341	–24.738	126.546
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	5.979	4.815	20.898	17.457	14.233	18.647	4.079	–58	86.050
Capital Employed (Durchschnitt)	87.654	128.555	297.751	351.829	201.154	144.804	1.593.839	–1.507.528	1.298.058
ROCE	8,5%	14,6%	12,8%	–14,3%	–1,0%	4,9%	–0,8%	–	0,1%
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	354	–	–	–	–	–	–8.899	–	–8.545



(18) Berichterstattung nach Regionen

Berichterstattung nach Regionen

T_A_27

2025 in Tsd. €	Deutschland	Polen	Andere EU-Mitgliedstaaten	Sonstiges Europa	USA	Asien	Sonstige Regionen	Konsolidierung	PCC-Konzern
Sitz der Kunden									
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	138.394	395.328	262.507	33.260	37.826	29.278	27.006	-	923.599
Anteil am Konzernumsatz	15,0%	42,8%	28,4%	3,6%	4,1%	3,2%	2,9%	-	100,0%
Sitz der Gesellschaft									
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	53.586	766.832	20.821	34.208	36.845	11.308	-	-	923.599
Anteil am Konzernumsatz	5,8%	83,0%	2,3%	3,7%	4,0%	1,2%	-	-	100,0%
EBITDA	-7.166	119.661	225	-33.741	79	128	-	2.184	81.370
EBITDA-Marge	-13,4%	15,6%	1,1%	-98,6%	0,2%	1,1%	-	-	8,8%
EBIT	-10.807	50.414	175	-160.307	-90	91	-	2.184	-118.340
EBIT-Marge	-20,2%	6,6%	0,8%	< -100,0%	-0,2%	0,8%	-	-	-12,8%
Zinsen und ähnliche Erträge	12.411	2.086	8	864	-	-	-	-11.304	4.065
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27.819	20.897	105	13.175	118	6	-	-11.473	50.646
Immaterielle Vermögenswerte	10.854	37.975	14	1.280	961	-	-	-	51.084
Sachanlagen	3.622	736.394	993	198.062	37.123	10	-	-109	976.094
Finanzverbindlichkeiten	557.730	363.409	2.975	384.026	26.417	63	-	-299.421	1.035.198
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	8.813	135.410	135	2.159	27.216	79	-	-	173.812
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	3.641	69.247	50	126.566	168	37	-	-	199.710
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	-	-	-	7.136	-	-9.407	-	-	-2.271



Berichterstattung nach Regionen

T_A_28

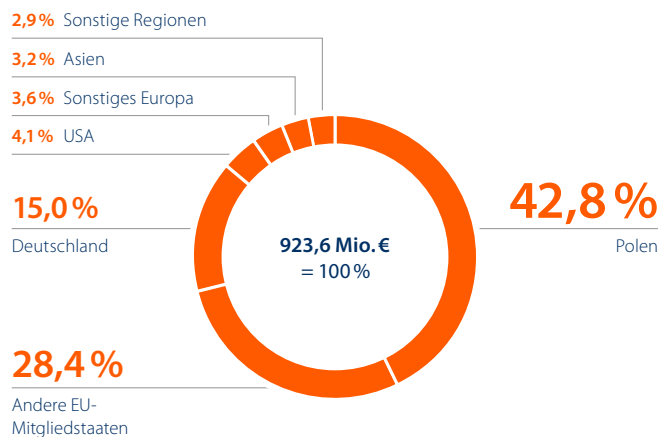
2024 in Tsd. €	Deutschland	Polen	Andere EU-Mitgliedstaaten	Sonstiges Europa	USA	Asien	Sonstige Regionen	Konsolidierung	PCC-Konzern
Sitz der Kunden									
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	168.402	378.283	289.589	38.676	23.182	31.983	29.870	–	959.985
Anteil am Konzernumsatz	17,5 %	39,4 %	30,2 %	4,0 %	2,4 %	3,3 %	3,1 %	–	100,0 %
Sitz der Gesellschaft									
Umsatzerlöse mit Dritten, konsolidiert	66.594	765.111	8.770	80.148	25.294	14.069	–	–	959.985
Anteil am Konzernumsatz	6,9 %	79,7 %	0,9 %	8,3 %	2,6 %	1,5 %	–	–	100,0 %
EBITDA	–5.968	137.550	–281	–33.938	–808	241	–	–8.845	87.951
EBITDA-Marge	–9,0 %	18,0 %	–3,2 %	–42,3 %	–3,2 %	1,7 %	–	–	9,2 %
EBIT	–10.678	74.282	–319	–51.783	–977	220	–	–8.845	1.901
EBIT-Marge	–16,0 %	9,7 %	–3,6 %	–64,6 %	–3,9 %	1,6 %	–	–	0,2 %
Zinsen und ähnliche Erträge	2.313	2.217	33	49	0	–	–	–	4.611
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.969	20.885	76	14.819	140	1	–	–9.561	50.331
Immaterielle Vermögenswerte	8.142	42.414	–	1.408	1.048	–	–	–	53.011
Sachanlagen	3.780	672.824	1.069	355.453	11.430	16	–	–	1.044.573
Finanzverbindlichkeiten	503.190	353.711	2.256	350.336	4.531	18	–	–255.816	958.226
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	17.425	102.239	1	7.812	4.606	47	–	–5.583	126.546
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	4.710	63.268	38	17.844	169	21	–	–	86.050
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	–	–	–	–	–	–8.545	–	–	–8.545

Im Rahmen der regelmäßigen internen und externen Berichterstattung wird das Geschäft der PCC-Gruppe geografisch in sieben Regionen (Deutschland, Polen, andere EU-Mitgliedstaaten, sonstiges Europa, USA, Asien und sonstige Regionen) unterteilt. Im Berichtsjahr 2025 erzielte der Konzern 15,0% der Umsätze mit Kunden in Deutschland (Vorjahr: 17,5%), 42,8% entfielen auf Kunden in Polen (Vorjahr: 39,4%). Die PCC-Gruppe machte insgesamt 86,2% ihres Umsatzes mit Kunden in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (Vorjahr: 87,1%). Den Schwerpunkt bildeten dabei Polen und Deutschland.

Auf Polen entfielen 2025 mit 766,8 Millionen € (Vorjahr: 765,1 Millionen €) 83,0% des Konzernumsatzes mit Dritten, berechnet nach Sitz der Gesellschaft (Vorjahr: 79,7%). Nach Sitz der Kunden entfielen auf die Region 395,3 Millionen € (Vorjahr: 378,3 Millionen €) oder 42,8% (Vorjahr: 39,4%). In Deutschland verringerte sich der Umsatz von 168,4 Millionen € im Vorjahr auf 138,4 Millionen € im Berichtsjahr nach Sitz der Kunden. Nach Sitz der Gesellschaft verringerte sich der Umsatz von 66,6 Millionen € im Vorjahr auf 53,6 Millionen € im Berichtsjahr.

Umsatzerlöse nach Regionen

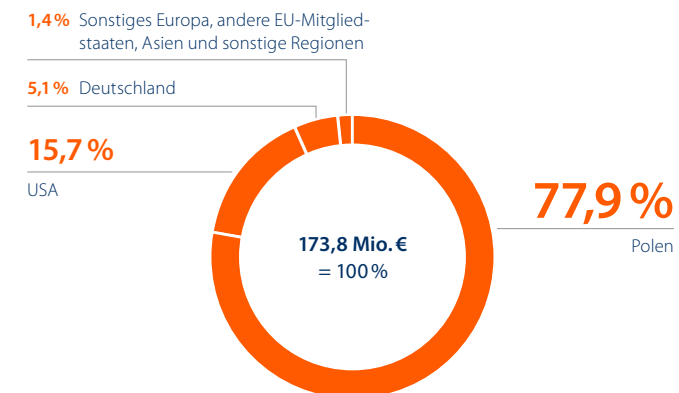
G_A_08



Die Investitionen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr und beliefen sich insgesamt auf 173,8 Millionen € (Vorjahr: 126,5 Millionen €). Von den Investitionen entfiel im Geschäftsjahr 2025 mit 135,4 Millionen € (Vorjahr: 102,2 Millionen €) der größte Teil auf die Region Polen.

Investitionen nach Regionen

G_A_09



Neben der Fertigstellung der zwei neuen Elektrolyseure zur Chlor-Produktion wurde auch weiter in die im Bau befindliche Alkoxy-Anlage am Standort Brzeg Dolny investiert. Dies wurde von Investitionsmaßnahmen in die Infrastruktur, zum Beispiel in das lokale Stromnetz, begleitet. Hinzu kamen Investitionen in Lokomotiven, Eisenbahnkesselwagen und Wagons.

Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

(19) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

T_A_29

in Tsd.€	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Selbst erstellte und entwickelte Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2025	43.748	8.991	13.430	13.036	79.205
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	–	–	–	0
Zugänge	5.422	–	39	4.365	9.827
Abgänge	9.875	–	271	–	10.146
Umbuchungen	694	–	3.660	–4.115	239
Währungsdifferenzen	436	–225	157	88	457
Stand am 31.12.2025	40.425	8.766	17.016	13.374	79.581
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2025	19.062	894	4.808	1.429	26.193
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	–	–	–	0
Zugänge	1.569	–	682	–	2.252
Abgänge	20	–	61	–	81
Wertminderungen	–	–	–	–	–
Währungsdifferenzen	156	–104	62	20	134
Stand am 31.12.2025	20.767	790	5.491	1.450	28.498
Nettobuchwert am 31.12.2025	19.659	7.976	11.524	11.924	51.084

T_A_30

in Tsd.€	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Selbst erstellte und entwickelte Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2024	44.639	8.875	13.183	9.069	75.767
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	–	–	–	–
Zugänge	8.094	–	47	4.709	12.850
Abgänge	10.275	–	39	10	10.324
Umbuchungen	708	–	57	–815	–49
Währungsdifferenzen	581	116	182	83	961
Stand am 31.12.2024	43.748	8.991	13.430	13.036	79.205
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2024	17.241	840	4.051	1.318	23.451
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	–	–	–	–
Zugänge	1.790	–	732	–	2.523
Abgänge	182	–	39	–	222
Wertminderungen	3	–	–	93	96
Währungsdifferenzen	210	53	64	18	345
Stand am 31.12.2024	19.062	894	4.808	1.429	26.193
Nettobuchwert am 31.12.2024	24.686	8.097	8.622	11.606	53.011

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte, Geschäfts- oder Firmenwerte, selbst erstellte und entwickelte Vermögenswerte sowie Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte. Die Nettobuchwerte verringerten sich von 53,0 Millionen € im Vorjahr auf 51,1 Millionen € zum 31. Dezember 2025.

Im Berichtsjahr wurden keine Wertminderungen erfasst (Vorjahr: 0,1 Millionen €). Auf immaterielle Vermögenswerte gab es zum Stichtag beschränkte Verfügungsberechtigungen in Höhe von 1,1 Millionen € (Vorjahr: 0,6 Millionen €). Es gab keine Verpflichtungen zu Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, die auf bereits vertraglich vereinbarte, aber noch nicht abgeschlossene Investitionen entfallen (Vorjahr: 0,2 Millionen €).

In einem Tochterunternehmen werden Explorations- und Produktionsstätigkeiten durchgeführt. Der in den immateriellen Vermögenswerten enthaltene Nettobuchwert aus diesem Sachverhalt beträgt zum Stichtag 0,1 Millionen € (Vorjahr: 0,1 Millionen €). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Explorationstätigkeiten durchgeführt. Für den PCC-Konzern ist dieser Sachverhalt nicht wesentlich, weshalb auf eine separate Darstellung in der Überleitungsrechnung verzichtet wird.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Ein während der Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen möglicher, nicht mehr zu verteilernder aktivischer Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz als Goodwill ausgewiesen. Dieser Goodwill unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens einmal jährlich gemäß IFRS 3 einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Die Darstellung zeigt sämtliche im Konzern vorhandenen Geschäfts- oder Firmenwerte zum 31. Dezember 2025. Darin ist auch der aus dem Einzelabschluss übernommene Geschäfts- oder Firmenwert der US-Gesellschaft PCC Chemax, Inc., Piedmont (South Carolina), enthalten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es wie im Vorjahr weder Zugänge noch Abwertungen. Die Veränderung des Firmenwerts der PCC Chemax, Inc. resultiert aus einem Währungseffekt, da der Firmenwert in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit der Gesellschaft, also in US-Dollar, geführt wird. Die jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen wurden im vierten Quartal des Geschäftsjahres durchgeführt und basierten auf den jeweils von der Unternehmensführung genehmigten Planungen für die drei Folgejahre. Diese wurden durch standardisierte Wachstumsannahmen um zwei weitere Jahre verlängert, sodass die Ermittlung der ewigen Rente auf dem fünften Jahr aufsetzt. Der erzielbare Betrag wurde unter Verwendung des Nutzungswerts bestimmt. Als Wachstumsrate wurde wie im Vorjahr 1,0% unterstellt. Die Planungsprämissen beruhen auf Erfahrungswerten und Schätzungen der jeweiligen Unternehmens-

führung unter Berücksichtigung zentral vorgegebener Globalpositionen wie Wechselkurse, Konjunkturannahmen, Marktwachstum oder Rohstoffpreise. Hierfür wurde auch auf externe Quellen zurückgegriffen. Weiterhin wurde auf die lokale Steuerrate von 19,0% bei den polnischen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und 23,6% bei der US-amerikanischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit abgestellt. Die Steuerraten waren unverändert zum Vorjahr. Der Kapitalkostensatz wurde wie im Vorjahr regionenspezifisch ermittelt. Er lag für Polen bei 9,11% (Vorjahr: 9,19%) und für die USA bei 8,41% (Vorjahr: 8,34%). Auch unter Berücksichtigung eines um 10% veränderten Kapitalkostensatzes ergibt sich kein Wertminderungsbedarf.

Geschäfts- oder Firmenwerte

T_A_31

in Tsd. €	31.12.2025	31.12.2024
PCC Silicium S.A.	2.615	2.615
PCC Intermodal S.A.	2.593	2.593
PCC Rokita-Gruppe	1.330	1.330
PCC Chemax, Inc.	924	1.045
PCC Exol SA	515	515
Geschäfts- oder Firmenwerte	7.976	8.097



(20) Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen

T_A_32

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2025	421.372	698.475	321.038	154.490	1.595.375
Veränderungen des Konsolidierungskreises	- 185	- 29	- 9	- 80	- 303
Zugänge	1.169	3.350	1.699	134.186	140.404
Abgänge	57	7.314	3.930	67	11.369
Umbuchungen	2.955	29.573	22.445	- 55.900	- 927
Währungsdifferenzen	- 25.242	- 13.347	3.839	220	- 34.530
Stand am 31.12.2025	400.011	710.708	345.083	232.848	1.688.650
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2025	81.523	305.063	157.389	6.827	550.802
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	- 29	- 8	- 80	- 117
Zugänge	10.056	37.498	15.389	-	62.943
Abgänge	54	7.169	3.880	22	11.125
Wertminderungen	63.414	48.675	2.225	1.904	116.218
Wertaufholungen	-	- 2	-	-	- 2
Umbuchungen	27	262	1.068	-	1.358
Währungsdifferenzen	- 4.927	- 4.461	1.797	71	- 7.520
Stand am 31.12.2025	150.039	379.838	173.979	8.701	712.557
Nettobuchwert am 31.12.2025	249.973	330.869	171.104	224.147	976.094

T_A_33

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2024	401.186	666.624	304.195	104.544	1.476.548
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	2.506	2.506
Zugänge	494	6.829	9.364	84.838	101.524
Abgänge	886	11.686	10.715	5.104	28.390
Umbuchungen	4.142	19.089	13.666	- 33.731	3.166
Währungsdifferenzen	16.436	17.620	4.528	1.437	40.021
Stand am 31.12.2024	421.372	698.475	321.038	154.490	1.595.375
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2024	69.436	264.329	141.219	5.276	480.260
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-
Zugänge	10.100	39.269	14.913	-	64.282
Abgänge	475	6.037	2.328	19	8.860
Wertminderungen	259	25	285	1.495	2.064
Wertaufholungen	- 7	- 2	-	- 1	- 10
Umbuchungen	-	1.250	1.061	-	2.311
Währungsdifferenzen	2.210	6.230	2.239	76	10.755
Stand am 31.12.2024	81.523	305.063	157.389	6.827	550.802
Nettobuchwert am 31.12.2024	339.849	393.413	163.648	147.662	1.044.573

Der Nettobuchwert der Sachanlagen verringerte sich von 1.044,6 Millionen € im Vorjahr auf 976,1 Millionen € zum 31. Dezember 2025. Dies ist im Wesentlichen auf außerplanmäßige Wertminderungen auf die Siliziummetall-Anlage in Island zurückzuführen. Die Zugänge zu den Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 140,4 Millionen € (Vorjahr: 101,5 Millionen €). Die Investitionen verteilten sich im Wesentlichen auf die Segmente Handel & Services, Chlor & Derivate, Logistik sowie auf die Projektentwicklungen im Segment Holding & Projekte. Des Weiteren wurden fortlaufende Ersatzinvestitionen getätigt. Die Zugänge zu den Abschreibungen auf Sachanlagen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 62,9 Millionen € (Vorjahr: 64,3 Millionen €). Die Wertminderungen auf Sachanlagen beliefen sich auf 116,2 Millionen € (Vorjahr: 2,1 Millionen €) und betreffen im Wesentlichen zuvor genannten Siliziummetall-Anlage im Segment Silizium & Derivate, die Schließung des Monochlorbenzol-Werks im Segment Chlor & Derivate sowie kleinere Anlagen im Segment Polyole & Derivate. Die Wertaufholungen sind im Berichts- und im Vorjahr von insgesamt nicht wesentlicher Bedeutung.

Bei vereinzelten Sachanlagen gab es zum Bilanzstichtag 2025 Beschränkungen von Verfügungsberechtigungen in Höhe von 524,2 Millionen € (Vorjahr: 545,4 Millionen €). Darüber hinaus dienen diese als Sicherheiten für Schulden. Insgesamt bestanden zum 31. Dezember 2025 Investitionsverpflichtungen in Höhe von 25,0 Millionen € (Vorjahr: 55,2 Millionen €), die auf bereits vertraglich vereinbarte, aber noch nicht abgeschlossene Investitionen entfielen. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr 0,5 Millionen € (Vorjahr: 0,3 Millionen €) an Versicherungsentschädigungen vereinnahmt, die auf Sachanlagen entfielen.

(21) Nutzungsrechte

Entwicklung der Nutzungsrechte

in Tsd. €	2025	2024
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand am 01.01.	141.020	130.666
Zugänge	23.581	26.169
Abgänge	8.466	14.123
Umbuchungen	688	-3.117
Währungsdifferenzen	1.193	1.425
Stand am 31.12.	158.015	141.020
Abschreibungen		
Stand am 01.01.	51.884	49.624
Zugänge	18.298	17.085
Abgänge	5.321	13.290
Umbuchungen	- 1.358	-2.311
Währungsdifferenzen	474	776
Stand am 31.12.	63.977	51.884
Nettobuchwert am 31.12.	94.039	89.136

T_A_34

In der PCC-Gruppe liegen Leasingverträge insbesondere in den Bereichen bebauter und unbebauter Grundstücke sowie Gebäude, technischer Anlagen und Maschinen sowie in den Bereichen Betriebs- und Geschäftsausstattung und Fuhrpark vor. Zur Sicherstellung der Flexibilität werden mitunter Verlängerungs- und Kün-

digungsoptionen vereinbart. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeit werden sämtliche Umstände und Tatsachen berücksichtigt, die nach aktuellem Kenntnisstand einen Einfluss auf die Ausübung einer Verlängerungsoption beziehungsweise die Nichtausübung einer Kündigungsoption haben. Bei der Bestimmung von Leasingverbind-

lichkeiten und korrespondierenden Nutzungsrechten werden alle hinreichend sicheren Zahlungsmittelabflüsse berücksichtigt. Die Nettobuchwerte der Nutzungsrechte in Höhe von 94,0 Millionen € (Vorjahr: 89,1 Millionen €) teilen sich zum Bilanzstichtag nach Art der zugrunde liegenden Vermögenswerte wie folgt auf:

Nettobuchwert Nutzungsrechte	T_A_35	
in Tsd. €	31.12.2025	31.12.2024
Grundstücke und Bauten	31.986	28.533
Technische Anlagen und Maschinen	20.213	22.231
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, inkl. Fuhrpark	41.840	38.373
Nettobuchwert Nutzungsrechte	94.039	89.136

Die zugrunde liegenden Vertragslaufzeiten reichen bei Leasingverhältnissen über Grundstücke und Bauten von einem bis zu 27 Jahren. Die Leasingdauer für technische Anlagen und Maschinen beträgt zwischen einem und fünf Jahren und für andere Anlagen,

Betriebs- und Geschäftsausstattung inklusive unseres Fuhrparks zwischen einem und sechs Jahren. Die im Geschäftsjahr 2025 erfassten Abschreibungen der Nutzungsrechte in Höhe von 18,3 Millionen € (Vorjahr: 17,1 Millionen €) teilen sich nach Art der zugrunde liegenden Vermögenswerte wie folgt auf:

Abschreibungen Nutzungsrechte	T_A_36	
in Tsd. €	2025	2024
Grundstücke und Bauten	1.378	1.330
Technische Anlagen und Maschinen	9.261	8.787
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, inkl. Fuhrpark	7.658	6.968
Abschreibungen Nutzungsrechte	18.298	17.085

(22) Langfristige finanzielle Vermögenswerte

In den langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert sind, die Beteiligungen an sonstigen Unternehmen sowie die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens enthalten. Darüber hinaus werden positive Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente in dieser Position ausgewiesen. Zum Abschlussstichtag beliefen sich die langfristigen finanziellen Vermögenswerte auf insgesamt 12,6 Millionen € (im Vorjahr ebenfalls 12,6 Millionen €) und entfallen mit 8,8 Millionen € (Vorjahr: 8,5 Millionen €) im Wesentlichen auf verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen sowie mit 3,7 Millionen € (Vorjahr: 4,1 Millionen €) auf positive Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente.

(23) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten Ausleihungen an verbundene Unternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert sind, Ausleihungen an Joint Ventures sowie sonstige Ausleihungen. Zum Abschlussstichtag beliefen sich die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte auf insgesamt 14,7 Millionen € (Vorjahr: 15,3 Millionen €). Darin enthalten sind insbesondere die Ausleihungen an das Gemeinschaftsunternehmen OOO DME Aerosol in Höhe von 11,4 Millionen € (Vorjahr: 12,5 Millionen €).

(24) Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von 121,8 Millionen € auf 100,3 Millionen € zum 31. Dezember 2025. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der vorübergehenden Stilllegung der Siliziummetall-Produktion in Island und dem damit einhergehenden Abbau der Vorräte. Im Berichtsjahr wurden aufgrund gestiegener Marktfähigkeit Zuschreibungen auf zuvor wertgeminderte Vorräte in Höhe von 0,1 Millionen € vorgenommen (Vorjahr: 0,9 Millionen €). Die Wertminderungen lagen bei 1,5 Millionen € (Vorjahr: 1,2 Millionen €). Im Geschäftsjahr 2025 wurden Vorräte in Höhe von 567,7 Millionen € (Vorjahr: 554,2 Millionen €) als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Vorräte

	31.12.2025	31.12.2024
in Tsd. €		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47.049	56.734
Unfertige Erzeugnisse	20.049	24.684
Fertige Erzeugnisse	20.296	29.627
Handelswaren	6.861	6.711
Unterwegs befindliche Waren	5.838	3.949
Geleistete Anzahlungen	171	75
Vorräte	100.264	121.780

T_A_37

(25) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum Stichtag in voller Höhe mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert und beliefen sich auf 105,3 Millionen €. Die auf Basis des Wertminderungsmodells ermittelten künftig zu erwartenden Verluste lagen wie im Vorjahr auf niedrigem Niveau. Die Zuführungen zu Wertberichtigungen aufgrund bereits eingetretener Verluste erhöhten sich auf 2,6 Millionen € (Vorjahr: 2,1 Millionen €). Insgesamt sind im Berichts- und im Vorjahr Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,7 Millionen € berücksichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2025	31.12.2024
in Tsd. €		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.043	107.441
Künftig zu erwartender Verlust (ECL) – Stufe 2	– 78	– 49
Bereits eingetretener Verlust – Stufe 3	– 2.634	– 2.054
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.332	105.338

T_A_38



Die Fälligkeitsstruktur aller nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in der abgebildeten Tabelle dargestellt. Rund 90,7% der Forderungen im Konzern sind per 31. Dezember 2025 weder wertgemindert noch überfällig (Vorjahr: 87,5%). Zudem sind die Ausfallrisiken sowie die Höhe der erwarteten Kreditausfälle (ECL) über die Restlaufzeit je Altersklasse abgebildet.

Einzelne Gesellschaften im PCC-Konzern nutzen Factoring als Forderungsfinanzierung. Das Volumen aller verkauften Forderungen betrug zum Stichtag 19,8 Millionen € (Vorjahr: 48,7 Millionen €).

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T_A_39

in Tsd. €	2025	2024
Wertberichtigungen am 01.01.	-2.102	-2.136
Veränderung der künftig zu erwartenden Kreditausfälle (Stufe 2)	-29	64
Veränderung der bereits eingetretenen Verluste (Stufe 3)	-1.738	-50
Verbrauch	1.215	34
Kursdifferenzen	-57	-15
Wertberichtigungen am 31.12.	-2.711	-2.102

Fälligkeitsstruktur von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T_A_40

in Tsd. €	Bruttowert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		Erwarteter Verlust (ECL)	
	2025	2024	2025	2024
Nicht fällig	95.567	92.206	49	36
Überfällig	12.477	15.235	29	13
bis zu 30 Tage	9.478	10.559	10	4
zwischen 31 und 60 Tage	1.086	1.377	2	2
zwischen 61 und 90 Tage	371	1.054	2	1
zwischen 91 und 120 Tage	34	96	1	1
über 120 Tage	1.507	2.148	15	5
Summe	108.043	107.441	78	49



(26) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestanden zum 31. Dezember 2025, wie im Vorjahr, in voller Höhe mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Darunter sind Forderungen gegen verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen zu verstehen. Weitere Informationen finden sich im Kapitel über nahestehende Unternehmen in Abschnitt (39). Es handelt sich weitestgehend um Darlehensforderungen gegen Projektgesellschaften. Zum 31. Dezember 2025 bestehen keine Wertminderungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr: 6,5 Millionen €).

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

T_A_41

in Tsd. €	31.12.2025		31.12.2024	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	–	2.912	–	2.464
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	–	3.422	–	2.381
Geleistete Kautionen	–	316	–	237
Forderungen aus Umsatzsteuer und anderen Abgaben	–	13.481	–	16.386
Forderungen gegen Mitarbeitende	–	38	–	43
Forderungen aus Versicherungsansprüchen	–	5	–	5
Positive Zeitwerte derivativer Finanzinstrumente	–	2	–	1
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	480	4.683	592	5.578
Forderungen aus Darlehen gegen verbundene Unternehmen	–	470	–	398
Vertragsvermögenswerte	–	204	–	1.007
Andere sonstige Vermögenswerte	–	3.886	5	9.870
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	480	29.418	597	38.370

(27) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der PCC SE ist unverändert zum Vorjahr, beträgt 5,0 Millionen € und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 5.000.000 Stückaktien zum Nennwert von 1 Euro je Aktie. Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals wird in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung als Bestandteil dieses Konzernabschlusses abgebildet. Die Zusammensetzung der Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen zum 31. Dezember 2025 ist in der abgebildeten Tabelle dargestellt.

Die Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen umfassen die in der abgelaufenen Periode erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, soweit sie nicht verwendet wurden. Der auf den Konzern entfallende Anteil am Konzerngesamtergebnis des Vorjahres in Höhe von –23,3 Millionen € ist als Ergebnisvortrag in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte aus den Ergebnisvorträgen der PCC SE eine Ausschüttung an den Gesellschafter der PCC SE in Höhe von 1,65 Millionen € (Vorjahr: 5,5 Millionen €). Dies entspricht einer Dividende je Aktie in Höhe von 0,33 € (Vorjahr: 1,10 €). In den sonstigen Eigenkapitalposten werden Differenzen aus der Währungsumrechnung ausgewiesen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr verringerten diese das Konzerneigenkapital um 9,8 Millionen € auf insgesamt –14,4 Millionen € (Vorjahr: –5,0 Millionen €). Die Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ist in der abgebildeten Tabelle dargestellt.

Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen

		T_A_42	
in Tsd. €		31.12.2025	31.12.2024
Gewinnrücklagen, Gewinn- und Verlustvorträge, Bewertungsrücklagen und mit Gewinnrücklagen verrechnete Unterschiedsbeträge		139.110	190.327
Rücklage aus IFRS-Umstellung		56.799	49.788
Auf den Konzern entfallender Anteil am Jahresergebnis		– 128.238	–34.224
Gewinnrücklagen / Sonstige Rücklagen		67.670	205.891

Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

					T_A_43
in Tsd. €	Währungs- umrechnung	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Marktbewertung von Finanzanlage- vermögen	Sonstige Veränderungen	Summe
Stand am 01.01.2025	– 3.197	– 490	– 1.225	– 101	– 5.013
Veränderungen	– 9.793	126	304	–	– 9.363
Latente Steuern	–	– 24	– 5	–	– 29
Stand am 31.12.2025	– 12.990	– 388	– 926	– 101	– 14.405

in Tsd. €	Währungs- umrechnung	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Marktbewertung von Finanzanlage- vermögen	Sonstige Veränderungen	Summe
Stand am 01.01.2024	– 14.306	– 455	– 1.061	– 101	– 15.924
Veränderungen	11.109	– 43	– 166	–	10.900
Latente Steuern	–	8	2	–	11
Stand am 31.12.2024	– 3.197	– 490	– 1.225	– 101	– 5.013

(28) Anteile anderer Gesellschafter

An einzelnen Gesellschaften der PCC-Gruppe sind in- und ausländische Minderheitsgesellschafter beteiligt. Bei der Erstkonsolidierung des Eigenkapitals von Unternehmen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern sowie bei nachfolgenden Kapitalmaßnahmen wendet die PCC die additive Methode stetig an. Indirekte Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Nettovermögen der konsolidierten Gesellschaft bleiben dabei unberücksichtigt. Für die Ergebniszuordnung kommt die multiplikative Methode sowohl für direkte und als auch für indirekte Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zur Anwendung.

Der im Konzerneigenkapital am 31. Dezember 2025 ausgewiesene Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter beträgt –8,1 Millionen € und ist damit um 66,6 Millionen € geringer als zum Vorjahresstichtag. Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen sind in verschiedenen Segmenten der PCC-Gruppe tätig. Angaben zum Gesellschaftsnamen, zum Sitz der Gesellschaft und zu Kapitalanteilen für Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen enthält die Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB in Abschnitt (44). Es liegen keine wesentlichen Restriktionen vor, die über die üblichen gesellschaftsrechtlichen und vertraglichen Regelungen hinausgehen.

Anteile anderer Gesellschafter

T_A_44

in Tsd. €	PCC-Rokita-Gruppe		PCC BakkiSilicon hf.		PCC Exol SA	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Bilanzdaten zum 31.12.						
Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	56.195	51.256	–80.838	–8.364	10.408	9.208
Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital in %	17,42	15,74	34,55	34,55	12,91	12,91
Ausgezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	4.175	4.924	–	–	–	370
Langfristige Vermögenswerte	412.509	408.607	178.930	343.862	119.621	110.954
Kurzfristige Vermögenswerte	136.000	182.718	8.634	33.805	59.095	67.296
Langfristige Verbindlichkeiten	131.317	154.401	337.557	317.798	51.068	50.529
Kurzfristige Verbindlichkeiten	94.042	110.534	42.938	43.041	49.266	58.628
Ergebnisdaten						
Gewinnanteil anderer Gesellschafter	2.864	5.011	–70.660	–19.963	1.133	1.043
Umsatz	421.205	442.940	32.413	81.408	221.752	196.742
Jahresergebnis	16.439	31.835	–216.085	–57.777	8.776	8.075
Gesamtergebnis	16.516	31.815	–216.085	–57.777	8.773	8.098

(29) Hybridkapital

Als Hybridkapital ist ein hybrides Finanzierungsinstrument im Volumen von 78,7 Millionen € ausgewiesen. In Übereinstimmung mit IAS 32 ist das Hybridkapital als Eigenkapital klassifiziert. Es besteht weder eine vertragliche Verpflichtung zur Rückzahlung des Nominalbetrags noch zur Zahlung eines Zinses. Die Rückzahlung

ist vielmehr an Bedingungen geknüpft, die abhängig sind von der Entscheidung des Managements der Gesellschaft über Ausschüttungen an die Anteilseigner. Sobald Beschlüsse über Ausschüttungen an diese gefasst werden, wird ebenfalls eine anteilige Bedienung des Hybridkapitals erfolgen.

(30) Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen

Den meisten Beschäftigten in den polnischen Tochtergesellschaften der PCC-Gruppe werden neben der gesetzlichen Altersversorgung auch einmalige Leistungen aus gesetzlich bedingten Versorgungsplänen gewährt. Die leistungsorientierten Versorgungen bemessen sich in der Regel nach Beschäftigungsdauer und Bezügen. Leistungen im Rahmen von leistungsorientierten Zusagen werden im Allgemeinen bei Erreichen des Renteneintrittsalters oder bei Invalidität beziehungsweise Tod gewährt.

Beitragsorientierte Pläne liegen im Wesentlichen in Form der gesetzlichen Rentenversicherungen in Deutschland wie auch bei den ausländischen Tochterunternehmen vor. Für Beschäftigte der deutschen Tochterunternehmen und der Holding kann es neben der gesetzlichen Altersversorgung vereinzelt auch Beiträge zu anderen beitragsorientierten Versorgungen geben. Typische Risikofaktoren für leistungsorientierte Zusagen sind Langlebigkeit, Nominalzinsänderungen sowie Inflations- und Gehaltssteigerungen. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus einem Versorgungsplan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer oder ein Rückgang des Anleihezinssatzes führt jeweils zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit. Des Weiteren wird der Barwert der

leistungsorientierten Verpflichtung aus einem Versorgungsplan auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer führen zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Die leistungsorientierten Versorgungszusagen sind innenfinanziert. Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen betragen nahezu unverändert zum Vorjahr 1,3 Millionen €. Davon sind 1,2 Millionen € langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen

in Tsd. €

Pensionsverpflichtungen zum 01.01.

Laufender Diensteitaufwand

Gezahlte Leistungen

Zinskosten

Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen

Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen

Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen

Wechselkurseffekte

Pensionsverpflichtungen zum 31.12.

T_A_45

	2025	2024
Pensionsverpflichtungen zum 01.01.	1.331	1.230
Laufender Diensteitaufwand	128	113
Gezahlte Leistungen	-75	-114
Zinskosten	45	38
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen	22	20
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	-135	-46
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-30	71
Wechselkurseffekte	17	19
Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	1.302	1.331



Insgesamt werden für 2.886 Mitarbeitende der PCC-Konzerngesellschaften (Vorjahr: 2.943) leistungsorientierte Versorgungspläne gewährt, davon entfallen 74,3% auf Männer und 25,7% auf Frauen. Das Durchschnittsalter belief sich am Abschlusstag 2025 auf 43,4 Jahre (Vorjahr: 43,3 Jahre). Für die Bestimmung der Pensionsverpflichtungen wurde ein einheitlicher Rechnungszinsfuß von 4,35% (Vorjahr: 3,45%) angesetzt. Die Entwicklung der Gehälter wurde

mit 3,8% (Vorjahr: 4,2%) angesetzt. Die polnische Richttafel 2024 des Zentralamts für Statistik, welche als Basis für die Berechnung dient, geht von einer Lebenserwartung von 78,6 Jahren aus (Vorjahr: 78,3 Jahre). Eine Anpassung der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter hätte folgende Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen:

Sensitivitäten der Pensionsverpflichtungen

T_A_46

in Tsd.€	Anstieg um 0,25 Prozentpunkte		Rückgang um 0,25 Prozentpunkte	
	2025	2024	2025	2024
Veränderung des Rechnungszinsfußes	-34	-41	23	23
Veränderung des Gehaltstrends	23	23	-34	-41
Veränderung der Fluktuationsquote	-19	-25	8	6

Die vorstehende Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten.



Die Pensionsverpflichtungen haben das folgende Profil von Restlaufzeiten:

Fälligkeitenprofil von Pensionsverpflichtungen

				T_A_47
in Tsd.€	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2025
Pensionsverpflichtungen	111	302	889	1.302

				31.12.2024
in Tsd.€	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2024
Pensionsverpflichtungen	67	276	987	1.331

Die Zahlungsmittelabflüsse aus Pensionsverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Fälligkeitenprofil der Zahlungsströme aus Pensionsverpflichtungen

				T_A_48
in Tsd.€	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2025
Zahlungsmittelabflüsse aus Pensionsverpflichtungen	115	459	3.892	4.466

				31.12.2024
in Tsd.€	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2024
Zahlungsmittelabflüsse aus Pensionsverpflichtungen	70	393	3.843	4.306

Im Aufwand des Geschäftsjahres 2025 sind 11,4 Millionen € an Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung enthalten (Vorjahr: 10,5 Millionen €). Über die Beiträge zur gesetzlichen Altersvorsorge hinaus sind Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne im Ergebnis der aktuellen Periode in Höhe von 1,4 Millionen € enthalten (Vorjahr: 1,9 Millionen €).

Aufwand für Altersvorsorge im Ergebnis erfasst

		T_A_49	
in Tsd.€	2025	2024	
Aufwand aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	128	113	
Aufwand aus beitragsorientierten Versorgungsplänen	1.432	1.889	
Aufwand für Altersversorgung im Ergebnis erfasst	1.560	2.002	



(31) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen verringerten sich von 42,8 Millionen € im Vorjahr auf 38,2 Millionen € zum 31. Dezember 2025. Grund für den Rückgang sind im Wesentlichen die um 5,6 Millionen € geringeren Rückstellungen für den Erwerb von CO₂-Zertifikaten. Zum Rückgang beigetragen haben auch die um 3,1 Millionen € geringeren Personalarückstellungen. Diese werden im Wesentlichen für Bonus- und Urlaubsansprüche gebildet.

Die Rückstellungen für Energieeffizienzsertifikate entstehen aus den Vorgaben des polnischen Systems zum Energiemix. Eine Minderversorgung des Produktionsprozesses mit Energie aus erneuerbaren Quellen muss entweder durch den Kauf von sogenannten Grün-Zertifikaten oder durch Kompensationszahlungen ausgeglichen werden.

Die abgebildete Tabelle zeigt die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2025. Sonstige Veränderungen enthalten im Wesentlichen Währungskurseffekte.

Sonstige Rückstellungen

in Tsd. €	31.12.2025		31.12.2024	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Personalarückstellungen	21	15.723	11	18.863
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	–	752	–	828
Rückstellungen für Kundenverpflichtungen	–	–	–	1
Rückstellungen für Prozesskosten und Gerichtsverfahren	–	1.863	–	2.272
Rekultivierungsrückstellungen	3.946	130	3.625	567
Rückstellungen für den Erwerb von Rechten (CO ₂ -Zertifikate)	–	6.440	–	12.042
Rückstellungen für den Erwerb von Energie aus erneuerbaren Quellen	–	499	–	466
Rückstellungen für die Kosten der Stilllegung einer Produktionsanlage	1.432	273	–	–
Rückstellungen für die Erfüllung von Vertragsverpflichtungen	–	2.535	–	–
Übrige sonstige Rückstellungen	1.524	3.104	1.601	2.505
Sonstige Rückstellungen	6.923	31.319	5.236	37.544

T_A_50

Entwicklung der Rückstellungen

in Tsd. €	01.01.2025	Zuführungen	Inanspruchnahme	Auflösung	Aufzinsung	Sonstige Veränderungen	31.12.2025
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	828	721	643	137	–	–17	752
Rückstellungen für Kundenverpflichtungen	1	–	1	–	–	0	0
Rückstellungen für Prozesskosten und Gerichtsverfahren	2.272	849	1.288	–	–	29	1.863
Rekultivierungsrückstellungen	4.192	200	479	–	109	54	4.077
Rückstellungen für den Erwerb von Rechten (CO ₂ -Zertifikate)	12.042	6.440	11.850	–	–	–192	6.440
Rückstellungen für den Erwerb von Energie aus erneuerbaren Quellen	466	429	392	10	–	6	499
Rückstellungen für die Kosten der Stilllegung einer Produktionsanlage	–	1.705	–	–	–	–	1.705
Rückstellungen für die Erfüllung von Vertragsverpflichtungen	–	2.535	–	–	–	–	2.535
Übrige sonstige Rückstellungen	4.106	1.045	267	260	6	–3	4.628
Sonstige Rückstellungen	42.780	28.839	28.887	4.526	115	–79	38.243

T_A_51



(32) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten der PCC-Gruppe setzen sich im Wesentlichen zusammen aus lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Anleihen, gegenüber Kreditinstituten, aus Leasingverhältnissen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich von 958,2 Millionen € im Vorjahr auf 1.035,2 Millionen € zum 31. Dezember 2025. Der größte absolute Anstieg um 52,7 Millionen € auf 415,4 Millionen € war bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu verzeichnen. Die Verbindlichkeiten aus Anleihen erhöhten sich ebenfalls deutlich um 21,5 Millionen € auf 542,3 Millionen €. Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen erhöhten sich um 2,3 Millionen € auf 76,9 Millionen €.

Finanzverbindlichkeiten

in Tsd. €	31.12.2025		31.12.2024	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Anleihen	446.339	95.976	419.954	100.903
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	344.169	71.255	312.923	49.846
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	60.257	16.604	56.976	17.623
Negativer Zeitwert von Derivaten	–	248	–	1
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	–	350	–	–
Finanzverbindlichkeiten	850.765	184.433	789.853	168.373

T_A_52



Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden mit Zinssätzen zwischen 0,4% p.a. und 12,5% p.a. verzinst. Die nicht ausgenutzten, verbindlich zugesagten Kreditlinien innerhalb der PCC-Gruppe betragen zum Stichtag 156,4 Millionen € (Vorjahr: 144,9 Millionen €). Die im PCC-Konzern vorhandenen Finanzverbindlichkeiten haben zum Stichtag das in der Tabelle dargestellte Profil von Restlaufzeiten.

Fälligkeitsprofil Finanzverbindlichkeiten

T_A_53

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2025
Verbindlichkeiten aus Anleihen	95.976	421.934	24.405	542.315
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71.255	123.730	220.439	415.424
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	16.604	39.918	20.339	76.861
Negativer Zeitwert von Derivaten	248	–	–	248
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	350	–	–	350
Finanzverbindlichkeiten	184.433	585.582	265.183	1.035.198

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Anleihen	100.903	401.764	18.190	520.857
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.846	117.169	195.755	362.770
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	17.623	41.182	15.793	74.598
Negativer Zeitwert von Derivaten	1	–	–	1
Finanzverbindlichkeiten	168.373	560.115	229.738	958.226

Relevant für die Darstellung der Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinszahlungen und Zahlungen des Nominalbetrags sowie sonstige Zahlungen für derivative Finanzinstrumente. In der nebenstehenden Darstellung werden künftige Zahlungsströme nicht abgezinst. Derivate werden mit ihren Nettzahlungsströmen einbezogen, soweit sie negative Marktwerte haben und daher Verbindlichkeiten darstellen. Derivate mit positiven Marktwerten sind Vermögenswerte und werden daher nicht berücksichtigt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen unverzinslich und innerhalb eines Jahres fällig. Der Buchwert von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht daher der Summe der künftigen Zahlungsströme.

Fälligkeitenprofil der Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten

T_A_54

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2025
Verbindlichkeiten aus Anleihen	99.224	493.688	34.257	627.169
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67.644	169.560	231.258	468.462
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	20.009	45.736	42.892	108.637
Negativer Zeitwert von Derivaten	248	–	–	248
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	357	–	–	357
Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten	187.483	708.984	308.407	1.204.873

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Anleihen	106.385	495.281	–	601.666
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	67.476	144.951	199.307	411.734
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	20.456	46.736	36.495	103.687
Negativer Zeitwert von Derivaten	1	–	–	1
Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzverbindlichkeiten	194.317	686.968	235.801	1.117.087



Die unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie diejenigen aus Leasingverhältnissen waren 2025 zum Großteil durch Grundschulden oder ähnliche Pfandrechte sowie durch die Abtretung von Ansprüchen, die Sicherungsübereignung von Sachanlagen oder sonstige Abtretungen besichert. Insgesamt lagen die gewährten Sicherheiten zum 31. Dezember 2025 bei 482,2 Millionen € (Vorjahr: 438,9 Millionen €).

Besicherte Verbindlichkeiten

	31.12.2025	31.12.2024
in Tsd. €		
Grundschulden und ähnliche Pfandrechte	79.560	79.937
Abtretung von Ansprüchen an Vermögenswerten	343.718	282.017
Abtretung von Ansprüchen an Vorräten	1.356	1.468
Sicherungsübereignung	8.125	23.268
Sonstige Abtretung	49.482	52.171
Sicherheiten	482.241	438.862

T_A_55



Verbindlichkeiten aus Anleihen resultieren aus Emissionen der PCC SE sowie der ausländischen Tochtergesellschaften PCC Rokita SA und PCC Exol SA. Anleihen der PCC-Gruppe sind in den Währungen Euro und polnischer Złoty emittiert. Die öffentlichen Anleihen in Euro (EUR) sind mit festen Zinssätzen zwischen 4,0% und 6,0% p.a. ausgestattet. Die in Złoty (PLN) emittierten Anleihen haben entweder feste Zinssätze zwischen 5,0% und 5,5% p.a. oder eine variable Verzinsung. Die in Złoty emittierten Anleihen mit einem Volumen von insgesamt 102,0 Millionen PLN (Vorjahr: 197,0 Millionen PLN) hatten zum Stichtag einen Wert von umgerechnet 23,5 Millionen € (Vorjahr: 45,2 Millionen €).

Anleiheverbindlichkeiten

in Tsd.€	Emissionsdatum	Fälligkeitsdatum	Emissionswährung	Kupon	Emissionsvolumen	31.12.2025	31.12.2024
Emittiert durch die PCC SE							
DE000A3511S2	02.01.2024	01.02.2029	EUR	6,00%	40.000	40.000	40.000
DE000A30V5S6	01.09.2022	01.10.2027	EUR	5,00%	40.000	35.178	35.178
DE000A3510Z9	02.10.2023	01.10.2028	EUR	6,00%	35.000	35.000	35.000
DE000A3824R1	01.03.2024	01.05.2029	EUR	6,00%	35.000	35.000	35.000
DE000A4DFD59	03.02.2025	01.04.2030	EUR	5,75%	35.000	30.027	–
DE000A383UJ9	01.10.2024	01.10.2029	EUR	5,75%	50.000	29.682	29.682
DE000A3E5S42	17.05.2021	01.07.2026	EUR	4,00%	30.000	29.293	29.293
DE000A351K90	03.04.2023	01.07.2028	EUR	5,00%	35.000	28.796	28.796
DE000A3MQEN8	15.11.2021	01.12.2026	EUR	4,00%	30.000	26.926	26.926
DE000A383EM7	01.07.2024	01.07.2029	EUR	5,75%	30.000	26.213	26.213
DE000A4DFMA8	02.05.2025	01.07.2027	EUR	4,00%	30.000	24.813	–
DE000A4DFWY7	01.10.2025	01.01.2031	EUR	5,50%	40.000	24.405	–
DE000A4DFHU6	01.07.2025	01.10.2030	EUR	5,50%	30.000	23.709	–
DE000A30VR40	01.02.2023	01.04.2028	EUR	5,00%	30.000	21.800	21.800
DE000A383SZ9	02.12.2024	01.01.2030	EUR	5,75%	25.000	21.193	18.190
DE000A3MQZM5	02.05.2022	01.04.2026	EUR	4,00%	30.000	20.991	20.991
DE000A383S03	02.12.2024	01.04.2027	EUR	4,50%	20.000	19.998	8.349
DE000A30V2U2	01.12.2022	01.12.2027	EUR	5,00%	20.000	19.858	19.858
DE000A4DFLK9	01.04.2025	01.07.2030	EUR	5,50%	25.000	15.959	–
DE000A3MP4P9	01.10.2021	01.10.2026	EUR	4,00%	10.000	10.000	10.000
DE000A3H2VU4	02.11.2020	01.10.2025	EUR	4,00%	30.000	–	29.653
DE000A2YN1K5	22.10.2019	01.02.2025	EUR	4,00%	30.000	–	29.133
DE000A2YPFY1	02.12.2019	01.07.2025	EUR	4,00%	30.000	–	23.818
DE000A3MQEM0	15.11.2021	01.04.2025	EUR	3,00%	10.000	–	7.790
Emittiert durch die PCC Exol SA							
PLPCCEX00143	18.09.2025	18.09.2030	PLN	WIBOR 3M + 2,20%	25.000	5.835	–
PLPCCEX00135	11.06.2024	11.09.2029	PLN	WIBOR 3M + 2,70%	20.000	4.681	4.609
PLPCCEX00077	25.06.2020	25.06.2025	PLN	5,50%	25.000	–	5.834
Emittiert durch die PCC Rokita SA							
PLPCCRK00258	29.04.2019	29.04.2026	PLN	5,00%	22.000	5.208	5.129
PLPCCRK00274	12.05.2020	12.05.2027	PLN	5,50%	20.000	4.204	4.141
PLPCCRK00266	22.10.2019	22.10.2026	PLN	5,50%	15.000	3.546	3.493
PLPCCRK00290	24.10.2023	06.08.2025	PLN	WIBOR 3M + 3,20%	25.000	–	5.773
PLPCCRK00308	20.12.2023	06.08.2025	PLN	WIBOR 3M + 3,20%	25.000	–	5.768
PLPCCRK00316	20.03.2024	06.08.2025	PLN	WIBOR 3M + 2,80%	25.000	–	5.765
PLPCCRK00241	24.04.2018	24.04.2025	PLN	5,00%	20.000	–	4.675
Anleiheverbindlichkeiten						542.315	520.857

T_A_56



(33) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich von 127,6 Millionen € im Vorjahr auf 126,6 Millionen € zum 31. Dezember 2025. Den stärksten Einzelposten innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten stellen wie im Vorjahr die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 77,9 Millionen € dar (Vorjahr: 75,8 Millionen €). Diese betreffen im Wesentlichen Subventionen und Zuschüsse für Investitionsprojekte. Im Berichtsjahr sind Auflösungen von passiven Rechnungsabgrenzungsposten aus Subventionen von insgesamt 4,8 Millionen € im Ergebnis enthalten (Vorjahr: 5,0 Millionen €). Die Verbindlichkeiten aus Investitionen erhöhten sich von 12,2 Millionen € im Vorjahr auf 13,5 Millionen € zum Bilanzstichtag. Dies sind Verbindlichkeiten aus erbrachten Lieferungen oder Leistungen von Dritten, die zum Stichtag aus den Investitionsprojekten resultierten.

Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. €	31.12.2025		31.12.2024	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	72.584	5.326	71.161	4.669
Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer und ähnlichen Abgaben	–	2.675	–	2.858
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	–	4.673	–	4.676
Verbindlichkeiten aus Zinszahlungsverpflichtungen	–	7.182	–	7.814
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern, Zoll- und anderen Abgaben	–	2.477	–	2.702
Personalverbindlichkeiten	–	4.311	–	4.213
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	–	1.762	–	2.893
Verbindlichkeiten aus Investitionen	455	13.051	450	11.798
Vertragsverbindlichkeiten	–	2.109	–	2.836
Andere sonstige Verbindlichkeiten	479	9.509	513	10.996
Sonstige Verbindlichkeiten	73.518	53.075	72.124	55.454

T_A_57

(34) Latente Steuern

Latente Steuern sind auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte, Schulden und Abgrenzungsposten in der Bilanz und ihren steuerlichen Werten anzusetzen. Für inländische Gesellschaften wurde wie im Vorjahr einheitlich ein Steuersatz von 30% angewendet. Für ausländische Gesellschaften wurden die jeweiligen nationalen Steuersätze angewendet. In Island verringerte sich der Steuersatz im Berichtsjahr auf 20,0% (Vorjahr: 21,0%). Alle anderen Steuersätze blieben gegenüber dem Vorjahr konstant.

Wie sich die latenten Steuern auf die jeweiligen Bilanzpositionen verteilen, ist in der abgebildeten Tabelle ausgewiesen. Innerhalb der PCC-Gruppe werden aktive und passive Steuern saldiert ausgewiesen, wenn es sich um dieselbe Steuerjurisdiktion handelt und wenn

ein einklagbares Recht auf Aufrechnung von Steuerschulden und -forderungen besteht. Für das Berichtsjahr ergeben sich aktive latente Steuern von 9,4 Millionen € (Vorjahr: 15,7 Millionen €) sowie passive latente Steuern von 15,6 Millionen € (Vorjahr: 18,5 Millionen €).

Die abgebildete Tabelle zeigt die nicht saldierten latenten Steuern. In den sonstigen latenten Steuern werden zukünftige Steuervorteile aus einer Sonderwirtschaftszone ausgewiesen.

Die aktiven latenten Steuern auf steuerlich nutzbare Verlustvorträge verringerten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 18,5 Millionen € auf 3,2 Millionen € zum Bilanzstichtag.

Steuersätze für die Berechnung latenter Steuern

T_A_58

in %	2025	2024
Belarus	20,0	20,0
Bosnien und Herzegowina	10,0	10,0
Bulgarien	10,0	10,0
Deutschland	30,0	30,0
Island	20,0	21,0
Malaysia	24,0	24,0
Nordmazedonien	10,0	10,0
Polen	19,0	19,0
Rumänien	16,0	16,0
Russland	20,0	20,0
Tschechische Republik	21,0	21,0
Türkei	25,0	25,0
USA	23,6	23,6

Latente Steuern

T_A_59

in Tsd. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2025	2024	2025	2024
Immaterielle Vermögenswerte	7	7	5.081	5.415
Sachanlagen	19.835	8.106	31.394	34.339
Nutzungsrechte	4.299	4.243	12.754	12.605
Finanzielle Vermögenswerte	622	9	–	–
Vorräte	1.694	1.436	58	21
Forderungen	357	310	202	266
Sonstige Vermögenswerte	81	2	135	105
Abgrenzungsposten	8	7	26	28
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	244	244	–	–
Sonstige Rückstellungen	6.550	6.349	3	–
Verbindlichkeiten	550	193	488	485
Leasingverbindlichkeiten	10.995	10.840	8.419	6.908
Sonstige Verbindlichkeiten	510	442	115	257
Verlustvorträge	3.246	21.723	–	–
Sonstige latente Steuern	915	2.567	16	1.337
Saldierungen	–40.473	–40.775	–43.089	–43.266
Latente Steuern	9.438	15.705	15.602	18.499

(35) Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten

Als international agierendes Unternehmen ist die PCC-Gruppe im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Ein wesentliches Ziel der Unternehmenspolitik ist im Allgemeinen die Begrenzung von Markt-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowohl für die nachhaltige Sicherung des Unternehmenswerts als auch für die Ertragskraft der Gruppe, um negative Cashflow- und Ergebnisschwankungen weitgehend einzudämmen.

Eine Steuerung der Zins- und Währungsrisiken sowie der Ausfallrisiken erfolgt in Zusammenarbeit der konzernleitenden Holding mit den einzelnen Tochterunternehmen. Die Steuerung von Rohstoffpreisrisiken erfolgt durch die jeweiligen operativen Einheiten, die Steuerung der Liquidität liegt hingegen bei der Holding.

Marktrisiken

Währungsrisiken: Änderungen von Wechselkursen können zu Wertverlusten bei Finanzinstrumenten sowie zu nachteiligen Veränderungen künftiger Zahlungsströme aus geplanten Transaktionen führen. Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten resultieren aus der Umrechnung von finanziellen Forderungen, Ausleihungen, Wertpapieren, Barmitteln und finanziellen Verbindlichkeiten zum Stichtagskurs in die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaften. Konkret entstehen Währungsrisiken sowohl auf der Einkaufsseite durch den Bezug von Rohstoffen als auch auf der Verkaufsseite durch den Absatz von Endprodukten. Eine potenzielle Veränderung des polnischen Złoty um 10% hätte eine Auswirkung auf Eigenkapital und Jahresergebnis in Höhe von 0,3 Millionen € (im Vorjahr ebenfalls 0,3 Millionen €). Eine Kursänderung des US-Dollars um ebenfalls 10% würde diese Positionen um 0,2 Millionen € (Vorjahr: 0,1 Millionen €) verändern.

Zinsänderungsrisiken: Diese Risiken bestehen aufgrund von potenziellen Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinsli-

chen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Eine potenzielle Veränderung der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte eine Auswirkung in Höhe von 6,0 Millionen € auf Eigenkapital und Jahresergebnis der Gruppe (Vorjahr: 5,2 Millionen €).

Rohstoffpreisrisiken: Diese Risiken resultieren aus Marktpreisveränderungen bei Rohstoffeinkäufen und -verkäufen sowie bei Strom- und Gaseinkäufen. Für die allgemeine Risikosituation der PCC-Gruppe sind die Verfügbarkeit sowie die Preisabhängigkeit von relevanten Rohstoffen sowie Vor- und Zwischenprodukten von großer Bedeutung. In diesem Kontext ist die Abhängigkeit wichtiger Rohstoffpreise von Wechselkursen und Börsennotierungen zu nennen, insbesondere bei petrochemischen Rohstoffen. Preisvolatilitäten werden unter anderem durch die Vereinbarung von Preisgleitklauseln mit Lieferanten und Kunden ausgeglichen. Des Weiteren werden Rohstoffpreisrisiken durch international ausgerichtete Einkaufsaktivitäten gemindert. Rückwärtsgerichtete Integrationen entlang der Wertschöpfungskette beziehungsweise entlang der Produktionsstufen in den Chemiesegmenten sorgen zusätzlich für ein höheres Maß an Unabhängigkeit bei der Beschaffung von Rohstoffen und reduzieren das Risiko. Das Rohstoffhandelsgeschäft im Segment Handel & Services ist zum Teil starken Preisschwankungen ausgesetzt.

Ausfall- oder Bonitätsrisiken

Ausfall- oder Bonitätsrisiken bestehen, wenn Vertragspartner ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen. Auf der Basis einer kontinuierlichen Beobachtung der Kreditwürdigkeit der wesentlichen Schuldner werden entsprechende Kreditlimits eingeräumt. Aufgrund der internationalen Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur der PCC-Gruppe liegt keine wesentliche regionale oder

geschäftsbereichsspezifische Konzentration von Ausfallrisiken vor. Bei der Auswahl der kurzfristigen Kapitalanlagen werden verschiedene Sicherungskriterien zugrunde gelegt (zum Beispiel Rating, Kapitalgarantie oder Sicherung durch den Einlagensicherungsfonds). Aufgrund der Auswahlkriterien sowie der laufenden Überwachung der Kapitalanlagen sieht die PCC-Gruppe kein unberücksichtigtes Ausfallrisiko in diesem Bereich. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beträge der finanziellen Vermögenswerte stellen grundsätzlich das maximale Ausfallrisiko dar. Im Rahmen eines Forderungs- und Kreditmanagements sowie des Working-Capital-Managements mit Verantwortlichkeit auf operativer und Konzernebene werden solche Risiken regelmäßig beobachtet und analysiert. Insgesamt sind Forderungen gegen Kunden in einer Höhe von 69,3 Millionen € (Vorjahr: 68,7 Millionen €) besichert. Finanzielle Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, werden aufgrund der Bonität der Schuldner als einbringlich eingestuft.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken resultieren aus Zahlungsstromschwankungen. Die laufende Liquidität wird durch ein konzernweit implementiertes Treasury Reporting auf Basis einer IT-gestützten Lösung („Nomentia Treasury Management“, vormals „Treasury Information Platform“) überwacht und gesteuert. In der mittel- und langfristigen Liquiditätsplanung werden Liquiditätsrisiken frühzeitig anhand von Simulationen verschiedener Szenarien erkannt und gesteuert. Eventuelle Irritationen im Marktsegment für Mittelstandsanleihen könnten – zumindest vorübergehend – zu Liquiditätsengpässen führen. Diesem Risiko soll langfristig durch die Erschließung alternativer Finanzierungsquellen auf institutioneller Ebene entgegengewirkt werden. Darüber hinaus wird ständig an der teilweisen Ablösung der den Beteiligungsgesellschaften gewährten Liquiditätsdarlehen durch Bankkredite gearbeitet.



Finanzinstrumente nach Klassen und Kategorien

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen beziehungsweise gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzung ihrer Fair Values.

Die Zahlungsströme der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte bestehen nur aus Zins und Tilgung, weshalb der Buchwert als realistische Schätzung ihrer Fair Values gilt.

Buchwerte, Fair Values und Kategorien finanzieller Vermögenswerte und Schulden

T_A_60

in Tsd. €	Buchwerte zum 31.12.2025	Kategorien ¹				Fair Value
		FAaC	FLaC	FVtOCI	FVtPL	
Finanzielle Vermögenswerte						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	12.574	–	–	8.845	3.729	12.574
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	14.716	14.716	–	–	–	14.716
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.332	105.332	–	–	–	105.332
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.912	2.912	–	–	–	2.912
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	3.422	3.422	–	–	–	3.422
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	992	990	–	–	2	992
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	57.119	57.119	–	–	–	57.119
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Anleihen	542.315	–	542.315	–	–	542.817
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	415.424	–	415.424	–	–	413.321
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	76.861	–	76.861	–	–	76.861
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.471	–	4.223	–	248	4.471
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	105.588	–	105.588	–	–	105.588

in Tsd. €	Buchwerte zum 31.12.2024	Kategorien ¹				Fair Value
		FAaC	FLaC	FVtOCI	FVtPL	
Finanzielle Vermögenswerte						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	12.610	–	–	8.494	4.116	12.610
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	15.333	15.333	–	–	–	15.333
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.338	105.338	–	–	–	105.338
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.464	2.464	–	–	–	2.464
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Joint Ventures	2.381	2.381	–	–	–	2.381
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.643	1.642	–	–	1	1.643
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	99.493	99.493	–	–	–	99.493
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Anleihen	520.857	–	520.857	–	–	521.541
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	362.770	–	362.770	–	–	358.486
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	74.598	–	74.598	–	–	74.598
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.732	–	5.731	–	1	5.732
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109.086	–	109.086	–	–	109.086

- 1 FAaC = Financial Assets measured at amortized costs: finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
 FLaC = Financial Liabilities measured at amortized costs: finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
 FVtOCI = Fair Value through other comprehensive income: erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
 FVtPL = Fair Value through Profit or Loss: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Einzelne Verbindlichkeiten aus Anleihen von Tochtergesellschaften enthalten Verkaufsprovisionen und werden entsprechend der Effektivzinsmethode bilanziert. Der in diesem Kapitel angegebene beizulegende Zeitwert entspricht den Marktnotierungen.

Die Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Agien und Disagien, das Erfassen und das Stornieren von Aufwendungen aus Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Zinsen, Dividenden und alle sonstigen Ergebniswirkungen aus Finanzinstrumenten. In den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten sind nur Ergebnisse aus solchen Instrumenten enthalten, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen einer Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 designiert sind. Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten ein Zinsergebnis von 2,8 Millionen € (Vorjahr: 4,2 Millionen €) und ein Währungsergebnis von –17,2 Millionen € (Vorjahr: 0,4 Millionen €). Die Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten ein Zinsergebnis von –50,9 Millionen € (Vorjahr: –48,8 Millionen €) und ein Währungsergebnis in Höhe von –4,3 Millionen € (Vorjahr: 9,0 Millionen €). Finanzielle Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind in der Tabelle dargestellt. Hierbei handelt es sich um Aktien, für die eine Bewertung zum Börsenkurs (Level 1) erfolgt, sowie um Derivate. Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert ist der Preis, der beim Verkauf eines Vermögenswerts oder bei der Übertragung einer Schuld im Rahmen einer gewöhnlichen Transaktion am Bewertungsstichtag zwischen unabhängigen Marktteilnehmern gezahlt würde.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten

T_A_61

in Tsd. €	2025	2024
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAaC)	– 16.421	4.864
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLaC)	– 55.277	– 40.013
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVtPL)	278	– 116

Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

T_A_62

in Tsd. €	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Level 1)	Von Marktdaten abgeleitet (Level 2)	Durch Bewertungsmodelle ermittelt (Level 3)	31.12.2025
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	3.731	–	3.731
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	248	–	248
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	–	8.845	8.845

in Tsd. €	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Level 1)	Von Marktdaten abgeleitet (Level 2)	Durch Bewertungsmodelle ermittelt (Level 3)	31.12.2024
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	4.117	–	4.117
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	1	–	1
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	–	8.494	8.494



Derivative Finanzinstrumente

Die Tochtergesellschaften der PCC-Gruppe setzen derivative Finanzinstrumente ein, um Zins-, aber auch um Fremdwährungsrisiken abzusichern. Die der Bewertung der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente zugrunde liegenden Bewertungsmethoden und Annahmen lassen sich wie folgt zusammenfassen: Devisengeschäfte und -swaps werden einzeln mit ihrem Terminkurs beziehungsweise -preis am Bilanzstichtag bewertet. Die Terminkurse beziehungsweise -preise basieren, soweit möglich, auf Marktnotierungen, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Terminaufschlägen und -abschlägen.

Tochterunternehmen nutzen Forward-Kontrakte zur Absicherung von Fremdwährungsgeschäften. Zum 31. Dezember 2025 bestehen Forward-Kontrakte mit einem Nominalwert von –11,6 Millionen € (Vorjahr: –0,6 Millionen €). Die unwesentlichen Zeitwerte sind als Vermögenswert berücksichtigt. In der PCC-Gruppe werden Zinsswaps und Zinsoptionen zur Absicherung von Zinssätzen und deren langfristiger Entwicklung eingesetzt. Der Nominalwert der zum Stichtag vorhandenen Derivate beläuft sich auf 83,2 Millionen € (Vorjahr: 86,1 Millionen €) und hat einen beizulegenden Zeitwert von 3,7 Millionen €, welcher als Vermögenswert zum Stichtag bilanziert ist (Vorjahr: 4,1 Millionen €).

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr lagen Cashflow-Hedges vor.

Derivative Finanzinstrumente

in Tsd. €	31.12.2025		31.12.2024	
	Nominalwert	Fair Value	Nominalwert	Fair Value
Devisentermingeschäft	–11.625	250	–552	2
Zinsswap	–	–	2.713	49
Sonstige Derivate (zins- oder währungsbezogen)	83.230	3.729	83.367	4.067
Derivative Finanzinstrumente	71.605	3.979	85.528	4.118

T_A_63

(36) Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen die PCC-Gruppe als Leasingnehmer auftritt, werden nach dem Nutzungsrechtsmodell gemäß IFRS 16 erfasst. Die tabellarische Darstellung der Nutzungsrechte für das Berichtsjahr ist dem Abschnitt (21) Nutzungsrechte zu entnehmen. Den Nutzungsrechten in Höhe von 94,0 Millionen € stehen zum Bilanzstichtag Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 76,9 Millionen € gegenüber. Der Ausweis erfolgt unter den Finanzverbindlichkeiten. Dazu wird auf Abschnitt (32) Finanzverbindlichkeiten verwiesen. Die Fälligkeitsstruktur der Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverhältnissen ist der abgebildeten Tabelle zu entnehmen.

Aufgrund der in Anspruch genommenen Erleichterungsvorschriften werden keine Nutzungsrechte aus Leasingverträgen bilanziert, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist oder die Vertragslaufzeit weniger als zwölf Monate beträgt. Stattdessen wird ein Leasingaufwand erfasst. Aus der Tabelle wird ersichtlich, welche Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden.

Es gab keine wesentlichen Erträge aus Unterleasingverhältnissen. Insgesamt betrug der Mittelabfluss aus Leasingverträgen im abgelaufenen Geschäftsjahr 24,2 Millionen € (Vorjahr: 21,8 Millionen €). Zusätzlich zu den Leasingverhältnissen bestehen im PCC-Konzern geringe Verpflichtungen aus Mietverhältnissen. Ein entsprechendes Fälligkeitsprofil wird im folgenden Abschnitt (37) dargestellt.

Fälligkeitsprofil von Leasingverbindlichkeiten

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre
Mindestleasingzahlungen	20.009	45.736	42.892
Zinsanteil	3.368	5.855	22.553
Barwerte	16.641	39.881	20.339

T_A_64

31.12.2025

108.637

31.776

76.861

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre
Mindestleasingzahlungen	20.456	46.736	36.495
Zinsanteil	2.833	5.554	20.701
Barwerte	17.623	41.182	15.793

31.12.2024

103.687

29.089

74.598

Leasingverhältnisse – Effekte in der GuV

in Tsd. €	2025	2024
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten	2.094	2.155
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert, die nicht in den o.g. kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind	2	2
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	4.058	3.721

T_A_65

2025

2024

2.094

2.155

2

2

4.058

3.721



(37) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus einer Bürgschaft an eine finanzierende Bank eines Gemeinschaftsunternehmens. Darüber hinaus handelt es sich um Garantien, die für nicht konsolidierte Unternehmen zu Gunsten Dritter abgegeben wurden und Verpflichtungen gegenüber Lieferanten sowie gegenüber der öffentlichen Hand betreffen. Die Veränderung bei den sonstigen Haftungsverhältnissen resultiert aus der Berücksichtigung von Investitionszuschüssen, die teilweise noch Rückforderungsansprüche haben können, falls vertraglich vereinbarte Auflagen nicht erfüllt werden sollten. Bei allen Haftungsverhältnissen geht die PCC-Gruppe derzeit davon aus, dass nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist.

Eventualverbindlichkeiten

T_A_66

in Tsd. €	31.12.2025	31.12.2024
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften	48.225	54.644
Sonstige Haftungsverhältnisse	15.967	15.765
Haftungsverhältnisse	64.192	70.409

Zum 31. Dezember 2025 bestanden in der PCC-Gruppe sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Investitionszusagen, Mietverpflichtungen und sonstigen Verpflichtungen in Höhe von 26,3 Millionen € (Vorjahr: 57,1 Millionen €). Die Verpflichtungen aus Mietverträgen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr enthalten Verpflichtungen in Höhe von 0,2 Millionen €, die auf kurzfristige Leasingverhältnisse entfallen.

Finanzielle Verpflichtungen

T_A_67

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2025
Verpflichtungen aus Mietverträgen	644	486	41	1.171
Verpflichtungen aus Investitionszusagen auf Sachanlagen	24.042	1.001	–	25.044
Sonstige Verpflichtungen (inklusive schwebenden Geschäften)	74	–	–	74
Finanzielle Verpflichtungen	24.760	1.487	41	26.288

in Tsd. €	RLZ bis zu einem Jahr	RLZ ein bis fünf Jahre	RLZ mehr als fünf Jahre	31.12.2024
Verpflichtungen aus Mietverträgen	621	853	43	1.516
Verpflichtungen aus Investitionszusagen auf Sachanlagen	54.224	1.000	–	55.223
Sonstige Verpflichtungen (inklusive schwebenden Geschäften)	168	–	–	168
Finanzielle Verpflichtungen	55.163	1.852	43	57.058

(38) Kapitalflussrechnung und Kapitalstrukturmanagement

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Berichtsjahr und wird in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt. Die Zahlungsströme werden dabei nach den Bereichen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Cashflow aus Investitionstätigkeit und Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Erhaltene Zinsen sowie gezahlte Ertragsteuern werden im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Zinsen werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Dividenden sind Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit. Innerhalb des Konzerns gezahlte Dividenden aus Ergebnissen des Vorjahres sind eliminiert. Auszahlungen an den Aktionär der PCC SE sowie Auszahlungen an Mitgesellschafter bei Tochtergesellschaften sind im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit abgebildet und werden separat ausgewiesen. Der Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (Kasse, Bankguthaben und kurzfristig hochliquide finanzielle Vermögenswerte).

Bei Veränderungen des Konsolidierungskreises durch Kauf oder Verkauf von Unternehmen (Verlust der Beherrschung) wird der bezahlte oder erhaltene Kaufpreis abzüglich der erworbenen oder verkauften Finanzmittel als Mittelfluss aus Investitionstätigkeit erfasst. Sollte ein Erwerb oder ein Verkauf von Anteilen an einem Tochterunternehmen ohne Statuswechsel erfolgen, so wird dieser im Bereich der Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Der Abschluss eines Leasingvertrags gemäß IFRS 16 stellt grundsätzlich einen zahlungsunwirksamen Vorgang dar. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen werden saldiert mit Einzahlungen aus Leasing ausgewiesen. In der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente waren zum 31. Dezember 2025 mit 2,5 Millionen € (Vorjahr: 3,5 Millionen €) nicht zur freien Verfügung stehende Mittel enthalten. Diese entfielen nahezu vollständig auf bereits bereitgestellte Mittel für Investitionsprojekte.



Die folgende Überleitungsrechnung zeigt Änderungen von Finanzverbindlichkeiten, die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit als Einzahlung beziehungsweise Auszahlung ausgewiesen sind. Die

zahlungswirksamen Veränderungen belaufen sich zum Abschlussstichtag auf 34,9 Millionen € (Vorjahr: 48,5 Millionen €).

Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten

T_A_68

in Tsd. €	01.01.2025	nicht zahlungswirksame Veränderungen						31.12.2025
		Zahlungswirksame Veränderungen	Konsolidierungskreisveränderungen	IFRS 16 Leasingverträge	Wechselkurseffekte	Zinseffekte	Sonstige Veränderungen	
Verbindlichkeiten aus Anleihen	520.857	20.573	–	–	578	–	307	542.315
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	362.770	38.301	–	–	2.760	12.070	–477	415.424
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	74.598	–23.981	–	20.658	972	4.614	–	76.861
Negativer Zeitwert von Derivaten	1	–	–	–	0	–	247	248
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	–	–	350	–	–	–	–	350
Finanzverbindlichkeiten	958.226	34.893	350	20.658	4.310	16.684	77	1.035.198

in Tsd. €	01.01.2024	nicht zahlungswirksame Veränderungen						31.12.2024
		Zahlungswirksame Veränderungen	Konsolidierungskreisveränderungen	Umbuchungen	Wechselkurseffekte	Zinseffekte	Sonstige Veränderungen	
Verbindlichkeiten aus Anleihen	488.797	31.334	–	–	672	–	55	520.857
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	347.758	9.485	–	–	3.223	1.731	574	362.770
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	66.308	7.680	–107	0	829	215	–326	74.598
Negativer Zeitwert von Derivaten	7	–	–	–	0	–	–6	1
Finanzverbindlichkeiten	902.869	48.498	–107	–	4.724	1.946	297	958.228



Kapitalstrukturmanagement

Ziel des Kapitalstrukturmanagements ist es, finanzwirtschaftlich flexibel zu bleiben, um das Geschäftsportfolio weiterentwickeln und strategische Optionen wahrnehmen zu können. Ziele der Finanzierungspolitik sind die Sicherung der Zahlungsfähigkeit, die Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken sowie die Optimierung der Kapitalkosten. Gesteuert wird auf Basis der Net Debt/EBITDA-Ratio. Diese Kennzahl stellt das Verhältnis zwischen den Nettofinanzverbindlichkeiten, welche kurz- und langfristige Pensionsrückstellungen, kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Wertpapiere umfassen, und dem Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) dar und ist somit eine dynamische Verschuldungsgröße.

Bei einer Nettoverschuldung in Höhe von 979,4 Millionen € (Vorjahr: 860,1 Millionen €) und einem ausgewiesenen EBITDA in Höhe von 81,4 Millionen € (Vorjahr: 88,0 Millionen €) ergibt sich für das Geschäftsjahr 2025 eine Net Debt/EBITDA-Ratio von 12,0 (Vorjahr: 9,8). Unser Ziel, diese Kennzahl auf einem Wert unter 5,0 zu halten, wurde damit nicht erreicht.

Überleitung der Nettofinanzverbindlichkeiten

	31.12.2025	31.12.2024
in Tsd. €		
– Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	57.119	99.493
+ Pensionsrückstellungen	1.302	1.331
+ Verbindlichkeiten aus Anleihen	542.315	520.857
+ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	415.424	362.770
+ Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	76.861	74.598
+ Negativer Zeitwert aus Derivaten	248	1
+ Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	350	–
Nettofinanzverbindlichkeiten	979.381	860.064

Einzelne Tochterunternehmen unterliegen aufgrund von Finanzierungsverträgen externen Mindestkapitalanforderungen, welche sich in Form von üblichen Financial Covenants, also von Verpflichtungen zur Einhaltung festgelegter finanzieller Anforderungen, widerspiegeln. Dies sind unter anderem marktübliche Anforderungen an Mindesteigenkapitalquoten oder auch maximale Verschuldungsgrade. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird ebenfalls in der jährlichen Budgetplanung für das Folgejahr berücksichtigt. Gemäß

den zur Konzernabschlussstellung vorgelegten Informationen der einbezogenen Unternehmen sind im Geschäftsjahr 2025 in zwei Fällen die notwendigen Covenants nicht eingehalten worden. In einem Fall handelt es sich um eine für Kreditverträge typische Finanzkennzahl, die nicht eingehalten wurde. In dem anderen Fall wurde eine Vereinbarung zur Einhaltung einer Kreditlinie nicht erfüllt. Es gibt seitens der Kreditgeber keine Anpassungen an den Kreditkonditionen oder ähnliche Maßnahmen.

T_A_69

Erläuterungen zu weiteren Anhangangaben

(39) Nahestehende Unternehmen und Personen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der PCC SE und ihren einbezogenen Tochterunternehmen, die nahestehende Unternehmen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem PCC-Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Nahestehende Personen sind: der Alleingesellschafter und oberste beherrschende Partei der PCC SE, Herr Waldemar Preussner, sowie das Management in Schlüsselpositionen (Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats der PCC SE) und deren Familienangehörige. Im Hinblick auf die Vergütung der Vorstandsmitglieder sowie die des Aufsichtsrats wird auf die Erläuterungen in Abschnitt (41) Gesellschaftsorgane verwiesen. Die anderen übrigen Forderungen enthalten eine Forderung gegen den Alleingesellschafter der PCC SE in Höhe von 0,3 Millionen € (Vorjahr: 0,1 Millionen €). Diese Forderung ist kurzfristig und wird wie im Vorjahr mit 6,0% p.a. verzinst.

In der PCC-Gruppe bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2025 Forderungen gegen verbundene, aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen in Höhe von insgesamt 6,3 Millionen € (Vorjahr: 5,4 Millionen €). Dabei handelt es sich um Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leis-

tungen sowie kurzfristige Darlehensforderungen. Die konzerninternen Finanzungsverhältnisse werden zwischen 6,5% p.a. und 10,0% p.a. verzinst.

Grundsätzlich werden Verkäufe an nahestehende Unternehmen und Personen oder Einkäufe von nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Preisen abgewickelt. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen oder Schulden gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien.

Gegen das Gemeinschaftsunternehmen OOO DME Aerosol bestehen zum Stichtag Forderungen in Höhe von 11,4 Millionen € (Vorjahr: 12,5 Millionen €) aus Darlehen. Sie sind wie im Vorjahr mit 10,0% p.a. verzinst. Die Darlehen wurden zur Entwicklung und zum Bau einer Dimethylether-Anlage auf dem Betriebsgelände des Joint-Venture-Partners gewährt. Zudem gewährten beide Gesellschafter finanzielle Mittel zur Anlauffinanzierung und zur Deckung des anfänglichen Schuldendienstes. Die Gesellschaft leistete auch im Geschäftsjahr 2025 weiterhin ihren Schuldendienst im Rahmen der bestehenden Sanktionen.

Nahestehende Unternehmen		T_A_70
in Tsd. €	2025	2024
Erträge mit nahestehenden Unternehmen		
Nicht konsolidierte Unternehmen	4.296	4.580
Joint Ventures	511	252
Aufwendungen für nahestehende Unternehmen		
Nicht konsolidierte Unternehmen	15.578	14.602
Joint Ventures	1.223	200
in Tsd. €		31.12.2025
		31.12.2024
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		
Nicht konsolidierte Unternehmen	6.325	5.353
Joint Ventures	14.867	14.592
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		
Nicht konsolidierte Unternehmen	2.112	2.893
Joint Ventures	2	2

(40) Alternative Leistungskennzahlen

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der PCC-Gruppe werden gemäß geltenden Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Zusätzlich zu den in diesen Standards geforderten Angaben und Kennzahlen verwendet und veröffentlicht die PCC-Gruppe alternative Leistungskennzahlen, auch Alternative Performance Measures (APM) genannt. Diese unterliegen nicht den Regelungen der Rechnungslegungsstandards. Die PCC-Gruppe ermittelt und nutzt die APM, um eine Vergleichbarkeit der Leistungskennzahlen im Zeitablauf sowie im internationalen Geschäftsumfeld zu ermöglichen. Diese Leistungskennzahlen werden sowohl für die Beurteilung von externen Dritten als auch intern zur Steuerung der Geschäftseinheiten verwendet.

Die Ermittlung dieser Leistungskennzahlen erfolgt durch Addition, Subtraktion, Multiplikation oder Division einzelner oder mehrerer Positionen der Konzernbilanz sowie der Konzerngewinn- und Verlustrechnung. Die APM wurden unverändert zur Vorperiode angewendet.

Die PCC-Gruppe ermittelt folgende alternative Leistungskennzahlen:

- EBIT
- EBITDA
- Nettofinanzverschuldung (Net Debt)
- Net Debt/EBITDA-Ratio
- Return on Capital Employed (ROCE)
- Capital Employed
- Rohertrag
- Rohertragsquote

Das EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) steht für das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern. Es dient der Darstellung des operativen Ergebnisses ohne Berücksichtigung international unterschiedlicher Besteuerungssysteme und unterschiedlicher Finanzierungsstrukturen. Die PCC-Gruppe ermittelt es wie folgt:

Überleitung zum EBIT

	T_A_71	
in Tsd. €	2025	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	- 187.137	- 29.480
+/- Finanzergebnis	- 68.797	- 31.381
= EBIT	- 118.340	1.901

Das EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) steht für das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen. Es dient der bereinigten Darstellung des operativen Ergebnisses aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden und Bewertungsspielräumen. Es wird innerhalb der PCC-Gruppe wie folgt ermittelt:

Überleitung zum EBITDA

	T_A_72	
in Tsd. €	2025	2024
EBIT	- 118.340	1.901
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	199.710	86.050
= EBITDA	81.370	87.951

Die EBIT-Marge und die EBITDA-Marge sind relative Kennzahlen, die die PCC-Gruppe zur internen Steuerung der Segmente und zum internationalen Vergleich verwendet. Dabei wird zur Ermittlung dieser Kennzahlen das EBITDA beziehungsweise das EBIT ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt.

Zur Verwendung und Berechnung der Nettofinanzverschuldung sowie der relativen Kennzahl Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum EBITDA (Net Debt/EBITDA-Ratio) wird auf Abschnitt (38) und die dort dargelegten Erläuterungen zum Kapitalstrukturmanagement verwiesen.

Überleitung zum Capital Employed

	T_A_73	
in Tsd. €	31.12.2025	31.12.2024
+ Eigenkapital	128.899	343.067
+ kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	184.433	168.373
+ langfristige Finanzverbindlichkeiten	850.765	789.853
+ Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	1.302	1.331
= Capital Employed	1.165.399	1.302.624
= Durchschnittliches Capital Employed	1.234.012	1.298.058

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist das Verhältnis von EBIT zum durchschnittlichen Capital Employed. Das EBIT ist das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern. Das Capital Employed berechnet sich aus dem von der PCC-Gruppe eingesetzten Eigen- und Fremdkapital zu Buchwerten. Bei der Rohertragsquote wird der Rohertrag ins Verhältnis zum Umsatz gesetzt.

Überleitung zum Rohertrag

T_A_74

in Tsd. €	2025	2024
Umsatzerlöse	923.599	959.985
+ Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-8.834	6.899
- Materialaufwand	624.264	674.492
= Rohertrag	290.501	292.391

(41) Gesellschaftsorgane

Die PCC SE hat folgende Organe:

Vorstand:

- Dr. Peter Wenzel, Vorsitzender des Vorstands, Bereiche Unternehmens- und Projektentwicklung sowie Nachhaltigkeit
- Riccardo Koppe, Bereiche Finanzwesen, Personal, Öffentlichkeitsarbeit und interne Organisation
- Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer, Bereiche Chemieproduktion, Logistik und Vertrieb

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr 2025 eine erfolgsunabhängige Vergütung von 0,8 Millionen € (Vorjahr: 0,7 Millionen €), die vollstän-

dig auf kurzfristig fällige Leistungen entfiel. Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden erfolgsabhängige Vergütungen gewährt.

Aufsichtsrat:

- Dipl.-Volkswirt Waldemar Preussner, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Dr. Hans-Josef Ritzert, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Ulrike Warnecke

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2025 eine fixe, erfolgsunabhängige Vergütung in Höhe von insgesamt 0,3 Millionen € (Vorjahr: 0,3 Millionen €), die vollständig auf kurzfristig fällige Leistungen entfiel.

Hauptversammlung:

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung der PCC SE fand am 28. Mai 2025 statt. Dort wurden der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2024 gebilligt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der PCC SE wurden entlastet. Die Grant Thornton AG, Düsseldorf, wurde zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 bestellt.

(42) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die PCC SE hat zum 16. Februar 2026 eine neue Anleihe mit der ISIN DE000A460Q50 und einer Laufzeit bis zum 1. Februar 2028 emittiert. Die Anleihe hat eine Verzinsung von 4,00 % p.a.

Die PCC SE hat zum 2. März 2026 eine neue Anleihe mit der ISIN DE000A460Q68 und einer Laufzeit bis zum 1. April 2031 emittiert. Die Anleihe hat eine Verzinsung von 5,50 % p.a.

Am 1. April 2026 wurde die von der PCC SE emittierte Anleihe ISIN DE000A3MQZM5 mit einem platzierten Volumen von 21,0 Millionen € vollständig getilgt. Diese Anleihe war am 2. Mai 2022 emittiert worden und hatte eine Verzinsung von 4,0 % p.a.

Am 28. Februar 2026 kam es zu einer erneuten Eskalation des Nahost-Konflikts infolge militärischer Angriffe der USA und Israels auf Ziele im Iran. Die daraus resultierende Unsicherheit führte zu erhöhter Volatilität an den Finanz- und Rohstoffmärkten und in der Folge zu steigenden Preisen für chemische Produkte. Aufgrund der engen Verknüpfung von Rohöl- und Energiepreisen mit der Kostenstruktur der chemischen Industrie ist mittelbar auch mit Preissteigerungen bei Chemieprodukten sowie mit erhöhten Beschaffungskosten für energie- und rohstoffintensive Vorprodukte zu rechnen. Darüber hinaus können sich gestiegene Energiepreise auf Transport-, Logistik- und Produktionskosten auswirken. Der Konzern beobachtet die weitere Entwicklung der geopolitischen Lage sowie der Rohstoff- und Absatzmärkte fortlaufend und wird gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zur Risikosteuerung ergreifen. Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung sind die finanziellen Auswirkungen auf den Konzern noch nicht verlässlich quantifizierbar.

(43) Sonstiges

Der PCC-Konzern und die deutschen Einzelgesellschaften wurden von der Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und ihre Abschlüsse jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Das Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen für diese Gesellschaften und den Konzern belief sich auf 346,0 Tausend € (Vorjahr: 330,6 Tausend €). Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden Steuerberaterleistungen oder darüber hinausgehende sonstige Leistungen erbracht.

Die PCC Trade & Services GmbH, Duisburg, nimmt für das Geschäftsjahr 2025 die Befreiungsregelungen des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.



(44) Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Anteilsbesitzliste

T_A_75

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	Segment	Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %
Mutterunternehmen			
PCC SE	Duisburg (Deutschland)	Holding & Projekte	–
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen			
AO NOVOBALT Terminal	Kaliningrad (Russland)	Handel & Services	100,00
Aqua Łososiowice Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
Centralna Oczyszczalnia Ścieków w Brzegu Dolnym Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
ChemiPark Technologiczny Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
distripark.com Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
Ekologistyka Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
Enerion Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
Gaia Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
GRID BH d.o.o.	Sarajevo (Bosnien und Herzegowina)	Holding & Projekte	85,62
LabMatic Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
MCAA SE	Brzeg Dolny (Polen)	Chlor & Derivate	100,00
OOO PCC Consumer Products Navigator	Grodno (Belarus)	Tenside & Derivate	100,00
PCC Apakor Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	99,59
PCC Autochem Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Logistik	100,00
PCC BakkiSilicon hf.	Húsavík (Island)	Silizium & Derivate	65,40
PCC BD Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Holding & Projekte	100,00
PCC Bulgaria EOOD	Sofia (Bulgarien)	Polyole & Derivate	100,00
PCC Chemax, Inc.	Piedmont, SC (USA)	Tenside & Derivate	100,00
PCC Chemicals Corporation	Wilmington, DE (USA)	Holding & Projekte	100,00
PCC ChloroSilanes Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Holding & Projekte	100,00
PCC Consumer Products Kosmet Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Tenside & Derivate	100,00
PCC Consumer Products S.A.	Brzeg Dolny (Polen)	Tenside & Derivate	100,00
PCC Energetyka Blachownia Sp. z o.o.	Kędzierzyn-Koźle (Polen)	Handel & Services	84,46
PCC EXOL Kimya Sanayi ve Ticaret Limited Şirketi	Istanbul (Türkei)	Handel & Services	100,00
PCC Exol SA	Brzeg Dolny (Polen)	Tenside & Derivate	87,09
PCC Exol Trade Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Tenside & Derivate	100,00
PCC GulfChem Corporation	Wilmington, DE (USA)	Holding & Projekte	100,00

Fortsetzung auf der nächsten Seite



Anteilsbesitzliste

T_A_75

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	Segment	Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %
PCC HYDRO DOOEL Skopje	Skopje (Nordmazedonien)	Holding & Projekte	100,00
PCC Intermodal GmbH	Duisburg (Deutschland)	Logistik	100,00
PCC Intermodal S.A.	Gdynia (Polen)	Logistik	99,10
PCC Italy S.r.l.	Mailand (Italien)	Handel & Services	100,00
PCC IT S.A.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
PCC Izvorsko EOOD	Sofia (Bulgarien)	Holding & Projekte	100,00
PCC MCAA Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Chlor & Derivate	98,88
PCC MORAVA-CHEM s.r.o.	Český Těšín (Tschechien)	Handel & Services	100,00
PCC NEW HYDRO DOOEL Skopje	Skopje (Nordmazedonien)	Holding & Projekte	100,00
PCC Prodex GmbH	Essen (Deutschland)	Polyole & Derivate	100,00
PCC Prodex Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Polyole & Derivate	100,00
PCC Rokita SA	Brzeg Dolny (Polen)	Polyole & Derivate, Chlor & Derivate, Handel & Services	82,58
PCC Rokita Trade Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Chlor & Derivate	100,00
PCC Seaview Residences ehf.	Húsavík (Island)	Silizium & Derivate	100,00
PCC Silicium S.A.	Zagórze (Polen)	Silizium & Derivate	99,99
PCC Synteza S.A.	Kędzierzyn-Koźle (Polen)	Polyole & Derivate	100,00
PCC Therm Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Polyole & Derivate	100,00
PCC Thorion GmbH	Duisburg (Deutschland)	Holding & Projekte	100,00
PCC Trade & Services GmbH	Duisburg (Deutschland)	Handel & Services	100,00
PolyU GmbH	Oberhausen (Deutschland)	Polyole & Derivate	100,00
Nach der Equity-Methode einbezogene Joint Ventures			
IRPC Polyol Company Ltd.	Bangkok (Thailand)	Polyole & Derivate	50,00
OOO DME Aerosol	Pervomaysky (Russland)	Holding & Projekte	50,00
PCG PCC Oxyalkylates Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur (Malaysia)	Holding & Projekte	47,50



Anteilsbesitzliste

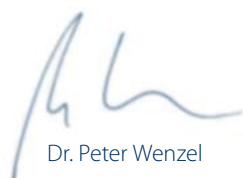
T_A_75

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens	Segment	Höhe des Anteils der PCC SE am Kapital in %
Wegen geringer Bedeutung nicht konsolidierte Tochterunternehmen			
AO PCC Rail	Moskau (Russland)	Logistik	100,00
Chemia-Serwis Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
CWB Partner Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
Econlux GmbH	Köln (Deutschland)	Handel & Services	100,00
LabAnalytika Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
Logoport Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Holding & Projekte	100,00
PCC Consumer Products Czechowice S.A. i.L.	Czechowice-Dziedzice (Polen)	Tenside & Derivate	99,74
PCC Organic Oils Ghana Ltd.	Accra (Ghana)	Tenside & Derivate	100,00
Rail Wagon Management Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Handel & Services	100,00
S.C. EURO-Urethane S.R.L. i.L.	Râmnicu Vâlcea (Rumänien)	Holding & Projekte	58,72
Technochem Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Holding & Projekte	100,00
Terra 77 Sp. z o.o.	Brzeg Dolny (Polen)	Holding & Projekte	100,00
TzOW Petro Carbo Chem	Lwiw (Ukraine)	Handel & Services	88,00
Wegen geringer Bedeutung nicht nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen			
S.C. Oltchim S.A. i.L.	Râmnicu Vâlcea (Rumänien)	Holding & Projekte	32,34
Übrige Beteiligungen an Kapitalgesellschaften			
Brama Pomorza Sp. z o.o.	Gdańsk (Polen)	Holding & Projekte	7,41
TRANSGAZ S.A.	Rybnik (Polen)	Holding & Projekte	9,64



Duisburg, den 5. Mai 2026
PCC SE

Der Vorstand



Dr. Peter Wenzel



Riccardo Koppe



Dr. rer. oec. (BY) Alfred Pelzer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die PCC SE, Duisburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der PCC SE, Duisburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PCC SE, Duisburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Den freiwillig in den Konzernlagebericht aufgenommenen Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht/Nichtfinanzielle Berichterstattung“ haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des freiwillig in den Konzernlagebericht aufgenommenen Abschnitt „Nachhaltigkeitsbericht/Nichtfinanzielle Berichterstattung“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Vorsitzende des Aufsichtsrats sind/ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts und
- die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild

von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurtei-

len die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 6. Mai 2026

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Sinne
Wirtschaftsprüfer

Marianne Reck
Wirtschaftsprüfer



Fünf-Jahres-Übersicht ausgewählter Konzernkennzahlen

		T_I_03				
		2021	2022	2023	2024	2025
Umsatzerlöse	Mio. €	979,6	1.324,7	993,6	960,0	923,6
Rohertrag	Mio. €	355,9	490,4	307,3	292,4	290,5
EBITDA ¹	Mio. €	197,5	292,0	112,3	88,0	81,4
EBIT ²	Mio. €	125,3	217,3	33,4	1,9	-118,3
EBT ³	Mio. €	91,7	192,6	-20,8	-29,5	-187,1
Konzernergebnis	Mio. €	75,4	143,9	-25,0	-48,0	-198,7
Brutto-Cashflow ⁴	Mio. €	190,7	243,6	115,5	71,9	42,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	129,9	198,6	157,7	82,1	78,9
ROCE ⁵	%	11,2	18,0	2,6	0,1	-9,6
Net Debt ⁶	Mio. €	888,9	699,4	775,5	860,1	979,4
Net Debt/EBITDA		4,5	2,4	6,9	9,8	12,0
Konzerneigenkapital	Mio. €	144,6	419,2	389,4	343,1	128,9
Eigenkapitalquote ⁷	%	10,4	26,3	24,5	21,4	8,9
Eigenkapitalrendite ⁸	%	51,6	51,1	-6,2	-13,1	-84,2
Investitionen	Mio. €	110,9	116,3	142,5	126,5	173,8
Mitarbeitende (31. Dezember)		3.311	3.391	3.265	3.295	3.115
– Deutschland		174	165	163	162	163
– International		3.137	3.226	3.102	3.133	2.952

- 1 EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) = Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen
- 2 EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) = Operatives Ergebnis = EBITDA – Abschreibungen
- 3 EBT (Earnings Before Taxes = Ergebnis vor Steuern) = Vorsteuerergebnis = EBIT – Finanzergebnis
- 4 Brutto-Cashflow = Konzernergebnis, bereinigt um zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen
- 5 ROCE (Return On Capital Employed = Gesamtkapitalverzinsung) = EBIT / (durchschnittliches Eigenkapital + durchschnittliches verzinsliches Fremdkapital)
- 6 Net Debt (Nettofinanzverbindlichkeiten) = verzinsliches Fremdkapital – liquide Mittel – sonstige kurzfristige Wertpapiere
- 7 Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital / Bilanzsumme
- 8 Eigenkapitalrendite = Konzernergebnis / durchschnittliches Eigenkapital

Impressum

Herausgeber

PCC SE
Moerser Straße 149
47198 Duisburg
Deutschland

Kontakt

Public Relations
Telefon +49 (0)2066 2019-35
pr@pcc.eu
www.pcc.eu

Konzeption

Susanne Biskamp, PCC SE

Design/ Realisation

Kaiserberg – Agentur für Markenkommunikation GmbH,
Duisburg

Bildnachweis

Bildrechte bei der PCC SE

Dieser Geschäftsbericht liegt im deutschsprachigen Original und in englischer Übersetzung vor.

Beide Fassungen stehen im Internet unter www.pcc.eu als Download zur Verfügung.

PCC SE
Duisburg, Mai 2026

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der PCC SE bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuakquisitionen und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der PCC SE weder beabsichtigt, noch übernimmt die PCC SE eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (zum Beispiel der Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.